Ziemann, Adolf, 1807-1842 [Herausgeber]

Kutrun mittelhochdeutsch

Quedlinburg [u.a.] 1835

Passau, Staatliche Bibliothek -- S nv/La (b) 201
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11341812-0

Bibliothek

der

gesammten deutschen

National-Literatur

von der ältesten bis auf die neuere Zeit.

Erster Band:

Kûtrûn.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1835.

KUTRUN

MITTELHOCHDEUTSCH

HERAUSGEGEBEN

VON

ADOLF ZIEMANN

QUEDLINBURG UND LEIPZIG

DRUCK UND VERLAG VON GOTTFR. BASSE

MDCCCXXXV

La (b) 201

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
Ausgeschieden
UB Augsburg

BIBLIOTHECA
THIJSIANA

133528898

64

~~855427~~

Staatl. Bibliothek
Passau

2000/1045

Subscriptions-Anzeige

von

GOTTFR. BASSE IN QUEDLINBURG.

Das deutsche Vaterland ist so reich an Geistesschätzen, wie wenig andere Lande. Ueberall ist classischer Boden. Wohin wir blicken, hat ein Dichter gesungen; auf allen unsern Gefilden haben Unsterbliche gewandelt. Wer aber kennt sie?

Die Schätze unserer Sprache, unserer Poesie vermoderten in den Archiven, verstaubten in den Bibliotheken, bis die Bemühungen von Männern, wie Schilter, Bodmer, Gräter, Docen, die Gebrüder Grimm, Benecke, Büsching, v. d. Hagen, Lachmann, Graff, Hoffmann Massmann u. a. belebende Strahlen in den dämmernden Wald der klangreich-bildsamen Sprache unserer Väter warfen.

Stets hat der Deutsche mehr Sinn für das Auswärtige, das Fremde gezeigt, als für das Heimische und Vaterländische. Er hat sich die Bildung aller Zeiten und Orte angeeignet und ist der treueste Bewahrer und Pfleger aller Wissenschaften geworden. Alle Sprachen der Welt hat er gründlich getrieben, und darüber nur zu oft die vaterländische vernachlässigt. Die Erzeugnisse nachbarlicher Länder sind in deutsche Laute übertragen, und vom Ganges her holt der Deutsche noch heute urverwandte Dichtung.

Die deutsche Jugend bildet sich an den Ueberresten längst verstummter Sprachen, und wendet grös-

sern Fleiſs auf das Studium fremder Sprachidiome, lernt die Schriftsteller fremder Völker besser kennen, als die eigenen.

Deutschland hat Jahrhunderte hindurch seine Sänger vergessen. Doch die Zeit ist nun gekommen, in der man mit gröſserer Achtung und mit mehr Vorliebe die Schätze unserer herrlichen Sprache und Poesie betrachtet. Manches Werk dieser ältern reichen Literatur ist bereits zu Tage gefördert und damit uns reichlichere Kunde geworden von einer Zeit und einer Sprache, in der Fürsten und Ritter und die Edelsten des Volks ihre Gedanken und Empfindungen ausdrückten.

Nur mittelst dieses geistigen Erbes unserer Väter dringen wir ein in die innerste schöne Eigenthümlichkeit unseres Volkes; nirgends spiegelt sich das deutsche Volksthum früherer Zeit besser ab, denn in seiner Nationalliteratur. Durch sie erhellet sich die groſse Vergangenheit; sie giebt Kunde von einer Zeit, in der Deutschlands Herrscher die Weltgeschicke lenkten; durch sie entzündet sich die Liebe zum theuern Vaterlande, wie zu den Vätern, die einst im Schatten deutscher Eichen wohnten und deren Asche deutsche Erde birgt.

Im Verein mit Männern, die das Studium der Denkmäler ihrer Sprache zur Lebensaufgabe machten, haben wir es unternommen, das gesammte Schriftenthum des deutschen Volks in neuen Abdrücken für die Mit- und Nachwelt zu liefern.

Uns locket bei diesem groſsen nationalen Unternehmen nicht die Aussicht auf Gewinn; selbst Opfer der guten Sache zu bringen sind wir bereit. Werden unsere Anstrengungen von den Zeitgenossen anerkannt,

findet unser Bemühen die verdiente Unterstützung, so werden wir alle unsere Kräfte aufbieten, das Unternehmen so schnell zu fördern, als es die Rücksicht auf Gediegenheit und auf äußsere Ausstattung nur immer erlauben.

Alles, was die vaterländische Sprache an classischen Werken besitzt, gehört in den Bereich unserer Bibliothek. Von den frühesten Denkmalen an, die uns erhalten sind, bis auf die neuere Zeit soll kein Werk, das auf Classicität Anspruch macht, oder in unserer National-Literatur für das Studium unserer Sprache von Wichtigkeit oder zur Kenntniſs der nationalen Bildung einzelner Perioden von Bedeutung ist, darin fehlen.

Ulfilas, *Otfried*, *Tatian*, *Notker*, *Willeram*, der Lobgesang auf Hanno, das Rolands- und Alexanderlied, die Eneit, die einzelnen Stücke des Heldenbuchs, Flore, *Rudolf von Montfort*, *Konrad von Würzburg*, die Werke der Minnesänger, eine Sammlung der kleinern Erzählungen und Schwänke, die prosaischen Denkmäler: der Sachsen- und Schwabenspiegel, *Berthold's* und *Tauler's* Predigten, *Hugo von Trimberg*, *Boner*, *Sebastian Brand*, *Geiler v. Kaisersberg*, *Thomas Murner*, *Schnepper* und die übrigen Meistersänger, der Theuerdank, *Luther*, *Ulr. von Hutten*, *Hans Sachs*, *Fischart*, *Burkhard Waldis*, *Spee*, *Rollenhagen*, *Jak. Böhme*, *Weckherlin*, *Andreä*, *Martin Opitz*, *Dieterich v. d. Werder*, *Zinkgref*, *Moscherosch*, *Olearius*, *Homburg*, *Paul Flemming*, *Simon Dach*, *Paul Gerhard*, *Joh. Rist*, *Georg Neumark*, *Tscherning*, *Scultetus*, *Scheffler*, *Fr. v. Logau*, *Laurenberg*, *Rachel*, *Clajus*, *Gryph*, *Harsdörfer*, *Hoffmann von Hoffmannswaldau*, *Casper v. Lohenstein*, *v. Zesen*, *Wernike*, *v. Canitz*, *Günther*, *Spener*, *Neumeister*, *Brockes*, *Liscov*.

Die Werke dieser und anderer für unsere Sprache wichtigen Schriftsteller sind es, die wir nach und nach zu liefern gedenken. Sie werden, je nachdem es das Bedürfniſs erfordert, theils mit erläuternden und grammatischen Bemerkungen, theils ohne dieselben, alle aber mit literar-historischen und biographischen Einleitungen versehen.

Bei mehrern, und namentlich bei Hans Sachs, unserm gröſsten aber auch fruchtbarsten Meistersänger, dürfte es eben deshalb

vielleicht nicht rathsam sein, eine ganz vollständige Ausgabe zu veranstalten, doch werden wir uns bemühen, mit zu Ratheziehung vieler noch nie benutzter Schätze, eine nach festen Grundsätzen besonnen ausgewählte und kritisch berichtigte Ausgabe zu liefern. Es war dies ja schon längst eine Ehrensache des deutschen Volks!

Hinsichts ihres Erscheinens wäre allerdings eine chronologische Reihefolge die natürlichste. Dennoch bewegen uns, nach reiflicher Ueberlegung, die triftigsten Gründe, zuerst diejenigen Stücke erscheinen zu lassen, deren Herausgabe am wünschenswerthesten und am dringendsten Bedürfnifs ist. Ueberhaupt soll uns das Princip leiten, beständig das Wichtige dem minder Bedeutenden vorzuziehen.

Den ersten Band widmeten wir darum einem mittelhochdeutschen epischen Gedichte, das v. d. Hagen die Nebensonne der Nibelungen nennt, und das von Neuern noch über dieselben gesetzt wird, „Kûtrûn" mit Anmerkungen von einem jungen, talentvollen und durch Herausgabe einiger grammatikalischen Werke den Kennern der altd. Sprache bereits rühmlichst bekannten Schriftsteller, Herrn Adolf Ziemann.

Der zweite Band, der ebenfalls noch im Laufe dieses Jahres die Presse verläfst, enthält den Theuerdank mit historisch-kritischer Einleitung von Dr. C. Haltaus.

In einer zweiten Abtheilung sollen werthvolle abhandelnde Werke über Gegenstände der altdeutschen Literatur geliefert werden. Den erften Band dieser Abtheilung bilden die: Untersuchungen zur Geschichte der teutschen Heldensage von dem um ältere deutsche Literatur vielfach verdienten Professor F. J. Mone.

Bei diesen, wie bei allen in die Bibliothek aufzunehmenden Werken, haben wir es uns zum Gesetz gemacht, nur solche Arbeiten aufzunehmen, die etwa schon vorhandene Ausgaben einzelner Werke wesentlich übertreffen.

Was sich hinsichts der Correctheit nur immer für Anforderungen machen lassen, und was in Betreff einer anständigen typographischen Ausführung zu erwarten ist, davon geben die beiden ersten Bände der

Bibliothek und unsere schon früher gelieferten Werke der altdeutschen Literatur Zeugnifs. Und Jeder darf sich bei der besondern Vorliebe, mit der wir diesem Unternehmen unsere Thätigkeit zuwenden, nicht verminderter Sorgfalt überzeugt halten.

Ein Zeitraum läfst sich für das Erscheinen der einzelnen Bände nicht festsetzen, da die Bearbeitung der einzelnen Werke bald einen gröfsern, bald einen geringern Zeitaufwand von den Herausgebern verlangt, manche bereits seit Jahren vorbereitet sind, zu andern erst die in vielen Bibliotheken zerstreueten Handschriften und sonstige Materialien, mühevoll und mit bedeutendem Kostenaufwande herbeigeschafft werden müssen.

Der Umfang unseres Unternehmens ist so grofs, dafs, obgleich bedeutende Männer uns mit der freudigsten Bereitwilligkeit ihre Unterstützung zugesichert haben und jahrelang schon für dieses Unternehmen arbeiten, wir doch noch fortwährend für einzelne Klassiker mit neuen Herausgebern in Verbindung treten werden.

Dafs noch Niemand dieses so ehrenvolle Unternehmen begann, mag theils in den angedeuteten Schwierigkeiten, theils aber auch in zu geringem Vertrauen auf deutschen Nationalsinn begründet sein.

Uns hat allein die Liebe zur Sache die sich uns entgegenstellenden bedeutendsten Hindernisse bereits überwinden lassen, und wir schreiten nun mit freudiger Hoffnung und der gröfsesten Zuversicht zur Ausführung dieses grofsen Unternehmens, dafs es unserm Vaterlande nicht an Männern fehlt, die es erkennen, was des Vaterlands Ehre, was seinen Ruhm bezweckt.

Denn wie? — Wir haben Gesammtausgaben der Autoren des alten Griechenlands und Roms, in allen

Formaten und Formen in unsern Bibliotheken, und unsere ältern vaterländischen Classiker sollten wir darin vermissen? unsere Nationalliteratur nicht in einer einzigen vollständigen und anständigen Ausgabe besitzen? so ungerecht sein gegen unsere ältere Nationalliteratur mit ihren so eigenthümlichen, so reichen Gebilden, mit ihren Poesien in so kräftiger Jugendfülle und Herrlichkeit, wie sie die alte Welt nicht aufzuweisen vermag?!

Gewifs nicht! — Darum, wer es redlich meint mit dem deutschen Vaterlande, mit sich selbst, wer Achtung hat vor dem, was deutsche Männer schufen, wer Liebe hat für das, was das deutsche Gemüth vor Jahrhunderten bewegte, und Sinn für das, was die mächtigste Wirkung übte auf deutsche Bildung, was noch heute Einflufs hat auf des deutschen Volkes Kunst- und Geistesleben, der schliefse sich unserm Unternehmen an; denn nur durch kräftige allseitige Unterstützung wird die würdige Ausführung uns möglich gemacht, ein Nationalwerk zu Stande gebracht.

Quedlinburg, im October 1835.

Die Verlagshandlung.

Vorwort.

Wenn uns in der NIBELUNGENNOTH *ein mächtiges Trauerspiel vorgeführt wird, in dem, gleichwie in der Atriden- und Labdacidensage, das Schicksal die Blutschuld rächend mit ehernem Fuſse gewaltig und unaufhaltbar vorwärts schreitet, und erst dann Ruhe findet, wenn es das ganze groſse und reiche Geschlecht des Schuldigen dem Untergange geweiht hat, so gewährt hingegen die Dichtung von der Entführung und Befreiung der* CHAUTRUN *den wohlthuenderen Anblick eines Schauspiels, von dem der Zuschauer mit beruhigtem Herzen scheidet. Die Macht des weiblichen Gemüths ist es, was den Geist der Blutrache überwindet und alles Widerstrebende zur Versöhnung hinleitet.*

Ich habe es versucht, diese schöne Sage, von deren frühem Entstehen ihre Erwähnung im Alexanderliede (Bl. 16d) zeugt, in der Gestalt wie-

der aufzustellen, in welche sie eine schwäbische Ordnerhand im dreizehnten Jahrhundert gebracht hatte. Doch nur Annäherung an diese Gestalt ist möglich, nicht wie bei den Nibelungen völlige Herstellung derselben.

Der Text dieses Denkmahls fließt aus einer einzigen Handschrift. Diese Handschrift (w) ist in WIEN *befindlich, und im Jahre* MDCCCXX *zum ersten Mahle durch Herrn Friedrich Heinrich von der Hagen im zweiten Bande der deutschen Gedichte des Mittelalters unter dem Titel* GUDRUN *abgedruckt (H), hie und da auch im Texte selbst (H) so wie in den Anmerkungen (h) verbessert.*

Eigenthümlichkeiten derselben, die sie aber nicht alle gleichmäßig durchführt, neben denen sie vielmehr nicht selten das echt Mittelhochdeutsche durchblicken läßt, sind folgende: die Dehnung kurzer Vocale (so hat sie heerfart *für* hervart) *und die Umwandlung langer in anderslautige, nämlich des* â *in* o, *des* î *in* ei *und* ey, *des* ô *in* oe, *des* û *in* au *und* aw, *des* ei *in* ai *und* ay, *des* iu *in* eü *und* ew, *des* iuw *in* ew, *des* ou *in* au *und* aw, *des* ouw *in* aw, *des* uo *in* ue (*für* mâne *und* ſâ *hat sie z. B.* mon *und* ſo, *für* wîle *und* Îrlant weile *und* Eyrlanndt, *für* vlôȝ floeſs *und selbst für* rouch roech, *für* krûte *und* hûſe kraute *und* hawſe *und für* Kût-rûn Chaut-

run *und* Chawdrun, *für* teil tail, *für* kriuter *und* getiuret kreüter *und* getewret, *für* triuwen trewen, *für* ouch *und* boume auch *und* pawme, *für* frouwen frawen, *für* erhuoben erhueben), *die Nachlässigkeit in der Bezeichnung des Umlauts* (*für* wære *steht* ware wäre *und* were, *für* möhte mohte, *für* hiute *den Genitiv von* hût hawte), *die Verwilderung des Consonantismus* (*für* vant fand *und* fanndt, *für* danc dannckh, *für* zweinzic zwaintzigk, *für* zucte zugkhte, *für* beſlôʒ beſchloss, *für* daʒ das *und* daz, *für* tuot thůt, *für* wolkenblâwen wolckenplaben, *für* nieman nyemand, *für* ſus ſünſt, *für* alſ uns diu buoch kunt tuont als vnns die pûch *oder* puech khůndt thůnd *oder* thuend), *das Ueberspringen einer Stufe auf der Ablautsscala* (*für* vleiʒ fliſs, *für* beleip belib, *für* leit lidt, *für* zugen zogen, *für* erſchullen erſchallen), *die Ansezzung eines* e *an die erste und dritte, und die eines* ſt *an die zweite Person singularis des abgelauteten Præteritums* (*für* vaht *und* ſtuont vachte *und* ſtůnde, *für* næme nameſt, *für* ſlüege ſchlůgeſt, *für* tæte teſt), *die Auslautung in* t *bei dem schwachen Præteritum* (*für* muoſte můsset *und* muesset, *für* wiſte wisset, *für* wërte weret, *für* hôrte man hort man, *für* huoten huetteten), *die Vermengung starker und schwacher Declination* (*für* die helde hëlme mâge die helden helmen magen, *für* der küniginne der kuniginnen, *für* diſem bëſemen diſem peſme, *für* der zinnen

der halden die wellen der zynne der halde die welle), *die Verflachung der Endung* iu (*für* diu die, *für* ſchœniu ſchöne *oder* ſchone), *die Bezeichnung des Dativus pluralis von* du *durch den Accusativ* (eůch *und* ewch *steht für* iu *und* iuch), *der Gebrauch des indeclinabeln* ſelber *und* ſelbs, *die Anwendung späterer Composita* (*zu denen auſser* begern *statt* gërn *noch* gſtat *für* ſtat *und auch wol* gſang *für* ſanc *gehört*), *das Miſsverständniſs mittelhochdeutscher Wortformen* (*aus* iteniuweȥ *wird z. B.* eytel newes, *aus* antwërc hanndtwerch *gemacht*), *die Verderbung characteristischer Structuren* (ſun des Sigebandes *für* ſun dër Sig., der Hilden tochter *für* diu Hilden tohter), *die Weglassung der abstracten Negation, selbst in subjunctiven Sätzen* (lie dhainer *für* enlie deheiner, ich waiſs nit wer *für* ich enweiȥ *oder* ine weiȥ wër, euch ſey *für* iu enſî, ich wär dann *für* ine wære danne), *die unaufhörliche Verrenkung und Zerstörung des Versmaaſses durch Wortversetzungen, durch gröſsere und kleinere Auslassungen und Zusätze, und endlich die Einschmelzung einer Bearbeitung der Chautrunsage mit nibelungenartigen Strophen (die in diesem Abdrucke mit einem † bezeichnet sind) in eine andere, die in der zweiten Hälfte der Stanze jedesmahl statt der stumpfen Reime klingende hat — Eigenthümlichkeiten, von denen mehrere diesem Codex als Ort der Abfas-*

sung den südöstlichen Theil von Deutschland, und als Zeit derselben den Ausgang des funfzehnten Jahrhunderts anweisen.

Was unter so bewandten Umständen das Amt des Kritikers war, bedarf keiner Auseinandersezzung. Der Conjectur war natürlich ein weit freierer Spielraum gestattet als bei andern Denkmählern, von denen entweder ganz alte Handschriften vorhanden sind, oder wo doch wenigstens in Ermangelung derselben durch Vergleichung mehrerer die Wahrheit leicht ermittelt wird.

Bei der Darstellung des Textes waren vorzüglich zwei Rücksichten zu nehmen: einmahl war für die Bequemlichkeit der Leser zu sorgen, und dann mufste zweitens auch den Anforderungen der Kritik Folge geleistet werden. Ich glaube beidem genügt zu haben, dadurch dafs ich bei Verderbnissen und Lücken selbst kühnere Besserungen und Einschiebsel in den Text aufnahm, sie aber gleich im Texte durch ein besonderes Zeichen (durch \`—´) als solche kenntlich machte, und zweitens dadurch dafs ich gröfsere Glosseme aus dem Texte verstiefs und in den Anmerkungen anzeigte, kleinere Ueberfüllungen des Versmaafses aber einklammerte.

Weitere Emendationen von mir und Andern nebst einer genaueren Erörterung einzelner Stellen und einer Einleitung in das Ganze werden später-

hin in einem besondern Hefte nachfolgen. Einstweilen verbessere ich Folgendes: **5^{3}** *schreibe man* diu; **25^{3}** gërte; **35^{3}** lobeten h.; **85^{3}** gruntwëllen; **136^{4}** dô; **449^{2}** erglitzen *(?), doch steht in der Handschrift auch* ytwitzen *für* itewîȥen; **496^{3}** volle *(?);* **805^{1}** in daȥ vierde l. *(d. i. 'weit weg'); zu* **1272^{2}** die G. ſabene? *(ich habe* ſaben *nach dem lateinischen sabanum und dem griechischen sábanon als Neutrum behandelt; bei Otfrid* **IV, 11, 13** *steht es als Masculinum, aber in der Bedeutung von Handtuch); auſserdem vergleiche man noch die Bemerkungen zu* **466^{4}**, *zu* **1041^{3}**, *zu* **1207^{1}**, *zu* **1340^{4}**, *zu* **1400^{4}**, *zu* **1454^{4}** *und zu* **1466^{4}**.

KUTRUN.

1. Eʒ wuohs in Îrelande ein rîcher künic hêr:
`ër was´ geheiʒen `Sigebant; ſîn vater dër hieʒ´ Gêr;
ſîn muoter diu hieʒ Uote und was ein küniginne:
durch ir hôhe tugende ſo gezam dem rîchen wol ir minne.

2. Gêre dem rîchen künige — daʒ iſt wol erkant —
dieneten vil der bürge: ër hët ſiben fürſten lant;
dar inne hëte er recken vier tûſent oder mêre,
da mite er tegelîchen moht ’rwërben beide guot und êre.

3. Dem jungen Sigebande man gên hove gebôt,
dâ ër ſolte lërnen, ob im dës wurde nôt,
mit dem ſpër rîten, ſchirmen unde ſchieʒen,
ſoer zuo den vînden kæme, daʒer dëste baʒ es möhte genieʒen.

4. Er wuohs unz an die ſtunde daʒ er wâfen truoc
in `ganzer´ heldes ahte; ër kund alles dës genuoc,
dës in ſolten prîſen man unde mâge,
dës `en´lie der helt edele dheine zît ſich betrâgen.

5. Dar nâch in kurzen ſtunden do ſchiet ſi der tôt,
ſo noch den edelen liuten geſchiht in grôʒer nôt:
ja erſtênt die urkünde in aller fürſten rîchen,
dër wir mit grôʒen ſorgen müeʒn warten allr tage tegelîchen.

6. † Diu Sigebandes muoter den witewenſtuol beſaʒ:
der mære `ein´ helt guoter dar umb lieʒ er daʒ,
daʒer niht `en´wolte minnen ze rëhter ſîner ê: —
der edelen küniginne was nâch Sigebande wê;

7. Sîn muoter riet dem rîchen, daʒer im næme ein wîp,
da von getiuret wurde ſîn lant und ouch ſîn lîp
nâch ſo grôʒem ſêre, ër und ouch ſîn künne: —
nâch ſîns vater tôde volget im [beide] freude und michel wünne: —

Kûtrûn] Ditz puech iſt von Chautrun. *H* — 1 [1]) Eyerlandt *w* [2]) gehayſſen `was er´ *H* [3]) die *H* (*für* iu *in den Endungen steht immer* ie) [4]) jn *w* — 2 [1]) iſt mir *h* | [2]) hette *H* — 3 [1]) dem *h*] den *H* [4]) daz ers deſter (*so meistens, zuweilen* deſt) bas m. *H* — 4 [2]) ganzer *fehlt H* [3]) magen *H* (mâc *ist fast immer schwach decliniert wie* helt) | en *fehlt H* (*sehr häufig*) — 6 [2]) ein *fehlt H* [4]) kůniginnen *H* (*so oft*) | Sig…en *H* — 7 [4]) vaters *H* (*so oft*)

8. Sîner muoter lêre diu behaget im wol,
dër begund er volgen ſêre, alſ man friunden ſol:
ër hieȥ wërben eine, die beſten von den rîchen:
diu ſaȥ in Norwæge: dës hulfn ſîn mâge im vlîȥiclîchen.

9. Si wart ime gemahelet, alſo iſt uns geſeit;
do wart ir hovegeſinde vil manic ſchœniu meit
und ſiben hundert recken von Frideſchotten lande.
die fuoren mit im gërne, wan ſe wol den jungen künic erkanden.

10. In magetlîchen êren, die ie da fuoren mit,
ſi brâhtenſ ime ze lande nâch rîchem küniges ſit.
die ſe da ſâhen gërne, die begunden ˋdarˊ ze îlen:
bedaht man die ſtrâȥe vant vil wol in vierdehalp mîlen;

11. Bedecket allenthalben bî den wëgen was
von der liute crefte beide bluomn und gras;
ëȥ was in einen zîten, ſô diu loup enſpringent
und daȥ [ouch] aller hande vogellîn in dm walde ir wîſe am
beſten ſingent;

12. Gëlpfer tumber liute reit mit ir genuoc.
vil manic ſoumermiule ˋrîch gewæteˊ truoc,
daȥ ir hovegeſinde brâhte von dem lande:
dër gienc bî ir tûſent geladen mit ſchatze unde mit gewande.

13. Enphangen wart vil ſchône daȥ minniclîche kint
ûf zweier lande marke, dâſe der wëſte wint
von des mers ünde wæen ab begunde;
man gap ir herbërge, daȥ dr junge [künic] vil wol geſchaffen
kunde.

14. † Mit buhurt wart enphangen diu ritterlîche meit;
ëȥ was nû zergangen mit grôȥer arebeit;
diu frouwe wart gefüeret in deȥ Gêren lant:
ſi wart dâ vil gewaltic und ſider vërre bekant.

15. † Swaȥ ſe ir kunden dienen, dës was man ir bereit;
dën vil guoten mœren diu guoten ſatelkleit
hiengen für die hüffen nider ûf daȥ gras;
ahî! wie hôhes muotes der voget von Îrlande was,

---

8 1) im vil wol *h* 4) Horwage *w* (*so auch* Hortlandt *u.* Hormanie *für* Nortlant *u.* Normanîe) | im *hinter* hulffen *H* — 9 2) er *w* 3) lanndeˋnˊ *H* 4) wol *hinter* künig *H* — 10 3) dar *fehlt H* | ze] *vgl. Parz.* 29[29] 4) bedecket *H* | vierdhalben *H* — 11 4) vnd daz auch in d. w. all. h. vog. ir w. *H* | [am peſten] *h* — 12 2) ſawbermaule *w* (*Umlaut fehlt oft*) | ˋir gewæteˊ *h* 4) t. bey ir gel. *H* — 13 2) hannde *w* | weſte *H* (veſte *w*, öſte *h*) — 14 2) vnzerg. *w* (nu daȥ was erg.?) 4) ſider ouch? — 15 1) Was *H* (w — *immer für* ſw —) | war man ir *H* 4) was! *H* —

16. Dô ër küſſen ſolte die minniclîchen meit,
bî im wart gedrungen mit grôȥer arebeit:
do hôrte man erdieȥen manigen buckel rîchen
von ir ſchilde ſtœȥen: ſî`ne´ kundn einander niht entwîchen.

17. An dem næhſten morgen do wart für geſant,
wie ſi komen ſolten in des fürſten lant;
dâ ſi bî `ir´ recken tragen ſolten krône:
ſî wart ſît küniginne und dientȥ an dm helde `mit´ michlem lône.

18. † Daȥer ſi ſolte minnen, daȥ dûhte nieman rëht:
ſî was ein küniginne, dô was ër dan noch knëht;
do muoſte er tragen krône ob edelen fürſten rîch:
dës hulfn im ſîne mâge: ſît wart ër ze künde lobelich.

19. Fünf hundert recken nâmen bî im ſwërt.
alles dës ſi wolten wurden ſi gewërt,
von roſſen `unt´ von kleidern, von maniger hande wæte:
der junge künic edele bleip an ſînn êren harte ſtæte.

20. Er ſaȥ in Îrlande ſît vil manigen tac,
daȥ ſîn hôhiu êre ringe nie gelac:
ër rihte ſwëme er ſolte und rach der armen anden;
ër was bevollen milte und was ein tiurer helt ze ſînn handen.

21. Im dieneten ſîne huobe daȥ creftige guot;
ſîn wîp diu küniginne diu was ouch ſo gemuot:
dër ſi geweltic tæte driȥic künige lande,
ob ſe diu haben ſolte, diu zergæbe ſe gar mitir hande.

22. In den næhſten drîn jâren, ſô wir hœren ſagen,
ſi begunde bî dem künige ein edele kint tragen:
daȥ wart getoufet unde ſît genennet
bî ſînem namen Hagene, da von manȥ mære wol erkennet.

23. Man hieȥ eȥ ziehen ſchône unt vil vlîȥiclîchen phlëgen:
geriete eȥ nâch dem künne, ſo wurde eȥ wol ein dëgen;
ſîn phlâgen wîſe frouwen und vil ſchœner meide:
ſîn vater und [ſîn] muoter ſâhen an ime ir liehten ougenweide.

24. Dô waseȥ gewahſen ze ſiben jâre tagen;

---

16 [1]) Da *H* (da *fast immer für* do, *und oft* do *für* da) [4]) ſchilden *H* — 17 [1]) *suppl.* ein bote [2]) kumen *H* (*sonst* komen *für* kumen) [3]) ir *fehlt* *H* | bey den recken *h* | ſ. tr. *H* [4]) vnd verdienet an dem h. michel *H* — 18 [1]) nyemand *H* (*immer mit* d) [3] [4]) reich`e´, lobeleich`e´ *H* — 19 [1]) Wol funf *h* [3]) unt *fehlt* *H* — 20 [2]) hoch *w*, hohe *H* [3]) richtet *H* (*so fast immer die schwachen Präter.*) | wen *H*, wem *h* [4]) [und was] ein t. h. ze ſinen? — 21 [3]) lanndt *H* [4]) zergabe gar ir hant *H* — 22 [2]) kindel *h* [3]) getauffet balde vnd auch ſeyt *h* — 23 [3]) vnd auch vil *h* | ſchöne maide *H* —

man ſach ë ʒ dicke recken ûf ir handen tragen:
im leidete bî den frouwen und liebete bî den mannen: —
ſît wart eʒ in fremde: 'ʒ wart von in gefüeret vërre dannen. —

25. Swâ daʒ kint diu wâfen ûf dem hove ſach,
dër ëʒ mohte bekennen, dicke daʒ beſchach,
daʒ eʒ ze cleidern begërte hëlme unde ringe: —
daʒ `wart´ im ſît fremde: do gelac gar `al´ ſîn gedinge. —

26. † Eines tages Sigebant ûf einr grêden ſaʒ:
ſîn wîp diu küniginne mit im rette daʒ
undr eim zederboume: 'wir hân êren vil:
mich wundert einer mære, dërich verdagen niht enwil':

27. Er frâgete 'waʒ daʒ wære': do ſprach daʒ edele wîp
'dës verdriuʒet ſêre mîn hërze unt mîn lîp,
daʒich dich ſihe ſo ſëlden — dar umb ſo iſt mir leide —
bî dînen küenen helden in der mînen ougenweide'.

28. Do ſprach der künic edele 'wie ſolde daʒ geſchëhen,
daʒtu mich wolteſt gërne vor mînen recken ſëhen?
daʒ lâʒ du mich ervinden, küniginne hêre,
`wan´ durch dînen willen ſo hân ich arbeit dëste mêre'.

29. Si ſprach 'ſo rîche nieman iſt lëbendic erkant,
dër habe ſo vil der bürge unde ouch wîtiu lant,
ſilber unde geſteine unde golt daʒ ſwære:
dëm tuon wir ungelîche, dësiſt mir ze lëben vil unmære;

30. † Dô ich magetlîchen in Frideſchotten ſaʒ —
hër künic, mîniu mære merket âne haʒ —
do ſach ich tegelîchen mînes vater man
nâch hôhem prîſe wërben, dësich hie noch nie künde gewan';

31. Si ſprach 'ein künic ſo rîcher, dër ſolte `eʒ´ dicker ſëhen,
alſ ir ſît genennet unde ich iu hœre jëhen,
ër ſolte mit ſînen helden ofte buhurdieren,
da mite ër ſîniu erbe unde ſich ſëlben ſolte zieren:

32. Eʒ iſt an rîchen fürſten harte kranker muot,
die ze ſamene bringen âne mâʒe guot,
obe ſiʒ mit recken niht willeclîchen teilen:
dieſ ûʒ ſtürmen bringent, tiefe wundn, wie ſol man die heilen'?

33. Do ſprach der künic edele 'frouwe, ir ſpottet mîn:

---

25 2) mocht es *H* 3) claider *H* 4) daz im ſeyt `ward´ *H* | al *fehlt H* — 26 3) haben *H* (hàn *ist selten*) — 28 1) ſol *H* 3 4) her`e´: mer`e´ *H* | 4) wan *fehlt H* | durch den deinen *h* — 29 1) lëbender iſt? 3) vnd auch golt *h* — 30 1) madlichen *w* 4) des ich hie k. noch nie *H* — 31 4) erbe ſolte vnd ſich ſelber *H* — 32 2) maſſen *H* (*fast immer*)

ich wil in dëm gedingen   vlîʒiclîcher ſîn,
daʒ ſich dës mîn hërze   nimmer ſol verkêren,
man'n müge mich vil lîhte   nâch edeler fürſten ſite gelêren';

34. Si ſprach 'ſo ſult ir ſenden   nâch edelen fürſtn in [daʒ] lant
und bieten in ze gëbene   ſchaz unde gewant;
ſô wil ich boten ſenden   nâch `den´ mînen mâgen,
ich enbiute in holden willen: ſo mac uns dëste minre hie betrâgen'.

35. Der künic von Îrlande   zuo ſînem wîbe ſprach
'ich wil iu gërne volgen,   wie eʒ mêre geſchach,
daʒ man nâch frouwen râte   lëbete in hôchzîten:
mîn und iuwer mâge   wilich hër ze hove heiʒen rîten':

36. Do ſprach diu küniginne   'daʒ iſt mir niht leit:
ſo gibe ich beſunder   fünf hundert frouwen cleit;
vier und ſëhzic meiden   dën gibe ich guot gewæte'.
do daʒ der künic erhôrte,   ër jach daʒerʒ williclîchen tæte,

37. Dêr lobete hôchzîte;   dar nâch in ahzëhen tagen
den friunden unde den mâgen   hieʒ er allen ſagen,
die hin ze Îrlande   gërne wolten rîten,
daʒ ſi nâch dem ſumere   von 'swinters ſtunden ſolten bîten.

38. Geſidele hieʒ er würken,   ſô wir hœren ſagen,
daʒ man dar von dem wilden   walde muoſte tragen.
ſëhzic tûſent helden   dën hieʒ man allen benken:
daʒ kunden wol geprüeven   des küniges truhſæʒn unde ſchenken.

39. Rîten ſi begunden   ûf vil manigen wëgen; —
die ze hove kômen,   dër hieʒ man ſchône phlëgen
`und ſchuof in herbërge´, —   unz daʒ dem künige rîche
dar ze hove kômen   ſëhzic tûſent lobelîche.

40. Von des wirtes gademe   kleider man do truoc:
allen die ir gërten,   dën gap man ir genuoc;
dar zuo gap man in ſchilde   und ros von Îrlande.
diu edele küniginne   zieret ouch vil mit gewande:

41. Si gap wol tûſent wîben   hêrlîche wât,
unde vil den meiden,   daʒ kinden rëhte ſtât,

33 [4]) man *H* | leichter *H* — 34 [3]) den *fehlt H* [4]) ich] unde? — 35 [2]) wie] alſ? [3]) rate lobten h. *H* — 36 [4]) tate. *H* — 37 [1]) der *H*, er *h* (dêr *d. i.* daʒ er) | hochzeite...tagen: *H* [4]) *vgl.* 260 [3]. — 38 [2]) das mûſte man (vil balde *h*) von dem w. w. dar tr. *H* (daʒ man dës muoſte den w. walt dar tr.?: *hyperbolisch würde der Wald geholt, wie er beim Lanzenbrechen geschwendet wird*) — 39 [3]) `ſy riten tægelichen´ *h* [4]) komen dann z. h. *H* | ſechs vnd achtzigk tauſent lobeleiche *H* — 41 [2]) den ſchœnen maiden *h* —

von borten unde von geſteine   und manigen phelle rîchen:
die minneclîchen frouwen   ſtuondn in ir wæte ſûberlîchen.

42. Alle die ſîn gërten,   hëten guot gewant;
do ſach man ros ſpringen   den knappen an ir hant,
die brâhten liehte ſchilde   unde ſchefte rîche:
Uote diu vil edele   ſaʒ in den vënſtern lobeliche.

43. Do erloupte buhurdieren   der wirt den geſten ſîn:
dës wart da tunkel   vil maniges ˋhëlmes´ ſchîn:
die wol gelobeten frouwen   ſâʒen alſo nâhen,
ſwës die helde phlâgen,   daʒ ſiʒ beſcheidenlîchen ſâhen.

44. Der buhurt wërte lange,   ſo dicke iſt geſchëhen;
der wirt ſich wolte lâʒen   bî ſînen geſten ſëhen:
daʒ lobete in guoter mâʒe   ſîn wîp diu küniginne,
unt ſi ˋime´ ſo nâhen   ſaʒ ˋda´ obene an der zinne.

45. Dô ër geriten hæte   alſ eʒ fürſten wol gezam,
dô begunde er wenden —   daʒ tëte er âne ſcham —
den ſînen lieben geſten   die ſtarken arebeite
nâch vil grôʒen êren: do was ër für die frouwn ir geleite.

46. Uote diu ˋvil´ ſchœne   grüeʒen dô began
die fremden zuo den friunden: dâ von ſi gewan
manigen gaſt mit willen,   die ſe ouch gërne ſâhen;
diu Uoten gâbe ˋen´dorfte   ir dëheinem niht verſmâhen.

47. Rîter unde frouwen   man bî einander vant;
in was des wirtes wille   allen wol bekant,
daʒer in êren gunde   bî ſînen hôchzîten.
widr âbendes ˋzîte´   hieʒ'r aber die wërden geſte rîten.

48. Diu hôchzît ˋdo wërte´   unz an den niunten tac.
ſwës man mit ritters fuoren   bî dem künige phlac,
dës moht die varnde diete   lützel dâ verdrieʒen;
die hëten arebeite,   wan ſis ouch woltn genieʒen.

49. Puſûnen unde trumben   vil lûte man dô vernam;
floiten unde harphen   waʒ man da began!
rotten unde ſingen,   dës vliʒen ſi ſich ſêre,
phîfen unde gîgen: in wart der guoten cleidr dëſt mêre.

50. An dem zëhenden morgen —   nu hœret wunder ſagen —
nâch ir aller wünne   muoſte ir maniger clagen:

---

42 [2]) knaben *H* [3] [4]) reich: lobeleich *H* — 43 [2]) ward tunckeˋl´ (ſchiere *h*) da vil manig ſchein. *H*; dürchel [trüebe?] vil maniger hëlm ſchîn? (*vgl. Nib.* 818, 9190) — 44 [4]) vnd ſy ſo n. ſaſsˋe´ oben *H* — 45 [3]) arbait: *H* [4]) eren, da *H* | gelait *H* — 46 [1]) vil *fehlt H* [4]) dheinen *H* — 47 [4]) zîte *fehlt H* — 48 [1]) do *fehlt H* [4]) wann ſy ſein auch *H* — 49 [1]) trummeln *H* [2]) wes *H* | began, *H* [3]) vnd ſpringende vliſſen *w* —

von der hôchzîte erhebent ſich niuwiu mære:
nâch ir grôȥen freuden ſî kômn in vil hërzenlîche ſwære: —

51. Dô der wirt mit freuden bî ſînn geſten ſaȥ,
do kam der varnder einer: mit vlîȥe kunde er daȥ,
daȥ er für ſi alle — wër möhte dës getrouwen? —
da ſpilte mit gefuoge, daȥin wërde fürſten muoſten ſchouwen;

52. Do wîſte an ir hende ein ſchœne magetîn
dâ ûȥ Îrlande des wirtes kindelîn;
da mite giengen frouwen, die ſîn mit zühten phlâgen,
und ouch des wirtes friunde zugenȥ mit vlîȥe ſînen mâgen;

53. In des wirtes hûſe hôrte man grôȥen ſchal;
die liute begunden lachen alleȥ über al:
des jungen Hagenen magezogen kâmen gar ze nâhen,
daȥ ſe die jungen meide, daȥ ſe daȥ kindel niht enſâhen:

54. Des wirtes ungelücke nâhen dô began,
dâ von ër unt frou Uote grôȥeȥ leit gewan:
ëȥ hëte der übele tiuvel geſant in daȥ rîche
ſînen boten vërre: daȥ'rgieng in allen klegelîche:

55. Eȥ was ein wilder grîfe, dër kam dar geflogen;
daȥ im der künic Sigebant hëte ze liebe erzogen,
ſîn grôȥ ungelücke mohte er dâ bî kieſen:
ſînen ſun den jungen ër muoſe von dm ſtarken grîfn verlieſen;

56. Eȥ begunde ſchatenen dar in ſîn gevidere truoc,
ſameȥ ein wolken wære; ſtarc was ër genuoc; —
vor ir manigen freuden ſi nâmens war vil cleine:
diu maget mit dem kinde ſtuont vor dem hûſe vil eine; —

57. Vor des grîfen crefte der walt [do] nider brach:
dô diu maget edele den vogel fliegen ſach,
do nerte ſi ſich ſëlben und lie daȥ kint belîben: —
durch diz ſtarke mære man möhte eȥ für ein wunder ſchrîben:

58. † Der grîfe lie ſich nidere unt beſlôȥ daȥ kindelîn
in ſîne klâwen: do tëte er grôȥen ſchîn,
daȥ er grimmic wære unde übele gemuot: —
daȥ muoſten ſît beweinen die helde ſchœne und guot. —

59. Eȥ begunde lûte erſchrîen, ëȥ was ſêre erſchraht;
ër truog eȥ harte hôhe mit der ſînen maht;

---

52 [4]) friunde, dieȥ zugen mit? (*indeſs vgl. Parz.* 471 [28] die got derzuo benande unde in [*'denen er'*] ſîn engel ſande, *Reim. MS* I, 64a dëm... und ër) — 53 [3]) man zogen *w* — 54 [2]) groſſer *w* — 55 [4]) mů̊s er von *H* — 56 [1]) Grimm: ſchatewen [2]) als es *H* [3]) freůnden *w* — 57 [1]) von? [3]) ſelber *H* (*so immer*) [4]) mocht man es *H* — 58 [2]) in ſeine kla`en´ *H* [4]) ſeyt *h*] ſy *H* —

do kêrte er gegen dem lufte zuo den wolken vërre:
daʒ muoſte dô beweinen 'dâ' ûʒ Îrlande der hërre.

60. † Sigebandes friunde grifen diſe leide nôt,
ſi clageten harte ſêre des kindelînes tôt;
dës was in unmuote der künic und ouch ſîn wîp:
ſi clageten alle gemeine des kindes wërden lîp.

61. † Von dem unmuote diu wërde wirtſchaft
diu muoſte ſich zerlâʒen: die hëte mit ſîner craft
der grîfe ſô zerfüeret, daʒ ſe mit arebeit
ſich alle muoſten ſcheiden: in was vil innerlichen leit;

62. † Der wirt weinte ſêre, ſîn bruſt diu wart im naʒ;
diu edele küniginne mit zühten ſprach do daʒ,
'daʒer die clage lieʒe, daʒ liut læge alleʒ tôt,
ëʒ müeſe ſich verenden, alſ got von himele gebôt'.

63. † Die geſte wolten rîten: do ſprach diu künigîn
'ja ſult ir, edele helde, noch hie ze hove ſîn,
und lât iu niht verſmâhen ſilber unde golt:
dës hân wir ze gëbene; wir ſîn iu grœʒlichen holt'.

64. † Do nigen ir die recken; ſi begunden alle ſagen
hôhe 'ir' ze danken. der wirt hieʒ in tragen
manigen rîchen phelle, die wâren ungeſniten:
ſi wâren ſumeliche von vërren landen dar geriten.

65. † Dar zuo gab 'er' in mœre, zëlter unde marc,
diu ros ûʒ Îrlande michel hôch und ſtarc;
man gap in golt daʒ rôte, ſilber ungewëgen:
der wirt hieʒ ſîner geſte ſchône und güetlichen phlëgen.

66. † Do lie diu küniginne ſcheiden manic wîp
und vil der edelen meide alſo, daʒ ir lîp
ir gâbe was getiuret: ſi truogen guot gewant.
diu hôchzît ſich endet: ſi rûmten Sigebandes lant.

II. *Aventiure*

wie Hagene von dem grîfen wart hin gefüeret.

67. † Nu lâʒen wir belîben wie da geſcheiden wart,
und grîfen an diu mære, wëlch ein ſwindiu vart

---

59 [3]) ze *H* [4]) mueſſet *H* | dâ *fehlt H* — 62 [3]) laute *w* — 64 [1]) nigen *h*] naigten *H* [2]) ir *fehlt H* [4]) '*sie (die Seidenzeuge) waren dahin geschafft*' (rîte *præt.* reit '*bereite*': *vgl. Hildebr.* 22 'ër rêt *das Volk nach Osten fort*', *Wigâl.* 11695, *Parz.* 119 [5]) — 65 [1]) er *fehlt H* — 66 [3]) irer *H.*
67 [2]) ſwinder *w*

mit dem wilden grîfen daʒ edele kint danwërt treit:
ëʒ hëten ſîne mâge umb ëʒ vil ſtarkeʒ leit.

68. † Eʒ was noch unerſtorben, wand eʒ got gebôt;
iedoch hëte eʒ beſunder dar umb grôʒe nôt,
waneʒ der alte grîfe den ſînen jungen truoc:
doeʒ die vor in hæten, do hëte eʒ arebeit genuoc.

69. † Alſ diu kunft des alten zuo dem nëſte ergie,
daʒ kint ër ûʒ den klâwen zuo den jungen lie.
do zucte eʒ 'dër' einer: daʒ ërs niht verſlant,
da wart diu gotes güete vil vërren an bekant;

70. Si woltenʒ hân zebrochen, mit klâwen gar zetragen;
nu hœret michel wunder von ſînen ſorgen ſagen,
wie da den lîp behielte von Îrlande der hërre:
in hëte der jungen einer undr ſînen klâwen harte vërre;

71. Von boume ze boume ër mit dem kinde flouc;
den grîfen dô ſîn ſterke ein teil 'ze' ſêre betrouc:
ër geſtuont ûf eim aſte, dëm waser ein teil ze ſwære:
dës muoſte er ûf die ërde, doer zuo dem nëſte gërner wære;

72. Von des grîfen valle daʒ kindel ime enbraſt,
ſich verbarc in eim kriute der wênige gaſt,
ër was noch übel enbiʒʒen an dem ſînem lîbe:
ſît kamer ze trôſte in Îrlant manigem ſchœnen wîbe.

73. † Got tuot michel wunder, dës mac man verjëhen:
von des grîfen ſterke was ouch ê geſchëhen,
daʒ drîer künige tohter wâren dar getragen;
ſi ſâʒen dâ vil nâhen; nu'ne' kan iu nieman geſagen,

74. Wie ſe den lîp nerten ie ſo manigen tac,
wan daʒ ir got von himele vil gnædeclîchen phlac.
Hagen 'en'ſolde belîben dâ niht al eine,
die minneclîchen meide unde daʒ kint in einem ſteine.

75. Dô eʒ die frouwen ſâhen ſlîchen an den bërc,
do woltn ſi dës wænen, ëʒ wære ein wildeʒ getwërc,
oder ein merwunder von dem ſêwe gegangen: —
ſît kameʒ in ſo nâhen: ja wart'ʒ vonin güetlîchn enphangen.

76. Hagene wart ir innen: ſi wichen in daʒ hol;
alles unmuotes was ir hërze vol,
ê daʒ ſe erfunden daʒeʒ ein criſten wære; —
mit ſîner arebeite ër ſchiet ſi ſît von maniger [hërzen] ſwære.

---

67 [3]) kind (ward *w*) danne *H* [3] [4]) trûg: laides genûg *h* — 69 [3]) dër *fehlt H* [4]) des gotes *w* — 71 [2]) dem *H* | ze *h* [4]) gerne *H* — 74 [1]) ernerten *h* [3]) Hagene ſol *H* [4]) *suppl.* '*sondern*' — 75 [1]) ſl. ſah. *H* | dem *H* [2]) wildes zwerg *H* — 76 [4]) ſchiet er *H* —

77. † Do ſprach diu eltiſte 'wie getarſtu zuo uns gân,
ſît wir von gote von himele diſe herbërge hân;
nu ſuoche dîne genôȥen in dem wilden ſê;
wir lîden doch arebeit und iſt uns griulîchn hie wê'.

78. Do ſprach daȥ edele kindel 'lât mich iu wëſen bî,
ob ir daȥ welt gelouben daȥich ein criſten ſî:
mich truoc der wilden grîfen einer zuo dem ſteine:
ich wære bî iu gërne: ja'ne' mac ich niht hie belîben eine.

79. Do enphiengen ſe minneclîchen daȥ wênige kint;
ſi gewunnens künde von ſîm dieneſte ſint;
ſi begunden frâgen 'von wannen eȥ komen wære':
von ſînes hungers ſorgen verdrôȥ eȥ 'dan noch' der mære:

80. Do ſprach daȥ edele kindel 'mir wære ein imbiȥ nôt,
welt ir mir mite teilen iur trinken unde iur brôt,
daȥ iſt mir gewëſen tiure wol drîer tage wîle:
wan mich truoc der grîfe da hër wol hundert lange mîle'.

81. Do ſprach der frouwen einiu 'ëȥ iſt ſô geſchëhen,
daȥ wir unſer ſchenken ſëlten hân geſëhen
noch unſern truhſæȥen, die uns tragen ſolten ſpîſe':
ſi lobeten gotes güete, und wârn inir tumben jâren wîſe:

82. † Si begunden balde ſuochen wurze und ander krût,
'wan ſe' bî in nern wolten deȥ Sigebandes trût;
dës ſi dâ lëbeten, dës brâhtenſ ime genuoc:
ëȥ was ein fremdiu ſpîſe, die ime diu juncfrouwe truoc.

83. † Diu kriuter [diu] muoſte er nieȥen durch des hungers nôt:
'wan' müelich iſt ze lîden der bitterlîche tôt.
ër wonte bî den frouwen dâ vil manigen tac,
daȥer ir güetlîche mit ſînem dieneſte phlac.

84. Ouch hëten ſi ſîn [in] huote, daȥ wil ich iu ſagen:
ja wuohs 'er' dâ mit ſorgen in ſînen jungen tagen,
unze daȥ den kinden bî ir grôȥen ſwære
vor dem holn ſteine erſtuonden aber diu ſundermære:

85. Ine weiȥ [niht] von wëlhem ende, geſloȥȥen über mer
zuo den ſteinwenden kam ein grôȥeȥ gotes her;
die ſtarken gruntwëlle kêrtn ſe 'harte' ſêre: —
die ellenden meide hëtn ungemuotes dëste mêre.

86. † Die kiele in gar zebrâſten, des liutes niht genas;

77 3 4) ſêwe: wêwe? 4) leiden doch arbait *H* | hie *vor* greuͤl. *H* — 78 1) euch *H* (*immer für* iu) — 79 4) dan noch *fehlt* *H* — 81 3) ſolten tragen *H* 4) lebten *w* — 82 1) wurtzen *H* 2) ſy wolten bey in neren des *H* (den *h*: *vgl. Nib.* 912) — 83 2) wan *fehlt* *H* — 84 3) ſchwæren *w* 4) die ſunderbarn mære *H* — 85 1) Ich wais nit, *H* | von welhen enden *h* 2) groſſer *w* 3) ſy vil ſ. *H* — 86 1) der

die alten grîfen kômen dâ daȥ geſchëhen was:
ſi truogen zuo ir nëſte vil manigen tôten man. —
dës frâget 'der junge Hagene: da von ër' ſorgen vil gewan.

87. Dô ſe den jungen grîfen ir ſpîſe hëten lân,
die alten grîfen kêrten von ir geniſte dan,
ine weiȥ in wëlheȥ ende 'ûf' des mers ſtrâȥen: —
ſi hëten ûf dem bërge einn grimmen nâchbûrn gelâȥen.

88. Hagene noch der liute ſach ligen bî dem mer,
die da wârn ertrunken, des wâren gotes her:
do wânde er daȥ er ſolte vinden dâ ir ſpîſe;
vor den übelen grîfen ër ſleich zem geſtade harte liſe:

89. Do vand er nieman mêre wan gewâfent einen man:
dës er von den grîfen grôȥe nôt gewan;
ër ſchutte in ûȥ den ringen: ër'n' lieȥ'ȥ im niht verſmâhen:
bogen unde gewæfen ër vant der ſiten harte nâhen:

90. Do garte ſich 'do' ſëlbe daȥ wênige kint:
da obene in den lüften hôrte er einen wint:
do hëte ſich verſûmet der wênige hërre:
do kam der alte grîfe — Hagn was dem ſteine gar ze vërre —

91. Er ſwanc ſich zorniclîche nider ûf den grieȥ;
den ſînen burgære, dëner da heime lieȥ,
dën wolte er harte gërne an der zît hân verſlunden:
do wart dër vil küene in guotes heldes mâȥe funden:

92. Mit ſîner blœder crefte hëte er ûf gezogen,
manige ſtarke ſtrâle ſchôȥ er ûȥ dem bogen;
ër'n' kunde es niht verſnîden: wës möhte er dô genieȥen?
do verſuochte erȥ mit dem ſwërte — ër hôrt die frouwen clagen und rieȥen —

93. In 'ſînn ſiten tumben grimme was 'ër' genuoc,
dem grîfen einen vëtiche ër von der ahſel ſluoc,
'dar zuo er in' verhouwet an eim beine ſtarke und ſêre,
daȥer getragen 'en'mohte von der ſtat in niht mêre.

94. Den ſic hëter reworben. der eine dër was tôt:
ſchiere kam der ander, dës leit er ſundernôt:
ſît ſluog erſ alle, die jungen zuo den alten:

---

kiel in zerpraſt *H* (zerpraſte *h*) [3]) zuo z'ir? [4]) des frage vil ſorgen gewan. *H* (das der junge Hagene vil *h*), *vgl.* 88 [4]. — 87 [3]) ûf *fehlt H* — 88 [2]) da die *H* | das *H* [3]) da vinden *H* [4]) greyffen ſchlaich er zu dem *H* — 89 [3]) *die beiden Vershälften stehen w umgekehrt* | er lieſs *H* [4]) vant er *H* — 90 [1]) gurte *H* | 'do' *fehlt H* — 91 [2]) burgæren, die er *H* [4]) da ward 'd'er küene in vil g. *H* — 93 [1]) Irn ſiten *w* | 'tumben – gr. w. 'er' genůg —' *H* [3]) vnd verhawet 'in' an *H* — 94 [2]) der lidt er ſonder not *H*, des leid *h* —

dës half im got von himele: ja`ne´ moht ër ſolhr crefte niht gewalten.

95. Dô er daʒ michel wunder hëte dâ getân,
do hieʒ er ſîne frouwen von dem ſteine gân;
ër ſprach 'lât iuch erſchînen den luft und ouch die ſunnen,
ſît uns got von himele wil ëtelicher freuden gunnen'.

96. Si enphiengn `in´ güetlîchen; ofte bî der ſtunt
[do] wart er von den frouwen geküſſet an den munt:
ir voget lac da veige; waʒ möhte in dô gewërren,
`ob´ ſe giengen an dem bërge `nâch'r willen´ nâhen oder vërren?

97. Dô in der grôʒen ſorgen von in gar gebraſt,
do lërnte ſô wol ſchieʒen der ellende gaſt,
daʒim die vogele `en´kunden fliegende niht entrinnen:
ër lërnte ſwës er gërte, do'r nâch ſînr nôt begunde ſinnen.

98. Er wart ſo baldes hërzen, ſo frevele unde ſo zam;
hei waʒer von tieren ſnëller ſprünge nam!
alſ ein pantel wilde lief er ûf die ſteine:
ja zôch ër ſich ſëlbe, ër was al ſînr mâge eine.

99. Wie ofte er zuo den ünden durch kurzwîle gie!
ër ſach in dem wâge die rûhen viſche hie:
`ſwie ër ſe´ kunde gevâhen, ër`n´ mohte ir niht genieʒen:
ſîn kuchn diu rouch ſëlten: dës mohte in alle tage [do] verdrieʒen.

100. Von ſînr herbërge gieng er in den walt:
do ſach er vil der tiere frevele unde balt:
dar under was ir eineʒ, daʒ wolde in verſlinden,
daʒ ſluog er mit dem ſwërte: ëʒ muoſ ſîns zornes harte enphinden;

101. † Einem gabilûne was ëʒ anelîch;
ër begunde eʒ ſchinden: — do wart ër crefte rîch;
in luſte ſînes bluotes: do er dës vol getranc,
do gewan er vil der crefte: ër hëte `ouch´ manigen gedanc.

102. † In des tieres hiute der helt ſich bewant.
bî im er harte nâhen einen lewen vant;
dër`n´ mohte im niht enphliehen: wie ſchiere er zuo im gie!
dës beleip er unverhouwen: der helt ëʒ güetlîchn enphie.

103. Daʒ tier daʒ er hæte ze tôde `dâ´ erſlagen,

---

95 1) Als er *H* — 96 4) ob *u.* nâch ir w. *fehlt H* — 97 1) von im (?) *h* — 98 3) alſam? 4) aller *H* (al *vor* eine?) — 99 1) wunden *w* 3) die kunde er geuahen, mocht er ir *H* — 101 1) Seinem *h* 2) reicher *w* 4) ouch *fehlt H* — 103 1) hette *H* (*immer für* hæte, *oft auch für* hëte) | dâ *fehlt H*

deȥ gedâhte er ze hûſe heim mit im tragen.
die frouwen z'aller zîte genuȥȥen ſîner güete:
von der fremden ſpîſe ſich hôhte ir hërze unde ir gemüete.

104. Fiuwer was in tiure — walt hëten ſi genuoc:
ûȥ eim herten vëlſen ër manigen vanken ſluoc:
daȥ in vor was fremde, dës wurden ſi berâten;
ja tëte eȥ ander nieman, ſi muoſtenȥ ſëlbe 'an' dr gluote brâten.

105. Dô ſe die ſpîſe nuȥȥen, do mërte ſich ir craft;
ouch quicten ſich ir ſinne von gotes meiſterſchaft:
ſi wurden an ir lîben ſchœne und [ouch] lobebære,
ſam 'ir' ëtelîchiu in ir vater lande wære.

106. Ouch hëte der wilde Hagene crefte zwelif man,
dëser bî ſînen zîten hôhen lop gewan.
in und de juncfrouwen muot daȥ harte ſêre,
daȥ ſi in der wüeſte ſoltn belîben immer mêre.

107. † Do bâtn ſi ſich wîſen zuo des waȥȥers fluot;
ſi giengen ſchamelîchen: ja'ne' wârn niht ze guot
ir kleider diu ſi truogen, diu ſtricte ir ſëlber hant,
dâ ſe der junge Hagene in ir ellende vant.

108. † Tage vier und zweinzic ſi giengen durch den tan.
an eim morgen früeje do ſach der junge man
ein ſchif geladen ſwære: ëȥ kam von Garadê: —
den ellenden frouwen dën tëte ir arebeit vil wê.

109. Hagene ruofte lûte, daȥin dës niht verdrôȥ,
wie ſêre von den winden daȥ mer mit ünden flôȥ,
daȥ'ȥ ſchif begunde krachen. die bî im da fuoren nâhen,
ſi vorhten wildiu merkint, dô ſe die frouwn am geſtade ſâhen.

110. † Daȥ ſchif hëte einn hërren 'da hër' ûȥ Salmê:
Hagene unt ſîn künne wasim vil kunt ê;
ër was et ir nâchgebûre: do hëte von Îrlant
ſun den Sigebandes der pilgrîne einer niht bekant.

111. Der grâve ſînen ſchifman zem geſtade niht enlieȥ.
der ellende recke füern ſich do hieȥ
durch die gotes güete von dem wilden ſande:
do erkaltet 'in' ir gemüete, doer criſt ſo frevelîche nande.

---

103 [2]) des g. er haim'e' ze hawſe *H* [4]) hochte ſich ir *H* — 104 [4]) annders nyemands *H* | ſelber bey der gl. *H* — 105 [1]) nůtzten *H* — 107 [1]) fluſs *w* — 108 [3]) ſchwære, [rueffen er began; es kam von Karade] ſy wolten vber ſee; den ell. *H* — 109 [2 3]) wie ... flos! das ſch. *H* — 110 [1]) da her *h* [3]) ët] er *H*, ê? — 111 [3]) die *h*] des *H* [4]) in *fehlt* *H* | freuenl. *H* —

112. Der grâve ſëlbe zwelfte in ein barken ſpranc;
ê er diu mære erfüere, diu wîle dûhte in lanc,
obeȥ ſchrawaȥ wæren odr wildiu merwunder:
ër geſach bî ſînen zîten nie ſo hêrlichiu kunder.

113. Er begunde frâgen, ê er zem geſtade gie:
'ſît ir kint getoufet, waȥ tuot ir danne hie?'
ër ſach ir lîp ſchœnen in jungen mies gewunden.
do bâten ſi die geſte, daȥ ſi mit in ze varn in gunden.

III. *Aventiure*

wie Hagene an den kiel kam.

114. † Ê ſe zem ſchiffe giengen, do brâhte man in gewant,
daȥ de pilgerîne fuorten mit in in daȥ lant;
ſwie kiuſche ſi wâren, daȥ muoſtn ſi dô tragen;
ja ſchamtn ſi ſich ſêre, iedoch verendete ſich ir clagen.

115. Dô ſe die ſchœnen meide brâhten ûf die fluot,
do giengen in engegene die ritter ſtolz und guot,
ſi enphiengen vliȥiclîche die fürſten tohter tiure,
ſwieˋ ſeˊ ſich ê verſâhen daȥ ſe wæren wilde und ungehiure.

116. Dô beliben ſi des nahtes bî in ûf dem ſê;
ˋderˊ ungewoneheite ˋwasˊ den kinden wê.
hæten ſiȥ für wirde, ſo diuhtn ſe mich wîſe:
der grâve von Garadîe hieȥ in gëben guote ſpîſe.

117. † Dô ſi geſpîſet wâren, und ër bî in geſaȥ,
der grâve ˋvon Garadîeˊ bat im ſagen daȥ,
'ˋwanneˊ ſe rëhte ſchœne brâht ˋwærnˊ zem ſê':
den kinden tëte ſîn frâgen und ouch ir arbeit wê.

118. Do ſprach diu eltiſte diu under in da ſaȥ:
'ich bin von vërren landen, hërre, wiȥt ir daȥ,
von Indiâ der guoten; [dër] dâ was künic inne
mîn vater: dô erleiter, daȥich krône [leider] nimmer mêr gewinne'.

119. Do ſprach diu mittliſte 'ich bin von vërren komen,

---

112 [3]) 'ſchr. *Nixen*' *h* [4]) herlich *H*, herliche *h* | kunder '*monstrum*' — 113 [4]) ſy in mit inen ze v. g. *H*, [ze]?

114 [2]) mit in fůrten *H* [3]) k. daȥ ſi w., doch m. ſi daȥ tr.? [4]) verenndet *H* — 115 [1]) maiden *w* [3]) tewr *H* [4]) vngehewr *H* — 116 [2]) die vngewonheit tet *H* [4]) Baradie *w* — 117 [3]) 'woheer ſy r. ſch. bracht zu dem ſee?' *H*, rechte wæren bracht *h* [3 4]) ſêwe: wêwe? — 118 [4]) da erlaite, da ich kr. laider n. *H*, '*viell.* er lebte, *und* der *zu streichen*' *h* —

mich hât ein wilder grîfe ze Portigâle genomen;
dër mîn da jach ze kinde, dër was da landes hërre,
ein voget vil gewaltic ˋwas er´ nâhen unde vërre'.

120. Diu jungiſte under ˋin´, diu bî dem grâven ſaʒ,
diu ſprach gezogenlîche 'hërre, ich ſage iu daʒ,
ich bin von Îſerlande, da was mîn vater hërre.
die mich da ziehen ſolten, dën kam ich leider al ze vërre'.

121. Do ſprach der ritter edele 'got hât vil wol getân,
ſît er iuch bî den mâgen niht wolte belîben lân:
ir ſît mit genâden ûʒ grôʒer nôt enbunden,
ſît ich iuch ſo ſchœne meide hân an diſem geſtade funden'.

122. Swaʒer do frâgen möhte, dës wære im unnôt,
wie daʒ komen wære, daʒ ſe den grimmen tôt
niht von den grîfn ˋen´næmen, die ſi ze nëſte trüegen:
ſi liten ˋdâ vil´ manigeʒ, dës ſe ˋwæne och´ nie ˋmêre´ gewüegen.

123. Do ſprach der rîche grâve wider den jungen man
'friunt unde geſelle, ir ſult mich hœren lân,
ſît daʒ mir die frouwen geſaget hânt ir mære,
nu wëſte ich harte gërne, wa iuwer lant odr künne wære'.

124. Do ſprach der wilde Hagene 'daʒ wilich iu ſagen;
mich hât der grîfen einer ouch da hër getragen;
mîn vater ˋdër´ hieʒ Sigebant, ich bin von Îrrîche,
und bin bî diſen frouwen gewëſen vil lange kumberlîche'.

125. Do frâgeten ſi alle 'wie möhte daʒ wëſen,
daʒ ir bî den grîfen ſo lange ſît genëſen?'
dô ſprach der junge 'daʒ wolte diu gotes güete:
an in iſt wol erküelet beide mîn hërze und ouch mîn gemüete'.

126. † Do ſprach dër ûʒ Garadîe 'daʒ ſolt dû mir ſagen,
wie dir de nôt ſî geringet': — 'da hân ich erſlagen
die alten zuo den jungen: ir einer niht genas,
bî dën ich mînes lîbes in grôʒen ſorgen was'.

127. † Do ſprâchenſ alle gemeine, 'ſô iſt ſtarc dîn lîp,
dich mugen loben balde beidiu man und wîp:
ëʒ n´ möhten unſer tûſent nimmer hân getân,
daʒ wirſ erſlagen hæten; ëʒ iſt dir ſæliclîchn ergân'.

128. Der grâve unde ſîn geſinde vorhten ditze kint;

---

119 4) was er *fehlt H* (rîhſt er?) — 120 1) vnnder den, die *H*, darvnder die *h*. — 121 3) mit ſeinen gn. *h* — 122 3) namen *H* | trůgen *H* 4) maniges mere des *h*, ſy l. maniges, des ſy doch nie gewůgen *H* (*der Umlaut fehlt sehr häufig*) — 124 1) ſagene *w* 3) dër *fehlt H* 3 4) Eyrich: kummerlich *H* — 125 3) junge Hagene *h* — 126 2) dir ſey die n. ger. *H*, ger. die not *w*, '*viell.* der muot' *h* 4) dem *w* — 127 1) leibe *w* —

'ʒhët unmæʒlich ſterke: daʒ geſchadet in ſint;
man wolte in von wâfen mit liſten hân geſcheiden:
daʒ werte er zornicliche: ja moht'n ſîn komen balde leiden;

129. Do ſprach aber der grâve 'mir iſt wol geſchëhen
nâch manigem ſchaden grôʒen, dën ich hân geſëhen:
und biſt 'dû' der mâge da hër von Îrlande
des fürſten Sigebandes, ſo wilich dich haben mir ze phande;

130. Du biſt mir komen rëhte, daʒ ſi dir geſeit,
mir hânt dîne friunde getân ſo manigiu leit
ze Garadîe dem lande, daʒ lît in gar ze nâhen:
ſi hieʒen mîne helde in'm herten ſturme ſlahen und vâhen'.

131. Do ſprach der junge Hagene 'unſchuldec ich dës bin,
daʒ ſi iu getân hânt: nu bringet mich zuo in 'hin',
ſo getrouwe ich wol verſüenen ir haʒ und iuwer ſtrîten:
lât mich genædiclîche zuo mînen künnen erbîten'.

132. Der grâve ſprach zem kinde 'du muoſt mîn gîſel ſîn;
ſo ſint mîn hovegeſinde diu ſchœnen magedîn:
diu wil ich mir ze êren haben in mînem lande':
diu rede dûhte Hagenen ſi wære im ſchade und ſchande:

133. Der recke ſprach in zorne 'ich'n' wil niht gîſel wëſen:
dës enmuote nieman, dër 'nu' wëlle genëſen;
ir guote ſchifliute, ir bringet mich ze lande:
dës lône ich iu gërne, ich gilte mit ſchatze unde mit gewande;

134. Ir muotet mîner frouwen, daʒ ſi iuwer geſinde wëſen —
âne ſîne hëlfe ſi mugen wol genëſen;
ſî ieman hie ſo wîſe, dër volge mîner lêre:
'wendet' umb iur ſëgele, daʒ man [daʒ ſchif] gên Îrlande [iht] kêre'.

135. Daʒ liut in wolten vâhen: ir hërre daʒ gebôt:
do ſtuond er ime ze nâhen: dës kâmnſ in grôʒe nôt:
ër holete bî dem hâre wol driʒic in die ünde:
diu craft ſînes lîbes wart dn pilgerînen harte künde.

136. 'En'hætn ſi niht geſcheiden diu minniclîchen kint,
den helt von Garadîe hieter reſlagen ſint;

---

128 [2]) vnmæſſliche *H* — 129 [3]) dû *fehlt H*, biſtu *h*, *suppl.* einer [4]) dich mir h. *H* — 130 [2]) haben *H* [4]) in ainem h. *H* — 131 [2]) ze in, *H* [3]) iren *H* *(fast immer steht das Possessiv)* | ewr *H* [4]) arbaiten *H* — 132 [4]) Hagen *H* *(so sehr oft für* Hagenen) — 133 [2]) nu *fehlt H*, der hie w. *h* — 134 [2]) ſein hilffe *H* (ſîn *bezieht sich wohl auf Gott, dessen Namen hier auszusprechen gotteslästerlich gewesen wäre)* [4]) 'wendet'] keeret *H* | daʒ] da? — 135 [1]) leute *H*, 'leut *oder* Die leute' *h* *(vgl. Parz.* 676 [27] diu diet...zierten) [3]) wol ir dr.? [4]) pilgramen — 136 [2]) Bar. *w* *(wie* 116 [4]) —

ſi wâren ime gelîche   die armen zuo den hêren.
die ſëlben ſchifliute   muoſten dâ gên Îrlande kêren.

137. Îlen ſi begunden,   daȥ ſe niht wurden vlorn,
wan ſi muoſten fürhten   des jungen Hagenen zorn;
tage ſiben zëhene   ſi vil unmüeȥic wâren,
ſi vorhtn in al gemeine,   wan ſi ſâhn in übele gebâren.

138. Dô ër begunde nâhen   in ſîns vater lant:
die vil wîten bürge   hëte er ê bekant:
einn palas hôhen   kôs er bî der fluote,
driu hundert türne   ſach er dâ vil veſte und guote.

139. Dar inne was hër Sigebant   und ouch ſîn edel wîp.
die pilgrîne muoſten ſorgen   von nœten umb ir lîp,
ob ir wurde innen   dër ûȥ Îrrîche,
daȥ ër ſe alle ſlüege: daȥ underſtuont Hagn lobelîche.

140. Do ſprach zuo den geſten   der weidelîche man
'ich wil eȥ gërne ſüenen,   ſwie ich niht enhân
gewaltes hie ze lande,   ich wil dar boten ſenden,
und wil 'iurn' haȥ den alten   mit dem künige gar verenden.

141. Dër nu welle gërne dienen   an mir michel guot,
diu mære diu ich enbiute,   ſwër daȥ gërne tuot
dêr 'diu' ſage dem künige,   dëm gibe ich golt daȥ rîche:
ja lônet ime vil gërne   mîn vater und [mîn] muoter rîchlîche'.

142. † Der pilgerine zwelve   hieȥ er rîten dan:
'nu ſaget 'et' dëme künige'   ſprach der junge man,
'ob er welle Hagenen   ſînen ſun ſëhen,
an dëm von eim grîfen   im hërzenleide was geſchëhen —

143. Ich weiȥ wol, daȥ ſîn geloubet   der edele künic niht:
ſo frâget mîne muoter,   obſ iu dës vergiht,
daȥ ſe mich haben welle   danne z'eime kinde,
obſ ein guldîn criuze   vorne an mîner brüſte vinde'.

144. Die boten riten dannen   nâhen in daȥ lant.
do ſaȥ in eim hûſe   frou Uote und Sigebant:
do erkante er daȥ 'ſi' füeren   da hër von Garadîne;
ëȥ wâren ſîne vînde,   dës zurnte der wirt und ouch die ſîne.

145. Er frâgete wie ſi getörſten   komen in daȥ lant:
do ſprach einr dar under   'da hât uns hër geſant

---

137 [1]) verloren *H* (*immer*) [3]) ſibentzehen ee ſy *H*, [ee] *h* [4]) wanſ in üb. ſâhen geb.?, geporn *w* — 138 [3]) ſlůt *w* — 139 [2]) pilgrem *H* [3] [4]) Eyrich: lobelich *H* — 140 [3]) poten dar *H* [4]) wil haſs den alten mit euch vnd mit *H* — 141 [3]) der ſag *H* — 142 [2]) et *fehlt H* [4]) *hinter* geſchehen *ein Punkt H* — 143 [3]) dann *hinter* mich *H* [4]) vor *H* — 144 [3]) ſi *fehlt H* [4]) dës] darůmb *H* — 145 [1]) Er hieſs ſy fragen, wie *H*

dîn ſun der junge Hagene, ſwër dën gërne ſæhe,
daʒ daʒ in kurzer zîte wærelîchen wol geſchæhe'.

146. Do ſprach der fürſte Sigebant 'ir triegnt mich âne nôt;
ër iſt ſô hin geſcheiden, daʒ mir des kindes tôt
dicke hât erwecket mînes hërzen ſinne'. —
'ob irs niht geloubet, ſo frâgt iur wîp die küniginne:

147. Dër iſt er alſo dicke gewëſen nâhen bî;
ob im an ſîner brüſte ein guldîn criuze ſî,
ob man dës an dem dëgene die rëhten wârheit vinde,
geruochet ir dës beidiu, ſo müget irs iu wol jëhen z'eim kinde'.

148. Uoten der frouwen ditze wart do geſeit;
ſi freute ſich der mære: ê was ir ofte leit;
ſi ſprach 'wir ſuln rîten dâ wirʒ ze rëhte ervinden'.
der wirt hieʒ do ſatelen ime unt ſîn beſten ingeſinden.

149. Ze hant do ſprach ein pilgerîn der ſchœnen Uoten zuo
'wiltu mir, frouwe, volgen, ich râte dir waʒ du tuo:
du ſolt bringen cleider dînen vil ſchœnen kinden —
diu koment dir z'allen êren — [ſi heiʒent] des dînes jungen ingeſinden'.

150. † Man brâhte rîchiu cleider mit der frouwen dan;
ouch volgete der künigîn vil manic küener man.
hër 'Sigebant' was geſtanden nider ûf den ſant,
da er die von Garadîe bî dem ellenden vant.

IV. *Aventiure*

wie Hagene enphangen wart von vater unt von muoter.

151. † Dô geſach er rîten wîp unde man,
dô wolte in Hagene hin engegene gân:
wërim grüeʒen kunt tæte, daʒ wolte er gërne ſëhen:
do muoſte ein ſtarkeʒ dringen von ſînen friunden geſchëhen.

152. Der künic in hieʒ wilkomen ſîn 'hër' in ſîn lant:
ër ſprach 'ſît irʒ der recke, dër nâch uns hât geſant,
und jëhet z'einer muoter der edelen küniginne?
und ſint wâr diu mære, ſo bin ich frô von al mîn ſinnen'.

---

145 [3]) Hagene, der iſt ſo nahen, wer den *H* — 148 [1]) ditz da w. *H* [3]) wir's' *H* [4]) wirt do h. ſ. im vnd ſeinen [ſeinem *w*] p. ynngeſinden *H* — 149 [2]) *vgl. Soph. Oedip. Tyr.* 543 οἶσθ' ὡς ποίησον; *Eurip. Hec.* 229 [4]) des ſeines *w*, 'deinen (*oder* des *zu streichen*)' *h*, iunge'n' *H* — 150 [3]) herr Hagene w. *H*.

151 [3]) tate *H* — 152 [1]) kunige *w* | hieſs in willekumen ſeyn in *H*, in ſeinem *h* [3]) geet *w* | kuniginne *w*] k...en *H*

153. Uote diu ˋvilˊ ſchœne gezogenlîchen ſprach
‘heiȥ uns vor den liuten ſchaffen hie gemach:
ich ſol in wol erkennen, ob im hie zimet diu crône’.
ſi ervant diu wâren bilde: do’nphiengen ſi den [jungen] helt vil ſchône:

154. † Mit weinenden ougen ſi kuſte in an den munt:
‘ê wëſte ich mich ſiechen: nû binich wol geſunt:
bis willekomen, Hagene, mîn einigeȥ kint;
nu mügen ſich dîn wol trœſten die hie bî Sigebande ſint’.

155. † Der künic trat ˋouchˊ nâher: ſîn freude diu was grôȥ:
von ſîns hërzen liebe ûȥ ſînn ougen vlôȥ
im vil der heiȥen trehene: ˋdës wasˊ da genuoc:
dem kinde er holden willen von ſchulden friuntlîchen truoc.

156. Die ellenden frouwen Uoten wurden kunt:
ſi gap in maniger hande grâ unde bunt,
phelle ob liehten vëderen: daȥ gezam wol ir lîbe,
ſich ringert ir gemüete von ’sküniges Sigebandes wîbe.

157. Man cleidet die ſchœnen frouwen, alſeȥ in wol gezam.
die zît muoſtn ſi dulden dar under michel ſcham,
unz daȥ ſi behangen in rîchen borten giengen:
der wirt und ſîne helde die [jungen] meide vlîȥiclîche enphiengen.

158. Hagene hieȥ genædic dën von Garadie ſîn
den künic unde die liute durch den willen ſîn,
daȥ er in vergæbe ſchaden unde ſchulde:
Hagene dër junge dër gwan den pilgerînen hulde.

159. Dô der künic mit kuſſe verſuonte ſînen zorn,
do muoſte man in gëlten ſwaȥ ſi hëten verlorn;
dës was ir frume vil grôȥiu und was ouch Hagenen êre:
ſît wurdn ſi vînde mit dëm von Îrlande nimêre.

160. † Do hieȥ man den geſten tragen ûf den ſant
in dem fride Hagenen ir ſpîſe unde ir gewant,
daȥ ſi da ruowen ſolten ze vierzëhen tagen:
die ſtolzen pilgerîne muoſten ime dës gnâde ſagen.

161. Do riten ſi mit ſchalle von dem mer dan.
zuo der burc z’ Baliân kam vil manic man,
durch diu fremden mære, daȥ noch lëben ſolte
dës vil rîchen küniges ſun: daȥ lützel ieman gelouben wolte.

162. Hagene ſîne frouwen niht unberuochet lieȥ:

---

153 [1]) vil *fehlt H* [3]) zëme? — 154 [4]) nûn *H* — 155 [1]) ouch *fehlt H* | war *H* [3]) træhene da *H* — 158 [4]) pilgramen *H* — 159 [3]) das was *w* [4]) nymmer mere *H* — 161 [4]) ſûn: lůtzel das *H* —

baden ze allen zîten ër ſi vlîʒiclîchen hieʒ;
den minneclîchen meiden dën dienete ër vil lîſe;
man gap in rîchiu cleider: ër was in [ſînen] jungen jâren wîſe.

163. Wahſen ër begunde bevollen z'einem man:
do phlag er mit den helden ſwës man ie began,
daʒ ritter prüeven ſolten mit wërken unde mit handen:
ſît wart ër gewaltic in ſînes vater Sigebands landen.

164. Nâch tagen vierzëhenen ſcheiden man do lie
die waʒʒermüeden helde, die bî in wâren hie;
do gap in ſîne gâbe der wirt von liehtem golde:
durch ſîns ſuns liebe ze ſtæten friundn ërſ haben wolde.

165. Der junge Hagene lërnte daʒ helden wol gezam
von ſo manigem dëgene, daʒer dës âne ſcham
'ie' muoſte belîben: daʒ lobeten ſchœne frouwen;
ër wart ſo rëhte milte, deʒes wol nieman möhte getrouwen.

166. Dar zuo wart'r ſo küene, alſe uns iſt geſeit,
daʒer getorſte rëchen ſîner friunde leit;
ër behabete gar ſîn êre an aller hande dingen:
dës hôrte man in dem lande von dem helde ſagen und ſingen.

167. Er wuohs in einer wüeſte der edele fürſte junc,
bî den wilden tieren: dës'n' mohte im einen ſprunc
lëbendigs niht enphliehen, ſwaʒ er wolte vâhen,
wan ër und ſîne frouwen bî dm mer 'vil' manic wunder ſâhen.

168. Sîn rëhter name hieʒ Hagene: ſît wart ër genant
Vâlant aller künige: dâ bî waser bekant
von der ſînen ſterke wol in allem rîche:
Hagene dër 'vil' küene erbôt 'den' namen ſîn vlîʒicliche.

169. Im rieten ſîne mâge, ër wurbe umb ein wîp:
diu was im dâ vil nâhen, daʒ ninder ſchœner lîp
lëbete in aller wëlde ûf dem ërtrîche:
diu hëte erzogen in ſëlben: ja wuohs er bî ir vil [harte] ſorclîche;

170. Si was geheiʒen Hilde und was von Indiân;
ſi hëte 'im' ofte liebe in grôʒer nôt getân,
dô er ſi aller êrſte vant in eim ſteine:
ûʒ allem lande gërter füeren ſî, beʒʒer dheine.

---

164 [1]) viertzehen ſch. do man *H* [3]) leichtem *H* [4]) wolte *w* — 165 [3]) ie *fehlt H* [4]) des es *w*] daz es nyemand wol m. *H* — 166 [2]) rechten *w* — 167 [4]) vil *fehlt H* — 168 [1]) namen *H* [4]) vil *fehlt H* | erpot ſeinen n. *H* — 169 [2]) weib *w* [4]) im *w* — 170 [1]) von *H*] in *w* [2]) lieb'e' *H* [4]) allen landen? | er fůr ſy beſſer *h* —

171. Sîn vater hieʒ in gâhen daʒ er næme ſwërt
mit hundert ſîner helde: tûſent marke wërt
gæber ie für vier geſellen, für ros unde für gewæte:
do ſprach der dëgen Hagene, daʒer daʒ vil williclîchen tæte.

172. Do hieʒ ër eʒ künden in diu fürſten lant;
wanneʒ wëſen ſolte, daʒ tëte man in bekant;
ſît wart ſîn grôʒiu milte harte wol befunden.
man ſaget die hôchzîte in drîn tagen [unt] in jâres ſtunden.

173. Dar zuo ſich vliʒʒen recken, die gërne wolten dar:
ſi hieʒen würken ſchilde lieht 'und' wol gevar;
dar zuo man in bereite ſetele 'harte' rîche,
fürbüege unde zöume von 'rôtem' golde ſûberlîche.

174. Ûf eim wîten plâne herbërgn man die hieʒ
des rîchen küniges geſte: wie wênic ër dës lieʒ,
dës ſi an in gërten! do ſidelte man vil wîten:
man ſach an allen enden ſîne geſte ze [dem] lande rîten.

175. Die fremden die da wolten ir wâfen mit im nëmen,
die hieʒ er cleiden alle; daʒ muoſte in wol gezëmen.
do die von fremden erben kômen zuo dem lande,
dër wâren tûſent helde: die zierte er wol mit roſſn und [mit] gewande.

176. Er ſprach zuo ſînn friunden 'nu râtet ir mir daʒ,
daʒich ein künic heiʒe: ëʒ zimet mir dëste baʒ,
obich von hërzen minne, 'diu' bî mir trage krône:
ich erwinde nimmer, unz ich ir arebeit gelône'.

177. Si ſprâchen 'wër diu wære' dës frâgeten ſîne man,
'diu vor ſînen helden ze hove ſolte gân':
ër ſprach 'daʒ iſt frou Hilde von Indîâ dem lande,
dër ich und mîne friunde ze dirre wëlte hân wênic ſchande'.

178. Wol behaget eʒ ſîner muoter, ſîm vater tëteʒ ſam,
'daʒ man 'ſi' ſolte krœnen' dô ſi daʒ vernam:
ſi was wol in dër mâʒe, daʒ'ʒ lant hëte ir êre.
wol ſëhshundert dëgene nâmn bî im wâfen oder mêre.

179. Nâch ſiten ſitelîchen wîhen man do hieʒ
beidiu zuo der krône: niht lenger man do lieʒ,
hër Hagene unde frou Hilde riten vor in dannen;
manigen buhurt rîchen ſach man dô von 'sküneges mannen.

---

171 2) heldenn *H* (helt *fast immer schwach declin.*, *wie* mâc) — 173 2) liecht vnd w. (*oder* liechte wol) *h* 3) ſatel vil reich'e' *H* 4) zawne beraitet man von g. *H* — 174 3) weyte *w* — 175 1) mit ine *w* — 176 3) die'ch ... daʒ diu? | mynne, vnd bey *H* [die bey *h*] — 177 4) diſer *H* (*immer*) — 178 1) '*da sie*': *die Mutter* 3) das l. *H* — 179 1) weichen *H* 2) cederkrone *w* —

180. Hër Sigebant reit ſëlbe: hôhe ſtuont ſîn muot,
in ahte harte ringe, ër verzerte michel guot.
dô ſi geriten hæten wol nâch ritters rëhte,
do wurdn vil unmüeʒic ûfm hove vil manic camerknëhte:

181. Si truogen an daʒ geſidele breit unde lanc
ſtüele unde tiſche; dô man vol geſanc,
ze hove reit frou Uote und mit ir vil der frouwen,
ſo de jungen helde mohten da ze hove vil williclîchen ſchouwen.

182. Dô der künic Sigebant bî froun Uoten ſaʒ,
und Hagene bî Hilden, die liute retten daʒ,
'im wære wol gelungen an ſînem lieben kinde'.
den krach von manigem ſchafte vor'n tiſchen pruofte ir ingeſînde.

183. Do der hërre ûʒ Îrlande wol enbiʒʒen was,
ſchiere wart ze molten bluomen unde gras
von ſînen menigen geſten; die riten dâ mit ſchalle:
die man geſunde wëſte, die buhurdierten alle.

184. † Vier und zweinzic recken die wâren ûf den plân
komen under ſchilde: do wart ëʒ wol getân;
manic rîcher tjoſte wart von in getriben:
daʒ ſâhen ſchœne frouwen: ja wær deʒ übele beliben.

185. Sun der Sigebandes den buhurt ſëlbe reit;
daʒ ſach ſîn triutinne, ja`ne´ waseʒ ir niht leit:
obſ im iht gedienet hëte in fremden landen,
dës lônete ër ir gërne: ër was ein helt ze ſînen handen.

186. Do vant man under ſtoube dem wirte rîten bî,
daʒ ouch künige hieʒen, zwelif unde drî,
die lêhen von im hæten, criſten unde heiden:
Sigebande und Hagenen dën dienten ſe vlîʒiclîchen beiden.

187. Diu hôchgezît `diu´ wërte — diu freude diu was grôʒ —
von hurte und [von] manigem dringen `ludem´ unde dôʒ.
der wirt hieʒ ſîne geſte `ir´ arebeite lâʒen:
do wart in daʒ erloubet daʒ ſi zuo den frouwen ſâʒen.

188. Vor den ſînen genôʒen ſprach hër Sigebant,

---

180 [3]) recht ([4] knecht) *H* [4]) auf des kůniges hofe *H* — 181 [2]) tiſche, da man wol [vol *w*] ſang. *H* [4]) mochten *vor* ſchawen *H* — 182 [3]) liebe *w* [4]) ſchaffte brueffte vor den *H* — 183 [1]) vol? — 184 [1]) dem *H* [4]) da`s´ *H* | ward es *w*, wære ez *h* — 185 [1]) des Sig. *w* (*vgl. zu* 526 [3]) [2]) niht `ze´l.? — 186 [1]) Da man v. *w* | den *w* — 187 [1]) h. werete lange, die *h* | waz *w* [2]) vnd von manigen dingen [dingen in dem *w*] vnde dos *H*, von h. vnd von dringen, ludem vnde doz *h* [3]) ir] ſein *H* — 188 [1]) Von *w* —

'mînem ſune Hagenen gibe ich mîniu lant,
die liute mit den bürgen, nâhen unde vërren:
alle mîne recken ſuln in hân z'einem hërren'.
189. Do ſich verzigen hæte der fürſte Sigebant,
do begunde Hagene lîhen bürge unde lant
mit vil guotem willen; die ſi nëmen ſolten,
ër dûhte ſe ſô biderbe, daʒſ von im gërne ſe nëmen wolten:
190. Nâch lêhenlîchem rëhte geſtract maniges hant
wart dem jungen künige: ſchaz unde ouch gewant
gab er ſînen geſten nâhen unde vërren:
ſo miltes fürſten hochgezît 'en'mohte och dn armen niht gewërren.
191. † Ze hove wâren frouwen, die mit im in daʒ lant
wâren 'dar' gefüeret: nâch dër einer wart geſant,
die hieʒ man ze froun Hilden für den künic gân:
diu was von Îſerlande und was ze wunſche wol getân:
192. Ir gërte ein junger fürſte, dër hëte ſi geſëhen
bî der küniginne; dës mohte er wol verjëhen,
daʒ ſe von allem rëhte ſolte tragen crône;
ſi was geſpil froun Hilden: ſît wart'r ein richeʒ lant ze lône.
193. Do ſchieden ſich die geſte, der künic und ſîne man.
die edelen juncfrouwen fuorte man 'von' dan
gegen Norwægen in des fürſten rîche:
nâch ir grôʒem leide ſo ſtuond ir dinc vil gnendicliche.
194. Dô begunde rihten hër Hagen in Îrlant;
ſwaʒ er unbillîchs an den liuten vant,
dës muoſten ſe engëlten von im harte ſêre:
in 'einem' jâre enthoubeter 'ir wol' ahzic oder mêre.
195. Nu ſchuof er herverte in ſîner vînde lant:
durch die armn 'en'wolder füeren dheinen brant;
ſwâ ir mit übermüete dheiner wart erfunden,
dëm brach er die bürge und rachʒ mit dn tiefen vërchwunden.
196. Swâ er ze ſtrîte kæme, ër was ein ritter guot;
den hôchvertign helden ſwachte ër den muot,
in ſîn 'vorhte' getâne nâhen unde vërren —

---

189 4) ſy ſo *h*] ſich ſo *H* | daz ſys von im g. n. *H* — 190 1) geſtrackht er *w* 4) hochtzeit mocht noch den [der *w*] *H* — 191 2) dar *h* | ainen *H* — 192 1) begerte *H* — 193 2) edel *H* | von *h* 4) irem groſſer *H* | gnediclich'e' *H* — 194 4) im iar [in einem iar *h*] enthaubt er achtzigk *H* — 195 4) dën? | rach ſich mit *H* — 196 1) kam'e' *H* 2) ſwechete *H* 3) in ſein vorgetane *H*, in ſeinen vorchten nahen vnde *h* (*vgl. Iwein S.* 152 durch die vorhte

ër hieʒ Vâlant aller künige: daʒ mohte ſinn vinden wol ge-
wërren.

197. Der helt lëbete ſchône, frô was er genuoc:
diu frouwe von Indiâ bî dem recken truoc
eine tohter ſchœne: ſît wart diu genennet
nâch ir muoter Hilde: da bî man de mære wol erkennet.

198. Do hieʒ der wilde Hagene ziehen ſô daʒ kint,
ëʒ beſchein diu ſunne ſëlten, noch daʒeʒ der wint
vil lützel ane geruorte; ſîn huoten edele frouwen,
ſam tâtens ſîne mâge, dërer aller beſte mohte getrouwen.

199. In ir zwelif jâren diu hêrlîche meit
wart unmâʒen ſchœne; vërre wart ëʒ geſeit;
edele fürſten rîche die begunden ſinnen,
wie ſi wolten wërben nâch 'swilden Hagenen tohter minnen.

200. Der ſëlben fürſten einer bî Tenemarke ſaʒ
ze Wâleis in dem lande; dô ër gehôrte daʒ,
'daʒ' ſe 'ſo' ſchœne wære, do rang er nâch ir ſêre:
daʒ verſmâhte Hagenen: ër nam im beidiu lîp und êre.

201. Swaʒ man [ie] boten ſande nâch der megede guot,
die hieʒ hër Hagene vlieſen durch ſînn übermuot;
ër wolte ſe gëben dheinem [fürſten], dër ſwachr dann ër
wære.
do hôrte man allenthalben von dem fürſten ſagen daʒ mære.

202. Boten hieʒ er hâhen wol zweinzic oder mêr —
die eʒ niht gerëchn 'en'mohten, dën was et hërzenſêr —
alle die man ſande nâch ſînr tohter hêre:
genuoge dën man eʒ ſagete, die gërtn ir ze wîbe nimmer
mêre.

203. Joch 'en'bleip eʒ ungeworben von guoten recken niht: —
hât ir einer übermuot — alſe man dës giht —
dâ bî vindet man einen, dër dunct ſich ſam hêre: —
von ir hôhen minne huop ſich ſîner ſorgen mêre.

V. *Aventiure*

wie Wâte ze Irlande fuor.

204. Ein helt dër was erwahſen 'dâ' in Tenelant;

---

des man '*vor dem Manne*') — 197 2) frawe da von *h* — 200 3) ſy ſo ſch. *h* — 201 1) magete *H* 2) vleiſen *w* 3) 'furſten *ist überflüssig*' *h* | ware *w* 4) ſagen *vor* von *H* — 202 1) haben *w* | mere *w* 2) er *H*, es *h* — 203 1) Noch belib *H* 4) ſein ſorge *H*.
204 1) dâ *fehlt H*, dort in *h*

ze Sturme in einer marke — daȥ iſt wol erkant —
da ſâȥen ſîne mâge, die zugen'n nâch grôȥer êre;
ime diente ouch Nortlant: ja waser vil gewaltic unde hêre.

205. Einer ſîner mâge — Wâte was ër genant —
dër hëte von `dem´ dëgene bürge unde lant,
durch daȥ er was ſîn künne, ër zôch in vlîȥiclîchen,
ër lêrte in alle tugende, ër`n´ lieȥ'n ûȥ dr huote niht entwîchen.

206. Ze Tenemarke hërre was Wâten ſwëſter kint
Hôrant der biderbe; — dër verdienete ſint
an Hettelîne dem künige, daȥ er `ime´ der crône
wol ze tragene gunde: ër gapſ im völliclîche ze lône.

207. Hettel dër `vil´ rîche ze Hegelingen ſaȥ,
nâhen bî Nortlande; ich wil iu ſagen daȥ,
dar inne hëte er bürge wol ahzic oder mêre;
die dër phlëgen ſolten, die dieneten ime [tegelîche] mit grôȥer êre.

208. Er was ze Frieſen hërre, im dienete waȥer und lant;
Dietmers und Wâleis was in ſîner hant;
Hettel dër was rîche und hëte vil der mâge;
ër was ouch grimme küene: oft ſchuof er ſînen vînden lâge.

209. Hettel was ein weiſe; da von ſo wart nôt,
ober ein wîp hæte: im wâren beidiu tôt
vater unde ouch muoter, diu ime diu lant da lieȥen:
ſus hëte er vil der friunde, bî dën in muoſe ze lëben verdrieȥen.

210. Do rieten ime die beſten, ër ſolte minne phlëgen,
diu ime ze mâȥe kœme: do ſprach der junge dëgen
'ich `en´weiȥ dheine, diu zen Hegelingen
mit êren wære frouwe, noch die man ze hûſe mir möhte bringen'.

211. Do ſprach von Niflande Môrunc der junge man,
'ich weiȥ `et´ eine, alſ ich vernomen hân,
daȥ dheiniu lëbet ſo ſchœniu ninder ûf der ërde:
wir ſuln ahten gërne, daȥ ſe iu z'einr triutinne wërde'.

212. Er frâgete 'wër ſi wære odr wie ſi ſî genant':
ër ſprach 'ſi heiȥet Hilde und iſt ûȥ Îrelant;

---

204 [4]) Ortlant (*sonst auch* Hortl. *u.* Nortl.) *H* | herre *w* — 205 [4]) entwencken *w* — 206 [4]) gab den [dem *H*] helden [helde *h*] v. die ze *w* — 207 [1]) Hegelinge *H* (*so oft*) — 208 [2]) vnd was W. *w* — 209 [1]) ward im not *h* [4]) den mûſs in ze *H* — 210 [2]) die mir ze *w* [4]) man mir ze *H* — 211 [2]) w. aine maget, als *h* —

ir vater heiȥet Hagene; unde iſt dës künne,
kumet ſi hër ze lande, ſo hâſt dus immer freude und wünne'.

213. † Do ſprach der fürſte Hettel 'nu iſt mir doch geſeit,
ſwër wërbe nâch ir minne, ëȥ ſì ir vater leit;
dar umb ſì erſtorben vil manic edel man:
dheinem mînem friunde ich des tôdes niht 'en' gan'.

214. † Do ſprach aber Môrunc 'ſo ſende in ſìn lant,
heiȥ Hôranden bringen: dëme iſtȥ wol erkant,
alle ſite Hagenen hât er wol geſëhen:
âne ſìne hëlfe 'en'kunde eȥ nimmer geſchëhen'.

215. Er ſprach 'ich wil dir volgen, nû ſi ſchœne ſì;
da man ſì ſol gewinnen, da muoſt du wëſen bî;
wanich dir alles guotes wol von ſchuldn getrouwe:
du hâſt es frume und êre, 'und' wirt ſi ze Hegelingen frouwe'.

216. Do hieȥ er boten rîten hin ze Tenelant,
dâ man Hôranden ſìnen nëven vant:
ër enbôt dem recken, 'daȥer in ſëhen ſolte
inner tagen ſibenen, ober dheinen dienſt im leiſten wolte'.

217. † Dô die boten kâmen, und daȥ er die vernam,
getriulîcher dienſte was'er' im ſô zam,
daȥ er leiſte gërne ſwaȥ er ime gebôt:
dës gewan er ſider arbeit unde grœȥliche nôt.

218. Er reit ze hove ſchiere mit ſëhzic ſìner man.
do der helt al da heime urloup genam,
do gâhete er dëste vaſter, daȥer diu mære erfunde,
wa mite ër dem dëgene nâch êren wol gedienen kunde.

219. An dem ſibenden morgen kamer in daȥ lant:
ër und ſìne geſellen truogen guot gewant.
der künic gie engegene 'hin' den recken guoten;
do ſach er bî dem recken von Tenemarke den küenen Fruoten.

220. Eȥ wasim ein liebeȥ mære, daȥ ſi wâren komen;
der künic ſach ſi gërne; da von im was benomen
ein teil 'ſìner' ſorgen, dier hëte in ſìnem muote;
do ſprach er lachende 'bis willekomen, nëve Fruote'.

221. Do gienc für den 'recken' Fruote und Hôrant.
ër frâgete 'wie ëȥ ſtüende da heime in Tenelant':

---

212 ³) 'l. das. *wohl:* das Geren kunne' *h* (*'dessen Geschlecht ist so beschaffen daſs' ...*) ⁴) du ymmer *H* — 214 ¹) lannde *w* ²) iſt wol erkannt alle ſiten *H* ⁴) hilffe *H* (*immer*) — 215 ¹) ſy ſo ſchone *h* ⁴) und *fehlt H* — 216 ⁴) ſiben, ob er im dh. *H* — 219 ²) ſein geſelle *w* ³) kunig entg. gie den *H* — 220 ¹) kumen *w* ³) ſìner *fehlt H* — 221 ¹) den 'kunig' *H*

do ſagetenſ ime \`do´ beide ‘wir hân in kurzen ſtunden
geſlagen in herten ſtürmen vil \`der´ ſchedelîchen wunden’.

222. Er frâgete ‘war ſi wæren durch vëhten hin geriten’:
ſi ſprâchn ‘ze Portigâle da hân wir geſtriten.
dës\`n´ wolte uns niht erlâʒen der edele künic rîche:
ër ſchadet uns in der marke aller \`tage´ tegelîche’.

223. Do ſprach der junge Hettel ‘nu lât eʒ hine gân;
ja wæne ich Wâte der alte dër \`en´wëlle niht verlân
die marke dâ ze Stürmen, dâ er da ſitzet inne;
danc haber dës immer, dërim eine burc ane gewinne’.

224. Die helde giengen ſitzen in einn palas wît;
mit tumblîchen witzen begundn ſe reden ſît
von edeler frouwen minnen, Hôrant und Fruote:
der künic hôrte eʒ gërne: dar umbe gaber in miete guote.

225. Hettel Hôranden biten dô began:
‘iſt dirʒ mære künde, du ſolt mich wiʒʒen lân,
wie ſtêtʒ umb froun Hilden die jungen küniginne?
dër wolte ich mînen dieneſt unde mîn boteſchaft heiʒen bringen’.

226. Do ſprach der dëgen küene ‘ëʒiſt mir vil wol erkant
diu maget: alſo ſchœne ich mêre nie bevant
alſe von Îrlande Hilden die rîche,
des wilden Hagenen tohter: ja ſtüend ir [an] de krône lobelîche’.

227. Hettel dô frâgete ‘möhte daʒ geſîn,
daʒ mir ir vater \`gæbe´ daʒ ſchœne magetlîn,
und diuhte ich’n ſô biderbe, ſo wolte ich ſi minnen,
und wolte im immer lônen, dër mir die maget hulfe gewinnen’.

228. ‘Daʒ \`en´mac ſich niht gefüegen’ \`alſô´ ſprach Hôrant,
‘ze boten \`en´rîtet niemen in deʒ Hagenen lant;
dës\`n´ wil ich mich \`ze wâre´ nimmer \`mêre´ vergâhen:
dën heiʒt man \`ſicherlîche´ da \`ſchiere´ ſlahen oder hâhen’.

229. Do ſprach aber Hettel ‘miriſt nâch ir alſo nôt:
hâht’r mir boten einen, dar umb müeſe tôt
ſëlbe geligen Hagene der künic von Îrrîche:
ër \`en´iſt nie ſo frevele, im’n kume ſîn [grimmer] muot vil ſchedelîche’.

230. Do ſprach der dëgen Fruote ‘wolte Wâte ſîn

---

221 ³) \`do´ *fehlt H* ⁴) in h. ſt. geſl. vil ſchedliche *H* — 222 ¹) wo *H* ⁴) er ſchaidte [ſůchte *h*] vnns in drr march\`e´ aller tageleich\`e´ *H* — 223 ²) lan *H* — 225 ²) \`dir´ das *H* | kůnt *w* — 226 ¹) wol geſait erkant *w* ²) ich keine nie *h* ⁴) \`de´ *fehlt H* — 228 ¹) gef., ſprach \`do´ H. *H* ³) mich \`ſelben´ *H* | mêre *fehlt H* ⁴) ſchiere *fehlt H* | hahen oder ſlahen *H*, haben *w* — 229 ²) habt *w* | ainen poten *H* ³ ⁴) Eyrich: ſchedelich [ſchedleich *w*] *H* ⁴) im kam *H* —

gegen Îrelande nû der bote dîn,
ſo möhte uns wol gelingen und bræhten dir die frouwen,
oder uns wurden wunden ûfʒ hërze alʒ durch dn lîp gehouwen'.

231. Hettel dër hërre ſprach 'da wil ich hin
ſenden zuo den Stürmen; âne angeſt ich dës bin,
Wâte 'en'rîte gërne, ſwar ich ime gebiute:
heiʒet mir Îrolden von Frieſen komen und ſîne liute'.

232. Die boten riten gâhes ze Stürmen in daʒ lant,
dâ man Wâtn den küenen bî ſînn helden vant.
man ſaget im von dem künige, 'daʒer im komen ſolte':
Wâten hëte wunder, 'waʒ ſîn der künic von Hegelingn wolte'.

233. † Er frâgete 'ob er ſolte füeren mit im dan
hëlme oder brünne und iemen ſîner man':
der boten ſprach 'do' einer 'dës enhôrte wir niht,
daʒer iht bedorfte recken, wan daʒ er iuch gërne ſiht'.

234. † Wâte wolte von dannen: ſîne liute er lie
dem lande unde den bürgen: dô ër ze roſſe gie,
do'ne' volget im nieman mêre niwan zwelve ſîner man:
Wâte dër vil küene ze hove 'do' gâhen began.

235. Er kam ze Hegelingen: dô der dëgen reit
hin ze Campatille, daʒ'n' was niht ze leit
Hetteln dem dëgene, ër begunde zuo im gâhen:
ër dâhte 'wie ër Wâten ſînn alten friunt ſolte enphâhen'.

236. Er gruoʒte in willicliche, der fürſte lûte ſprach
'ſît willekomen, hër Wâte: daʒich iuch niht enſach,
dëſiſt nu lange zîte, daʒ wir enſamet [wârn und] ſâʒen,
do wir uns urliuges ûf unſer widerwinnen vermâʒen'.

237. † Wâte im antwurte 'enſamet ſolten wëſen
gërne guote friunde, ſo möhten ſi genëſen
vor ir ſtarken vînden immer dëste baʒ':
ër vieng in bî der hende und tëte vil güetlîchen daʒ;

238. Si giengen beide ſitzen und ander nieman mêr;
der künic dër was rîche, Wâte dër was hêr
und ouch übermüetic ze allen ſînen dingen:
Hettel hëte gedanke wier in zÎrlande ſolte bringen:

239. Do ſprach der junge recke 'ich hân nâch dir geſant:

---

230 ⁴) als *H* — 231 ¹) ich wil dahin *H* ³) wohin *H* ⁴) Irolden *hinter* kumen *H* — 232 ⁴) hëte dës w.? — 233 ¹) er f. ſ. *H* ²) yeman *H* ³) do *fehlt* *H* | en-hort'en' *H* ⁴) icht *hinter* bed. *H* | auch *w* — 234 ³) nun *H* ⁴) do *fehlt* *H* — 236 ²) herr W., ſeyt w.; *H* | enſahe *w* ³) 'waren vnde *ist überflüssig*' *h* — 238 ¹) nyemands *H* —

boten ich bedorfte in des wilden Hagenen lant:
nû enweiȥ ich niemen, dër mir dar beȥȥer wære
danne ir, Wâte, lieber friunt: ir ſît zer boteſchaft [vil] redebære'.

240. Do ſprach Wâte der alte 'ſwaȥ ich wërben ſol
iu ze liebe und z'êren, daȥ tuon ich gërne und wol:
dës ſult ir mir getrouwen, ich bringeȥ iu an ein ende,
ëȥ enſî 'danne,' daȥ mich der tôt 'ës' erwende'.

241. Hettel ſprach 'mir râtent al die friunde mîn,
ob mir gëben welle die ſchœnen tohter ſîn
Hagene dër 'vil' ſtarke, daȥ ſe ein küniginne
wërde in mînem lande: dar nâch ſtênt hôh mîne ſinne'.

242. Wâte ſprach mit zorne 'ſwër dir daȥ hât geſeit,
ob ich hiute ſturbe, daȥ'n' wære im niht ze leit:
ja'ne' hât dich ander nieman gereiȥet dës gedingen,
wan Fruote von Tenemarke, daȥich müge die ſchœnen Hildn dir bringen.

243. Eȥ iſt in ſolher huote diu minneclîche meit —
Hôrant und Fruote, die diz hânt geſeit
daȥ ſi ſî ſo ſchœne, 'ich'n' wil ê niht erwinden,
du ſolt mich unt ſe beide in dînem dieneſt 'gnenden' vinden'.

244. Er wolte nâch in beiden ſenden an der ſtunt.
mêren ſîner friunde tëte man ëȥ kunt,
daȥ ſi ze hove ſolten für den künic hêre.
heimlîcher ſprâche hëtn ſe 'nie' dar umbe dheine mêre.

245. Wâte dër vil küene, doer Hôranden ſach
und ouch 'von Tenen' Fruoten, wie ſchiere ër do ſprach
'got lône iu helden beiden, daȥir der mînen êre
und mîner hovereiſe undr wîlen muotet alſo ſêre;

246. Ja ſît ir vil gnœte daȥ ich bote bin:
nu müeȥet ir ouch beide mit ſamet mir da hin;
ſo ſul wir'm künige dienen wol nâch ſînen hulden:
dër mînes gemaches gevâret, [dër] ſol ſëlbe en triuwen mit mir dulden'.

247. Do ſprach der 'ſnëlle' Hôrant 'ich wil dar gërne varn;
ob michs der künic erlieȥe, ſo'ne' wolte ich niht bewarn,

---

239 ²) dorffte *H* — 240 ⁴) ës *fehlt H*, michs *h* | erwernde *w* — 241 ³ vil *fehlt H* — 242 ³) annders *H* | gedinge *w* ⁴) dir *hinter* ich, mug *vor* br. *H* — 243 ⁴) gnediclichen *H* — 244 ²) mer *H* | ſy ſ. ze hofe fur *H* ⁴) nie *fehlt H* — 245 ²) v. T. *fehlt H* ³) eeren *w* — 246 ¹) Ir ſeyt ir *w*, ir ſeyt des *h* ⁴) der ſol dieſelben trew *H* — 247 ¹) 'recke' *H* ²) mich d. k. des erl. *H* —

ich wolte haben arbeit, daich ſchœne frouwen ſæhe,
daʒ mir und mînem künne êrlîch freude vonim geſchæhe'.

248. 'Wir ſuln' ſprach hër Fruote 'ſibenhundert man
die reiſe mit uns füeren; hër Hagene nieman gan
dheiner voller êre, ër dunct ſich nie ſo vermëʒʒen,
ober uns wænet twingen, ër muoʒ ſînr hôchvart gar vergëʒʒen.

249. † Hër künic, ir ſult heiʒen bereiten ûf die fluot
ein ſchif von cîperböumen, veſte unde guot,
daʒ 'daʒ' iuwer geſinde müge wol getragen;
von ſilberwîʒen ſpangen ſuln ſiule wërden geſlagen;

250. Und wërbet umb ein ſpîſe, die man haben ſol;
heiʒet würken hëlme vlîʒiclîchen wol,
und halspërge veſte, die wir füern von hinnen:
des wilden Hagenen tohter müge wir dëste baʒ gewinnen.

251. Ja ſol mîn nëve Hôrant, dëriſt ein wîſer man,
ſtên in ſîner krâme, dësich im wole gan:
die nüſche unde bouge ſol' er' verkoufn den frouwen,
golt und edel geſteine: 'ſo' ſol man dëste baʒ uns getrouwen.

252. Wir ſuln füeren veile wâfen unde wât,
ſît'ʒ umb Hagenen 'tohter' ſo angeſtlîchen ſtât,
ſît ſe nieman mac erwërben, ër 'en'müeʒe umb ſi ſtrîten.
nu kieſe Wâte ſëlbe, wëlhe er mite welle heiʒen rîten'.

253. Do ſprach Wâte der alte 'ich'n' kan niht koufes phlëgen:
mîn habe iſt vil ſëlten müeʒic hër gelëgen;
ich teilteſ ie mit hëlden; daʒ iſt noch mîn gedinge:
ich'n' bin niht ſo gefüege, daʒich kleinet ſchœnen frouwen bringe.

254. Sît eʒ mîn nëve Hôrant ûf mich gerâten hât, —
ër weiʒ in guoter mâʒe, wie eʒ umb Hagenen ſtât;
dër genôʒet ſich mit ſterke ſëhs und zweinzic mannen:
gefreiſchet ër daʒ wërben, ſo kumen wir [harte] ſorclîche dannen:

255. Hër künic, heiʒet gâhen: decken man uns ſol
unſer ſchif mit dillen; ja muoʒ eʒ unden vol
wëſen guoter recken, die uns hëlfen ſtrîten,
ob uns der wilde Hagene mit gemache niht welle lâʒen rîten.

---

248 3) eren *h* 4) ſo mûs er ſeiner *H* — 249 2) '*vermuthlich:* cederpawmen. (*oder Cypressen?*)' *h* 3) daz daz *h* — 251 4) ſo *h* | uns *hinter* man *H* — 252 1) gewant *w*, gewat *H* 2) vmbe Hagenen ſo *h* 3) ſeydt ſy *H*] daʒ ſi? | mag *hinter* ſy *H* 4) ſchieſſe *w* | mite heiʒe? — 254 2) mas *w* — 255 4) nicht *hinter* welle *H*, Hagene niht mit gemache enlâʒe? —

256. Dër ſuln wol hundert ſtrîtlîch gewant
mit uns [von] hinnen füeren gegen Îrelant;
ſo ſol mîn nëve Hôrant mit zweihundert mannen
wëſen in der crâme: ſo kument z'im ſchœne frouwen danne.

257. Dar zuo ſol man würken guoter kochen drî,
die ros unde ſpîſe uns nâhen tragen bî,
daȥ uns in einem jâre dës ſî unzerunnen.
wir ſullen ſagen Hagenen, daȥ kûme ûȥ Stürmn [lande] wir
ſîn entrunnen,

258. † Und daȥ 'uns' ungenâde der künic Hettel truoc.
mit unſer grôȥen gâbe ſule wir ofte 'genuoc'
ze Hilden unde ze Hagenen hine ze hove gân:
ſo wirt uns von dem künige ſîn fride vil ſtæte getân.

259. Wir ſullen jëhen alle daȥ wir in æhte ſîn:
ze hant ſo vâhet genâde der wilde Hagene mîn,
man heiȥet herbërgen uns ellenden geſten:
ſo lât uns hër Hagene in ſînem lande lüzel iht gebreſten'.

260. Die helde frâgete Hettel 'wanne mac daȥ ſîn,
daȥ ir ſcheidet von hinne, lieben friunde mîn?'
ſi ſprâchen 'wanne eȥ ſumeret, gên des winters zîten
ſo ſî wir gecleidet und ſüllen aber hër ze hove rîten.

261. Die wîle man 'nu' würket, daȥ man haben ſol,
ſëgele unde riemen vlîȥiclîchen wol,
kochen unde galeide, die wir ſüllen füeren,
daȥ uns die gruntwëllen ze ſchaden iht mügen ane gerüeren'.

262. Hër Hettel ſprach 'nu rîtet heim in iuwer lant.
ir 'en'durft niht verkoſten ûf ros noch 'ûf' gewant:
allen die iu volgent, dën gibe ich ſolch gezouwe,
daȥ iuch wol mit êren mac geſëhen ein ieſlîchiu frouwe'.

263. Do reit mit urloube Wâte in Sturmlant;
Hôrant und Fruote die kêrten ſâ ze hant
hin ze Tenemarke, dâ ſi hieȥen hërren:
ſi gedâhten ſich mit dienſte dem künige Hetteln 'nie' gevërren.

264. Do tëte ſînen willen da heime Hettel ſchîn:
ëȥ wurdn vil unmüeȥic die zimberliute ſîn,
ſîniu ſchif ſi worhten, ſô ſi beſte kunden;
die wende zuo den ſtœȥen wurdn mit ſilber wol gebunden.

---

256 1) ſtreiteclich *h* 3) manne *H* — 257 3) ſy vnns zerynnen *w* 4) kumen *w* | wir *hinter* daz *H* | entrwen *w* — 258 1) Hetel thue *w*, thůg' *h* — 260 1) fragten *w* 3) gên] nach *h* — 261 1) wurcht man 'alles,' *H* 3) gelaide *H* 4) nicht *H* — 262 2) 'ûf' *fehlt H* 3) ſolhe *H* — 263 2) vnde *h* | ſa *h*] ſo *H* 4) Hettel geu. *H* — 264 1) ſeines *H* —

265. Die maſtböume wurden veſte unde guot;
do bewant man diu ruoder rôt alſam ein gluot
mit dem liehten golde; der hërre 'dër' was rîche:
dô ſi varn ſolten, ſi bereitn zer vart 'ſich' lobelîche.

266. Ir ankerſeil 'diu' wurden da hër von Arabê
gefüeret harte vërre, daȥ man ſit noch ê
dheiniu alſo guoten ninder vindn 'en'künde:
dëste baȥ ſi fuoren von Hegelingn ûf die tiefen ünde.

267. Do worhte man diu ſëgele ſpâte unde fruo;
der künic hieȥ dës îlen: do woltn 'ſi' dar zuo
von Abakîe der ſîden die beſten die ſi funden:
vil unmüeȥic wâren, die ſe würken ſolten, an dën ſtunden.

268. † Wër mac uns daȥ gelouben, daȥ man ûȥ ſilber guot
hieȥ die anker würken? des küniges gërnder muot
ſtuont nâch hôher minne: ër machete manigen man
'vil' gar unmüeȥic, dô er ſîn gâhen began.

269. Gedillet unde getrâmet diu ſchif man do vant
gên wëtere unt gên ſtrîte. ſchiere wart geſant
nâch dën die varn wolten nâch der ſchœnen frouwen:
dar zuo bat man nieman, wan dën der künic wol mohte ge-
trouwen.

270. † Wâte reit von Stürmen daer Hettelînen vant;
ſîniu ros giengen ſwære von ſilber unde gewant;
vier hundert manne fuorte er mit im dan:
Hettel dër biderbe vil küene geſte gewan.

271. Môrunc der ſnëlle da hër von Frieſen reit;
ër brâhte zweihundert dëgene: dem künige wart geſeit,
daȥ ſi komen wæren mit hëlme unde mit brünne;
vil ſchiere kam ouch Îrolt: ja wârn ſi Hettelen künne.

272. Do reit von Tenemarke Hôrant der küene man.
boten guotes willen Hettel dô gewan
tûſent oder mêre, die ër wolte ſenden:
'en'wære er niht ſo rîche, ër'n' kunde eȥ nimmër verenden.

273. Îrolt von Nortlande hëte ſich ſô bereit,
obim der künic 'en'gæbe nimmer ſîniu kleit,

---

265 1) Maſpaůme die *H* 3) h. was vil r. *h* 3 4) reich'e': lobe-leich'e'. *H* 4) 'ſich' *vor* zu der *H* — 266 1) diu *fehlt H* | Arabi *w* 3) dhein *H* | kůnden *H* 4) auf den t. vnden *H* — 267 2) wolt 'man' *H*, welten *h* 3) Agaby *H* (*vgl.* 673 2), 'Araby (*wie* 266 1)' *h* — 268 4) vil *vor* manig. *H*, 'da vil gar; *oder:* vnmůſſigklichen' *h* — 270 1) Hettlein *H* 3) man'ne' *H* 4) kunne *w* (küener?) — 271 1) Horung *w* 3) helde *w* 4) Hettelin *H* —

doch wâren ſîne helde unde ër ſô berâten,
ſwâ ſi hine gewanden, ſi lützel ieman ihtes bâten.

274. † Der künic ſi alle gruoȥte, alſ eȥ wol gezam,
Îroldn bî der hende ër güetlîchen nam,
ër gienc dâ ër ſitzen den alten Wâten vant.
dô die helde mit witzen ſolten rûmen daȥ lant,

275. Do hieȥ man allenthalben vil kleine nëmen war,
ſwaȥ ſi füeren ſolten, daȥ ſiȥ hæten gar.
die helde ſâhen ſëlbe ir ſchif, diu wâren rîche:
nâch der ſchœnen Hilden ſîn boten er ſande luſtlîche.

276. Zwô galîe niuwe veſte unde guot,
und ouch zwô kochen, die hëten ſi bî der fluot,
einen kiel den beſten, dën bî allen ſtunden
ûf des mers ünden ime lande ieman hëte funden.

277. Do woltn ſi von dannen: ir ros und ouch ir wât
daȥ was ûf den ſchiffen. Wâte ſînen rât
gap dô ‘dem künige, ‘unz daȥ’ ſi komen ſolten,
daȥer ſich wol gehabete, wanſ alle im gërne dienen wolten’.

278. Der künic ſprach trûrende ‘lât iu bevolhen ſîn
die tumben, die von hinnen in dem dieneſt mîn
varnt ‘vil’ ſorclîche, durch iur ſëlber êre,
gëbt aller tegelîche den tumben helden iuwer lêre’.

279. Wâte ſprach zem künige ‘ſwaȥ man dort getuot,
nu ſchaffet ſô hie heime, daȥ iu iuwer muot
niht dar an geſwîche, ſwâ man ſol haben êre;
hüetet uns der erbe: in gebriſtet niht an mîner lêre’.

280. Fruote dër ‘vil’ küene der kameren dô pflac,
dar inne golt und geſteine und vil des dinges lac.
der künic leiſte gërne ſwës man an in gërte:
dës Fruote eineȥ wolte, der künic in ëtelîchs driȥec wol wërte.

281. † Hundert man do welte, die da ſolten ſîn
verborgen in dem ſchiffe, da man daȥ magedîn
mit liſte ſolte erwërben, ob in ſtrîtes geſchæhe nôt:
ſîne grôȥe gâbe der künic in williclîchen bôt.

282. Aller hande liute fuorten ſe mit in dan,
ritter unde knëhte, drîȥic hundert man,

---

273 [3]) alſo *h* — 274 [1]) es ‘im’ w. *H* — 275 [3]) ſchef *H* [4]) H. ſande er ſeine poten l. *H* [3] [4]) reich: luſtleich *w*, rich‘e’: luſtlich‘e’ *H* — 276 [1]) galee *H* [2]) kuechen *H*, koecken *h* [3]) der bey *w* — 277 [4]) wann ſy im alle *H* — 278 [2]) dienſte *h* [3]) ‘vil’ *fehlt H* [4]) allertagelich gebet *H* | ewr *H* — 280 [1]) ‘vil’ *fehlt H* | kainer er do *w* [2]) inne *vor* lag *H* [3] [4]) ger‘e’te: werete *H* [4]) k. yetlichs wol dreyſſig in *H* —

ſam ſi gerûmet hæten ir lant mit arebeite,
Hettel ſprach zen helden ʻnu gëbe ˋiuˊ got vome himel ſîn geleiteʼ.

283. Hôrant ſprach zem künige ʻir ſult âne angeſt ſîn:
wann'r uns ſëhet nâhen, ſo ſchœne megedîn
müget ir danne ſchouwen, diu ir gërne ſult enphâhenʼ.
der künic hôrte eȥ gërne: — dan noch wasir komen vil unnâhen.

284. Mit kuſſe lieȥ er ſcheiden manigen von im dan.
nâch ir arebeite der junge künic gewan
trûric gemüete; ër vorhte ir alle ſtunde:
der künic ſich getrœſten in ſînen ſiten er niht enkunde.

285. Do kam in daȥ ze heile, daȥ ein nortwint
den helden nâch ir willen ir ſëgele ruorte ſint;
ir ſchif giengen ëbene, do ſe ûȥ dem lande kêrten;
die ze arbeit kunden, die tumben ſe dâ ˋwitzeˊ lêrten.

286. Wir ˋenˊkundn daȥ niht beſcheiden, noch wiȥȥens niht ze ſagen,
wâ ſe ir nahtſëdele ze ſëhs und driȥic tagen
ûf dem mer nâmen; daȥ ſi bî in fuoren,
mit geſtabten eiden ze behalten ſe dô alle ſwuoren.

287. † Swie ſo was ir wille ûf dem wilden ſê,
ſo was in ëtewenne von ungemache wê;
da bî ſo hëten ſi ruowe, ſo daȥ mohte [ſîn und] wëſen:
ſwër die ünde bûwet, der muoȥ mit ungemache genëſen.

288. Si hëte wol tûſent mîle daȥ waȥȥer dan getragen
hin ze Hagenen bürge, ſô wir hœren ſagen,
dâ ër hërre wære, ze Balîân, laſterlîche:
ſi liegent tobelîche: ëȥˋnˊ iſt dem mære niht gelîche.

289. Do die von Hegelingen wâren hin bekomen
zuo der Hagenen bürge, do wart ir war genomen;
die liute wundert alle, von wëlher künige lande
die ünde ſe ˋdarˊ trüegen: ſi wârn gezieret wol mit gewande.

290. Ir ſchif ſi ſchiere bunden mit anker ûf den grunt,
ir ſëgele nider lâȥen wurden ſâ ze ſtunt.

---

282 [4]) ˋiuˊ *fehlt H* — 283 [2]) wenn ir *H* [3]) mugt dann ir *H* — 284 [3]) trauriges *h* [4]) er *w*] *fehlt H* — 285 [2]) rŭete *w* [3]) gienge *H* [4]) ze *h* (*vgl. Trist.* 6519, 2206)] ee *H*—ˋwitzeˊ *fehlt H* — 286 [2]) ʻ*sonst* nachtſeldeʼ *h* [3]) daˋsˊ *H* [4]) geſt. *h*] geſtackten *H*, ʻgeſtrakten hendenʼ *h* | [ze]? — 287 [3]) rewe (*d. i.* riuwe) *H* | ʻſein vnde *ist überflüssig*ʼ *h* — 288 [2]) purg ze Baliane ſo *h* | ſagen; *H* [3]) daz er *h* | ze Polay *H* — 289 [4]) ſy die vnnde trŭgen *H*, wie ſy die *w* | waren wol g. *H* — 290 [2]) ſo *H* [3]) unz] vnd *H* [4]) frŏmdeˋsˊ leŭte *H*,

do wërte daȥ unlange   unz daȥ man ſagete mære
in der Hagenen bürge,   daȥ fremdeȥ liut komen wære.

291. Si giengen ûȥ den ſchiffen   und truogen ûf den ſant,
ſwës man bedorfte,   veile man da vant,
und ſwës ieman gërte: ir armuot diu was kleine.
ſwie manige marc ſi hæten,   dër ſande man nâch koufe vil ſeine.

292. In burgære mâȥe   ſach man ûfm geſtade ſtân
ſëhzic oder mêre   der weidelîchen man.
von Tenemarke Fruote   meiſter was dar under;
ouch truog er beȥȥer kleider,   dann 'ir' ieman dâ beſunder.

293. Der ſtat rihtære   von der burc ze Balîan,
durch daȥ ër die geſte   ſo rîche dâ gewan,
mit ſînen burgæren   reit er dâ ſi funden
die ſpæhe koufliute: die gehabtn ſich ſô ſi beſte kunden.

294. Der rihtære ſi frâgete,   'wannenſ über ſê
dar gevarn wæren'.   ''da was uns dicke wê','
alſo ſprach der dëgen Fruote,   'unſer lant lît vërren;
wir ſîn koufliute,   und hân ime ſchiffe rîche hërren'.

295. Hër Wâte heiȥet gedinges   des landes hërren biten:
man möhte dô wol kieſen   an ſînn hêren ſiten,
dën ſîn gewalt geruochte,   daȥer da grimme 'wære'.
Hagenen dëme künige   man brâht die geſte mit dem mære.

296. Er ſprach 'mîn geleite   unde mînen fride
dën wilich enbieten: ër büeȥet mit der wide,
dër an iht beſwæret   die unkunden hërren;
dës ſîn âne ſorge: in mînem lande in niht ſol gewërren'.

297. Dem künige dô ſi gâben   wol tûſent marke wërt
an rîchen kleinâten.   ër 'en'hëte niht gegërt
gên eim phenninge,   wan daȥ ſe lieȥen ſchouwen
ſwaȥ ſi dâ hæten,   daȥ wol gezam rittern unde frouwen.

298. Hër Hagene dancte ſêre,   ër ſprach 'und ſol ich lëben
drîer tage ſtunde,   daȥ ir mir hât gegëben,

'leut dar, *oder* frômde *bleibt unverändert' h* — 291 2) wes ſo man *h* | ſant; *H* 3) was *H* — 292 1) burgerer *H* 4) 'ir' *fehlt H* — 294 1) fragt ſy, von wannen ſy waren .... vber ſee dar gefaren? alſo *H* (wanne vber ſee dar gefaren waren *w*) 3) degene *w* — 295 1) peiten *w* (*'bitten. Ist noch Frute's Rede' h*) 2) m. möhte k. *'videres', 'man hätte sehn können', suppl. 'wenn man da gewesen wäre'* | herren ſeiten *w* 4) pracht man *H* — 296 2) 'in' enb.? 4) ſein 'ſi' on ſ.: in ſol in m. *H* (*vgl. Walth.* 49 [34] dës haben [*sc. 'sie'*] undanc!) — 297 4) da gůtes hetten *h* — 298 1) ſprach ich lebe *w* | ſol *h*] ſolt *H*

daʒ wirt iu, mînen geſten, alſô vergolten —
haben ſi ihtes gebrëſten, daʒich immer 'mêre' bin beſcholten'.

299. Der künic begunde teilen daʒim was für getragen.
bouge dar under lâgen, die mohten wol behagen
den minniclîchen frouwen, die borten alſo rîche,
ſchapel unde vingerlîn, diu teilte der wirt do vlîʒiclîche.

300. Sîn wîp und ouch ſîn tohter hëten wol geſëhen,
daʒ ſo rîchiu gâbe ſëlten was geſchëhen
von keinen koufliuten in des küniges landen.
Hôrant und Wâte alrêrſt hin ze hove ir gâbe ſanden.

301. Sëhzic rîcher phelle, die beſten die man vant,
und vierzic ſigelâte truoc man ûf den ſant;
purpur unde baldekîn hët man da unwërt funden:
ſi gâben hundert ſabene, diu beſten 'diu' ſe da [bî in] vinden kunden.

302. Nâch der phelle mâʒe, die man ze hove truoc,
bezoc 'harte' rîche dër gap man da genuoc;
dër mohte wërden vierzic oder mêre:
ſol ieman lop erkoufen, ſo müeʒen ſi der gâbe hân êre.

303. Dar zuo brâhte man geſatelet zwelif kaſtelân;
und ouch manige brünne und hëlme wol getân
hieʒ man mit in füeren unde zwelif ſchilte
gevaʒʒet 'wol' mit golde: die Hagenen geſte wâren milte.

304. † Mit dër gâbe Hôrant 'dar' ze hove reit
und Îrolt der ſtarke. daʒ wart dem künige geſeit,
man brâhte im aber mære von den geſten ſîn:
ſi wæren landeshërren, daʒ was an der gâbe wol ſchîn.

305. Ze hove mit in kômen wol vier und zweinzic man,
die ſi mit in fuorten, die wâren wol getân;
ſi wâren alſo kleidet, ob eʒ kieſen wolten
des küniges Hagenen recken, ſam 'stages ſi [daʒ] ſwërt nëmen ſolten.

306. Einer ſprach zem künige 'hërre, ir ſult enphân
diſe gâbe grôʒe, diu iu wirt getân:
ir 'en'ſultʒ och ungedanket niht den geſten lâʒen'.
ſwie rîch ër ſëlbe wære, ër dancte den geſten âne mâʒe.

307. Er ſprach 'ich danke ins gërne, alſ ichs ſchulde hân'.

---

298 [3]) wol alſo *h* [4]) 'mêre' *fehlt H* — 299 [2]) poge *H* [4]) do *vor* der *H* — 301 [4]) Sabine *H*, 'ſabine (ſabene *feine Leinwand*)' *h* | die peſten ſy da bey in *H* — 302 [2]) bezog vil r. *H* — 303 [4]) gev. wol mit g. *h* (gev. mit rôtem g.?) | des H. *H* — 304 [1]) 'dar' *h* [2]) der vil ſt. *h* | do dem k. w. *H* — 305 [4]) ſam ſy des t. *H* — 306 [3]) ir ſolt auch *H* [4]) maſſe'n' *H* 307 [1]) ich des *H*

ſîne kamerære hieȥ man dar gân,
man hieȥ ſi diu gewæte ſchouwen al beſunder:
dô ſi ſe rëhte erſâhen, do nam ſe der gâbe michel wunder:

308. Do ſprach ein kamerære ‘hërre, ich ſage iu daȥ:
ëȥ lît hie bî von ſilber und [von] golde manic vaȥ,
mit edelem geſteine edele unde rîche:
wol ze zweinzic tûſent marken hântſ iu gegëben ſicherlîche’.

309. Der wirt dër ſprach ‘die geſte müeȥen ſælic ſîn;
nu wil ˋabrˊ ich teilen mit den recken mîn’.
der künic gap in allen, ſwër an in ihtes gërte,
iegelîchen ſunder ër nâch ſînem willen wërte.

310. Der wirt hieȥ zuo im ſitzen die zwêne junge man,
Îroldn und Hôranden, frâgen ër began,
von wannen ſe dar wæren komen in daȥ rîche:
‘wan mir nie gâben geſte bî mînen zîtn ſo lobelîche’.

311. Do ſprach der recke Hôrant ‘daȥ wil ich iu ſagen,
hërre, ûf genâde ſo müeȥen wir iu klagen;
wir ſîn vertriben liute von unſer ſëlber landen:
ëȥ hât getân ein künic rîche an uns ſînen grôȥen anden’.

312. Do ſprach der wilde Hagene ‘wie iſt ër genant,
durch dënir da muoſet rûmen iur bürge unde iur lant?
ich ſihe iuch in dër mâȥe, kunde er witze walten,
ir dunct mich alſe biderbe, ſo möht’r iuch gërne hân behalten’.

313. Er frâgete ‘wie ër hieȥe dër ſi ze æhte bôt,
und von des ſëlben ſchulden ſi wâren in dër nôt,
daȥ ſi in ir flühte ſuochten fremdiu rîche’.
‘dën tuon wir iu, ˋhër Hageneˊ ſprach Hôrantˊ, ‘bekant ſich-
erlîche:

314. † Sîn name heiȥet Hettel von Hegelinge lant;
ſîn craft und ouch ſîn ellen ſint ſtarc, und ouch ſîn hant
hât uns gemachet an manigen freuden guot,
daȥ wir ſîn von ſchulden dëste trüeber gemuot’.

315. Do ſprach der wilde Hagene ‘ëȥ iſt iu wol bekomen;
ëȥ wirt iu gar vergolten daȥ ër iu hât genomen:
ëȥ ˋenˊſî danne daȥ mir gebrëſte gar des mînen,
den künic von Hegelingen ſult ir ſëlten biten des ſînen’.

316. Er ſprach ‘und welt ir recken bî mir hie beſtân,

---

307 2) ſeinen *w* | dare *h* — 308 3 4) reichˋeˊ: ſ...chˋeˊ. *H* — 309 2) abr *fehlt H* — 310 1) zuo z’im? 3) komen wærn *H* 4) nie *vor* ſo *H* — 312 2) můeſſet *H* — 313 1) wie ſy *w* 3) fremde *h*] freunde *H* 4) euch ˋherreˊ bekant *H* — 314 3) er hat *h* | freunden *H* 4) deſtrueber *H* — 315 2) ëȥ] er *w* 4) Hegelinge *H* (*so oft*) | meinen *w* —

ſo wil ich mit iu teilen   diu lant diu ich da hân,
daʒ iu der künic Hettel   nie gebôt die êre:
ſwaʒ ër iu genomen hât,   ich gibe iu zëhen mâl mêre'.

317. 'Wir beliben bî iu gërne'   ſprach von Tenen Hôrant —
'wir fürhten, ob uns gefreiſche   hie in Îrelant
ûʒ Hegelingen Hettel —   ja ſint im kunt die ſtrâʒe,
ich ſorge ze allen zîten,   daʒ dr recke uns ninder lëben lâʒe'.

318. Hagene dër hërre   zuo den geſellen ſprach
'vereinet iuch ſîn rëhte   und ſchaffet iu gemach.
iuch getar hër Hettel   nimmer hie ze lande
geſuochen ſchedelîche,   wan daʒ wær mir ein grôʒiu ſchande'.

319. Er hieʒ ſi herbërgen   balde in die ſtat,
ſîn ſëlbes burgære   der wilde Hagene bat,
daʒ ſe in erbüten êre,   ſwâ ſi 'inder' kunden;
die waʒʒermüeden helde   vil dicke ſe an ir gemache funden.

320. Von der ſtat die liute   gewërtn in ſîner bët:
hûs diu aller beſten —   mit willen man daʒ tët —
vierzic oder mêre   wurden in da lære,
'dën' ûʒ Tenelande;   dar ûʒ ſich zugen die burgære.

321. Zuo dem geſtade ſi brâhten   daʒ creftige guot.
die da verborgen lâgen,   die hëten ofte muot,
daʒ ſe in herten ſtürmen   gërne'r' wolten ſtrîten,
danne 'daʒ' ſi gelückes   nâch dr ſchœnen Hilden ſolten bîten.

322. Der künic hieʒ 'do' frâgen   die wërden geſte ſîn,
'ob ſi wolten nieʒen   ſîn brôt unt ſînn wîn,
unze ſi beſæʒen   bî ime daʒ fürſtenrîche'.
do ſprach von Tenen Fruote   'daʒ ſtüende uns allen ſchedelîche:

323. Ob uns der künic Hettel   ze rëhte wære holt,
und ob wir ëʒʒen ſolten,   ſilber oder golt
dës mohte wir da heime   wol ſo vil bevinden,
daʒ wir grôʒen hunger   dâ von möhten überwinden'.

324. Fruote hieʒ ûf ſwingen   ſîner krâme dach:
von ſo rîchem koufe   daʒ wunder nie geſchach
al umbe in den landen,   daʒ ie burgære
gæben guot ſo ringe: ſi möhtn eins tages wërden lære.

325. Eʒ kouften die ëʒ wolten,   ſteine unde golt;

---

317 1) beleiben (*d. i.* belîben) *H* 3) kunne *w*, kunde *H* 4) vnns *hinter* daz *H* — 318 1) ze *H* — 319 3) 'inder' *fehlt H*] immer *h* 4) ſy *vor* vil *H* — 320 4) ſich *vor* die *H* — 321 1) Ze *H* 4) 'daʒ' *fehlt H* — 322 1) 'do' *h* 3) unz daʒ ſi? | furſtenreich *w* 4) ſchedlich'e' *H* — 323 2) *das Komma hinter* golt *H* 3) wol ſo wol *w* — 324 3) ye mer b. *h* —

der künic was ſînen geſten   ze guoter mâʒe holt;
ſwër abr âne koufes   ir gâbe ihtes gërte,
ſi wârn in dëm willen,   daʒ man ir manigen güetlich gewërte.

326. Swaʒ abr ieman ſagete   von den küenen man,
von Wâten unde von Fruoten,   ſwaʒ dâ wart getân,
dës milte was noch mêre   dan ſîn ieman möhte getrouwen:
ſi wurben vaſte umb êre;   daʒ ſaget man ze hove den ſchœn-
en frouwen.

327. Man ſach arme liute   tragen ir gewant;
die ſich verzert hæten,   dën wart dicke ir phant
gelœſet unde gefrîet: von ir kamerære
diu junge küniginne   hôrt ofte ſagen von in daʒ mære.

328. Si ſprach zuo dem künige   'vil lieber vater mîn,
heiʒ ze hove rîten   die wërden geſte dîn;
man ſaget, hie ſî einer,   ſwanne daʒ geſchæhe,
ſo wunderlîches muotes,   daʒich under wîln in gërne ſæhe'.

329. Der künic ſprach zer meide   'daʒ mac vil wol geſchëhen,
ſîn ſite und ſîne gebærde   diu lâʒe ich dich ſëhen'.
dan noch was ër Hagenen   `vil gar´ in unkunden:
die frouwn erbiten kûme,   unz ſe die ſite an [dem alten]
Wâtn erfunden.

330. Der künic ſîne geſte   bat unde in gebôt,
ob ſi von gebrëſten   hëten dheine nôt,
daʒ ſi ze hove kœmen   und nüʒʒen ſîne ſpîſe:
daʒ riet von Tenen Fruote,   dër was beide küene und wîſe.

331. Ze hove ſich do vliʒʒen   die von Tenelant,
daʒ nieman itewîʒen   in möhte ir gewant;
ſam tâten ouch von Stürmen   die Wâten ingeſinden:
ja mohte man in ſëlben   einen ſwërtdëgen vinden.

332. Die Môrunges recken   die truogen mentl an guot,
röcke ûʒ Campalie;   rôt alſam ein gluot
ſach man dar ûʒ erſchînen   golt mit dem geſteine.
Îrolt der küene   dër gienc da ze hove niht al eine.

333. † Hôrant der ſnëlle —   dës hëte nieman ſtrît,

---

326 [1]) dem *H* [3]) der m. *h* — 327 [3]) vnd fraget *w*, gefrayet *H* — 328 [3]) wenn *H* (*'es sei unter ihnen einer von so wundersamer Sinnesart, daſs ich ihn zu Zeiten mit Vergnügen sehn würde, so oft sie an den Hof kämen'*) [4]) in *hinter* ich *H* — 329 [3]) waz *w* | vil gar *fehlt H* [4]) erpeiten *H* | ſite *h*] ſiten *H* — 330 [3]) nůtzten *H* — 331 [1]) hove `begundn´ ſich vlîʒen? [3]) tetten *H (so meistens)* | ingeſinde *schwach decl. nach dem ahd.* gaſindjo? — 332 [1]) mantl an gůte *w*, mentel gůt *h* (*vgl. Iwein S.* 27 ër truoc an ſëltſæniu cleit) [2]) 'Campalie *ist wol eins mit* Campetille, *vgl. v.* 940' *h* | als ſam *H* —

dêr baʒ gecleidet wære: tiefe mentl und wit
ſach man daʒ ſi truogen; die wâren lieht gevar:
die ſëlben Tenen küene kâmen hêrlîchen dar.

334. † Swie rîch hër Hagene wære und ſwie hôch gemuot,
ër gie hin in engegene. diu küniginne guot
ſtuont ûf von geſidele, dô ſi Wâten ſach:
dër hëte die gebærde, daʒ im lachennes gebrach.

335. Si ſprach gezogenlîche ʽnu ſît uns willekomen;
ich und dr künic mîn hërre hân daʒ wol vernomen,
ir ſît vermüete helde von urliuge ſêre:
nu ſol an iu bedenken der künic ſîn lop und ouch ſîn êre'.

336. † Si giengn in ein alle: zühtic was ir muot.
der künic hieʒ ſi ſitzen, alſe man geſten tuot;
do truoc man in ze trinken den allerbeſten wîn,
dër in allen landen in fürſten hûſe mac geſîn.

337. Mit ſchimphlichen worten ſâʒen ſe über al.
diu edele küniginne rûmte den ſal;
ſi bat den wilden Hagenen, daʒ er ir gehieʒe,
ʽdaʒer die ſnëllen helde durch mære in de kemenâtn z'ir lieʒe'.

338. Daʒ lobet der künic ſchiere, alſe uns iſt geſeit:
der jungen küniginne `en´was eʒ niht ze leit.
do vliʒen ſi ſich alle mit golde unde mit gewæte:
ſi wolten ſëhen gërne, wieʒ fremde ingeſinde tæte.

339. Dô nu diu alte Hilde bî ir tohter ſaʒ,
die minniclîchen meide vil wol behuoten daʒ,
`ieglîchiu´ daʒ ſi fünde ieman in dër gebære,
daʒ man andrs iht ſpræche, wan daʒ `ſe´ ein küniginne wære.

340. Do hieʒ man dn alten Wâten zuo der meide gân;
ſwie grîs ër da wære, ſi hëte iedoch den wân,
daʒ ſi ſich huote in kintlichem ſinne:
Wâten hin engegene gie mit zühtn de junge küniginne.

341. Si enphieng in allerêrſte; joch `wære ir lîhte leit,
obſ in küſſen ſolte:´ ſîn bart was im breit,
ſîn hâr wasim bewunden mit borten dën vil guoten:
ſi hieʒ ſi ſitzen beide Wâten unde von Tenen[marke] Fruoten.

342. Vor ir geſidele ſtuonden die weidelîchen man,

---

333 [4]) kâmn `vil´ h.? — 334 [3]) von dem gſ.? [4]) lachens *H* | gepraſt *w*, da gebrach *h* — 335 [3]) vrlauge *H* — 336 [1]) alle inain *H*, inaine *h* — 337 [4]) zu ir *hinter* mære *H* — 338 [1]) Da`s´ *H* — 339 [3]) yegliche *im folgenden Verse hinter* wann daz *H* | daz ſy iemand fůnde *H* | gepeerde *w* [4]) icht *h*] nicht *H* — 340 [1]) geen *w* [4]) Wate`n´ hin entgegen gie *H* — 341 [1]) allererſte; ia ſein part was im prait, ... *H* —

die manige zuht kuonden, und hëten vil getân
in ir tagen tugende in manigem ſtrîte ſchône:
daȥ lobte man an den helden, man gap in `vollen´ den prîs
ze lône.

343. Frou Hilde unde ir tohter durch ſchimphlichen muot
ſi begunden Wâten frâgen, ‘ob in daȥ diuhte guot,
wann’r bî ſchœnen frouwen `alſo´ ſitzen ſolte,
oder ob er `gërner´ in dn herten ſtrîten vëhten wolte’.

344. Do ſprach Wâte der alte ‘mir zimet eineȥ baȥ,
wan bî ſchœnen frouwen ſo ſamfte ich nie geſaȥ,
ich `en´tæte eineȥ lîhter, daȥich mit guoten knëhten,
ſwanne eȥ wëſen ſolte, in [vil] herten ſtürmen wolte vëhten’.

345. Dës `er´lachete lûte diu minneclîche meit;
ſi ſach wol daȥ im wære bî ſchœnen frouwen leit.
do wart `getriben´ des ſchimphes `ſo vil´ in den ſelden:
frou Hilde unde ir tohter redeten dô mit Môrungs helden;

346. † Si frâgete von dem alten ‘wie iſt ër genant?
hât ër inder liute, bürge unde lant?
odr hât ër in der bürge wîp oder kint?
ich wæne ſi getrûtet ſëltn in ſîner heime ſint’.

347. Do ſprach der recken einer ‘kint unde wîp
hât’r in ſînen landen: guot unde lîp
daȥ wâget ër durch êre, daȥiſt an im wol erfunden.
ër iſt ein küener recke wol gwëſen hër von al ſînn ſtunden’.

348. Îrolt `dër´ ſagete von dem küenen man,
‘daȥ künic deheiner nie noch gewan
ſo rëhte küene recken in `den´ ſînen landen:
ſwie ſamfte ſô ër gebâre, ëriſt ein mærer helt ze ſînn
handen’.

349. Do ſprach diu küniginne ‘hër Wâte, eȥ iſt mîn rât,
ſît iuch von Tenemarke hër vertriben hât
Hettel der hërre, nu ſult ir hie belîben:
ëȥ lëbet ſo rîche nieman, dër iuch von hinnen wol müge
vertrîben’.

350. Wâte dër ſprach zer künigîn ‘ja hëte ich ſëlbe lant;
do gap ich ſwëme ich wolte ros unde gewant:

---

342 [2]) kunden *H* (kuonden *auch bei Wolfr.)* [4]) vollen *fehlt H (vgl. Walth.* 22 [13] ſwa er ir gebeine blôȥeȥ fünde), m. g. d. pr. in? — 343 [3]) `alſo´ *h* [4]) gërner *fehlt H*, ‘*fehlt wohl* lieber’ *h* — 344 [1]) mich zimet eines? [3]) tëte? — 345 [1]) `er´ *fehlt H* [3]) da ward des ſch. `mere´ in *H* — 348 [1]) Yrolt ſaget *H*, Yrold der degen ſ. *h* | kunige man *w* [2]) noch nie *H* [3]) `den´ *fehlt H* [4]) ſambt *w* | geparte *H* — 349 [4]) der euch wol von *H* — 350 [1]) kůniginne *H* [2]) vnd auch *h*

ſoltich nu lêhen dienen? daʒich müelîchen tæte;
von den mînen erben belibe ich inner jârs friſt ſtæte'.

351. Der künic ze allen ſtunden bôt vil michel guot:
die ûʒ erwelten recken die wâren ſô gemuot,
daʒ ſe von nieman gërten nëmen ze einer marke.
hër Hagene dër was rîche; ein teil in müete ir übermuot ſtarke.

352. Von danne ſe dô giengen. diu ſchœne Hilde bat,
'daʒ ſi ze allen zîten ze hove hæten ſtat
ſitzen bî den frouwen, ëʒ wære in âne ſchande':
do ſprach der dëgen Îrolt 'ſam bôtʒ mîn hërre uns 'in ſîm' lande'.

353. Für den künic ſi giengen, da wâren ritter vil,
da funden ſi beſunder maniger hande ſpil,
in dem brëte zabelen, ſchirmen under ſchilden:
ſî'ne' ahten niht ſo hôhe alſ man doch hëte Hagen den wilden.

354. Nâch ſite in Îrlande vil ofte man began
maniger hande freude; dâ von Wâte gewan
den künic ze einem friunde. Hôrandn von Tenerîche
durch der frouwen liebe vant man vil ofte gemelîchen.

355. Hër Wâte unde ouch Fruote, die ſnëlle ritter balt —
vil nâhen in einer mâʒe die recken wâren alt;
ir beider grîſe locke ſach man in golde gewunden:
ſwâ man bedorfte recken, da wurdnſ gar ritterlîche funden.

356. Des küniges ingeſinde ze hove ſchilte truoc,
kiule und buckelære; geſchirmet wart da genuoc,
gevohten mit den ſwërten, mit gabilôt geſchoʒʒen
vil ûf guote ſchilde: die jungen helde wârn unverdroʒʒen.

357. Der fürſte Hagene frâgete Wâtn und ſîne man,
'ob in ir lande wære iht kunt getân
ſchirmen alſo ſtarke, alſam in Îrrîche
'die' ſînen helde 'phlægen'' — dës ſmielete Wâte verſmâhlîche.

358. Do ſprach der helt von Stürmen 'ich'n' geſach eʒ nie:
dër aber mich ëʒ lêrte, dar umb wære ich hie
bevollen z'einem jâre, daʒ 'ich'ʒ rëhte kunde:
ſwër dës meiſter wære, mînr miete ich'm gërne dar umbe gunde'.

---

350 4) inner *h*] ymmer *H* — 352 4) ſam pot 'man' vnns in meines herren l. *H* — 353 3) vnnder ſchermen ſch. *w* 4) Hagenen *H* — 354 1) ſeyt *w* 3) Horant *H* 4) gæmliche *H*, gæmeliche *h* (*vgl. Iwein S.* 43 den ſtîc dëner ſo engen vant) — 355 4) ritterlichen *H* — 356 2) kheůl *H* — 357 4) von ſeinen helden gephleget? *H* — 358 2) dër '*wenn Einer*' 3) beuolhen *w* 4) gerne *vor* gůnde *H* —

359. Do ſprach der künic zem gaſte ‘den beſten meiſter mîn
dën wilich dich lêren heiȥen durch die liebe dîn,
daȥdu doch drî ſwanke kunneſt, ſwâ man ſtrîte
in herten vëltſtürmen: ëȥ frumet dir ze ëtelîcher zîte’.

360. Do kam ein ſchirmmeiſter; lêren ër began
Wâten dën vil küenen: dâ von ër gewan
des ſînes lîbes ſorge: Wâte ſtuond in huote
ſamer ein kemphe wære: dës’rlachete dô von Tenen Fruote.

361. Daȥ half dem ſchirmmeiſter, daȥ er wîte ſpranc,
alſam ein lêbart wilde. an Wâten hende erklanc
vil dicke’ȥ ſchœne wâfen alſo daȥ die fiurvanken
dræten ûȥ den ſchilden: dës moht’r ſînn ſchirmknaben gedanken.

362. Do ſprach der wilde Hagene ‘gëbet mir daȥ ſwërt in [die] hant!
ich wil kurzwîlen mit dëm ‘von’ Sturmlant,
obich in müge lêren die mînen ſlege viere,
daȥ mirs der recke danke’. daȥ lobt do der alte Wâte ſchiere.

363. Der gaſt ſprach zem künige ‘ich ſol ‘den’ fride dîn
haben, fürſte Hagene, daȥ du iht vâreſt mîn;
ſlüegeſt dû mir wunden, dës ſchamte ich mich vor’n frouwen’:
Wâte kunde ſchirmen, daȥ nieman ſîn in dr wëlte möht trouwen.

364. † Hagene ‘dô’ dolte den kunſtlôſen man,
daȥ er alſ ein begoȥener brant riechen began,
der meiſter vor dem jünger, ja was er ſtarc genuoc,
der wirt ouch ſîm gaſte ſlege unmæȥliche ſluoc.

365. Die liute ſâhen ‘eȥ’ gërne durch ir beider craft.
der künic vil ſchiere erkante die Wâten meiſterſchaft;
ein teil begunde er zürnen, ‘en’wæreȥ im niht ân êre.
ſwaȥ man ſach ir ſterke, doch hëte ir Hagen da bezeiget mêre;

366. Wâte ſprach zem künige ‘lâȥ âne fride ſîn
unſer beider ſchirmen; ich hân der ſlege dîn
gelërnet nû wol viere: ich wil dirs gërne danken’:
ër lônte im ſît ſo hôhe ſam eim wilden Sahſn odr Franken.

367. Dô ſe den fride lieȥen belîben under wëgen,
der ſal begunde dieȥen von ir beider ſlegen;

---

359 ²) lernnen *H* (*eben so* 360 ¹) — 360 ⁴) kempher *H* — 361 ²) als ſam ein lewart *H* ⁴) ër: *der Schirmmeister* — 362 ⁴) Walte *w* — 363 ⁴) daz ſein in der w. nyemand mochte *H* — 364 ¹) ‘dô’ *fehlt H*, H. dolte ſêre den *h* ²) begoȥȥen? (*vgl. Parz.* 247 ²¹ ein verborgen knappe) | ‘ſchiere’ riechen? ³) von? ⁴) vnmaſlichen *H* — 365 ²) des *H* — 366 ⁴) oder ainem Fr. *h* —

ſwaȥ ſi anders tæten,   in möhte ſîn wol gelungen:
ir ſchirmn was alſe ſwinde,   daȥ in die ſwërtes knöpfe hin ſprungen.

368. Si giengen beide ſitzen;   der wirt zem gaſte ſprach
'ir ſprëchet, ir wellet lërnen: ja wæne ich nie geſach
dës jünger ich ſo gërne   nâch ſolher künſte wære:
ſwâ man phliget der dinge,   da ſît'r ûfm ringe lobebære'.

369. Îrolt ſprach zem künige   'hërre, ëȥ iſt geſchëhen
daȥir iuch hânt verſuochet: wir hân ëȥ ê geſëhen
in unſers hërren lande;   wir habenȥ uns ze rëhte,
daȥ ſîn aller tegelîche   phlëgent ritter unt die knëhte'.

370. Do ſprach aber Hagene   'und hæte ich daȥ erkant,
ſo`ne´ wære daȥ ſchirmwâfen   niht komen in mîne hant:
nie `en´ſach ich jünger   lërnen alſo ſwinde':
dër rede wart gelachet   von maniger edeler muoter kinde.

371. Do erloupte ër den geſten   ſwa mite ſi die zît
hin getrîben möhten.   do volgeten ime ſît
die von Nortlande;   dô ſi begunde verdrieȥen,
do wurfen ſi die ſteine,   und begunden mit den ſcheften ſchieȥen.

VI. *Aventiure*

wie ſuoȥe nu Hôrant ſanc.

372. Daȥ kom an eim âbnde,   daȥ in ſô gelanc,
daȥ von Tenemarke   der küene dëgen ſanc
ſô mit hêrlîcher ſtimme,   daȥ eȥ wol gevallen
muoſe al den liuten: dës geſweic der vogellîne ſchallen.

373. Daȥ hôrte der künic gërne   und alle ſîne man;
dâ von Tenen Hôrant   der friunde vil `von´ gewan.
ouch hëte eȥ wol gehœret   diu alte küniginne:
ëȥ erhal ir durch daȥ vënſter,   dâ ſe was geſëȥȥen an der zinnen.

374. Do ſprach diu ſchœne Hilde   'waȥ hân ich vernomen?
diu aller beſte wîſe   iſt in mîn ôren komen
die ich ze dirre wëlte   von ieman hân erfunden:
daȥ wolte got von himele,   daȥ ſe mîne kamerære kunden!'

---

368 [2]) ſprechet *w*, ſprach er *H*, ir ſprechet, ir *h* | wann *w*, wan *H* [4]) `ir´ *H* — 369 [2]) hahet *H* — 370 [3]) ich ſach nie *H*. nu] zu *w* — 372 [1]) abent *H* [3]) mit ſo? [4]) dës] dauon *H* — 373 [2]) Tenne *H* (*fast immer*) | `von´ *fehlt H* | freu`n´de *H* [4]) zynne *H* — 374 [3]) diſer *H* —

375. Si hieȥ ir gewinnen dën dër ˋſoˊ ſchône ſanc.
dô ſi ſach den recken, ſi ſaget ims grôȥen danc,
daȥir der âbent wære mit freuden hin gegangen:
von frouwen Hilden wîben wart der helt ˋvilˊ wol enphangen.

376. Do ſprach diu küniginne ʻir ſult uns hœren lân
die wîſe, die ich hînte von iu vernomen hân,
daȥ gëbet mir z'einer gâbe ze allen âbunden,
daȥich iuch hœre ſingen: ſo wirt iur lôn wol erfunden'.

377. ʻFrouwe, ob irs geruochet, welt ir mirs ſagen danc,
ich ſinge iu ze allen zîten alſo guoteȥ geſanc,
ſwër ëȥ rëhte erhœret, daȥim ſîn leit verſwindet,
und minret gar ſîn ſorgen, dër de ſüeȥen wîſe mîn rëhte ervindet'.

378. Er ſprach ʻër diente ir gërne'; dâ mit ſchiet ër von dan.
ſîn ſingen ˋlônˊ ſo grôȥen ze Îrlande gewan,
daȥ man im nie da heime gelônet alſo vërre:
alſo dienete Hetteln ˋdâˊ ûȥ Tenemarke der hërre.

379. Do ſich diu naht verendet unde eȥ begunde tagen,
Hôrant begunde ſingen, daȥ da bî in den hagen
geſwigen alle vogele von ſînem ſüeȥen geſange:
die liute die da ſliefen die ˋenˊlâgen dô niht lange:

380. Sîn lût erklang im ſchône, ie hôher und ie baȥ;
Hagene eȥ ſëlbe hôrte: bî ſînem wîbe er ſaȥ:
ûȥ der kemenâten muoſten ſe in die zinnen.
der gaſt wart wol berâten: ëȥ hôrteȥ diu junge küniginne.

381. Des wilden Hagenen tohter und ouch ir magedîn
die ſâȥen unde loſeten, daȥ diu vogellîn
vergâȥen ir dœne ûf dem hove frône;
wol hôrten ouch die helde, daȥ dër von Tenen[marke] ſanc alſo ſchône.

382. Do wart ime gedanket von wîben unde von man.
do ſprach von Tenen Fruote ʻmîn nëve möhte eȥ lân,
ſîn ungefüege dœne, die ich in hœre ſingen,
wëm mag ˋetˊ ër ze dieneſt alſ ungefüege tagewîſe bringen?'

383. Do ſprâchen Hagenen helde ʻhërre, lât vernëmen:
nieman lëbet ſo ſiecher, im möhte wol gezëmen
hœren ſîne ſtimme, diu gêt ûȥ ſînem munde'.

---

375 1) ˋſoˊ *fehlt H* 2) ſagt vnns *w* 4) ˋvilˊ *fehlt H* — 376 3) abenden *w* 4) wir ewr *w* — 377 2) ſanc? 4) den mein *w*, der mein ſueſſe w. r. *H* — 378 2) alſo gros (groſſes *h*) ˋlonˊ *H* (*Nib.* 7928) 4) ˋdâˊ *fehlt H* — 381 3) ir ſüeȥe dœne? — 382 4) ˋetˊ *fehlt H*, mag es *w* | dienſte *h* — 383 1) Hagenes *H* 2) ſicher *w* | im ˋenˊmöhte?

'daȥ wolte got von himele' ſprach der künic 'daȥich ſëlbe ſi kunde!'

384. Dô ër drî dœne ſunder vol geſanc,
alle die ëȥ hôrten, `en´dûhte eȥ niht ſo lanc,
ſi`ne´ hætenȥ `wærlîchen´ niht einer hende wîle,
obe er ſolte ſingen, daȥ einr möhte rîten tûſent mîle.

385. Dô er nu hëte geſungen und ër vome ſëdele gie,
diu junge küniginne frœlîcher nie
widr morgen wart gecleidet in liehtem ir gewande;
diu junge maget edele nâch'r vater Hagenen ſe dô ſande.

386. Der hërre gie balde dâ er die maget vant
in trûriclîcher wîſe: do was der megede hant
an ir vater kinne, ſi bat in vil ſêre,
ſi ſprach 'liebeȥ vaterlîn, heiȥ in ſingen `uns nu´ mêre'.

387. Er ſprach 'liebiu tohter, ze âbendes ſtunt
wolte ër dir ſingen, ich gæbe im tûſent pfunt:
nu ſint ſo hôchvertic die `mæren´ geſte mîne,
daȥ uns wol niht erklingen hie ze hove die dœne ſîne'.

388. Swaȥ ſi gebiten kunde, der künic dannen gie.
dës vleiȥ ſich aber `der´ wîſe Hôrant, daȥ er nie
geſanc ſo ritterlîche: die ſiechen zuo den geſunden
ſich niht mit ir ſinnen wol `von´ dannen geſcheiden kunden.

389. Diu tier in dem walde ir weide lieȥen ſtên;
die würme die `da´ ſolten in dem graſe gên,
die viſche die da ſolten in dem wâge vlieȥen,
die lieȥen ir geverte: ja kunde er wol ſînr fuoge genieȥen.

390. † Swaȥer da dienen mohte, daȥ `en´dûhte nieman lanc:
`ſich´ minret `in den´ kœren da von der phaffen ſanc;
die glocken niht `en´klungen ſo wol alſam ouch ê:
alleȥ daȥ in hôrte, dëm was nâch Hôrande wê.

391. Do bat in ir gewinnen daȥ ſchœne magedîn,
daȥeȥ âne ir vater wiȥȥen ſolte vil tougen ſîn,
noch daȥ ir muoter Hilden nieman ſaget daȥ mære,
daȥer alſo tougenlîche in ir kemenâten wære.

---

383 4) ich ſy ſelber *H* — 384 1) wol *w* 3) wærl.´ *fehlt H*, `fůr ware´ *h* | '*wann er sang, wurde ihnen die Weile nicht lang; die Zeit, in der man tausend Meilen weit reitet, würde sie dabei nicht einer Spanne lang gedäucht haben*' — 386 2) in tr. w. *d. i.* trûrigen 4) `uns nu´ *fehlt H* — 387 1) abente *H* 3) `mæren´ *fehlt H*, h. `hie´ die g. *h* 4) daz vnns hie ze hofe nicht wol erkl. die *H* — 388 2) vliſs ſich aber weyſe *H* | ie *H* 4) `von´ *fehlt H* — 389 2) ſolten *hinter* graſe *w* 4) wol *hinter* fuege *H* — 390 2) ſy mynnert ir choren, dauon der pfaffe *H* 4) das was *w* | Horanden *H* — 391 2) ſolde *vor* ſîn?

392. Ein gefüeger camerære dër erarnete den ſolt:
daȥ ſe im gap ze miete, daȥ was rôt golt,
lieht unde tiure, zwelif bouge ſwære,
daȥ der ſanges meiſter ze âbnd inir kemenâten wære.

393. Er warp eȥ tougenlîchen: ja freute ſich der man,
daȥer ſo guoten willen dâ ze hove gewan;
ër was von fremden landen gevarn nâch ir minne:
durch die ſîne fuoge truoc ſi ime wol holde ſinne.

394. Si hieȥ ir camerære vor dem hûſe ſtân,
daȥ nieman ˋenˊſolte nâch im dar în gân,
unz ſi vol gehôrte die wîſe die ër ſunge:
da was manne niemen wan ër und Môrunc der junge.

395. Den helt bat ſî ſitzen: ʻir ſult mich hœren lân’
ſprach diu maget edele ʻdaȥich ê vernomen hân,
dës lüſtet mich vil ſêre; wan ˋdiuˊ iuwer ſtimme
diu iſt vor aller freude ob aller kurzwîle ein gimme’.

396. Er ſprach ʻgetörſtich iu ſingen, vil ſchœneȥ magedîn,
daȥ mir dar umbe ˋenˊnæme niht daȥ houbet mîn
iur vater der künic Hagene, mir ˋenˊſolte niht verſmâhen,
ſwâ ich iu möhte dienen, wært ir mîns hërren lande nâhen’.

397. Do huop ˋërˊ ein wîſe, diu was von Amilê,
die gelërnte criſten meneſche nie ſît noch ê,
wan daȥ ër ſi hôrte ûf dem wilden fluote:
dâ mit dienete Hôrant ze hove der ſnëlle dëgen guote.

398. Dô er die ſüeȥen wîſe ze hove vol geſanc,
do ſprach diu maget ſchœne ʻfriunt, du habe danc’.
ſi gap im ab ir hende — niht goldes was ſo guotes,
ſi ſprach ʻich lône iu gërne; dës binich iu vil williges muotes’.

399. Si gap im dës ir triuwe mit willen an die hant
ʻgetrüege ſe immer krône und daȥ ſi gewünne lant,
daȥ man in vërrer ˋenˊkunde niht vertrîben,
wan zuo ir bürge, da möht’r mit êren wol belîben’.

400. † Swaȥ ime buten die frouwen, dës ˋenˊwolte er niht,
wan einen gürtel: ʻˋobˊ man dës mir vergiht,
daȥ ich ſî behalten, maget vil minneclîch,
dën bringe ich mînem hërren: ſo iſt’r der mære mîn freudenrîch’.

---

392 2) rôteȥ? — 394 3) wol *w* — 395 3) ˋdieˊ *h*] *fehlt H* — 397 1) aine *h* 2) nie *vor* Criſten *H* 4) ze hove *vor* Hor. *H* — 398 3) hende, daȥ niht? — 399 3) ir *w* — 400 1) pûten *hinter* frawen *H* 2) niwan *h* | ˋobˊ *fehlt H* | des man *H* 3) magˋtˊ *H* 4) er meiner m. fr. *H* —

401. Si ſprach 'wër iſt dîn hërre odr wie iſt ër genant?
mag er haben crône odr hât er eigen lant?
ich bin im durch dîn liebe holt vil ſicherlîchen'.
dô ſprach von Tenen der küene 'nie geſach ich künic alſo rîchen'.

402. Er ſprach 'und mëldet uns nieman, vil ſchœne magedîn,
ſo ſagete ich dir gërne, wie uns der hërre mîn
von im ſcheiden lieȥe, dô er uns hër ſande,
frouwe, durch dînen willen, ze dînes vater bürge und lande'.

403. Si ſprach 'lâȥ mich hœren waȥ mir der hërre dîn
ûȥ iurm lande enbiete: iſteȥ der wille mîn,
dës bringe ich dich wol innen, ê daȥ wir uns geſcheiden'.
Hôrant vorhte Hagenen, im begunde dâ ze hove leiden.

404. Er ſprach zuo der frouwen 'ſo enbiutet ër dir daȥ,
daȥ dich ſîn hërze minnet âne aller ſlahte haȥ.
nu lâȥ 'et' in genieȥen, frouwe, dîner güete:
ër hât durch dich einen von allen frouwen genomen ſîn gemüete'.

405. Si ſprach 'got müeȥe im lônen daȥer mir wæge ſî.
kœme er mir ze mâȥe, ich wolte im ligen bî,
ob dû mir wolteſt ſingen den âbent unt den morgen'.
ër ſprach 'ich tuon eȥ gërne, dës ſît âne aller ſlahte ſorgen'.

406. Er ſprach zer ſchœnen Hilten 'vil edeleȥ magedîn,
mîn hërre tegelîche hât in dem hove ſîn
zwelve, die ze prîſe für mich ſingent vërre:
ſwie ſüeȥe ſî ir wîſe, doch ſinget aller beſte mîn hërre'.

407. Si ſprach 'nu ſô gefüege dîn lieber hërre ſî,
ich 'en' wil gên im nimmer des willen wërden frî,
ich gelône ime der gedanke, die er hât nâch mînen minnen.
getörſte ich von dem vater mîn, ſo wold'ch iu gërne volgn von hinnen'.

408. Do ſprach der dëgen Môrunc 'frouwe, uns ſint bereit
ſibenhundert recken, die liep unde leit
gërne mit uns dulden: kumet ir ûf die ſtrâȥe,
ſo ſît âne alle ſorge, daȥich iuch dem wilden Hagenen lâȥe'.

409. Er ſprach 'wir wellen hinnen urloubes gërn;
ſo ſult ir biten Hagenen, daȥer iuch müeȥe gewërn,

---

401 [4]) der *vor* von *H* | ich geſach nye kůnig ſo richen. *H* — 402 [1]) meld *H* [3]) lieſs'e' *H* — 403 [2]) beůte *H*, 'beutet, *oder* biete' *h* [3]) ynne *H* — 404 [1]) empeut *H* [3]) 'et' *fehlt H* [4]) aine *H*, ainen *h* | genomen *vor* von *H* — 406 [2]) mein teglich herre *w* — 407 [4]) vor? — 408 [4]) Hagene *H* — 409 [1]) begern *H* (*so meistens*) [2]) Hagenen piten *H*

jungiu maget edele, ër unde iur muoter
ſül unſr kiele ſchouwen, und'r ſëlbe' ſprach der dëgen guoter.

410. 'Daȥ tuon ich vaſte gërne, ob mirs mîn vater gan;
dar zuo ir biten ſult den künic und ſîne man,
daȥ ich unt die megede rîten zuo den ünden:
ob iuȥ mîn vater geheiȥe, ſo ſult'r mirȥ drîer tage vor künden'. —

411. Der hœhſte camerære hëte dës gewalt,
daȥer ofte bî ir wære: der ſëlbe dëgen balt
dër gienc an dër wîle durch mære für die frouwen:
die helde und ër, beide, do`ne´ mohtnſ ir lëbenes niht getrouwen.

412. Er ſprach zuo froun Hilden 'wër ſint die ſitzent hie?'
dô `en´wart den helden ſo rëhte leide nie.
ër ſprach 'wër heiȥt iuch beide gên ze kemenâten?
ſwër iu daȥ gefüeget, dër hât iuch 'ntriuwen gar verrâten'.

413. Si ſprach 'nu lâ dîn zürnen; ſi müeȥen wol genëſen,
obdu mit ungemache niht imer `en´welleſt wëſen,
du ſolt ſi tougenlîchen zuo ir gemache bringen:
ja hulfe in anders übele, daȥer ſo ritterlîchn kan ſingen'.

414. Er ſprach 'iſteȥ dër recke dër ſo wol ſingen kan?
der ſëlben weiȥ ich einen, `daȥ´ künic nie gewan
beȥȥern recken `dheinen´: mîn vater und ſîn muoter
diu wâren eines vater kint: waner was ein zierer dëgen guoter'.

415. Diu maget begunde frâgen 'wie was dër genant?'
ër ſprach 'ër hieȥ Hôrant und `was´ von Tenelant;
ſwie er niht `en´trüege krône, `ër´ dienete ime die krône:
ſwie ſi mir ſint fremde, wir lëbeten ie bî Hetteln ſchône'.

416. † Do Môrunc dën erkande, dën man in æhte bôt
da heim in ſînm lande, do gienc dem recken nôt,
im erwielen ſîniu ougen, trüeben ër began.
do ſach diu küniginne den recken güetlîchen an.

417 † Ouch ſach der camerære der recken ougen naȥ;
ër ſprach 'liebiu frouwe, ich wil iu ſagen daȥ,
ëȥ ſint mâge mîne; nu hëlfet daȥ ſi genëſen,
diſe helde beide: ich wil ir hüetære wëſen'.

---

409 3) ewr *H*, ewer *h* 4) ſol *H* | guoter: *vgl. Rother* 1950 do gienc daȥ liſtigeȥ wîph — 410 2) ſolt ir pitten *H* 3) magte *H* 4) irz *h*, ir mir *H* — 411 1) `dër´ hëte? — 412 1) ſein *H* — 414 2) `daȥ´ (*abhängig von einem davor ausgelassenen 'solchen'*)] den *H* 3) `dheinen´ *fehlt H*, `einen´ peſſern *h* — 415 2) `was´] hieſs *H* — 417 3) nů *H* 4) diſe helde *h*] die h. *H*, die zieren *oder* mæren h.?

418. Den recken wart in ſorge ein teil ir hërze wunt.
'getörſtich vor mîner frouwen, ich kuſte ſe an ir munt,
diſe recken beide: dësiſt nu langiu ſtunde,
daȥich von Hegelingen nâch `künic´ Hetteln frâgen kunde'.

419. Do ſprach diu juncfrouwe 'ſint ſe die nëven dîn,
mir ſuln dëste lieber diſe geſte ſîn:
ſo ſolt dû die helde mînem hërren künden,
daȥ ſi alſo gâhes niht `en´komen zen meres ünden'.

420. Do giengen ſunder ſprâchen die zwêne ritter guot;
Môrunc dem camerære ſagete ſînen muot,
'daȥ ſe durch froun Hilden kœmen zuo dem lande,
wie ſi künic Hettel nâch froun Hilden dar ſande'.

421. Do ſprach der camerære 'miriſt beidenthalben nôt,
nâch des küniges êre, und wie ich iu den tôt
gefremede von dem künige: und wirt ër dës innen,
daȥ ir gërt der megede, ſo`ne´ kumet ir nimmer `mêre´ von hinnen'.

422. Do ſprach der dëgen Hôrant 'hœre waȥich dir ſage,
wir gërn urloubes an dem vierden tage,
daȥ wir wellen ſcheiden [von] hinnen von dem lande:
ſo muotet uns ze gëbene der künic mit ſchatze unde mit gewande:

423. So`ne´ muotn wir nihtes mêre, dës ſoltu uns hëlfen biten,
daȥ uns gewër hër Hagene mit vil guoten ſiten
rîten zuo dem ſchiffe ër unde mîn frouwe
ſîn wîp `und de junge´ künigîn und unſer kiele dâ ſchouwe.

424. Mac uns dar an gelingen, ſo ſwindet unſer leit,
und iſt wol gewendet unſr grôȥiu arebeit:
ob diu maget edele rîtet zuo den grieȥen,
dës müge wir wol da heime wider den künic Heteln genieȥen'.

425. Do brâhte ſe ûȥ dem hûſe der liſtige man,
alſo daȥ der mære der künic ſich nie verſan,
dâ ſe z'ir herbërge balde ſolten gâhen:
alſo getriuwer dieneſt `en´dorfte da ze hove in niht verſmâhen.

---

418 [3]) recke`n´ *H* [4]) Hegelinge nach Hettel fr. kůnde. *H* (nâch Hetteln nie frâgn enkunde?) — 419 [1]) neuen *h*] neue *H* [4]) nicht kumen zu des m. *H* — 420 [2]) '*l.* zu' *h* [3]) komen ze *H* [4]) und wie *h* | ſy *vor* nach *H* — 421 [3]) wirdet *h* [3 4]) ynne,: hynne. *H* [4]) ſo kumt ir nymmer v. *H* — 422 [1]) degene *H* [4]) vnns der kunig ze geben mit *H* — 423 [2]) wan daz *h* (daȥ *ist statt von* enmuoten nihtes *anakoluthisch von* biten *abhängig*) [3 4]) frouwen,: ſchouwen? [4]) weyb die kůniginne *H* (*vgl.* 437 [1]) — 424 [2]) gros *H* [3]) ze *H* [4]) wol *hinter* Hettel *H* —

426. Si ſageten heimlîchen dem alten Wâten daȥ,
daȥ diu maget edele minnete âne haȥ
dën ir friunt Hetteln von den Hegelingen:
do rieten ſe mit dem dëgene, wieſ 'mit' in ze hûſe ſi ſolten bringen.

427. Do ſprach Wâte der alte 'kæme ſe ûȥ dem tor,
daȥ ich iuch nu eineſt geſæhe dar vor,
ſwie halt wir gerungen mit dën vor dem hûſe,
diu junge küniginne 'en'kæme nimer z'ir vater klûſe'.

428. Ditze ſtarke mære gar verholn wart.
ſi rihten ſich vil tougen zuo ir widervart;
ſi ſagetenȥ ouch dën dëgenen, die in den ſchiffen lâgen:
ſi hôrtnȥ niht ungërne: ja mohte nu lange ſe dâ betrâgen.

429. Si brâhten zuo einander die ſi mohten hân;
do wart ein geriune under in getân,
daȥ in Îrelande klageten gnuoge ſêre:
ſwie leit ëȥ Hagenen wære, die [von] Hegelinge wurben vaſte umb [ſîn] êre.

430. An dem vierden morgen ze hove ſi dô riten;
iteniuwiu cleider ze wunſche wol geſniten
truogen an die geſte; ſi wolten ſcheiden dannen:
ſi gërten urloubes vome künige und [von] al ſînen mannen.

431. Hër Hagene ſprach zen geſten 'wie lât ir mîniu lant?
alle mîne ſinne ich dar zuo hëte gewant,
wie ich iu geliebte mîn lant unde mîn rîche:
nu welt ir von hinnen ſcheiden, und lât mich ungeſellic-lîchen'.

432. Do ſprach Wâte der alte 'nâch uns geſendet hât
der voget von Hegelingen, und 'en'wil niht haben rât,
ër 'en'bringe eȥ z'einer ſüene; ouch jâmert nâch uns [vil] ſêre
die wir da heime lieȥen: dâ von gâhen wir dëste mêre'.

433. Do ſprach der wilde Hagene 'ſo iſt mir nâch iu leit.
nu ruochet von mir 'ze' nëmene mîniu ros und mîniu cleit,
golt unde geſteine; ich ſol iu alſo gëlten
iuwer grôȥe gâbe, daȥ mich die liute dar umb 'iht' ſchëlten'.

434. Do ſprach Wâte der alte 'ze rîch ich dar zuo bin,
daȥ ich iuwers goldes mit mir iht füere [da] hin:

---

426 ³) freůndt *w*] Hettelen, den ir voget von *H* | von dem *w* ⁴) wie ſys in ze hawſe ſolten *H*, ſys 'mit' in *h* — 427 ²) nun *H* | dauor, *H* — 428 ⁴) mo̊cht ſy nu *H* — 429 ⁴) die von H...en *H* — 430 ²) in newe *w*, ir newe ... beſchn. *H* — 431 ⁴) vngeſellikleiche. *H* — 433 ²) mir nemen meine *H* (*vgl. Iwein S.* 286 ob ër ze komene ruochte) ⁴) nicht durffen ſchelten *H* —

UNIVERSITÄTS...

an dëm uns unſer mâge erworben habent hulde,
Hettel dër rîche vergæbe uns nimmer unſer ſchulde;

435. Wir hân eines dinges, hër künic, an iuch muot,
daȥ dunket uns 'ein' êre, obir daȥ gërne tuot,
daȥir daȥ ſëhet ſëlbe, wie wir uns mügen verkoſten:
biderber liute ſpîſe 'en'wære in drîen jâren uns niht gebroſten:

436. Wir gëben eȥ ſwër ës ruochet, ſît wir von hinnen varn.
got müeȥe iuwer êre unde iuch ſëlben hie bewarn!
ja ſcheidn wir uns, niht lenger wir mügen hie gebîten:
daȥ hôheſte geleite ſol mit uns zuo den ſchiffen rîten:

437. Iuwer ſchœniu tohter unde mîn frouwe, iur wîp,
ſol unſer habe ſchouwen: dës iſt uns der lîp
getiuret ân ein ende: geſchiht uns dheiner êre,
edeler künic Hagene, ſo bite wir dheiner gâbe iuch mêre'.

438. Der wirt ſprach den geſten gezogenlîchen zuo
'nuir niht 'en'welt erwinden, ſo heiȥe ich morgen fruo
ſatelen hundert mœre megeden unde frouwen:
ich wil ouch mit iu ſëlbe und wil iur ſchif gërne ſchouwen'.

439. Die naht mit urloube 'ſi' riten zuo der fluot.
do truoc man zuo der ërde wîn, dër was vil guot,
gelëgen in dem kochen, und dar zuo vil der ſpîſe:
ir ſchif wurden ringe: Fruote von Tenen[marke] dër was vil wîſe.

VII. *Aventiure*

wie die juncfrouwen diu ſchif ſchouweten und wie ſi hin gefüeret wurden.

440. An dem næhſten morgen, nâch fruomëſſe zît
do cleideten ſich meide und wîp wider ſtrît,
die Hagene füeren wolte zuo des meres ſande:
hie mit riten recken wol tûſent guote ûȥ Îrelande.

441. Die geſte hëten mëſſe ze Balîâne vernomen.
der künic niht enwëſſe, daȥ im möhte komen
ze alſo ſchedelîchm leide — ëȥ was im gar ân êre —
der fremden recken ſcheiden: dës vlôs ër ſîne tohter 'hêre'.

434 [3]) haben *H* [4]) 'vil' rîche? — 435 [2]) 'ein' *fehlt H* [4]) vnns *vor* in *H* — 436 [2]) mues *H* [3]) wir mügen *vor* nicht lennger *H* — 437 [4]) euch *vor* dhainer *H* — 439 [3]) kochem *H.*

440 [2]) wîber? [3]) dem? [4]) riten wol tauſent recken gůt *H* — 441 [2]) daz es im *H* [3 4]) laide: es ... eere der *H* [4]) dauon verlos er ſeiner t. ere. *H* —

442. Dô ſe nu komen wâren dâ er diu ſchif 'da' vant,
froun Hilden unde ir frouwen die huop man ûf den ſant;
do ſolten zuo den ſchiffen die minneclîchen frouwen:
die krâme ſtuonden offen, da de künigîn wunder mohte
ſchouwen.

443. Hër Hagene ſach ouch ſëlbe, ſwaȥ ûf dr crâme lac,
vil manic cleinet rîche, diu man vil hôhe wac.
'do' ër und ſîne geſellen daȥ geſchouwet hieten,
do lie manȥ ſëhen die megede, dënſ nëmen ir guote bouge
rieten.

444. Der künic ûf dn einen kochen durch ſchouwen was gegân.
ê diu tür der krâme wurde vol ûf getân,
die Wâten anker wâren alle von dem grunde:
do ſchiet man ſchône de frouwen, ſô man aller gæheſte kunde.

445. Niemans ungemüete Wâten dô wac;
ër enruochte war daȥ kœme daȥ ûf der krâme lac.
die alten küniginne ſchiet man von der meide.
ûf ſprungn die da lâgen: do was [dem] künc Hagenen [beide
vil] grimme und leide.

446. Ûf zuctn ſe diu ſëgele; die liute ſâhen daȥ:
die ſe ûȥ dem ſchiffe ſtieȥen, dër wart vil maniger naȥ;
ſi ſwëbeten ſam die vogele ime waȥȥer bî dem ſande.
der alten küniginne wart nâch'r vil lieben tohter ande.

447. Dô der wilde Hagene die gewâfenten ſach,
wie 'rëhte' grimlîche der helt mit zorne ſprach
'nu bringet mir vil drâte die mînen gêrſtangen:
ſi müeȥen alle 'er'ſtërben, die ich mit mînr hant erlange'.

448. Schône ſprach hër Môrunc 'nu'ne' ſi iu niht ze gâch;
ſwaȥ ir uns durch ſtrîten immer îlent nâch,
'ſi' danne wol gewâfent tûſent iuwer helde,
die quel wir in die fluote, wir gëben in de waȥȥerküelen ſelde'.

449. Do'ne' woltn es niht lâȥen des küenen Hagenen man:
der grunt begunde ergliȥen, ſtrîten wart getân;
erzogen ſach man wâfen und ouch mit ſpërn ſchieȥen;
ſi wurfen în diu ruoder: man ſach die kochn vome ſtade vlieȥen.

---

442 [1]) 'da' *h* [4]) kůniginne mochte wunnder *H* — 443 [2]) diu *bezieht sich auf den Pluralbegriff*, *der in* manic *liegt* [3]) 'do' *h* [4]) do *H*] die *w* | nemen *hinter* poge *H*, ſy in *h* — 444 [1]) dem einem *w* — 445 [4]) Hagene *H* — 446 [4]) kůnigin'ne' *H* — 447 [2]) 'rëhte' *fehlt H* [3]) gernſtangen *w*, gerſtange *H* (*immer stark declin.*) [4]) 'er' *fehlt H* — 448 [2]) vnns *vor* immer *H* [3]) 'ſi' *fehlt H* | gewaffent mere dann *h* [4]) 'kell: *das angels.* cwellan, *engl.* kill, *niederl.* kelen: *verwandt mit uns.* quelen' *h* — 449 [1]) Hagens *H*, Hagen *h* [2]) erglitzen *H* [4]) gſtade *H* —

450. † Wâte dër vil küene von dem geſtade ſpranc
in eine galìe, daȥ im diu brünne erklanc;
mit funfzic ſiner helde ër îlte Hilden nâch:
den ſtolzen burgæren dën was ze urliuge gâch.

451. Do kom der dëgen Hagene, gewæfn er dô truoc
unde ein ſwërt vil ſcharpfe, ëȥ was ſwære genuoc;
ſich hëte der 'küene' Wâte geſûmet nâch ze lange:
der helt was vil grimme, ër truoc nu ſine gêrſtangen:

452. Er ruofte harte lûte, îlen er dô hieȥ,
daȥ liut allenthalben ër ungeruowet lieȥ,
ob er ſîne geſte 'dan' noch möhte ergâhen:
die tâtn 'im' vil leide, ër wolte ſe alle ſlahen und vâhen.

453. Do'ne' kunder in niht gevolgen ûf dem wilden mer;
vil ſchiere hëte er gewunnen ein vil michel her:
diu ſchif diu wâren dürchel unde vil unbereite,
'diu' da gâhen ſolten: dem wilden Hagen den ſchaden man [dô] ſeite.

454. Do'ne' wëſte er [niht] wie [ër ſolte] gebâren, wan daȥer ûf den grieȥ
mit anderm ſînem geſinde die wërcliute hieȥ
iteniuwer ſchiffe gâhen zuo der fluote;
im kômen die da mohten: ſchier gwan er vil [ziere] dëgene guote.

455. An dem ſibenden morgen rûmtn ſe Îrelant.
die der künic Hettel nâch froun Hildn hët geſant,
dër 'en'was niht mêre wan tûſent ſîner manne:
do brâhte 'et Hagene' helde driȥic hundert nâch im danne.

456. Die küenen Tenen hæten nâch Hettelen geſant:
ſi kunten ime diu mære, 'daȥ ſe im in ſîn lant
die Hagenen tohter bræhten nâch grôȥer ſiner êre';
wan ſe dës iht gedæhten! ja gewunnen ſe [der] arebeite mêre.

457. Hettel der hërre vil frœlîchen ſprach
'mîn ſorge iſt mir vërre; mir iſt liep, daȥ ie geſchach
arbeit mîner helde in dem Hagenen lande,

---

450 [2]) galea *H* — 451 [3]) 'küene' *fehlt H*, her *h* | alze *h* (nàch *d. i. 'beinahe'*) [4]) gernſtange *w*, gereſtange *h* — 452 [3]) 'dan' *fehlt H*, möhte noch *h* [4]) hahen *h* — 453 [3] [4]) vnberait,: ſait [4]) Hagenen *H* — 454 [1]) 'er ſolt *ist überflüssig' h* [3]) eytl (eytel *h*) newe *H* [4]) er gewan ſchier vil *H* — 455 [3]) was 'da' *h* [4]) da prachte dr. hund. helde Hag. nach *H* — 456 [1]) Hettelin *H* [3]) des *H* [4]) *'o wenn sie doch nur im Geringsten daran gedacht hätten' (nämlich 'daſs sie noch mehr Noth haben würden')* — 457 [1]) frôlich *H*, frôliche *h* [3]) des *H*

die rûmten mîne ſelde,   nâch dën mir ze allen zîtn was [vil] ande.

458. Obdu mich niht \`en´triegeſt,   vil lieber bote mîn,
und mir daȥ niht \`en´liegeſt,   hâſtu daȥ magedîn
geſëhen bî mînen friunden   \`hie´ in diſen rîchen,
ſo wil ich dir lônen   dirre mære lobelîchen'.

459. 'Ich ſage dir âne triegen   daȥich die maget ſach;
"daȥ ſe ir vorhte ſêre"   diu küniginne ſprach
"ſwie ſi von dannen wæren   nû vil manige mîle —
dës binich in ſwæren,   [ob] mîn vater mit ſchiffen nâch uns île" '.

460. Er hieȥ \`im´ gëben \`ze miete´   wol hundert marke wërt.
die ritter die da wâren —   hëlm unde ſwërt
brâhte man den helden   und manigen ſchilt guoten:
ûȥ Hettelen ſelden   begundn ſi hovereiſe muoten.

461. Alle die ër bringen   kunde mit im dan,
dës hëte er gedingen,   daȥ er ſîne man
ſô ze vëlde bræhte   mit ſô grôȥer êre,
daȥ man [des] küniges tohter   enphienge nie ſo lobelîch mêre.

462. Swie harte ſe ſîn gâheten,   die mit im ſolten dan,
wie lützel ſi es nâheten,   ê \`er´ daȥ volc gewan,
dës ſe dar zuo bedorften,   ëȥ muote ſi vil ſêre:
doch brâhte er ſîner friunde   gên Hilten tûſent oder mêre.

463. Gecleidet vlîȥiclichen —   dës \`en´was niht rât —
die armen zuo den rîchen,   in liehter ſarwât,
woltn ſi die frouwen   heim ze lande bringen:
die ſtolzen helde ziere   hëten zer verte hôhen gedingen.

464. Dô ſe von hûſe wolten,   man hôrte grôȥen ſchal;
dô ſe von hinne ſolten,   ze bërge und ouch ze tal
möhte man vil liute   da bî dem wëge ſchouwen.
Hettel dar zuo gâhete,   wier gſæhe ſîne ſchœne frouwen.

465. Nû was Wâte der alte,   der helt von Sturmlant,
ze Wâleis in der marke   komen ûf den ſant;
die waȥȥermüeden helde   ze geſtade ſe dô giengen:
an der friuntſelden   froun Hiltn ſe herbërge do viengen.

---

457 [4]) nach dem *w* | was *hinter* den *H* — 458 [3]) 'hie´ *fehlt H* — 460 [1]) Dem poten hieſs er geben wol *H* [4]) Hetteľen´ *H* | hofrayſs *H* — 461 [1]) kunde br. *H* — 462 [1]) Wie ... dan! *H* | *'So sehr sich seine Ritter auch beeilten, die zum Empfange der Braut erforderlichen Mannen herbeizuschaffen, so erreichten sie ihre Absicht doch nur unvollständig'* [2]) 'nachten *s. v. a.* tagen, *vertagen, eine Frist setzen' h* (?) | \`er´ *fehlt H* [3]) bedorfften! *H* — 463 [1]) des ne was *h* [2]) ſarabat (*'Rüstung'*) [4]) hoch *H* — 465 [1]) der ſtarke *h* [4]) freůndt ſ. *H*,

466. Eȥ 'en'wolten niht gelouben die von Tenelant,
'unz' ſiȥ ſâhn mitir ougen ze Wâleis ûf dem ſant,
'daȥ' Hagenen helde kæmen nâch Hildn der rîchen:
die von Nortlande die lâgn ûfm ſtade gemeinlîchen.

467. Si hieȥen nider ſpannen hütten zuo der fluot
des alten Wâten mannen, ir lëben daȥ wart guot.
do erſtuonden in vil ſchiere iteniuwiu mære:
man ſaget den helden zieren, daȥ Hetel von dn Hegelingn dar komn wære,

468. Unde rite engegene der triutinne ſîn,
ër und ſîne dëgene. diu vil ſchœne magedîn
hëten dës gedingen, daȥ man ſe mit êre
zuo ir lande bræhte; ſi verſâhn ſich dheines ſtrîtes mêre.

469. Si hëten ſwës ſi gërten, ſpîſe unde wîn;
die lantliute wërten, die mite ſolten ſîn,
die geſte ſwës ſi mohten; dës ſi ſolten bringen
und dës 'ſi' haben wolten, dran lieȥen 'ſe' niht 'in' miſſelingen.

470. Hettel dô nâhen zuo in in daȥ lant
mit dën begunde gâhen, nâch dën ê was geſant,
ze ſînes vater erbe: die kâmen ouch ſô rîche
mit liehter ſarwâte, daȥ de geſte ſe ſâhen williclîche.

471. Die von Hegelingen riten ûf den plân:
von den ſnëllen helden ein buhurt wart getân
nâch der tumben muote ze ritterlîchem prîſe.
do kam von Tenen Fruote, mit im reit ouch Wâte der wîſe.

472. Von vërren ſach ſe hër Hettel, ër wart hôch gemuot;
ër ſprancte daȥ ros durch liebe, der mære helt guot;
do ſach er zwêne die beſten, die er hin ze Îrlande
mit den wërden geſten nâch 'swilden Hagenen tohter ſande.

473. Do ſâhen ouch ſi gërne den helt vil lobelîch;
ſi muoſten freude lërnen aller tegelîch:
ſi hëten kumber grôȥen da vor in fremden landen,
Wâte mit ſînen genôȥen — dën buoȥte künc Hettel nû ir anden.

474. Mit lachendem 'munde' vor den friunden ſîn
ſprach der künic Hettel 'ir liebe boten mîn,

---

freunde *h* | ſy do h. *H* — 466 [2]) 'unz' *fehlt H* | ſy ſahens mit iren *H* [3]) 'daȥ' *fehlt H* | Hagenens *H* [4]) gſtade *H* (*es ist wohl immer* ſtade *zu schreiben*) — 467 [1 2]) fluot; ... manne ir? [3]) ir vil *w* | eytel newe *H* — 468 [4]) ſolte bringen *h* — 469 [1]) begerten *H* (*öfter*) [3]) wes ſy ſolten; des ſy mochten *h* [4]) daran lieſſen 'ſy' n. m. *H* — 470 [1]) nahete *w* [2]) mit dem *w* [4]) ſy *vor* die g. *H* — 474 [1]) mûte *H* (*vgl. Nibel.* 6597) | freu'n'den *H*

ich hëte nâch iu helden grôȥ und michel ſwære,
daȥ in den Hagenen ſelden al mîn volc in vancnüſſe wære'.

475. Do ſprach Wâte der alte 'dës`n' iſt niht geſchëhen: —
von ſô grôȥem gewalte `en'hôrte ich nie gejëhen,
alſe der ſtarke Hagene phliget in ſînem lande:
ſîn volc iſt übermüete, ſëlbe iſt'r ein helt ze ſîner hande'.

476. † Vor liebe kuſte er beide, die alte grîſe man;
lieber ougenweide der künic nie gewan,
odr dann'r in langen zîten weitlich ie geſach:
ich geloube [daȥ] dem dëgene liebers in `maniger' zîte niene geſchach.

477. 'Eȥ was ein ſælic ſtunde, daȥ ſîn ie wart gedâht,
ſwër dir daȥ râten kunde: daȥ wir dir haben brâht
die `aller' ſchœnſten frouwen, daȥ iſt âne lougen,
die ich ie `in der wëlde noch' geſach mit mînen ougen'.

478. Do ſprach der ritter edele 'ſwie ſchiere eȥ mac geſchëhen —
die vînde die ſint frevele — ir ſult umbe ſëhen,
daȥ uns iht ergâhe hie in diſer marke
Hagene, dër iſt grimme: ſo gemüet ſîn übermüete uns ſtarke'.

479. Wâte und ouch hër Fruote die fuorten mit in dan,
die küene helde guote, des küniges Hetteln man
dâ ſe die ſchœnen Hilden dës tages ſolten ſchouwen:
ob dën vil liehten ſchilden wart ſît der `ſwërte' vil verhouwen.

480. † Undr eim ſchœnen huote diu edele maget gie.
die von Hegelingen bî dem künige hie
nu wâren von roſſe komen ûf daȥ gras:
mit frœlîchem muote daȥ edele ingeſinde was.

481. Îrolt von Nortrîche, [und] Môrunc von Frieſen lant,
der recken ietwëdere gieng ir an der hant,
Hilden dër `vil' ſchœnen, dâ ſe den künic erſâhen.
ir lop man möhte krœnen: do gedâhte ſi den helt enphâhen.

482. Mit ir giengen meide zweinzic oder baȥ,
ſamet in wîȥen ſabenen — ich wil wol gelouben daȥ —
der aller beſten ſîden die man möhte vinden, —

---

476 ²) aigenwayde *w* ³) danne in *H* (danne *hängt anakoluthisch von dem Compar.* lieber *ab*) | geſchach *w* ⁴) degene in kurtzer zeit liebers nie *H* | geſchache *w* — 477 ¹) ſelige *H*, was en ſæligiu? ³) `aller' *h* ⁴) gelaube, die ich ye *H*, 'gelaube mir entrawen, *oder* als du maht ſelbe ſchawen, die' *h* — 478 ⁴) vnns *vor* ſein *H* — 479 ²) Hettels *H* ³) ſolten *h*] ſolte *H* ⁴) helme vil *H* — 480 ³) von den roſſen *h* — 481 ¹) Hortrich`e' *H* ²) recke`n' *H* | hannde *w* ³) `vil' *fehlt H* (*vgl. Parz.* 214 ⁶ ir vater, Lîâȥen) — 482 ²) ſam in weyſſen ſabne *H*, in weiſſem *h* —

daȥ mohtn ſe wol lîden — diu ſach man an den tugentlîchn kinden.

483. In guoten ſiten ſchœnen grüeȥen dô began
diu ſît bî im truoc krône der weitlîche man
die maget minneclîche; dës in wol geluſte,
ër beſlôȥ ſe mit armen, der ſchœnen lîp vil ſuoȥe er kuſte.

484. Do enphie ër alle beſunder diu ſchœnen magedîn;
da was einiu under, diu mohte vil wol ſîn
geborn von küniges künne, ſi was von rîchen mâgen:
ſi was dër frouwen einiu, die lange bî dem grîfen lâgen;

485. Diu was geheiȥen Hildeburc: frou Hilde, Hagenen wîp,
diu hëte erzogen nâch êren ir tugenthaften lîp;
ſi was von Portegâle geborn ûȥ dem lande;
ſi ſach vil fremder diete: dâ von was ir friunden ande.

486. Hettel hëte gegrüeȥet in zühtn diu magedîn.
noch was in ungebüeȥet: dô ſi wânden ſîn
komen von arebeite, an dem næhſten morgen
doeȥ aller êrſte tagete, do kâmenſ 'aber' ze grôȥen ſorgen.

487. Daȥ edele ingeſinde wart gegrüeȥet über al.
bî dem Hagenen kinde ſâȥen ſi ze tal
an die liehten bluomen, under guoten ſîden. —
Hagen was nû vil nâhen: dës muoſen ſe grôȥe arbeit lîden.

VIII. *Aventiure*

wie Hagene fuor nâch ſîner tohter.

488. Doeȥ âbenden begunde, do ſach von Tenelant
Hôrant der dëgen küene — ëȥ was im wol bekant —
ein criuze in eim ſëgele; bilde lâgn dar inne:
ſolher pilgerîne hët Wâte der alte lützel minne.

489. Lûte ruofte do Môrunc Îrolde zuo
'nu ſage dem künic Hetteln, ſwaȥer dar umbe tuo,
ich ſihe diu Hagenen wâfen in eim ſëgele rîchen:
wir hân ze vil geſlâfen; ja ſchiede wir [von im harte] unſemfticlîchen'.

490. Hetteln ſaget man mære, daȥ von Îrelant

---

483 [2]) diu *vom folgenden* maget *abhängig* | wætlîche? [4]) ſůeſſeklich *H* | er ſy k. *w* — 484 [1]) beſonnder *w* [2]) mocht *H*, 'geſin, *oder* mochte' *h* — 485 [1]) Hagne`n´ *H* [4]) vil frombde diet`e´ *H* — 486 [4]) 'aber' *fehlt H* | zu groſſen *h*] in groſſe *H* — 487 [2]) dem H. kinde *h*] den H. kinden *H* [4]) Hagene *H* | dauon *H* — 488 [4]) pilgremme *H* — 489 [1]) růeffet *H* | Yrolden *H* —

ſîn ſwëher 'hët' hër gefüeret zuo im ûf den ſant
vil manigen 'ſtarken' kochen unde ouch galeide:
râten mit dem künige begundn 'do Wâte und Fruote' beide.

491. Do hôrte eȥ frou Hilde, daȥ ſchœne magedîn,
diu edele unt diu milde ſprach 'der vater mîn
kumet hër ze lande: maniger ſchœnen frouwen
ër tuot mit ſînn handen, daȥ nieman zer wëlte 'es' mac getrouwen'.

492. 'Daȥ ſule wir wol behüeten' ſprach der dëgen Îrolt;
'ob ër begunde wüeten, und wære ein bërc golt,
dën 'en'næme ich niht dar umbe, ſô der ſtrît geſchæhe,
daȥich Wâten mînen ôheim bî dm wilden Hagenen niht enſæhe'.

493. Do weinten unde klageten diu weitlichen kint.
diu ſchif vil ſêre wageten; ëȥ hëte ein âbentwint
ze Wâleis in die marke gefüeret vil der helde:
in den herten ſtürmen ſi gâbn in de bluotvarwen ſelde.

494. Wâte hieȥ froun Hilden ûf eim kochen ſîn;
begâhen mit den ſchilden für diu magedîn
was in allen enden daȥ ſchif behüetet ſêre:
ëȥ was bî den frouwen ze huote hundert riter odr mêre.

495. Do rihtn ſi ſich ze ſtrîte alle, die ûf den ſant
mit Hilden komen wâren, und die von Îrelant
die 'helde' hëten gefüeret dëm künige ze leide;
vil maniger 'wol' geſunder geſtuont ſîns lîbes an der freide.

496. Hetteln hôrte man rüeſen vaſte an ſîne man
'nu wert iuch, ſnëlle dëgene; dër nie golt gewan,
dëm heiȥe ich 'dës' mëȥȥen mit vollen âne wâge:
ir 'en'ſult dës niht vergëȥȥen, ir ſtêt hie dën 'von' Îrlant ze lâge'.

497. Mit ir ſtrîtgeziuge ſi ſprungen an den ſant.
gemuot mitir urliuge Wâleis al daȥ lant
wart in dën zîten mit 'vil' guoten helden:
die vînde mit den friunden woltn alle ſîn an einen ſelden.

---

490 [2]) her *w*] het *H* (hër *fehlt*) [3]) 'ſtarken' *fehlt H* | galey'd'e *H* [4]) begůnden 'do die helde' baide. *H* — 491 [1]) hort er *w* [3]) kumbt er her *h* [4]) daz zu der w. n. mag g. *H* — 492 [2]) 'von golt, *oder* all golt' *h* [3 4]) '*daſs ich nicht*' *ist von* '*ich nähme nicht*', '*so ...*' *von* '*sähe*' *abhängig* — 493 [4]) gaben ſy in *H* — 494 [1]) fraw *H* [1 2]) ſein begahen m. d. ſchilden; für *H* (be-gâhen '*eilig*', *vgl. Diut.* III, 61, 72, 92, 106, *Maria* 185 en allen gâhen) — 495 [3]) 'helde' *h* [4]) 'wol' *fehlt H* | vreide '*secessus*' — 496 [1]) Hettelin *H* [3]) volle *H*, vollen *h* [4]) hie *vor* ze *H* — 497 [3]) gezeiten mit den g. *h* —

498. Nû was komen Hagene zuo in an den ſant:
do wurden ſpër geſchoʒʒen von guoter helde hant;
die ûf dem ſande ſtuonden, die werten ſich vil ſêre
dër von Îrlande: dës geſchach der wunden dëste mêre.

499. Wie gar ſëlten iemen gæbe dar ſîn kint,
dâ man ſô kunde dienen, daʒ man des fiuwers wint
ſluoc ûʒ herten hëlmen, ze ſëhene ſchœnen frouwen!
ir reiſe mit den geſten hët de ſchœnen Hildn vil ſêre gerouwen.

500. Do ſtuonden under wëhſel mit den herten ſpërn
die undr den ſchilden einander wolten wërn
dër vil tiefen wunden durch halspërge guote:
geverwet was daʒ waʒʒer mit dem ʽrôtenʼ vërchpluote.

501. Hagen dër ruofte lûte, daʒim der wâg erdôʒ,
an die ſîne trûte — ſîn ſterke diu was grôʒ —
daʒ ſe imʒ lant erwërben hulfn mit tiefen wunden.
daʒ tâten ſi vil gërne: dës wurden wâfn an dr herte funden.

502. † Hagene hëte gedrungen vil nâhen an den ſant;
diu ſwërt vil lûte erklungen; Hagene Hetteln vant
ze næhſt bî dem waʒʒer an dem geſtade ſtân:
ër hëte eʒ lobeliche mit ſînen ellen dâ getân.

503. Hagen in grôʒem zorne ſpranc ûʒ in die fluot,
der dëgen ûʒ erkorne zuo dem geſtade wuot;
do ſach man ûf dem recken ſam ſnêwes flocke ʽſwindeʼ
geſchoʒʒen dâ mit phîlen: daʒ tëte von Hegeling landeʼʒ geſinde.

504. Do wart ouch von den ſwërten ein vil michler klanc:
die ſe da ſlahen gërten, die muoſten manigen wanc
vor ſînn ſlegen wenken. Hettel dër vil hêre
kam zem ſwëher ſînem: daʒ beweinte de ſchœne Hilte vil ſêre.

505. Eʒ was ein michel wunder, alſ uns diu buoch kunt tuont,
ſwie ſtarc ʽetʼ Hagene wære, daʒ vor im ie geſtuont
der Hegelinge hërre. dô ſi begunden dringen
mit ſtrîte zuo einander, man hôrte guotr hëlme vil erklingen.

506. Eʒ ʽenʼwart doch niht geſcheiden in ſo kurzer ſtunt.
Hettel der küene wart von Hagenen wunt;

---

498 [4]) davon *H* — 499 [2]) daʼzʼ *H* [3]) ſchoneʼnʼ *H* — 500 [4]) ʽrötenʼ *h* — 501 [4]) waffen an der herten waffen funden *w*, ʽ*b.* herte; *wenn nicht etwa* wider *anstatt* an der *zu lesen*ʼ *h* — 502 [2]) Hetel *H* — 503 [3]) ſchnee weyſs flog winde *H*, ʽſnewes flockʼ im winde; *oder* ſnewes flocke ſwindeʼ *h* — 504 [4]) zu ſeinem ſweher *H* — 505 [2]) ſtarche H. *H* —

do kâmen ſîne mâge mit Wâtn von Sturmlanden:
Îrolt und Môrunc wâren vil guote reken z'ir handen.

507. Do kam der dëgen Fruote und Wâte mit ſîner ſchar;
tûſent helde guote drungen mit in dar;
von den Hegelingen die Hettelen mâge
die ſluogen vil der wunden; die geſte beidnthalp geſtröuwet lâgen.

508. Do hëten ouch mit ellen erworben nû daʒ lant
die Hagenen geſellen, die kâmen ûf 'den ſant'
mit diſen wërden geſten, die von Îrrîche:
do muoſten hëlme brëſten: ſi wurbn nâch dn frouwen grimmiclîche.

509. 'Do' gefrieſch bî im Hagene Hettelen daʒ kint.
manigen ungeſunden frumtn ſi dô ſint,
die von Tenelanden und die von Hegelingen.
ze Hagenen dem wilden hieʒen ſe Wâtn den alten dringen.

510. Hagene der ſtarke durch die ſchar brach;
ſîn ſwërt daʒ ſneit ſêre; willeclîche er rach,
daʒ im wârn enphüeret die minneclîchen meide:
dô wart manic rinc gerüeret: ime was grœʒlîchen leide.

511. Er 'en'trûwete mit dem ſwërte gerëchen niht den haʒ:
von 'ſîner' gêrſtangen hinder ſich geſaʒ
vil manic ritter edele, dër nimmer mêr diu mære
geſagete in ſînem lande, wie'm in dem ſtrîte gelungen wære.

512. Do kam Wâte ſchiere, ein edele ritter guot,
dër ûʒ den liehten ringen daʒ flieʒende bluot
rinnen von den ſwërten ſach den ſînen mâgen:
die im da hëlfen gërten, fünf hundert [dër] bî im da veige lâgen.

513. Do hëte ſich geſamnet daʒ volc über al,
die fremden zuo den kunden; do huop ſich michel ſchal.
Wâte unde ouch Hagene zuo einander drungen;
die in do mohten wîchen, die dûhte, in wære wol gelungen.

514. Do gieng ûf Wâtn den alten der künic mit grôʒen ſlegen,
wol mohte er ſterke walten, do ſach manic dëgen
daʒ fiur ûʒ hëlmen ſtieben, ſam die rôſtprende:
ſi kunden hëlme klieben mit vil manhafter hende.

515. Do ſluoc Wâte der alte daʒim erwac der wert;

---

508 [2]) auf das landt *w* [3] [4]) Eyrich'e': gr... e' *H* — 509 [1]) Hagne g. bey im H. *H* [2]) frůmbdte'n' *H* — 510 [2]) 'vil' ſere *h* [4]) grőſlich *H* — 511 [2]) Ternſtange *w* — 512 [3]) ſach *vor* rinnen *H*, '*zu* den *zu ziehen*, *oder* ferchmage *zu leſen*' *h* — 515 [1]) erwage *H*

ëȥ wurden vor gewalte die frouwen kûme ernert.
do was dem künic Hetteln gebunden ſîniu wunde;
ër begunde frâgen, waer ſînen nëven hërn Wâten funde:

516. Bî Vâlande aller künige ſînn nëven er dô vant:
dër werte ſich in dër mâȥe, dër von Sturmlant,
daȥ man ˋvonˊ in beiden ſagen mohte mære,
wie Wâte dër vil küene bî Hagen ime herten ſtrîte wære.

517. Hagenen braſt diu ſtange, die er in dem ſtrîte truoc,
ûf dem Wâten ſchilde, dër was ſtarc genuoc;
ouch ˋenˊkunde baȥ vëhten ˋwolˊ in dheinen rîchen
recken al dheiner: Wât'n wolte Hagenen niht entwichen.

518. Do ſluoc ër durch houbet des künic Hetteln man,
Wâten dën vil küenen, daȥ ûȥ dem hëlme ran
daȥ bluot von ſîner wunden. — do kuolten nû die winde,
ëȥ was gên âbunde: man ſach ſtrîten al daȥ geſinde. —

519. Wâte galt mit zorne den grimmen vërchſlac,
daȥ bluotiger zehere ſo vil ûf im lac;
ër ſluoc den wilden Hagenen, daȥ von des hëlmes bougen
daȥ ſwërt ſêre erglaſte: im gebraſt des tages vor den ougen.

520. Do was ouch wunt Îrolt, der helt von Nortlant;
ſwie vil der tôten læge geſtröut von ſîner hant,
ër ˋenˊkunde do Wâtn den alten niht ˋvonˊ im bringen:
die frouwen weinten ſêre, do ſe hôrtn der ſwërte ſo vil erklingen.

521. Hilte diu vil ſchœne ruofte trûriclîchen an
Hettelen den recken, daȥ er bræhte dan
ir vater ûȥ ˋgrimmenˊ nœten von Wâten dëme grîſen:
ër hieȥ nâch ſînm vanære daȥ volc zem herten ſturme wîſen.

522. Hettel der hërre vil hêrlîchen ſtreit;
ër kam ze Wâtn dem alten: daȥ was dem helde leit:
der recke ruofte an Hagenen 'durch iur ſëlbes êre
lât ſich dn haȥ verenden, daȥ unſer friunde niht ſtërben mêre'.

523. Hagen do frâgete lûte — grimme was ſîn muot —
'durch wën er eȥ ſcheiden ſolte'. do ſprach der helt guot
'diz bin ich Hettel von Hegelinge lande,
dër ſîne liebe mâge ſo vërre nâch froun Hilden [hët] geſande'.

---

515 4) herren *H* — 516 2) 'dem, *oder* des werete' *h* 3) ˋvonˊ *h* — 517 1) ſtange *h*] ſtangen *H* 3) gefechten in dehainen *h* 4) dehainer *h* (*es ist wohl immer* dëheiner, *oder*, *wo dies das Versmaaſs nicht erlaubt*, keiner *zu schreiben*) — 518 2) helmen *w* 3) wunde *H* | die wunde *w* 4) abent *H*, abunde *h* | alles *H* (al *meistens mit Flexion*) — 519 3) helmens *H*, pogen *w* 4) in *H* — 520 3) nimmer *h* — 521 3) ˋgrimmenˊ *fehlt H* 4) vaner *H* | ſturmen *H* — 522 4) frewndt nicht *H* (iht?) — 523 4) 'het *ist überflüssig*' *h* —

524. Do ſprach der übermüete ‘ſît ich hân vernomen,
daȥ ſe mit maniger güete wâren nâch ir komen,
ſît iu iſt von helden grôȥiu êre unzerunnen,
ir habet mit ſchœnen liſten mîn liebe tohtr ˋmir an´ gewunnen’.

525. Hetel ſpranc dar nâher, ſo noch maniger tuot,
dër ſtrit wænet ſcheiden. ˋſwie harte´ grimmen muot
Wâte der küene ˋhæte´, doch wichn ſi von dannen;
do ſtuont balde ûf hër Hagene ûȥ Ìrelande mit al ſînn mannen.

526. Hettel der fürſte den hëlm abe gebant;
den fride hôrte man rüefen do über al daȥ lant;
do ſprach vater der Hilden, daȥeȥ geſcheiden wære:
do hôrtn in maniger zîte die frouwn in nie ſo liebeȥ mære.

527. Do engartn ſi ſich alle, die ſtrîtes phlâgen ˋê´.
ˋir´ genuoge ſchuofn in ruowe; manigem was ouch wê
von den tiefen wunden, die ſe ûȥ ſtrîte brâhten;
manige wurdn da funden, die dr nœte und [des] ſtrites nimer mêr gedâhten.

528. Do gienc der künic Hettel mit dem wilden Hagenen dan;
ër ſprach zuo dem recken ‘ſît ich êren gan
Hilten iuwer tohter, ſo ſult ouch ir dër gunnen,
daȥ ſi trage krône daſe manigen zieren helt hât gewunnen’.

529. Hettel boten ſande, do hieȥ er Wâten komen.
ſi hëten in langer zîte da vor wol vernomen,
daȥ Wâte arzet wære von eim wilden wîbe:
Wâte dër vil mære gefrumte manigem an dem lîbe.

530. Dô ër ſich entwâfent und ſëlbe ſich gebant,
eine guote wurze nam er in die hant
unde eine bühſen, dâ ˋwas´ phlaſter inne:
do viel im für die füeȥe Hilde diu ſchœne küniginne:

531. Si ſprach ‘Wâte, lieber friunt, ner den vater mîn! —
ſwie dû mir gebiuteſt, ſo wil ich immer ſîn; —
und hilf ſînen recken, die da ligent in der molten,
und ˋheileſ, ich´ wæne ˋdu´ künneſt, die mînem vater hëlfen wolten;

---

524 [3]) iſt *vor* gros *H*, euch von euren helden iſt *h* [4]) ˋmir an´ *fehlt H* — 525 [2]) ˋes het´ *H* [3]) ˋhæte´ *fehlt H* [4]) Eyrlannden *H* — 526 [3]) der *ist Nomin. masc.: vgl*, 185 [1], *Nibel.* 239 [2] gevangn die Guntheres [4]) die frawen *vor* in man. *H* — 527 [2]) wê] ee *w* [4]) maniger werden *w* — 528 [2]) den *w* | ich ˋder´ eren *h* [3]) ſult'r? [4]) hat *hinter* ſy *H* — 530 [3]) vnd ˋauch´ eine *h* — 531 [3]) liegen *H* [4]) vnd wenn [*vgl.* 534 [4]] kunneſt *H*, ‘vnd die meinen kunne, *oder* vnd ſint meines kunnes’ *h* —

532. Du`ne´ ſolt ouch niht vergëʒʒen von Hegelinge lant
der Hettelen friunde; jâ hânt ſi den ſant
genetzet mit `ir´ bluote, ſameʒ ein rëgen `wære´:
ich mac von diſer reiſe ſagn immer mêre `leidiu mære´'.

533. Do ſprach Wâte der alte 'ich`n´ bin arzet niht;
ich gewerʒ mit gewalte, unze daʒ daʒ geſchiht,
daʒeʒ geredet ûf ein ſüene Hagene dër vil rîche
mit Hetteln mînem hërren: die wîle ich ſe mîde ſchuldiclîche'.

534. Do ſprach diu maget edele 'getörſte ich dar gân —
ich hân abr leider vërre widr mînen vater getân,
daʒich leider mînen beſten friunt niht getar enphâhen:
ime und ouch den ſînen mîn gruoʒ, wæn, harte müge ver-
ſmâhen'.

535. Hagene wart gefrâget 'helt, mac daʒ geſchëhen?
ob iuch dës niht betrâget, iuch wolte gërne ſëhen
iuwer ſchœniu tohter, diu junge küniginne,
diu wolte `gërne´ hëlfen iuwern wunden, hætt irʒ ze minne'.

536. 'Ich wil ſi ſëhen gërne, ſwie ſi habe getân,
ich minne ouch ir enphâhen; war umb ſolte ichʒ lân
hie in fremden landen, oder ich næme ir grüeʒen?
mir und mîner tohter mac dr künic Hettel wol gebüeʒen'.

537. Hôrant von Tenemarke wiſte ſe bî der hant
und ouch `der´ dëgen Fruote, dâ ſe `den helt´ vant,
niwan mit einer megede, ir vater wunden ſchouwen:
ir was leit umb ir friunde, ſwës halt ir Hettel mohte ge-
trouwen.

538. Doer ſî und Hildeburgen zuo im komen ſach,
do ſpranc `er´ von dem geſidele, hër Hagene alſo ſprach
'willekomen tohter, Hilde `diu´ vil rîche,
ich`n´ hân dës niht gelâʒen, ich grüeʒe iuch williclîche'.

539. Er `en´wolte ſîne wunden diu kint niht ſëhen lân,
diu wurden ime gebunden; ûf hôher hieʒ er gân
die edelen juncfrouwen. Wâte gâhete ſêre,
wie er den künic heilte: do weinte diu maget dô niht mêre.

540. Dô er die erzenîe, wurze und krût genôʒ,

---

532 [1]) Nu ſolt *w* [2]) freůndt *w* [3]) `ir´ *fehlt H* | `wære´ *h*] tæt`e´ *H* [4]) `mære´ *h* — 533 [3]) geredt wird auf *w* [4]) Hettelin *H* — 534 [3]) laider *vor* nicht *H* [4]) wann mein *w*, wæn, mein *H* — 535 [2]) auch wolt *w* [4]) `gërne´ *fehlt H* | het *H* — 537 [2]) `in´ *H*, `in da´ *h* [3]) nůn *H* | mag`e´t *H* — 538 [1]) H...e *H* [2]) geſedele *H* [3]) `bis´ (*oder besser* `wis´) will.? | `diu´ *fehlt H* (*vgl. Parz.* 798 [10] ſwëſter ſun unt der hêrre mîn) [4]) `vil´ will.? — 539 [4]) da (daz *h*) die m. wainte do niht m. *H*, daʒ diu m. niht [iht?] weinte m.? — 540 [1]) ertzney`e´, wurtzen *H*

ër wart der ſorgen frie nâch ſîm ſchaden grôȥ.
alſ ër beſtreich mit phlaſter des künic Hagenen wunden,
ſîn tohter gienc hin widere: do vant ſe ir vater wol geſunden.

541. † Der erzenîe meiſter vil unmüeȥic wart:
ſolte er guot verdienen in grôȥer hervart,
ſo`ne´ kundn eȥ olbende von ſtat niht getragen:
von ſô grôȥer künſte `en´hôrte ich nie keinen man geſagen.

542. Ze hant do heilte er Hetteln von Hegelinge lant,
dar nâch die andern alle, ſwaȥ man `dër´ da vant,
die mit dheinen liſten heilen ieman kunde,
die mohte ouch ër gefriſten: ër machte vorem tôde wol geſunde.

543. Do`ne´ woltn ſi die mâge niht lenger lâȥen dâ.
Hagene ſprach ze Hilden 'wir `ſullen´ anderswâ
in dër zît belîben, unze manȥ vëlt gerûme
von den manigen tôten: ſi hânt ir tages erbiten hër [vil] kûme'.

544. Hettel bat do Hagenen mit im in ſîn lant.
ein teil lobete er trâge, wan daȥer wol ervant,
daȥ dër von Hegelingen hæte lant diu [vil] rîchen:
mit ſîner lieben tohter fuor er ze hûſe [ſît] vil lobelîchen.

545. Die jungen helde ſungen, dô ſi woltn von dan.
den lëbendign was gelungen; ſi hæten dort verlân
armer unde rîcher wol driu hundert tôte:
ſi lâgen jæmerlîchen mit ſcharpfen ſwërten gar zerſchrôten.

546. † Die hermüeden helde die fuoren in daȥ lant,
daȥ man die liute dar inne vil frœlîche vant.
idoch jëner mâge, die dort lâgen tôt,
die freuten ſich vil trâge: `dës´ gieng in wærlîchen nôt.

547. Diu Hilden heimreiſe mit Hettelen geſchach;
do weinte manc frouwe weiſe: dar nâch ir gemach
ſi fuogte in den landen. von dem künige hêre
gekrœnet wart frou Hilde: daȥ was den Hegelingn gar ein êre.

548. Hagenen was gelungen, alſe er hëte gegërt:

---

540 2) frey`e´ *H* (*vgl. Parz.* 562 [26] daȥ ichs wære der geile) 3) kuniges *H* (*vgl. Nibel.* 2820 des künec Gunthêres) 4) widere daſe vant ir? — 541 3) ſo kunde`n´ es o. nicht v. ſt. *H* 4) kunſt`e´ *H* — 542 1) Hettelin *H* 2) `der´ *h* 4) *vgl. Nibel.* 951 da frumte manegen tôten des küenen Hagenen hant — 543 1) mage`t´ *H* 3) unz daȥ? — 544 2) ers *h* 4) ze hauſs *H* — 545 3) todten: *H* — 546 2) frôlichen *H* (*vgl. zu* 342 4) 3) doch ihener *H* 4) freůnt *H* | des *H*] die *w* — 547 1) Hettelin *H* 3) herre *w* — 548 1) et hette begert *H* —

die alten zuo den jungen truogen ze hove ſwërt;
alſo tâten ouch die geſte bî dem fürſten rîchen;
die hôchzît froun Hilden lobet ir vater [Hagene] billîchen.

549. Mit wie getâner êre ime brûtſtuole ſaȥ
diu maget vil hêre! jâ ſagte man daȥ,
daȥ da wâfen nâmen fünf hundert ritter guote:
dô was aber camerære von Tenemarke ˋhërˊ Fruote.

550. Die rîcheit ˋſoˊ grôȥe hët Hagene wol geſëhen.
die Hettelen genôȥe hëtn ê dort verjëhen,
daȥ ˋerˊ hërre wære ob ſiben rîchen landen.
die armen ſe dô alle mit freuden heim ze herbërge ſanden.

551. Do gap der künic Hettel ſilber unde ouch gewant,
ros und golt daȥ rôte dën von Îrelant,
daȥ ſis niht ˋenˊmöhten füeren von ſîm hûſe mêre;
ër gewanˋſi imeˊ ze friunde: dës hëte frou Hilde michel êre.

552. An dem zwelften morgen rûmtn ſe diu lant;
diu ros von Tenemarke diu ˋfuorteˊ man ûf den ſant,
dën die man vërre ûf die hüſſe giengen:
liep waseȥ den geſten, daȥ ſe Hetteln kunde ie geviengen.

553. Truhſæȥe und marſchalc mit Hagenen riten dan,
ſchenke und kamerære; ſwaȥ er ie gewan,
man dienete nie ſo ſchône bî ſîn ſëlbes guote;
daȥ Hilde truoc da crône, daȥ was dm wildn Hagenen wol ze muote.

554. Imbiȥ und nahtſelde nâmen ſe ûf den wëgen;
Hagen und ſiner helde wart alſô gephlëgen,
daȥ ſi ˋeȥˊ da heime wol ˋgeˊſagen kunden,
die Hettelen friunde — ˋdaȥˊ ſe dën wol aller êren gunden.

555. Hagene Hiltburgen mit armen umbeſlôȥ;
ër ſprach ‘nu phlige Hilden durch dîn triuwe grôȥ;
ëȥ gewirret lîhte den frouwen an ſo grôȥem ingeſinde:
nu tuo genædiclîchen, daȥ man die zuht an dir vinde’.

556. † ‘Hërre, ich tuon eȥ gërne; ëȥ iſt iu wol geſeit,
daȥ ich bî ir muoter hëte vil manic leit,
daȥich ſi z’einer wîle ze friunde nie verlôs:
ir volgete ˋichˊ manige mîle, ê ſe iuch ze friedel ie erkôs’.

557. Die andern hieȥ er alle für ſich ze hove gân;

---

548 [3]) tetten *H* [4]) l. Hagen ir? — 549 [4]) ˋhërˊ *fehlt H* — 550 [1]) ˋſoˊ *fehlt H* [2]) des *H* [4]) freudn ˋdaˊ h.?, freůnden *w* — 551 [2]) Eyerlande *w* [4]) gewanˋſyˊ ze *H* — 552 [4]) Hettels *H* — 553 [1]) vnde *h* — 554 [1]) nambs *w* [2]) Hagens *H* [3]) heimen wol ſagen *H* [4]) frewnde, den ſy *H* — 555 [1]) Hildeburgen *h* — 557 [1]) annder *h*

do`ne´ mohtn die ſchœnen frouwen ir weinen niht verlân;
ër enphalch ſe dem wirte alle bî der hende,
ër ſprach 'ſît in genædic; ja ſint diu [ſchœnen] kint hie vil ellende'.

558. Er ſprach zuo ſîner tohter 'ir ſult crône tragen,
daʒ ich unde iur muoter ieman hœren ſagen,
daʒ iuch ieman haʒʒe: ir ſît ſô guotes rîche,
lieʒet ir iuch ſchëlten, daʒ ſtüend iurm [hôhen] namen unlobeliche'.

559. Hagenen kuſte Hilde und neic dem künige hêr. —
ër unt ſîn geſinde geſâhen in nimmer mêr
daʒ lant ze Hegelingen: ſi kâmen in ze vërre,
gegen Baliâne ſich ſchifte Hagene der hërre.

560. Sît dô er da heime bî ir muoter ſaʒ,
der alten küniginne Hagene ſagete daʒ,
'ër `en´kunde ze niemanne ſîn tohter baʒ bewenden;
hæte er ir noch mêre, ër wolte ſi hin ze Hegelingn ſenden'.

561. Dës lobet diu ſchœne Hilde den waltenden criſt:
'daʒeʒ uns mit unſer tohter ſo wol gelungen iſt,
dës frîent ſich mîne ſinne, daʒ hërze mit dem muote.
wie gehabet ſich ir geſinde [dâ] und ouch frou Hildeburc diu guote?'

562. Do ſprach der hërre Hagene 'liute unde lant —
dës habent ſi ſich getrœſtet; al ſolch gewant
bî uns nie getruogen unſr tohter juncfrouwen:
wir müeʒen ſe lân belîben: durch `ſi´ wart dr brünne vil verhouwen.

IX. *Aventiure*

wie Wâte Môrunc und Hôrant ze lande fuoren.

563. Nu lâʒen diſiu mære, ich wil iu ſagen daʒ:
daʒ Hettelînes künne, daʒ in dem lande ſaʒ —
wie ſe im muoſten zinſen die bürge zuo dem lande:

---

557 4) [vil]? — 558 1 2) '*Betragt euch* s o *als Königin, daſs wir* n i c h t *von irgend wem hören müssen*' (*vgl.* 414 2, 213 3) 3) ſey`t´ *H* — 559 1) neig *h*] neigt *H* 2) in *Dativ. ethicus* (*vgl. Hildebr.* 12 ik mî dê ôdrê wêt '*ich weiſs* m i r *die andern*') 4) ſchiffte ſich *H* — 560 3) nyemand *H* — 561 1) dem *H* (*vgl. Iwein S.* 101 dës lobete er got) 3) freyens *w*, freuent *H* 4) 'da *ist überfl.*' *h* — 562 2) alſo *H*, 'alſolich, *oder* alſo gût' *h* 4) durch iren willen ward der prunnen vil verhawen *H.*

563 2) Hettelens *H* 3) ze *H*

ze hove kômn ſi alle, alſ Hetel und [frou] Hilde nâch in ſanden.

564. Wâte reit zen Stürmen, Môrunc in Niflant;
Hôrant von Tenemarke ze Gîvers ûf den ſant
brâhte er ſîne helde, wan ſe in da hieȥen hërren:
ſi erwerten dâ ir ſelde, man 'rkant dair vogetes namen vërren.

565. Îrolt ze Nortlande gewalteclîchen ſaȥ,
ër was dâ landes hërre, dës mahte er dëste baȥ
Hetteline gedienen nâhen unde vërren:
der künic was ſô biderbe, nie gefrieſch man beȥȥer landes hërren.

566. Swâ Hetel in den landen diu ſchœnen magedîn
gefrieſch von edelem künne, getiuret wolde er ſîn,
ſoer diu ze hûſe bræhte ime ze ingeſinde:
alleȥ habet er dës willen, daȥ ſe dieneten 'swilden Hagenen kinde.

567. Der künic mit ſîm wîbe wol frœlîchen ſaȥ;
ſam ſît was ir liebe — die liute wëſten daȥ —
daȥer die wëlt alle verkür durch ſî eine:
ſîne mâge geſâhen ſchœner frouwen nie dheine.

568. Dar nâch in ſiben jâren drî ſtürme vaht
Hettel ze wâren: die tac unde naht
vârten ſîner êren, ſwâ ſiȥ gefüegen kunden,
von Hettelen dem dëgene wurdnſ [vil] dicke an vil grôȥem ſchaden funden.

569. Sîne bürge er ſtifte und fridete ſîn lant
wol nâch küniges rëhte; dicke tëte ſîn hant,
daȥ man diu mære ſagete vërre in fremdiu rîche,
daȥ er nie verzagete, ër truoc ſînen namen lobelîchen.

570. Wol ze hôhem prîſe hër Hettel geſaȥ.
Wâte dër vil wîſe — ſëlten lieȥ er daȥ,
drî ſtunde in dem jâre ër ſach ſînen hërren:
ja dienete er ime mit triuwen beidiu nâhen unde vërren.

571. Hôrant von Tenemarke ouch dicke ze hove reit,
ër brâhte dëme geſinde ſteine unde kleit,
golt unde ſîden, daȥ frouwen tragen ſolten,

---

563. 4) alſ] do? | ſannden *w*] ſannde *H* — 564 3 4) herre: verre *H* — 565 1) Ortlannde *H* (*oft*) 2) mahte *st.* mohte: Grimm I. *S.* 963 3) Hettelin *H* 4) man g. nie *H* — 566 1) Vo H. *w* 4) a. des willen habte'r', daz dienten ſy des w. *H* — 567 2) leibe *H* (ſam [wan?] ſi was ſîm lîbe —?) 3) '*aufgegeben haben würde*' — 568 1) dreye *h* 3) varten *h*] vachten *H* 4) Hettele *H* — 569 1) ſiniu l.? 4) trůge *H* | lobeleichen *w*] l...e *H* — 570 3) ſahe *H* —

daȥ fuort'r 'ab' Tenelande und gap eȥ dën dieȥ gërne [nëmen] wolten.

572. Dër gemeiner dieneſt, dën des küniges man
künic Hetteln tâten — dâ von ër gewan
vor anderen dëgenen alſo michel êre;
dës volzôch frou Hilde, ein rìchiu küniginne hêre.

573. Hilde Hagenen tohter zwei kindelîn gewan
bî Hettelen dem künige. dô daȥ was getân,
diu hieȥ man ſchône ziehen; daȥ niht ân erben wære
lant unde bürge, man ſaget harte wite diſiu mære.

574. Daȥ eine wart ein recke, und hieȥ Ortewin;
dën enphalch er Wâten; ër zôch daȥ kindelîn,
daȥer an hôhe tugende ſine ſite wande:
man lêrte in von der jugende, ër wart ein dëgen [mære] ze ſîner hande.

575. Diu vil ſchœne tohter bî namen wart genant
Kûtrûn diu ſchœne von Hegelinge lant;
die ſante er ze Tenemarke, durch zuht, ir næhſten mâgen.
dar an ſi dieneten Hetteln, dës n' lieȥn ſi ſich niht betrâgen.

576. Nu wuohs diu maget junge, ſchœne wart ir lip,
daȥ ſi loben muoſe man unde wip;
wan man ſi vërre von ir lande erkande:
ſi was geheiȥen Kûtrûn, und wart erzogen in Tenelande.

577. Si wuohs ouch [wol] in dër mâȥe, daȥ ſe wol trüege ſwërt,
ob ſe ein ritter wære. dâ von wart gegërt
nâch ir edelen minnen von fürſten harte rìchen:
genuoge die ës wurben, dën ergieng eȥ ſchedelichen.

578. Swie ſchœne wære frou Hilde, deȥ Hettelen wip,
noch wart michel ſchœner der Kûtrûnen lîp,
oder danne ir âne Hilde da hër von Îrriche:
für ander ſchœne frouwen lobte man Kûtrûn tegeliche.

579. Er verſageteſ einem künige, dër ſaȥ in Alzabê;
do er hôrte in verzihen, daȥ tëte ime vil wê:
dër dûhte ſich alſo riche, daȥ deheiner wære,
dër ie mit ſîner tugende gebârte alſo lobebære.

---

571 [4]) fuert er von Tennelannt, *H* | [dën] dieȥ gërne nëmen? (*vgl. Nibel.* 1147 ſo wil ich minen man immer mit iu rëchen [*sc.* '*an dem*'], dër mir in hât benomen); *auch* gërne *könnte Glosse sein* — 572 [3]) von a. degen *H* — 573 [3]) daz nicht on erben wære *h*] daz ſy n. on e. waren, *H* — 575 [2]) Chutrum *H* (*sonst* Chůttrun, Chautrůn, Chaudrůn) — 576 [2]) leben *w* [3]) ſy 'vil' v. *h* [4]) ward Er ertzogen *w* — 577 [4]) dën 'rgieng eȥ 'harte' ſch.? — 578 [2 3]) '*K. ward viel schöner als ihre Mutter und ihre Groſsmutter*' (oder: '*mag man sie mit jener oder mit dieser vergleichen*') — 579 [4]) geparte *hinter* ye *H* —

580. Sìn name hieȥ Sifrit, ër ſaȥ in Môrlant;
in ſiten ellenthaften was ˋërˊ vërren bekant;
ër was ein künic gewaltic über ſiben künige hêre:
ër muote Hilden tohter, durch daȥ manir ˋjachˊ ſo michler êre.

581. Mit den ſìnen genôȥen ˋdâˊ ûȥ Ikariâ —
manigen prìs grôȥen ſi erwurben dicke dâ,
die ſìnen hergeſellen, dâ ſe die frouwen ſâhen,
vor der Hetteln bürge ſi tâten dicke riterſchaft [vil] nâhen.

582. Do Hilde unde ir tohter giengen in den ſal,
vor Wìgâleiſes hûſe hôrtn ſe dicke ſchal,
daȥ die von Môrlande mit ritterlìcher crefte
wol riten ſi ze ſëhene: dës 'rhullen dicke ſchilde und ſchefte.

583. Eȥ ˋenˊkunde ein ritter edele nimer gevarn baȥ;
ſi truog im holden willen, ofte tëte ſi daȥ,
ſwie ſalwer varwe er wære ze ſëhene an ſìnem lìbe;
ër phlag ir minne gërne: do gap im ſe nieman ze wìbe.

584. Daȥ klagete er âne mâȥe, und was im vil zorn.
daȥ rìten maniger ſtrâȥe — ſolte er daȥ hân vlorn!
dar umb drôte er Hetteln ze brennen al ſìn rìche;
die von Môrlande gehabtn dar umb ſich [vil] trûriclìche.

585. Hetteln hôch gemüete verſagete ime ſìn kint; —
friuntlìcher dienſte ſchieden ſi ſich ſint; —
ër ſprach ‘obeȥ im immer kæme an die ſtunde,
daȥ gelieȥe er nimmer, daȥ man ûf Hetteln ſchaden in funde’.

586. Von Hegelinge lande kêrtn ſe dô dan.
da von ein ritter edele ˋſchaden ˋgrôȥenˊ gewan
ſìt in langer wìle nâch den ſëlben ſtunden:
ſi tâten Herwìge ſwaȥ ſìns ſchaden ſi gefüegen kunden.

X. *Aventiure*

wie Hartmuot umb Kûtrûn warp.

587. Do gefrieſch man diu mære in Normenìelant,
daȥ nieman ſchœner wære danne was erkant
Hettelen tohter Kûtrûn diu hêre:

---

580 ¹) namen *H* | Moreland *h* ⁴) man ſagt von ir ſo michel *H* — 581 ¹) ſy ſeinen *w* | ˋdaˊ *fehlt H* — 582 ²) Wygolayſes *H* — 585 ¹) Hettels hoher můt *H*, hoch gemůte *h* ²) ſint: *späterhin, nachdem sie sich versöhnt hatten* ³) nymmer *H* ⁴) in *vor* auf *H* (manin?) — 586 ²) ſchaden ˋdaˊ g. *h* ⁴) ſeines ſch. *hinter* ſy gef. *H*.
587 ¹) Orm. *H*, Normandieland *h* ³) Hettelines *h* | Chutron *H*

ein künic dër hieȥ Hartmuot, nâch'r wante er ſîne minne ſêre.

588. Daȥ riet ime ſîn muoter, diu hieȥ Gêrlint;
do volgete ir lêre der junge voget ſint;
ſîn vater hieȥ Ludewîc von Normande lande:
dô ſis ze râte wurden, nâchm alten künige man do ſande;

589. Ludewîc der alte ze Hartmuote reit;
dës er willen hæte, dës n' was in niht verdeit.
dô ër hôrt diu mære von dem jungen Hartmuote,
diu wâren ſorgebære, doch priſte imeȥ der dëgen guote.

590. 'Wër ſaget iu daȥ' ſprach Ludewîc 'daȥ ſe ſo ſchœne ſî?
wære ſe aller lande frouwe, ſi iſt uns ſo nâhen bî
mit hûſe niht geſëȥȥen, daȥ wir ſe möhten wërben:
boten möhtn underwîlen durch ir liebe vil verdërben'.

591. 'Eȥ 'en'ſol niht ſîn ze vërre' ſprach do Hartmuot:
'ſwâ eins landes hërre lîp unde guot
ime ze ſtate wirbet, daȥ wërt unz anȥ ende:
nu volget mîner ræte, ich wil daȥ boten man zuo ir ſende'.

592. Do ſprach diu alte Gêrlint von Normanîelant:
'nu heiȥet brieve ſchrîben; ouch ſchaz unde gewant
gibich den boten gërne, die ſolhiu mære bringen:
man ſol die ſtrâȥe lërnen nâch Kûdrûn der küniginne'.

593. Do ſprach aber Ludewîc 'iſt iu daȥ erkant,
wie ir muoter Hilde kom ûȥ Îrelant,
odr waȥ den guoten recken an ir reiſe geſchæhe?
daȥ volc iſt übermüete, Kûdrûn mac ouch ſî verſmæhen'.

594. Do ſprach aber Hartmuot 'obich ein michel her
nâch ir füeren ſolte ërde unde mer,
daȥ tæte ich williclîche; ich bin in dëm ſinne,
ich erwinde nimmer, unz ich [der ſchœnen] Hilden tohtr gewinne'.

595. 'Ich hilfe eȥ gërne füegen' ſprach Ludewîc der dëgen,
'lât iuch dës genüegen, daȥich iu zuo den wëgen
mit mînem ſilber ſende zwelif ſoumære,
ob ſich iht nâch êre dëſte ſemfter kunde diz mære'.

596. Hartmuot do welte die ër wolte dan
nâch der frouwen ſenden ſëhzic ſîner man,

---

588 [3]) Normandelandt *w* — 589 [1]) Hartmuten *H* (*so oft im Dat.*) [4]) imſ? — 590 [4]) poten vñd. mŏchten *H* — 591 [3]) wirbet *vor* im *H* | vnns *w* [4]) rate *H*, meinem rate *h* (*dies soll mit* ſtate *reimen*) | man *vor* poten *H* — 592 [4]) Chudrun d. kůniginnen *H* — 593 [4]) verſchmahe *H* — 594 [2]) '*terra marique*' —

die wurden wol bereitet   mit wæte unde mit ſpîſe,
und wurden wol beleitet.   Ludewîc dr alte dër was wîſe.

597. Dô ſi bereitet wâren   dës ſi ſolten hân,
mit verſigelten brieven   ſach man zuo in gân
den ſnëllen Hartmuoten   und frouwen Gêrlinde:
ſi frumten von dem lande   'ſît' daʒ ſtolze ingeſinde.

598. Si riten ſwaʒ ſi mohten,   die naht zuo den tagen,
unze daʒ ſi funden,   dâ ſi ſolten ſagen
daʒin enboten wære   von Normanîe dem lande:
die wîle was Hartmuote   mit gedankn vil liebe und ouch vil ande.

599. Wol hundert tageweide,   waʒʒer unde lant,
was ir arebeite,   ê in wurde erkant,
in wëlhem ende læge   daʒ lant ze Hegelingen:
diu ros wurden træge,   ê daʒ ſe die brieve vol mohtn bringen.

600. Doch kômen ſi ze ende,   daʒ ſi ab dem ſê
ze Tenemarke fuoren;   nu was 'in' ofte wê
ê ſi deʒ erkunneten   unt den künic geſâhen.
do gërten ſi geleites: do hieʒ man vaſte de wægſtn in nâhen.

601. Man ſaget eʒ Hôrande,   dër was wol gezogen;
ſi frieſchen ouch daʒ mære,   daʒ'n' was niht gelogen,
daʒ man geſaget hæte   von Hetelen unde [ouch] von Hilden:
man ſach ir lantliute   dicke varn mit hëlme und [mit] ſchilde.

602. Sîn geleite wîſen   hieʒ do Hôrant
die ellenden geſte   da hër von Tenelant,
unze daʒ ſi bræhten   die Hartmuotes mâge,
daʒ ſi ze hove kœmen: ſich lieʒen de helde 'es' niht betrâgen.

603. Dô man ze Hegelingen   die boten komen ſach,
ſi fuorn in dër mâʒe,   daʒ iegelîcher ſprach,
daʒ ſi wæren rîche.   wie ſi dar komn wæren,
man begunde ëʒ dem künige   ze hove bringn mit vil ganzen mæren.

604. Geherbërget wurden   die von Normendî,
man hieʒ in vlîʒiclîchen   mit dieneſte wëſen bî.
ër 'en'wëſte [niht] waʒ ſi wurben   in dem ſînem lande:

---

596 [3] [4]) berait'et': belait'et' *H* — 597 [3]) des *w* [4]) 'ſît' *fehlt* *H* — 598 [4]) vil laide *w* — 599 [1]) lannde *w* [3]) lag'e' *H* [4]) wol mochten vol br. *H* — 600 [3]) ſy der erkunnenten *H* [4]) man in die wægiſten vaſt *H* — 601 [1]) Horanden *(so oft)* *H* [3]) daʒ] die *H* [4]) lañdesl. dickh farn mit helm vnnd mit ſchilden *H* — 602 [4]) die helde der arbait nicht *H* — 603 [4]) man begundeʒ ze hove bringen dem künige mit vil g.? —

an dem zwelften morgen der künic nâch Hartmuots boten ſande.

605. Ein grâve was dar under: wie ſchœner zühte er phlac!
ir wât die ſi truogen, vil hôhe \`man´ die wac;
ſi riten ros diu beſten, diu man hæte funden:
ſi kâmn ze hove zem künige, ſô ſi aller beſte kunden.

606. Der wirt ſi gruoʒte ſchône unde ouch ſîne man;
ſît wartʒ in ze lône: dô ër ſich verſan
daʒ ſe nâch minne füeren, do hëte man ſe vil ſmæhe;
künc Hetel, wæn, Hartmuote guots willen [niht] enwære noch verjæhe.

607. Alſ einer, dër daʒ kunde, die brieve \`dô´ gelas,
der künic in übele gunde, daʒ ir geleite was
Hôrant dr biderbe, ein ſnëller dëgen riche:
ſi müeſten anders ſcheiden vome künige wider vil ſchedelîche.

608. Do ſprach der künic Hettel 'ëʒ \`en´was iu niht ze guot,
daʒ iuch hër hât geſendet der künic Hartmuot,
dës müeʒet ir engëlten, guote boten hêre:
der gedinge Hartmuotes muot mich und de froun Hildn vil ſêre'.

609. Do ſprach einr dar under 'ja heiʒet ër iu ſagen,
liebet ër der meide, und wil ſi bî im tragen
vor den ſînen friunden crône in Normanie,
daʒ mac vil wol verdienen [Hartmuot] der helt vor ſchanden gar der frîe'.

610. Dô ſprach frou Hilde 'wie læge ſe ime bî?
ëʒ lêch mîn vater Hagene hundert unde drî
ſînem vater bürge dâ ze Karadîne:
diu lêhen næmen übele von Ludewîgs hende de mâge mîne.

611. Er geſaʒ in Frideſchotten, dâ gediente er daʒ,
daʒim des küniges Otten bruoder wart gehaʒ,
dër ouch diu lêhen hæte von Hagenen mînem hërren;
dër fremdete ſich ſêre: deʒ muoſt vome künige im harte gewërren.

612. Nu ſaget Hartmuote: ſî`ne´ wirt niht ſîn wîp;
daʒ der helt guote immer ſînen lîp

---

605 [1]) zucht *H* — 606 [1]) gerůchte *w* [2]) wart im ze lone. *H* [4]) ich wæne, kůnig Hettel Harmůte *H*, 'en-wære noch *ist überfl.*' *h* — 607 [1]) \`da´ *h* [3 4]) reich: ſchedeleich. *H* [4]) wider *vor* ſchaiden *H* — 608 [1]) es war *H* [3]) ir *vor* gůte *H* — 609 [4]) frey *w* (*vgl. Titurel* 9 ir prîs wirt vor anderm prîſe der hëlle) — 610 [2]) legt *w* — 611 [4]) des můſt im von dem k. h. *H* —

dar ûf durfte prîſen,   daȥin mîn tohter minne —
ir ſult in anders wîſen,   waer wërbe ſîm lande ein küniginne'.

613. Den boten dën was leide,   diu ſwære in niht wol gezam:
[daȥ ſe] ſo manige tageweide   in ſorgen unde in ſcham
muoſten ſe wider rîten   ze Normanîe vërre:
ir arbeit harteſ erkômen.   Hartmuot clagete dô vil ſêre:

614. Do ſprach der junge Hartmuot   'müget ir mir verjëhen,
obir deȥ Hagenen künne   `mit ougen' habet erſëhen?
iſt Kûtrûn ſo ſchœne,   ſo man mir ſaget ze mære —
daȥ Hetteln got gehœne;   daȥer ie mir ſo arges willen wære!'

615. Do ſprach der grâve rîche   'ich kan iu wol geſagen,
ſwër geſiht die minniclîche,   dëm muoȥ ſi wol behagen,
daȥ ſe ir tugent prîſent   vor meiden unde vor wîben'.
dô ſprach ër Hartmuot   'ſo`ne' wil ich âne ſi niht belîben'.

616. Do klagete weinunde   diu frouwe Gêrlint;
ſi ſprach ſâ ze ſtunde   'owê, vil liebeȥ kint,
daȥ wir boten unſer   hin nâch ir ie geſanden,
ſwie gërne ich daȥ gelëbete,   daȥich ſi ſæhe in diſen landen!'

XI. *Aventiure*

wie Herwîc und Hartmuot umb Kûtrûn dar kômen.

617. Die boteſchaft belîben   ſi lieȥen manic jâr.
ſich huoben andriu mære —   diu rede `iſt' al wâr —
von eim künige jungen,   Herwîc was er genennet,
dën ſach man ofte in prîſe;   da von `man' dn reken noch wol erkennet.

618. Dër begunde wërben,   obin diu ſchœne meit
ze friunde nëmen wolte;   mit grôȥer arebeit
verſuochte ër eȥ ofte   unde mit ſînem guote;
obeȥ diu maget nu tæte,   ſo`ne' was`et' eȥ [dem künige] Hetelen niht `ſo' ze muote.

619. Wie der helt gebârte,   oder waȥ boten dar umbe reit!
`daȥ' man dër da ervârte,   daȥ was im grimme leit;

---

612 3) minne, *nicht* minnete, *weil es erst noch geschehen soll* 4) werbe *vor* ain *H* — 613 3) mûſten ſy wider *w*] m. hin w. *H* | N. `ân êre': ? 4) hart erkomen. Ludwig und Harmût die clagten *H* — 614 2) `mit o.' *fehlt H*, habet dort *h* 3) mære? *H* 4) hône, daz er mir ye *H* — 615 1 2) reich`e': m...`e', *H* 4) `h'er *H* — 616 1) wainunde *h*] wainende *H* 3) vnnſer poten *H*.

umb Chautrum *vor* vnnd Hartmût *w* — 617 4) noch *vor* den *H* — 618 4) ſo was es ... nicht ze *H* — 619 1) rait, *H*] mit *w* 2) `daȥ' *fehlt H* (der man)

dës was ſin ſtolzeȥ hërze gebundn mit ˋgrôȥerˊ ſwære:
ër tëte dëme wol geliche, daȥer bi Kûtrûn gërne wære.

620. Eȥ hëte ſich gar gefüeget, ſwie ëȥ was geſchëhen,
daȥ dâ zen Hegelingen ˋime landeˊ muoſten ſëhen
ritter unde megede und ouch ſchœne frouwen
den ſtolzen Hartmuoten: dës'nˊ mohte ˋetˊ Hettel niht ge-
trouwen.

621. Nu was der nôtveſte komen in daȥ lant;
die vil wërden geſte beliben unerkant;
Hartmuote unt ſinn mâgen, den helden, diente man ſchône:
ër hëte dës gedingen, daȥ de maget noch trüege mit im krône.

622. In ſâhen frouwen edele, dô ër was gegân
in ſinen hôhen zühten für froun Hilden ſtân,
do ſach manin dër gebære Hartmuotn den richen,
daȥ ër edeler minne an hôhen froun gërte billichen.

623. Sin lîp ˋwasˊ wol gewahſen, ſchœne unde balt,
milte unde küene: ˋineˊ weiȥ [niht], wëser engalt,
daȥin verſprochen hæte diu ſchœne tohter hêre
Hetteln unde froun Hilden: daȥ muote Hartmuotn harte ſêre.

624. Dër ſin hërze gërte, die hëte er nû geſëhen;
tougen ougenblicke was da vil geſchëhen.
ër enbôt ir heimliche, daȥ ſi daȥ erkande,
daȥ ër hieȥ Hartmuot und was von Normanîelande.

625. Do kunte ſe dëme dëgene ‘daȥeȥ ir wære leit’,
ſi gunde im wol ze lëbene diu hêrliche meit,
‘daȥ er gâhen ſolte von dem hove dannen,
ob er lëben wolte vorir vater [Heteln] und [vor] al ſinen
mannen’.

626. Si ſach in alſo ſchœnen, daȥir ir hërze riet,
ſwie ſin bote gehœnet ûȥ dem lande ſchiet,
ſi was im doch genædic, dërer im hërzen gërte,
ſwie ſi Hartmuoten ſins willen vil lützel iht gewërte.

627. Alſo ſchiet von dannen der wol gezogen gaſt,
daȥ er über rücke truoc den grôȥen laſt,
wie ër ſich geræche an Heteln dr grôȥen leide,
und daȥer doch niht dar under verlür hulde der [vil] ſchœnen
meide.

628. Sus rûmte Hegelingen der dëgen Hartmuot:

---

619 ³) ˋgrôȥerˊ *fehlt H* — 620 ²) ˋime landeˊ *fehlt H* — 622 ⁴) edele *H* — 623 ²) ich w. *H* ³) herrere *w* — 624 ⁴) H... e *h* — 626 ²) ſeine poten *w* — 627 ²) rugken trůege *H* ⁴) nicht *vor* verlůr *H* — 628 ¹) ſunſt *H (fast immer)* | raumbten *w*

jâ was ſîn gedinge übele unde guot,
wie er verenden kunde daȥ wërben nâch der frouwen:
do wart ˋvonˊim nâch der ſtunde durch ir willen hëlme vil verhouwen.

629. Doer heim kam ze lande, dâ ër hëte verlân
vater unde muoter, rihten ſich began
ze ſtarkem urliuge Hartmuot der vil grimme:
daȥ riet im ze allen zîten Gêrlint diu alte vâlentinne.

XII. *Aventiure*

wie Herwîc herverte ûf Hetteln und im Kûtrûn gegëben wart.

630. Nu lâȥen wir belîben, wie ëȥ ime ergê.
dem küenen Herwîge was wol alſo wê
alſe Hartmuote nâch Kûtrûn der rîchen:
mit al ſînen mâgen ër verſuochteȥ an de meit ˋvilˊ vlîȥiclîchen.

631. Er was ir nâchgebûre und hëte bî ir lant.
hæte er tûſent ſtunde eins tages dar geſant,
ër ˋenˊvant da niht anders wan hôchvart mit verſmâhen: —
ſwie ſêre ſe imeȥ werten, ſît gelac ër Kûtrûnen vil nâhen.

632. Hettel bat in lâȥen, daȥer iht wurbe umb ſîn kint.
do enbôt ër dem künige zorniclichen ſint,
'ër ˋenˊwolte niht erwinden, ërˋnˊ ſæhe in dâ mit ſchilden,
daȥeȥ ime ſchade wære und ouch der küniginne froun Hilden':

633. ˋIneˊ weiȥ [niht], wërim daȥ riete: driu tûſent küener man,
die ër ze friunde hæte, Herwîc die gewan;
dâ mit ſpilte er leide dâ zen Hegelingen
dër, die er in ſîn dieneſt mit allr hande liebe wolte bringen.

634. Do woltn es niht getrouwen die ˋvonˊ Sturmlant,
dën von Tenemarke waseȥ ouch unerkant;
ſît gefrieſch ëȥ Îrolt da hër von Nortrîche,
daȥ Herwîc der küene Hetteln ſuochte vil gwalticlîche.

635 Dô eȥ nu Hettel wëſte, daȥer mit ſîner ſchar
züge âne vorhte under wëgen dar,
ër ſagete eȥ ſînen mannen und ouch der küniginne;
ër ſprach 'waȥ redet ir danne? ich hœre uns ˋübeleˊ geſte bringen'.

---

628 [2]) gedingen *H* [4]) ward im ... vil helm durch iren *H* — 629 [4]) Gottelint *w*.

630 [1]) lâȥe? | ergie *w* [3]) dem *w* [4]) verſuecht ers an die maid vl. *H* — 631 [1]) waz ir nachtgepaure *w* — 632 [4]) kuniginnen *H* — 633 [1]) Ich *H* [2]) hiete? — 634 [3]) Horriche *w* — 635 [4]) ˋübeleˊ *fehlt H* —

636. 'Waʒ ſol ich dar zuo ſprëchen niwan alleʒ guot?
ëʒ'n' dunct mich niht unbillich, ob ein ritter tuot
mit liebe und ouch mit leide daʒ man ûf êre priſe:
wie möhte im miſſelingen? Herwîc iſt biderbe und wîſe:

637. Ja ſul wir daʒ behüeten' ſprach daʒ edele wîp,
'daʒ er iht beſwære den helden hie ir lîp;
ich hân dës jëhen hœren, daʒer an iuwer kranken
kume alſô mit helden, daʒ imes iur tohter müeʒe danken'.

638. Ein teil ſi dô ze lange, der künic und ſîne man,
verſûmten, daʒ do Herwîc des haʒʒes hie began.
in einr morgen küele ër und ſîne geſte
für Hetteln burc bekômen: ër tët ſit daʒ aller beſte.

639. Dô noch die ſliefen in Hettelînes ſal,
do ruofte ein wahtære für die burc hër ze tal
'wol ûf 'ir' in der ſelde, wir hân fremde geſte,
und wâfent iuch, ir helde! ich ſihe von manigem hëlme gleſten'.

640. Si ſprungen von den betten und lâgen dô niht mêr;
ſwër da inne wære, armer oder hêr,
dës muoſe er haben ſorge der êren und ouch des lîbes:
alſo gërte Herwîc in 'hertem' ſturme ſînes wîbes.

641. Hettel unt frou Hilde inʒ vënſter wâren komen.
Herwic dër hæte ein volc an ſich genomen,
daʒ ſaʒ vor eim bërge ze Gâleis in dem lande,
die der ſtarke Môrunc z'Wâleis an dr marke wol erkande.

642. Hettel ſach ir dringen vaſte gên dem tor,
dâ ër gewëſen wære ungërne [dar] vor,
vater 'der' Kûtrûnen, ſwie küene ër doch wære;
ja erzurnten in die geſte: im hulfen ſider ſîn burgære.

643. Gewâfent wart dar inne ein hundert oder baʒ;
der wirt dër ſtreit ſëlbe, mit willen tëte er daʒ;
ſîn volc daʒ was küene; daʒ mohte in gewërren,
man vant ſchaden ſtarken, 'dën' Hettelen Herwîc tëte dem hërren.

644. Ofte ſluog ûʒ hëlmen den fiurheiʒen wint
Herwîc der hërre: daʒ ſach des wirtes kint,
Kûtrûn diu ſchœne, daʒ hëte ſi ze ougenweide;

---

636 [1]) niwan *h*] wann *H* — 637 [2]) nicht *H* [3]) hôren iehen, *H* | ewren *H* [4]) daz uns *w* — 638 [3]) 'was' er *H* ([4] bekŏmen) — 639 [1]) die 'helde' ſl. *H* [3]) 'ir' *fehlt H* | ſedele *w* [4]) gleſte *H* — 640 [1 2]) mere;: herre *H* [3]) mueſſet h. *H* [4]) in ſturm *H* — 641 [2]) het ain 'wilde' volck *h* — 642 [1]) in? [2]) da war er g. *H* [3]) Chaůtrunen vater, *H* [4]) ſeiner *w* — 643 [2]) ſtrayt darynne ſelbe *w* [4]) Hettelin tet Herwick *H* —

der helt dër dûhte ſi biderbe: daȥ was `ir´ beidiu liep und leide.

645. Hettel grimmes muotes ſëlbe wâfen truoc,
lîbes unde guotes waser biderbe genuoc;
der wirt dr tët unrëhte, ër kam im ſît ze nâhen,
alſo daȥ ſe ab der bürge den ſtrît beſcheidenlîchen ſâhen.

646. Dô ſi hæten gërne die porten zuo getân,
do muoſten ſe daȥ lërnen, daȥ ſchimphen tiur wart verlân,
ſi begunden mit den geſten in die portn ze dringen:
ûf `vil´ ſchœner frouwen lôn ſtuont Herwîge aller ſîn gedinge.

647. Hettel unde Herwîc für ir beider man
die guoten ritter ſprungen; liuhten in began
der louc ûȥ geſpenge, daȥin da hie vor handen:
ëȥ wërte vil unlange, unz ſe beide [an] einander wol bekanden.

648. Dô der künic Hettel ſo rëhte küene erſach
den ſtolzen Herwîgen, in dem ſtrîte er ſprach
'die mir z'einem friunde den recken niht engunden,
die`n´ wiſtn nu wër ër wære: ër houwet durch die tiefen wunden'.

649. Kûdrûn diu ſchœne diu ſach und hôrte den ſchal;
gelücke daȥ iſt ſinewël dicke alſam ein bal;
dô eȥ diu ſchœne frouwe anders niht `en´mohte geſcheiden,
ir vater unde dem gaſte ſi wunſchte, dës ſi gedâhtn in beiden.

650. Si begunde rüefen zuo im über den ſal
'Hettel, vater hêre, nu fliuȥet `hin´ ze tal
daȥ bluot durch de halspërge, da von ſint uns die mûre
beſprungen allenthalben: Herwîc iſt'n übele nâchgebûre.

651. Durch den mînen willen ſo ſult irȥ beide friden;
nu ſchaffet eine wîle dem hërzen unt den geliden
ruowe in dem ſtrîte, unz ich iuch beide frâge,
wâ der fürſte Herwîc habende ſî d'allr beſte mâge'.

652. Do ſprach der ritter edele 'der fride iſt ungetân,
ir `en´lâȥet mich ungewâfent, frouwe, für iuch gân:
ſo wil ich iu künden von mînen beſten mâgen:
hân ich fride zîte, ſwaȥir welt, ſo müget ir mich wol frâgen'.

653. Durch der frouwen liebe geſcheiden wart der ſtrît.

644 [4]) daucht ſich *H* — 645 [3]) vahen *w* — 646 [3]) 'ze *ist überfl.*' *h* [4]) `vil´ *fehlt H* | lone ... gedingen. *H* — 647 [2]) leuchten *H* [3]) aus dem geſp. *h* [4]) der wirt vil *w* — 648 [2]) *das Komma hinter* ſtrîte? [4]) nu *w*] niht *H* — 649 [2]) ſam als *H* — 650 [2]) herre *H* | `hie´ ze *h* — 651 [2]) glidern *w* [4]) *vgl. Nibel.* 4282 mit klage ir hëlfende vil manic frouwe was — 652 [2]) `en´laſt *H* — 653 [4]) wol *vor* ze? —

ſich ſchutten ûȥ den ringen   die ſturmmüeden ſît;
nâch des harnaſchs râme   ſi wuoſchen ſich mit brunnen.
do wârn ſi wol getâne,   man mohte in ze lëbene wol gunnen.

654. Mit hundert ſîner helde   gieng er dâ ër vant
gezweiet mit ir muote   Kûtrûn von Hegeling lant.
ˋdiuˊ enphieng in ˋſchôneˊ   mit andern ˋirˊ frouwen:
der ritter edel und guote   ˋenˊmohte in volleclichn niht getrouwen.

655. Die geſte hieȥ do ſitzen   daȥ weidelîche kint;
deȥ Herwîges ellen   daȥ geliepte ſich ſint;
durch ſîn grôȥe zühte   behagete er wol in beiden:
Hilden unde ir tohter   riet man an alleȥ ſcheiden.

656. Herwîc ſprach zer frouwen   ʻmir iſt daȥ geſeit,
doch hëteȥ mich gerouwen   von mîner arebeit,
daȥ ˋichˊ iu verſmâhe   durch mîn lîhteȥ künne:
ofte bî den armen   hânt rîche liute guote wünne'.

657. Si ſprach ʻwër wære diu frouwe,   dër verſmâhete daȥ,
dëro ein helt ſo dienete,   daȥ ſe dëme trüege haȥ?
geloubet mir' ſprach Kûtrûn   ʻdaȥeȥ mir niht verſmâhet:
holder dan ich iu wære,   iſt dheiniu maget dier ie geſâhet.

658. Wolten die mirs günnen,   die næhſten friunde mîn,
nâch iur ſëlbes willen   wolte ich bî iu ſîn'.
mit lieplichen blicken   ër ſach ir undr de ougen:
ſi truoc in ime hërzen: daȥ redet ſi vor den liutn ân tougen.

659. Urloubs gërte wërben   Herwîc umb daȥ kint,
dër recke vil küene: daȥ erloubte ſint
Hetele unde Hilde;   die wolten hœren beide,
op ſînr lieben tohter   wære liep der gewërp odr leide.

660. Vil ſchiere wart ër innen,   wie ſi wart gemuot.
vor der juncfrouwen   ſtuont der helt guot,
ſamer ûȥ meiſters hende   wol entworfen wære
an einr wîȥen wende: dëm geliche ſtuont der dëgen mære:

661. ʻGeruochet ir mich minnen,   vil ſchœneȥ magedîn,
mit al mînen ſinnen   ſo wil ich immer ſîn
ſwie ir mir gebietet: mîne bürge und mîne mâge
daȥ ſol iu alles dienen,   daȥes, frouwe, hin ze iu mich niht betrâge'.

---

654 [3]) mit ˋirˊ a. *h* — 656 [4]) bey den reichen haben arme l. *H* — 658 [1]) mir des *H* [2]) ewres ſelber *H* — 659 [2]) erlaubtˋenˊ *H* (*vgl. Nibel.* 3073 ir volc kleidete Sîfrit unde ouch Sigemunt) — 660 [1]) ynne *H* [4]) geleich *H* — 661 [4]) daȥ: *vgl. Walther* 54 [18] ir kel, ir hende, ietwëder fuoȥ, daȥ iſt ze wunſche wol getân | daz mich des, fr. hintz euch n. *H* —

662. Si ſprach ʽich gihe iu gërne, daȥich iu wëſe holt.
du hâſt mir ˋſolhenˊ dieneſt hiute hie verſolt,
daȥich den haȥ wil ſcheiden von dir und mînem künne;
daȥ ˋendarfˊ mir nieman leiden: du ſolt imer habn mit mir wünne’.

663. Hetteln hieȥ man bringen — dës endete ſich der ſtrît —
zuo der küniginne; nâch im kōmen ſit
die aller beſten dëgene von Hegelinge lande,
die der künic hâte; do verendete ſich al ſîn ande.

664. Frâgn ſîn tohtr begunde nâch râte ſîner man
Hettel dâ ze ſtunden, ob ſi ze einem man
wolte Herwîgen, den edelen ritter guoten.
do ſprach diu maget ſchœne ʽˋineˊ wil mir beȥȥers friundes niht muoten’.

665. Do veſtnte man die ſchœnen dem recken an der ſtunt;
dër ſe da ſolte krœnen, von ir wart im kunt
freude und ungemüete: do manſ im gap ze wîbe,
daȥ geſchach in kurzen zîten in ſturme vil guoter recken lîbe.

666. Er wânde mit im füeren die juncfrouwen dan:
dës ˋenˊgunde im niht ir muoter: dâ von ër gewan
von unkunden recken michel arebeiten.
Hilde ſprach ʽſi wolde in der crône baȥ bereiten’.

667. Man riet Herwîge, daȥer ſi lieȥe dâ,
daȥer mit ſchœnen wîben vertribe anderswâ
die zît und ſîne ſtunde dar nâch in einem jâre:
daȥ frieſchen die von Alzabê: do rietenſ Herwîge ze vâre.

XIII. *Aventiure*

ˋ*wie Sîfrit herverte ûf Herwîgen*ˊ.

668. Dô beſante ſich Sîfrit, der künic von Môrlant;
nâch ſchiffen hieȥ er wërben; ſwâ ër diu vant,
diu hieȥ er vaſte rüſten mit wâfen unde mit ſpîſe:
ze ſchaden Herwîge ër beſante ſich mit ſînn friundn ˋvilˊ lîſe.

---

662 1) iych eůch *H* 4) ˋmagˊ *H* | imer ſolt du haben? — 663 4) hatte *H* | verenndet ſ. aller ſeiner *H* (ende: *ahd.* entëôm) — 664 1) Fragen ſy begůnden ir tochter *w*, ſein t. fr. begunde *h* 2) ſtunden *w*] ſtunde *H* 4) ich wil mir nicht *H* — 665 1) veſtet *H* 1 2) ſtůnd, der … kroͤnen; von *H* 2) ward vnkhundt *w* 3) da gab man im ſy ze weibe: *H* 4) daȥ *bezieht sich auf* ungemüete (*nicht zu vgl. ist Nibel.* 812) — 666 1) wannde *w* 4) wolte in [*dafür* zu *h*, ſich zu *h*, ſi?] der *H* — 667 4) ſy rieten H. da ze vare (da zware *w*) *H*. *Die Ueberschrift fehlt H* — 668 4) ˋvilˊ] harte *H* —

669. Zweinzic ſtarke kiele   zimbern er dô hieʒ.
ëtwën, wæn, dër niht geviele,   die ërʒ wiʒʒen lieʒ,
daʒer herverten wolte   hin ze Sêlande,
ſo ſich der winter herte   verendet, \`ze rëchen ſînen anden´.

670. Mit ahzic tûſent helden   hëte er ſich beſant.
von liuten wart ſo lære   ze Alzabê daʒ lant;
die künige von den Môren   herverten ſwuoren:
ſi beliben ſumelîche;   die andern gemeinlîche fuoren.

671. † Hin ze \`Sê´lande   hieʒ er widerſagen;
daʒ was dem fürſten ande,   von ſchulden mohte erʒ clagen,
wand er nie verdiente   der rîchen künige haʒ;
der marke und ſîner bürge   hieʒ er hüeten dëste baʒ.

672. Er klagete eʒ ſînen friunden,   ſwâ ër die vant,
daʒ man im brennen wolte   und wüeſten ſîniu lant.
ſwaʒer [do] ze gëbene hæte,   daʒ was nâch dieneſt veile:
die gërne ſolt enphiengen,   dën kam ëʒ gar ze heile.

673. Gên des meien zîten   ſi kômen über ſê,
die helde ûʒ Abakîe   und die von Alzabê,
ſam ſi gewalticlîchen   der wëlte ze ende [komen] wolten:
vil gëlpfer fuor dar under: die quelte man ſider mit der molten.

674. In Herwîges lande   wurfen ſi den brant;
ſwaʒer da hëlfe hæte   an friunden beſant,
die bat er mit im [ze] rîten: ſi huoben ſtürme grimme,
ſi kouftn eʒ mit dem vërhe,   ſwaʒ manin gap, golt, ſilbr odr gimme.

675. Dem reken ûʒ Sêlande   was ſîn ſchade leit;
ër was ein helt zer hande;   ahî, wie ër ſtreit,
unz ërʒ vëlt gar tungete   mit den \`ſturm´tôten,
die altn eʒ alſo jungete,   do geſunder houbete vil wart verſchrôten.

676. Der ſtrit wërte lange,   dës lac da maniger tôt.
Herwîc der edele   kam in grôʒe nôt,
daʒer ûf ſîne warte   muoſe ſît entrinnen.
daʒ lant rouch allenthalben: daʒ 'nbôt er Kûdrûn dr küniginne.

---

669 [2]) ettwann den *H*, et wem der *h*   [4]) ſo ſich verenndet der w. herte . . . *H* — 670 [4]) ſawm. *w* | die anndern nach des kůniges willen gemainlichen fůr\`e´n. *H*, ‘gemainliche *ist überfl.*’ *h* — 671 [1]) ze \`Herwigs´ lande *H*   [2]) den *w* — 672 [2]) im *h*] in *H* | ſein *H*   [4]) ëʒ \`z'wâre´ gar? — 673 [2]) ‘*richtiger wol* Albakie *oder* Albakine 3318, *und eins mit* Abagy 6739, Agaby 1069, *und* Abaly 3458. 4994. Abalin *im Dietlieb*, 1155’ *h*   [4]) die man ſeyder qu. *H* — 674 [1]) In lant \`diu´ H.?   [2]) freůnden \`ſein´ beſ. *h*   [3]) ‘ze *ist überfl.*’ *h* — 675 [1]) Seelant *w*   [2]) hant *w*   [3]) \`ſturme´todten *h*   [4]) tung. *w* | da ward geſundter haubte vil v. *H* — 676 [3]) wargk *w* —

677. Die boten hieʒ er rîten in deʒ Hetteln lant.
ſi fuorn mit manigem trahene, die er da hëte geſant;
dô ſe diu mære ſageten und Hettelen geſâhen,
dëme vil rîchen künige ſi alles leides ân frume verjâhen.

678. Swie er 'ſi' ſæhe gebâren, ſo enphieng er ſe alſo wol,
alſ man in fremden landen 'von ſchulden' friunde ſol;
ër frâgete 'wie ſi kœmen von ir hërren lande,
ſìt man im brach die bürge und'm [in] allen endn die marke brande'.

679. Si ſprâchen daʒ 'mit ſorgen ſi wir gevarn dan,
âbent unde morgen die Herwîges man
die urbornt 'vil' ſère die gâbe mit ir lîbe;
ſi wërbent vaſte umb êre: dës hœrt man [bî in] weinen vil der wîbe'.

680. Do ſprach der künic Hettel 'gêt für die frouwen mîn,
ſwaʒ diu gebiutet, daʒ ſol alleʒ ſîn:
bitet ſî uns rëchen den ſchaden in dem lande,
ſo dienen wir iu gërne: 'ʒwirt [vil] wol gerochen gar ſîn ande'.

681. Ê daʒ die boten giengen für die ſchœnen meit,
do ſâhen dâ die liute wol ir hërzenleit.
dës 'en'trûwete niht erbeiten Kûtrûn diu hêre:
do hieʒ ſi nâch in ſenden: ſi klaget daʒir lant vlorn wære undir êre.

682. Die boten für ſi kômen. mit triuwen tëte ſi daʒ,
daʒ diu maget vil edele weinende ſaʒ;
ſi frâgete 'wie ſi ſchieden von ir lieben manne,
obeſ in lëbendic lieʒen, dô ſi von im ſchieden danne'.

683. Do ſprach dar under einer 'wir lieʒn 'in' wol geſunt;
ſît wir fuoren dannen, uns iſt niht kunt,
wie mit im geworben habn die von Môrlande;
ir was vil verdorben, ſî'ne' tâten niht wan roubn mit dm brande;

684. Nu hœre, maget edele, waʒ dir mîn hërre enbôt:
ër und ſîne helde ſint in grôʒer nôt,
ſi fürhtent tegelîchen, ſi vlieſen lîp und êre;
nu wil mîn hërre Herwîc verſuochen dîne triuwe, hêre'.

---

678 [2]) frevvnden *w* | 'liebe' fr. *h* [4]) vnd im die march in allen ennden pr. *H* (*vgl. Nibel.* 8534 vieren enden) — 679 [1]) daʒ (*wie* ὅτι) *zur Einführung der directen Rede* [2]) morgen, die *H* [3]) [die]? | 'vil' *fehlt H* — 680 [2]) was die gebeute'n't, *H* (*vgl.* 681 [1]) [3]) piten *H* [4]) ëʒ wirt vil wol gerochn [gar] ſîn? — 681 [2]) ſahen ſy do *w* [4]) daz verloren war ir l. vnd ir *H* — 682 [2]) weinunde *h* [3]) ſchiede'n' ... mann, *H* — 683 [3]) der Morl. *w* — 684 [1]) empeut *w* [4]) her Herwige *h* —

685. Von ſëdele ſtuont do Kûtrûn, diu 'vil' ſchœne meit.
die ſchaden wurden beide dëm künige geſeit,
'man ſlüege ir die liute und bræche'n die bürge wîten':
ſi bat ir vater Hetteln ze [des] künic Herwîgs hëlfe rîten:

686. Mit weinenden ougen ſi ir vater umbeſlôʒ:
'hilfa, künic hêre, mîn ſchade wirt alſo grôʒ!
ëʒ wellent dîne dëgene mit williclîchen handen
hëlfen mînen friunden: ja'ne' kanʒ wol nieman andrs ſo geanden'.

687. 'Daʒ 'en'lâʒe ich durch niemen, daʒ wil ich dir ſagen,
'ine' hëlfe Hërwîge in vil kurzen tagen,
und wil dîn ſchaden grôʒen, ſo ich beſte mac, verenden,
und wil nâch Wâtn dem alten und nâch den andern 'friunden' ſenden:

688. Dër bringet von Stürmen alle die ër hât;
gefreiſchet ëʒ hër Môrunc, wie eʒ in dem lande ſtât,
dër mac uns guoter helde wol tûſent 'hër' gefüeren:
die vînde wërden innen, daʒ wir uns undr hëlme türren gerüeren.

689. Hôrant von Tenemarke ſol uns ûf den wëgen
driu tûſent ritter ſtarke füeren; Îrolt dr dëgen
alſo daʒ geſinde nâch dem vanen wîſen;
ouch kumet ir bruoder Ortewîn: ſo mac mîn tohtr [wol] unſr hëlfe ſich prîſen'.

690. Boten riten gâhes, die da ſante diu meit,
ſi'ne' wëſten niht ſo nâhes; alle die ir leit
mit hëlfe wolten büeʒen, dën bôt ſi michel êre:
ſi kunde helde grüeʒen; dës kam der reken vil dëste mêre.

691. Der meide muoter Hilde diu ſprach wol dar zuo:
'ſwër undr ſîme ſchilde williclîchen tuo
hëlfe dînen friunden, ſô ſi rîtn von hinnen,
dëm ſol ſîn mite geteilet, ſwaʒ wir immer mêre gewinnen'.

692. Do ſlôʒ man ûf die kiſten: hin ze hove man truoc
dër ſe da inne wiſten harnaſche genuoc,
genagelet wol mit ſtâle, der ſilberwîʒen ringe

---

685 [1]) 'vil' *h* [3]) ſchlůg *H* | prach ir *H*, prachen die *w* (in: *den Mannen*) | purgen *H* [4]) Hettelin *H* | kuniges *H* — 686 [1]) weinunden *h* [2]) hilffa *h*] hilffe *H* | herre *H* [4]) wol *hinter* ſo *H* — 687 [2]) ich welle H. *w*, ich helfe *H* [3]) deine *H* | ſchand *w* [4]) 'freůnden' *h* — 688 [3]) 'her' *h* [4]) veindt werdenn [*Conj.*] ynne *H* — 689 [1]) H. vnd T. *w* [3]) alſo] ſol? | fanen *w*] fane *H* [4]) ſich *hinter* tochter *H* — 690 [1]) ſendet *H* | maide *w* — 691 [3]) hilfe *h* — 692 [2]) den ſy *w* | ynnen *H* [3]) ringen *w*, ringe; *H* —

brâhte man vil den helden: dës freute ſich de junge künig-
inne.

693. Der wirt wol tûſent helden gap ros unde gewant;
diu zugen ſe ûȥ den felden, ſô ſe diu ofte hânt,
dër vëhten wolte rîten 'hin' ze langen ſtrâȥen.
ſwaȥir der künic hæte, dër wolt'r vil wênc da heime verlâȥen.

694. Der wirt von ſînem wîbe urloubs gërte dan:
Hilde unde ir tohter weinen dô began;
do ſâhen ſi vil gërne helde mit im rîten,
ſi ſprâchen 'got von himele lâȥ iuch lop und êre erſtrîten'.

695. Dô ſe nu komen wâren für daȥ bürgetor,
vil ſingnder knappen hôrte man dervor,
die in herten ſtrîten roubes ſich verſâhen:
ſi muoſten vërre rîten; ja'ne' wârn in de vînde niht ze nâhen.

696. An dem dritten morgen do kam in harte fruo
Wâte dër vil alte mit tûſent helden zuo;
an dem ſibenden morgen do kam von Tenelande
Hôrant mit vierzic hundert, nâch dën diu ſchœne Kûdrûn
ſande;

697. Von Wâleis der marke kam Môrunc der dëgen,
durch ſchœner frouwen liebe wolte er ſtrîtes phlëgen,
ër brâhte 'eine' ſunder zweinzic hundert manne,
die fuoren wol gewâfent und riten al frœlîchen danne;

698. Der küniginne bruoder, der dëgen Ortewîn,
ûf des waȥȥers fluote fuort'r der ſwëſter ſîn
wol vierzic hundert recken oder 'dan noch' mêre: —
wëſten'ȥ' die von Alzabê, ſo möhten ſe in fürhten ſêre.

699. Dô ſe ime ze hëlfe kômen, Herwîge unt ſînn man,
do was im miſſelungen ſwës ër ie began;
dar an ër ſchaden grôȥen vil ofte muoſte enphâhen
mit ſînen ſtrîtgenôȥen: ſi riten ſîm bürgetor [vil] dicke nâhen.

700. Sich huop von küniges künne vil grôȥ ungemach.
daȥ man dâ die horten und veſten bürge zebrach,
daȥ kam von untriuwen und grôȥem übermuote:
ſwën man dar an 'rvindet, dëm væhet man eȥ niht ze guote.

701. Die boten gâhes füeren, Herwîge ſagte man daȥ;

---

693 ²) hânt: *sc.* gezogen ³) dër: '*wenn Einer*' | 'hin' *fehlt H* — 694 ¹) vrlaubes *hinter* wirt *H* ²) wainende beg. *w* — 695 ²) knaben *H* ³) ſich *vor* in *H* | raubes 'da' v. *h* — 697 ¹) Valays *H* ³) brachte 'dar be'ſunder *h* ⁴) alle frœlichn? — 698 ³) 'dan noch' *fehlt H* — 699 ¹) Die im *w* | ſeine *w* — 700 ¹) groſzes *h*, grôȥer? ²) brach *h* ⁴) wenn *w* | d. vervæhet manȥ? — 701 ¹) füeren *von* ſagte *abhängig*

die vinde begundn ſe rüeren   vil vaſte durch ir haȥ
vil manigen âbent ſpâte   unde manigen morgen:
do ſigen Herwîgs hëlfe   allnthalbn zen vînden unverborgen.

702. Doeȥ die von Karadîe   gefrieſchen, in was leit;
daȥ wâren zwêne künige,   dën ir arebeit
kom ze unſamften mæren,   dô Hetel der hërre
mit ſînen heldn den mæren   geſtrichn was nâch in vil harte vërre.

703. Durch daȥ ſi friunde wâren,   do rihtn ſi ſich ze wer;
man ſach ſô gebâren   von Môrlande'ȥ her,
ſam ſe durch vëhtn 'en'wolten   nieman danne entwîchen:
dieȥ mit in phlëgen ſolten,   die muoſe eȥ maniger arbeit rîchen.

704. Wâte dër vil küene   kam mit grôȥer craſt;
ëȥ hëte dar gefüeget   grôȥe ritterſchaft
Kûdrûn diu ſchœne   Herwîge ir manne: —
ſwie ſi dâ wurben,   ſi riten ſît frœlîchen danne. —

705. Swie ſi 'heiden' hieȥen,   die von Môrlant
dringn [ſi] ſich niht 'en'lieȥen: an in was wol erkant,
ëȥ wæren ie die beſten   von allem ërtrîche:
ſi gâben andern geſten   vil ofte herbërge ſchedeliche.

706. Herwîc von Sêwen   wolte ſich erholn
an dën von Alzabê: dar umb muoſten doln
die hërren ze beiden ſîten;   wunden vil ir mâge
gewunnen z'allen zîten: ſîn mohte [den] künc Hetteln vil betrâgen.

707. Dô ſi ze ſamene wâren,   von dënich hân geſeit,
komen mit ir creften,   an friunden leit
hëten ze allen zîten   die reken und wëgeſorgen:
ſwaȥin die naht geſchæhe,   ſi dâhtn 'wie lëben wir den morgen?'

708. Drî vëltſtürme   ſi mit den Môren ſtriten:
do hëten fride die bürge   nâch ritterlîchen ſiten;
ſi teiltn ſe mit den ſwërten   und mit den ſpërn ſêre:
frides ſi niht 'en'gërten: dës 'wurdn' der wundn 'in' dëste mêre

---

701 [3]) vnd 'frů' vil *h* [4]) allenthalben *hinter* ſigen *H* (*vgl. Wigál.* 2596 daȥ gevilde iſt rîter vol, und ſîgent ouch enmitten zuo) — 702 [3]) komen *H* [4]) der *w* — 703 [3]) dannen *H* — 704 [4]) 'ſwie 'ſo' ſy, *oder* wie 'ſo' ſy (*als Frage*)' *h* — 705 [3]) waren *h* [4]) ſchad. *H* — 706 [1]) Seben *H*, '*b.* Sewen 5940, *eins mit* Sebelant 3735, Sewenlant 5945, Seelant 2677. 2699. 2905'. *h* [3]) der *w* [4]) Hettel *H* — 707 [2]) kamen *w* — 708 [1]) Dreye *h* [4]) dauon 'gewuñen' ſy der w. d. *H* —

709. Den geſten zuo den kunden; dës 'en'kômen ſe niht abe,
ſine ſtriten ze allen ſtunden: dës muoſte ir beſtiu habe
der krefte dâ belîben, dô ſis niht 'en'wolten lâʒen.
daʒ ſagte man ſchœnen wîben, die begunden weinen âne mâʒen.

710. Waʒ Wâte der küene in ſturme dâ geſtreit!
ër was 'dës' vil wîſe, daʒer diu hërzenleit
ofte fremden geſten mit ſchaden frumte nâhen,
wan ſe in z'allen zîten mit ſînen heldn bî dn beſten ſâhen.

711. Hôrant von Tenemarke — frum was er genuoc,
waʒer der hëlme ſtarke mit ſînr hant durchſluoc!
ouch vergaʒer vil ſëlten dër vil liehten brünne:
ſi muoſten ſîn engëlten: ër tëte den vîndn die diken ſchar [vil] dünne.

712. Môrunc der ſnëlle dicke über rant
mit ellenthaftem muote ſtracte er ſîne hant;
ër 'en'wolte niht entwîchen dën 'von' Môrlanden,
den edelen künigen rîchen: an dën racher [des] Herwîges anden.

713. Hettel dër 'vil' rîche, durch daʒ in dar geſant
hëte ſîn ſchœniu tohter in Herwîges lant,
daʒer eʒ friden ſolte, ſît tëter in dën mâʒen,
dër gërne lëben wolte, dër moht'm ſîn marke ligen lâʒen.

714. Herwîc ſtreit da ſëlbe daʒ nieman kunde baʒ,
vor porten unde an vëlde: da von vil dicke naʒ
wart ime ſîn houbet von ſweiʒe under ringen:
ir wart da vil betoubet, die in hin hinder wânden dringen.

715. Wigâleis der guote tëte den geſten leit.
von Tenelande hër Fruote ſo ritterlîchen ſtreit,
daʒ man ims danken mohte von ſchulden wol nâch êren:
in ſtürmn 'ër' wol getohte: nie gefrieſch man alten reken ſo hêren.

716. Ortewîn der junge, der helt ûʒ Nortlant —
dës jach im manigiu zunge, daʒ küeners heldes hant
nieman in den ſtrîten alſo vollicliche trüege;
man ſagete z'allen zîten, daʒer d'ungefüege wunden ſlüege.

717. Si hëten tage zwelve mit ſorgen nû geſtriten;
die Hettelen helde die ſach manin herten ſiten

---

709 ¹) Die geſte *h* — 710 ¹) der greiſe in *h* ²) 'dës' *fehlt H* ⁴) in bey den peſten zu *h* — 711 ³) průne *w* — 712 ¹) der gůte dicke *h* ²) ſtrecket *H* ³) entwencken *w* — 713 ¹) 'vil' *fehlt H* ⁴) ſeine *H* — 714 ³) hawt naſs von *w* — 715 ⁴) man gefr. nie a. r. alſo *H* — 716 ²) ſprach *H* — 717 ²) Hettelines *h*

ofte vor dem künige liehte ſchilte houwen:
da von die ſtolzen Môren ir herverte 'vil ſêre' gerouwen.

718. An dem driuzëhenden morgen vor fruomëſſe zît
ſpracher mit grôȥen ſorgen 'ſëht, waȥ hie lît
unſerre guoten recken'. der künic von Môrlanden
nâch vil hôher minne lât imeȥ alſo ſêre enblanden.

719. Er begunde râten mit dën von Karadê —
wie gërne ſi eȥ tâten, und die von Alzabê —
rîten in ein veſte, dâ ſi genëſen kunden,
dâ ſe die wërden geſte niht alle gemeine erſlagen funden.

720. Si wichen von dem ſtrîte z'einem waȥȥer dan,
dâ ze einer 'ſîte' ein grôȥer phlûme hin ran.
dô ſi begunden rîten dâ ſe entwîchen wolten,
do ſach man mit in ſtrîten, die in gemaches niht gunnen ſolten.

721. Der künic von den Môren ze Hettelen gereit:
möhte man daȥ wol hœren, ſwaȥ er ie geſtreit,
daȥ was ein anegenge, ſît'r dën nu hëte funden,
dër in ſîner mâge alſ manigen verlazte mit [vil] tiefen wunden.

722. Von Hegelingen Hettel unt hër Sîfrit
die tâten daȥ ſi kunden in hôchvertem ſit;
durchhouwen liehte ſchilde ſach man vor ir henden:
der künic von den Môren dër muoſe von dën von Tenelande wenden;

723. Do ſchuofen ir gelëgere die von Tenelant, —
da'ne' iſt niht rede widere, da von man ſît bevant
die vil küene geſte in vil maniger ſwære:
ſwie guot in was ir veſte, ieglîchr da heime doch gërner wære.

724. Die wâren dô beſëȥȥen mit der vinde craft,
die helde ſô vermëȥȥen, daȥ ſe die ritterſchaft,
ſo man es an ſi gërte, niht wol gegëben kunden
mit ſpërn noch mit ſwërte: ſi wertn ir herbërge 'an dën ſtunden'.

---

717 4) herfart ger. *H* — 718 2) ſprach 'Seifrid' mit *H*, 'Seifrit *steht besser vor* ſecht' *h* 3) '*b.* vnſer gůter, *oder* vnſerre *für* vnſerer' *h* — 719 2) tâten! die v. Alzabê rieten [*so w*]? 4) daȥ? — 720 2) ſeite *h*] zeite *H* — 721 1) Hettelin *h* 2) ir ye *w* 4) verletzte *H* — 722 1) herre *h* 2) hochferten (*so auch H*, h...m *h)* ſeyd *w* — 723 1) geligere *h* 4) doch *vor* da *H* — 724 1) '*waren so eingeschlossen*' 4) ſy werten ir herberge, ſo ſy allerpeſte kůnden. *H* —

XIV. *Aventiure*

wie Hettel boten ſande ûʒ Herwîges lande.

725. Do enbôt hin heim Hettel, daʒ ſe niht ˋenˊſolten clagen;
den ſchœnen frouwen edele hieʒ ër daʒ ſagen,
'in wære wol gelungen in ſtürmen unde in ſtrîten,
alten unde jungen: ſi ſoltn ir gnædicliche bîten',

726. Und hieʒ in daʒ künden, daʒˋerˊ mit geſæʒe lac
mit allen dën ſînen; dâ man dienen phlac
der ſchœnen Kûdrûnen und Herwîge ûʒ Sêlanden,
ſi tâten daʒ ſi kunden allr tegelîchen mit ir handen.

727. Hilte diu ˋvilˊ ſchœne wünſchen dô began
gelückes Herwîge und allen ſînen man,
daʒ in nâch ir êre müeſte wol gelingen:
'daʒ gëbe got' ſprach Kûdrûn, 'daʒ ſe unſer friunde wol geſunt widr bringen'.

728. Doˋneˊ lieʒen die von Sturme ninder ûf den ſê
die von Môrlande und die von Alzabê;
ſi muoſten angeſtlichen bî in dâ tûren:
an Wâten unde an Fruoten hëten ſe vil übele nâchgebûren.

729. Hettel ſwuor dës [ein] eide: 'ër ˋenˊkæme nimmer dan,
und rûmte in niht die heide, unz ër und ſîne man
ze gîſel dâ gewunne die von Môrenrîche'.
ſi wâren unverſunnen: ſît kamin ir hervart ſchedelîche.

730. Diu ſpæhe Hartmuotes was dar geſant —
ſi goumten dâ niht guotes — von Normanîelant,
ſi ſpæhtn ze allen zîten, waʒ ˋdaˊ wurde erfunden:
in ſtürmen unde in ſtrîten Heteln ſi dheines guots ˋenˊgunden.

731. Si ſâhen, ſunder ſcheiden daʒ hie beſëʒʒen lac —
daʒ moht'n vil wol leiden naht unde tac —
der künic ûʒ Karadîne, der edelen Môren hërre —
im kom vil wênic hëlfe: ſîn lant diu lâgn [von] im gar ze vërre.

732. Die boten îlten widere in Normanîelant,

---

725 [1]) hayme Hetele *h* [4]) gnediclich *H*, gnendicliche? — 726 [1]) geſatze *H* [4]) tegelich *H* — 727 [1]) ˋvilˊ *fehlt H* [2]) *vgl. Parz.* 108 [28] nu wünſcht im heiles [3]) mueſſet *H*, müeʒe? [4]) geſunte *H* — 728 [2]) und: *nicht* noch, *weil die Mohren und die von Alz. incins zuſammengefaſst werden* [3]) betauren *h* — 729 [1]) ein eit? [2]) noch enrûmte er in die? [3]) gewunnen? (*vgl. Nibel.* 2100 Gunthêr und Hagene dar umbe lachen began, *Parz.* 112 [23] ſi und ander frouwen begunde betalle ſchouwen) [4]) heerferte *H*, 'herfart *oder* herferten *h* — 730 [3]) ˋdaˊ *h* — 731 [1]) *das Komma hinter* ſchaiden *H* —

die Ludewîc und Hartmuot   hæten dar geſant,
die ſageten in da heime   diu ˋvilˊ lieben mære,
daʒ Hettel unde Herwîc   vil unmüeʒec in dem ſtrîte wære.

733. Der lieben mære in dancte   der voget von Normandîn:
ʽkünnet ir mir beſcheiden: wie lange mac daʒ ſîn,
daʒ die von Karadîne   ſîn in Sturmlande
bî ir widerwinnen,   odr wanne ſe vol rëchn gar dair anden?ʼ

734. Do ſprach der boten ˋeinerˊ   ʽhër künic, diu rede iſt wâr:
ſi müeʒen dâ belîben   lenger danne ein jâr;
die von Hegelingen   ˋenˊwellent ſe niht lâʒen,
ſi hânt ſi ſô beſëʒʒen,   daʒ ſe nindr ˋenˊmügen zuo den ſtrâʒenʼ.

735. Do ſprach von Normanîe   der ſnëlle Hartmuot
ʽdaʒ mich ſo frie   ˋderˊ hôhe gedanke tuot!
ſît ſi ſô ſîn beſëʒʒen,   daʒ ſi müeʒen ſtrîten —
ê Hettel wider kœme,   wir ſolten hin ze Hegelingn rîtenʼ.

736. Ludewîc unde hër Hartmuot   vereinten ſich alſâ,
ob ſi hæten ˋritterˊ   zëhen tûſent dâ,
daʒ ſi Kûdrûnen   wol dannen möhten bringen,
ê Hettel wider kæme   mit dn ſînen heldn hin ze Hegelingen.

737. Dës was dô vil genœtic   diu alte Gêrlint,
wie ſe daʒ rëchen möhte,   daʒ Hetele ſîn kint
verſagete ſmæhlîchen   ir ſune Hartmuote:
ſi wunſchte daʒ ſi hâhen   ſolten beide Wâtn und Fruoten.

738. Do ſprach diu tiuvelinne   ʽnu hët ir grôʒen ſolt,
welt ir rîten hinne;   mîn ſilber unde mîn golt
daʒ wil ich gëben recken   und wileʒ entſagen frouwen;
jane ruochte ich ob eʒ Hetteln   und Hilden hæte nû gerouwen.

739. Do ſprach der hërre Ludewîc   ʽwir ſuln in Normandîn
prüeven herverte   mit den recken mîn;
ich trûwe wol gewinnen   zweinzic tûſent manne
in vil kurzen zîten: da mite ſo füern ouch Kûdrûn von danne.

740. Do ſprach der junge Hartmuot   ʽund möhte daʒ geſchëhen,
daʒich die Hilden tohter   ſolte hie geſëhen,
dâ für ich niht ˋenˊnæme   ein wîteʒ fürſtenrîche,
daʒ uns beiden zæme   bî einander friuntlîche.

741. Râten alle ſtunde   mit vlîʒe man began,
ſwie manʒ gefüegen kunde,   daʒ Ludewîc gewan

---

732 ³) ˋvilˊ *h* — 733 ³) Sturmlanndeˋnˊ *H* ⁴) widerwůnnen *w* — 734 ¹) der pote: „herr *H* ⁴) niˋnˊdert *H* | ze *H* — 735 ²) ˋderˊ ged. *h* | tůnd *w* ⁴) ſoltn ze H. hine? — 737 ¹) genôte *h* ³) H...en *H* ⁴) wunſchten ... haben *w* — 738 ¹) het er *w* — 739 ⁴) füern: *sc.* ʽ*wir*ʼ — 740 ³) waites *H* — 741 ¹) ſtůnden *w* —

ein her, daȥ wolte er füeren hin zen Hegelingen:
wie ſolte daȥ Hilde wiȥȥen, daȥir dâ von ſolte miſſelingen?

742. Swa mite und 'ſe' immer mahte, daȥ Ludewîges wîp,
ſi hëte 'ie' mit ahte, der Kûdrûnen lîp
ſolte ze Normanîe bî Hartmuote erwarmen:
ſi fleiȥ ſich dës ze wâre, ër umbeſlüȥȥeſ in ſînen armen.

743. Ludewîc ze Hartmuote ſînem ſune ſprach
'nu gedenke, dëgen guote, wir müeȥen ungemach
hân, ê wir bringen die liute von den ſelden.
ſun, gëbet den geſten, ſo gibich hie heime mînen helden'.

744. Si teilten grôȥe gâbe wider unde dan,
daȥ man dâ ze Swâben ſolheȥ nie gewan
von roſſen unt von ſoumern, von ſatelen unde ſchilten:
ich wæne, ſiȥ gërne tæten; ja vant man Ludewîgn nie ſo milten.

745. Si bereiten ſich drâte zuo in vërre dan;
die guote ſchifliute Ludewîc gewan,
dën die merſtrâȥe ze rëhte wâren künde,
dën lônete er âne mâȥe: ſi muoſten arbeitn [nâch dem hôhen ſolde] durch die ünde.

746. Etelîcher mâȥe wurden ſi bereit:
lant unde ſtrâȥe da wart ëȥ hin geſeit,
daȥ Ludewîc und Hartmuot von ir lande wolten.
ſi hëten doch [vil] grôȥe ſorge, wie ſe hin ze Hegelingn komen ſolten.

747. Dô ſe zem ſtade kâmen, bereit man da vant
diu ſchif, diu ſe da ſolten tragen ûf den ſant;
geworht wâren ſe veſte von Gêrlinde guote:
dës alles niht enwëſte hër Wâte der alte noch 'hër' Fruote.

748. Mit drî und zweinzic tûſent ſi fuoren über ſê.
ëȥ was nâch Kûtrûnen Hartmuote wê:
dem tëte er wol gelîche mit allen ſînen mâgen:
ër begunde künic Hetteln mit urliuge grœȥliche lâgen.

749. Si muoſten, ſwie ſi mohten, dar bekomen ſint:
dës kom in arebeite maniger muoter kint;

---

742 1) Wamit vnd ymmer mochte *H* 2) 'ie' *fehlt H*, hette in ir achte *h* | den *w* 4) ſy fliſſe ... vmbeſloſs ſy in ſeine'n' *H*, vmbeſluſſe *h* — 743 4) ſun, gib dort den *h* — 744 1) tailte *H* 2) Swabe *H* 3) vnd 'von' ſch. *h* — 745 4) 'hohen *ist überfl.*' *h* — 747 1) beraite *h* 2) da haben ſolten tr. *w*, da tragen ſolten *h* 4) 'der iunge' Fr. *h* — 748 2) Chautrûne H...en *H* — 749 2) kam *H*, kům *w* | arbait *H*

ja truogen ſi die ünde nëben Nortlanden,
ê \`ez̧′ Hetel erfünde, daz̧ ſe wol die Hilden bürge erkanden.
750. Wol inner zwelif mîlen do kam dez̧ Hartmuots her
in den ſëlben wîlen ab dem tiefen mer
ze Hegelinge lande die mâz̧e wol ſo nâhen,
daz̧ ſi palas und türne in dr ſchœnen Hilde bürge ſâhen.
751. Ludewîc von Normandîne dër hiez̧ ûf den ſant
die anker nider lâz̧en; do bat ërſ alle ſamt,
daz̧ ſi nider gâheten ſô ſi beldiſte kunden:
ëz̧ was da bî ſo nâhen, ſi vorhtn daz̧ de Hegelingez̧ erfunden.
752. Dô ſi nû getruogen und fuorten ab der fluot,
vil ſchilde ſi beſluogen und manigen hëlm guot;
ſi rihten ſich ze ſtrîte. ir boten ſi dô ſanden:
ſi verſuochten ob ſe iht funden friunde in den Hetelen landen.

XV. *Aventiure*

wie Hartmuot Kûtrûn mit gewalte nam.

753. Hartmuot hiez̧ rîten ſîne boten dan.
do wart der ſchœnen Hilden ſchiere kunt getân
unde ir lieben tohter ʻmöhte ez̧ ſich gefüegen,
ſo tæte er nâch ir minne daz̧ [ſich] ze rëhte in beidn wol
                                        möhte genüegen.
754. † Ob ſe in minnen wolte, alſ er ir ê enbôt’ —
mit gedanken wasim vil dicke nâch ir \`minne′ nôt —
ʻdaz̧ wolte er immer dienen die wîle er möhte lëben,
ſînes vater erbe wolte er Kûtrûnen gëben;
755. Ob ſe dës niht entæte, ſo wære er ir gehaz̧’.
daz̧ er die maget bæte, da von verſuochte er daz̧,
daz̧erſ âne urliuge ze lande wolte bringen,
die ſchœnen juncfrouwen: dës hëte der küene Hartmuot ge-
                                        dingen.

---

756. ʻWidrrette ſi ez̧ danne’ ſprach do Hartmuot
ʻſo ſaget, daz̧ich niht \`en′næme dheiner ſlahte guot:
ich bringe ez̧ ûf die zîte, ê ich von hinne ſcheide,
daz̧ich der ſchœnen Kûdrûn wil machen recken ougenweide.
757. Mîne boten biderbe, ir ſult ir ſagen mê:

---

749 [4]) \`ez̧′ *fehlt H* | wol *hinter* bůrge *H* | erkanten *w* — 750 [4]) geſâhen? — 751 [2]) alleſant *h*, al ze hant? [4]) es *hinter* daz *H* — 752 [4]) Hettelin *H*, ʻHettelines *od.* Hettelen’ *h*.

753 [4]) daz ſich wol in baiden ze rechte mochte g. *H* — 755 [2]) des *H*, daz *h* [3]) on vrloge *H* —

ich kume nimer mêr widere ûf den breiten ſê,
ich welle `hie ze wâre´ mich lâȥen ê zehouwen,
mir `en´volge hinne von Hegelingn de ſchœne juncfrouwe.

758. Obe ſiȥ gar verſprëche, daȥ ſis niht entuo,
ſo ſol ſe mich ſëhen rîten mit mînen recken zuo:
zweinzic tûſent helde wilich belîben lâȥen
vor Hegeling bürge veige beidenthalben von den ſtrâȥen.

759. Daȥ `Hettel´ Wîgâleiſe dës gevolget hât
unde Wâtn dem alten, daȥ wir niht haben rât
ſo maniger langen reiſe hër ze Hegelingen —
dër wirt vil manic weiſe: ich wilȥ an en ende gërne bringen'.

760. Die boten riten vil drâte danne, dës was zît,
nâch Hartmuotes râte für ein burc wît,
diu hieȥ ze Matelâne: frou Hilde [diu] ſaȥ dar inne;
ſi was vil wol getâne ir tohter de junge küniginne.

761. Zwêne rîche grâven hëte er dar geſant —
die brâhte er mit im über mer ûȥ Normanîelant —
daȥ ſi ſageten Hilden ſîn dieneſt vlîȥiclîchen,
'ër `en´wolte niht erwinden,  ër`n´ wolte ir dieneſte niht entwîchen,

762. Daȥ ſe ime der maget gunde, daȥer die frouwen guot
hëte vor dën allen' — dan noch ſtuond im dr muot
`ie´ ûf hôhe minne — 'ſi ſolte wol genieȥen,
daȥ ſe ſo edele wære; in ſolte ir nimer ze dienen verdrieȥen'.

763. Die der frouwen phlâgen, dën wart daȥ geſeit,
daȥ daȥ ingeſinde von Normanîe reit
durch gewërbes willen hine ze Matalâne.
frou Hilde ſe hieȥ geſwîgen, dës erſchrac diu wol getâne.

764. Die Hilden ſchaffære ſluȥȥen ûf daȥ tor,
ſwër dar komen wære, daȥ man dën vor
niht lengr `en´ſolte lâȥen, man entſlôȥ die porten wîten;
die boten Hartmuotes man hieȥ doin Matalâne rîten.

---

757 2) nimmer w. *h* 3) mich hie zwar laſſen *h* 4) mir volge h. v. Hegelingelannt die ſchonen junckfrawen *H*, ich enbringe hinne *h* — 758 1) *vgl.* 769 2, *Nibel.* 3456 ich wil iuch ledec lân dës iuch mîn ſwëſter zîhet, daȥir dës n i h t habet getân, *Aristoph. Plut.* 241 ἔξαρνός ἐστι μηδ᾽ ἰδεῖν με πώποτε — 759 1) Daz Wigolais dem gůten der kůnig geu. *h* 4) der *w*] des *H* — 760 1) danne vil dr. *w* 2) aine purge *h* 3) Motelane *H* — 761 2) mere *h* — 762 1 2) Ob ſi ime ir tohter´ g., daȥer die maget guot hët vor [von *H*] den frouwen allen,? 'het vor den andern allen, *oder* het vor in allen' *h* | im ie der *H* 3) auf `ir´ h. *h* | ſolte *w*] ſolten *H* 4) ir ſolt ir *w* — 763 3) hintz ze Matal. *H* 4) hieſs *hinter* geſw. *H*, ſwigen *h* — 764 2) den `da´vor *H* 4) man *vor* do *H* —

765. Ze ſëhen ſi dô gërten daȥ Hettelen wîp.
die helde ſi dës wërten, die ir ſchœnen lîp
'wol' ſolten behüeten nâch des küniges êren:
man lieȥ ſi ſëlten [beide] eine Hildn unde [ouch] Kûdrûnen hêren.

766. Dô nu ze hove kômen die Hartmuotes man,
Hilde diu 'vil' ſchœne grüeȥen ſi began;
ſam tëte ime hôhen muote frou Kûdrûn diu hêre:
diu edele unt diu guote minnet den guoten Herwîgn ſêre.

767. Swie erbolgnſ in wæren, ſchenken man in hieȥ
den boten vor den mæren. frou Hilde ſe ſitzen lieȥ
vor ir und vor ir tohter. 'waȥ ſi dar wolten'
dës frâget diu küniginne, 'wan ſi ſiȥ niht verdagen 'en'ſolten'.

768. Vil gezogenliche von dem ſëdele ſtuont
alleȥ daȥ geſinde, ſo noch boten tuont.
ſi ſageten waȥ ſi wolten ze Hegelinge lande,
'daȥ ſe ir hërre Hartmuot nâch dr ſchœnen Kûdrûn dar ſande'.

769. Do ſprach diu maget edele 'ich wil dës haben rât
daȥ der küene Hartmuot bî mir niht enſtât
vor unſer beider friunden under küniges krône:
ëriſt geheiȥen Herwîc dëmich gërne ſîns guoten willen lône.

770. Dëme binich beveſtent, ich lobete in z'einem man;
ër nam mich ze wîbe; dëm reken ich wol gan
ſwaȥ im immer kunde geſchëhen grôȥer êre:
alle mîne ſtunde engërich [ûf minne] deheines friundes mêre'.

771. Do ſprach der boten einer 'iu hieȥ [mîn] 'hër' Hartmuot
ſagen: dës er dinget, obir dës niht 'en'tuot,
daȥir in mit ſînen recken ſëhet ze Matalâne
an dem dritten morgen': dës 'rlachte diu vil wol getâne.

772. Die boten wolten dannen, urloubs hôrte man ſe gërn,
zwêne rîche grâven hêre: frou Hilde hieȥ ſi wërn,
ſwie fremde ſe ir wâren, ir gâbe rîche,
dër ſe doch niht 'en'nâmen: die boten wurben liſticliche.

773. † 'Die Hettelen recken' den boten ſagte man daȥ
'daȥ ſi vörhtn gar kleine ir zorn unde ir haȥ;
ob ſe niht 'en'wolten trinken des küniges Hetteln wîn,
man ſchancte mit dem bluote ime unt den recken ſîn.

---

765 1) [Ze]? 2) ſi] ſich *H* 3) ſolten 'dâ' *h* 4) ane *H* — 766 2) Hilden die ſchônen *w* — 767 2) Hilden *h* 4) ſy ſeytz *H*, ſy ſyz *h*, küniginne. wan [ſi] ſis verd. n. enſolten, Vil? — 769 2) entſtat *w* 3) freûnde *H* 4) gernne *vor* lone *H* — 770 1) einen *w* — 772 1) vrlaub *H* 3) 'die' ir g.? 4) 'vil' liſt.? — 773 3) Hettels *H*, Hettelines *h*, tr. künc Hettelînes? —

774\. Do brâhten diſiu mære die boten an die ſtat
hin widere, dâ ſi Hartmuot von im rîten bat;
do lief er in engegene und frâgete 'wiez im ergienge,
ob ſe diu edele Kûdrûn durch'r mære iht frœlichn enphienge'.

775\. Dër einer ſprach zem recken 'iu iſt alſo verſeit,
ëz habe einen friedel diu hêrlîche meit,
dënſ ime hërzen minne vor aller ſlahte diete:
en'welt'r ir wîn niht trinken, ſo ſchenct maniu heizez bluot ze miete'.

776\. 'Ach mîner ſchande!' alſô ſprach Hartmuot,
'in mîme hërzen anden mir diſiu rede tuot.
nâch bezzerem friunde 'en'darf ich nimmer frâgen,
'wan' dër mir nû hëlfe [ſtrîten]': ûf ſprungn do die bî dm ſtade lâgen.

777\. Ludewîc und Hartmuot ſich huoben ûf mitir ſchar
mit vanen ûf gerihtet vil zorniclîchen dar.
man kôs ûf Matelâne ir zeichen ſchînen vërre;
do ſprach diu wol getâne 'wol mich! da kumet Hetel [und] mîn hërre!'

778\. Si bekanten, daz ez wære des wirtes zeichen niht.
'ach grôzer ſwære, diu hiute hie geſchiht!
und kument grimme geſte nâch Kûdrûn der frouwen,
manigen hëlm veſten man ſiht vor âbnde noch zerhouwen'.

779\. Die von Hegelingen ſprâchen Hilten zuo
'ſwaz Hartmuots geſinde hiute hie tuo,
dës ſul wir ſe letzen mit vil tiefen wunden'.
do hiez diu küniginne diu bürgetor verſliezen an dën ſtunden.

780\. Dës 'en'woltn 'ir' niht volgen die küenen Hetteln man,
die des landes huoten, die hiezen binden an
ir hërren zeichen; ſe wolten zuo in ûz der veſte
'die' Hettelen dëgene [wolten] ſlahen die vil wërden geſte.

781\. Die ſchranken, die man ſolte alle nider lân,
durch ir übermüete wurden ûf getân;
'die' goume Hartmuotes liezen ſe in verſmâhen:
do de êrſten în drungen, do kâmn in ouch die lezten [al] ze nâhen.

782\. Mit ûf geworfen ſwërten vant man dô dervor

---

774 [4]) durch ſeine mære *H* — 775 [1]) zuden *w* [4]) iu *vor* ze? — 776 [2]) meines *w* | ande *H* [4]) 'wan' *fehlt H* | da ſprungen auf *H* — 777 [1]) ſich *vor* auf *H* — 778 [2]) 'ach we! *oder* der groſſen' *h* [3]) uns? [4]) veſte ſicht man noch *H* — 779 [2]) getuo *h* — 780 [1]) 'ir' *fehlt H* [3]) 'ſchiere' ir h. z.; [ſe w.] zuo in ûz der veſte 'die' Hetteln d. wolten ſl.? [4]) 'die' *fehlt H* — 781 [3]) daz g. *H*, daz goumen? —

wol tûſent oder mêre die vant man vor dem tor.
do was ouch komen Hartmuot wol mit tûſent mannen:
ſi erbeiȥten an die heide, ſchiere hieȥ man de ros ziehen dannen.

783. Si truogen ſchefte in henden mit ſnîdenden ſpërn:
wër möhte den ſtrit da wenden? ſi begunden wërn
die ſtolzen burgære mit den tiefen wunden.
do kam von Normanîe Ludewîc mit helden ſâ ze ſtunden.

784. Dës hëten frouwen ſorgen, dô er dort hër reit,
ſi ſâhen unverborgen ſîniu zeichen breit,
bî dër iegelîchem wol driu tûſent manne:
ſi kômen dar mit zorne, ſwie de küenen recken ſchiedn von danne.

785. Si wurdn al unmüeȥic, dort unde hie;
man geſach von eim lande küener recken nie
dann ouch diſe wâren in den Hetteln ſelden:
ſi kunden wunden vâren: ſi tâtenȥ wol mit Hartmuots helden.

786. † Ludewîc der küene, der voget ûȥ Normandîn,
ûȥ herten ſchildes ſpangen ſluog er rôten ſchîn
mit ſînm ſtarken ellen, daȥer in brüſten truoc:
die ſînen ſpilgeſellen wâren küene genuoc.

787. Dô die burgære wânden fride hân,
do kam mit heldn der mære nâher dar gegân
der vater Hartmuotes da hër von Normandîne:
dem helde gunde er guotes: daȥ wart dës tages dicke ze ſchîne.

788. † Den ſtolzen burgæren leiden dô began,
daȥ ſe den rât lieȥen, dën frou Hilde hët getân,
diu 'vil' ſchœne frouwe, deȥ Hettelen wîp.
dës ſach man dürchel ſchilde, und vlôs ouch meniger dâ den lîp.

789. Ludewîc und Hartmuot beide wâren komen
ſo nâhen zuo einander, ſi hëten wol vernomen,
daȥ man die burc froun Hilden 'gërne' wolte verſlieȥen.
do giengen ſe mit den ſchilden, daȥ ſe in die burc diu zeichen ſtieȥen.

790. Swie vil man von der mûre warf unde geſchôȥ,
dës nam ſe vil untiure; ir ellen daȥ was grôȥ;
ſi ahten harte kleine, ſwaȥ man da ſach der veigen: —
mit grôȥem lasſteine ſach man der helde vil geneigen.

---

782 [4]) hayden, man hieſs die roſs ſchier *H* — 784 [3]) yeglichen *w* — 785 [3]) des *H* — 788 [3]) daz *h* (des *H*) — 789 [3]) 'gërne' *fehlt H* [4]) die zaichen *vor* in *H* — 790 [2]) vntawr͛e' *H* [3]) echteten hart *H*, '*l.* achteten, *b.* achten harte' *h* [4]) laſſtaine *H* —

791. Ludewîc und Hartmuot kômen in daȥ tor,
vil manigen ſêre wunden lieȥen ſi dar vor.
dës begunde weinen ein juncfrouwe ſêre:
in der Hetteln bürge wurdn der grôȥen ſchaden [dan]noch mêre.

792. Der künic von Normandîne dër was frô genuoc,
do ër und ouch die ſîne ſîns landes wâfen truoc
für den ſal künc Hetteln; obene durch die zinnen
lieȥ man dn vanen weiben: dës trûrte de vil hêre küniginne.

793. Mich wundert waȥ doch wære den geſten dâ geſchëhen,
ob Wâte dër vil grimme hæte daȥ geſëhen,
daȥ Hartmuotes helde durch den ſal ſo giengen
mit ſamet Ludewîge, dâ ſe die ſchœnen Kûdrûn viengen:

794. Wâte unde ouch Hettel hætenȥ alſo gewert,
dër inȥ geſaget hæte, ûf hëlme ſô gebert
mit `ir´ guoten ſwërten, daȥeȥ nimmer wære ergangen,
daȥ ſi Kûdrûnen ze Normanîe bræhtn gevangen.

795. Swaȥ man da vant der liute, die wâren ungemuot,
ſam man tuot noch hiute. maniger hande guot
die daȥ wolten rouben, die fuortenȥ ûȥ der ſelde:
daȥ müget ir gelouben, rîch wurdn alle Hartmuots helde.

796. Hartmuot der ſnëlle ze Kûdrûnen gie,
ër ſprach ʽmaget edele, ich verſmâhte iu ie:
mir und mînen friunden ſolte ouch nû verſmâhen,
daȥ wir hie nieman viengen, wir ſoltn ſe alle ſlahen und hâhen'.

797. Do rette ſe niht mêre wan ʽowê, vater mîn,
ſolteſt dû daȥ wiȥȥen, daȥ man die tohter dîn
gewalticlîchn von hinnen füert ûȥ dînem lande,
mir armen küniginne geſchæhe niht dër ſchade noch diu ſchande'.

798. Dô ſi genomen hæten ſchaz unde ouch gewant,
dar zuo man Hilden wiſte bî ir wîȥen hant,
die guoten Matelâne wolten ſi verbrennen:
waȥin da von geſchæhe, dës`n´ wolten niht die `geſte´ erkennen.

799. Hartmuot hieȥ do lâȥen die burc unverbrant;
dës îlte er âne mâȥe, wie ër rûmte daȥ lant,
ê daȥeȥ erfunden die mit hers creften lâgen
ze Wâleis bî der marke, des künic Hetteln man und [ſîne] mâge.

---

792 [1]) Ormanie *H* [3]) zynne *H* — 794 [2]) gewert *w* [3]) mit `den´ g. *h* [4]) ſy die ſchȯnen Ch. *h* — 795 [2]) ſam tat man *H* [4]) ir wol g.? — 797 [3]) füert *vor* von *w* — 798 [4] `geſte´] von Ormanie *H* —

800. † 'Lât den roup belîben' alſô ſprach Hartmuot,
'ich gibe iu da heime mînes vater guot:
uns iſt ouch dëste lîhter ze varn ûf dem ſê',
gewalt dër Ludewîges tët Kûdrûnen wê.

801. Diu burc diu was zebrochen, diu ſtat diu was verbrant;
do hëte man gevangen die beſten ſô man vant,
zwô und ſëhzic frouwen, vil minneclîcher meide,
die fuorten ſe von dannen: do was 'froun' Hilden hërzenleide:

802. Wie trûric ſi 'dô' lie̜zen des wirtes wine ſtên!
do îlt diu küniginne in ein vënſter gên,
da̜ ſi nâch den megeden hër nider 'möhte' ſchouwen;
noch lie̜zen ſe in dem lande klagende [vil] manige ſchœne frouwen.

803. Rüefen unde weinen vil liute man do vant.
frô was ir dheine, dô man ſe über lant
mit der Hilden tohter fuorte, ir ingeſinde:
da̜ geſchadete ſît in alter dar nâch manc wërden ritters kinde.

804. Hartmuot dër brâhte de gîſel mit im ûf den ſant;
verbrennet unde zefüeret lie̜ er des fürſten lant;
ë̜ was nâch ſîme willen diu zît wol ergangen.
Kûdrûn und Hildeburc fuorte er mitim von dannen gevangen.

805. Er wëſte wol, da̜ Hettel in der vîende lant
durch urliuge wære; dës rûmte ër den ſant;
ër was niht ſo gâhes von den Hegelingen:
frou Hilde hie̜ diu mære Hettelen unt ſînen friunden bringen.

806. Wie rëhte klegelîche ſi deme künige enbôt,
'da̜ im da heime lægen ſîne ritter tôt,
ſi hiete Hartmuot gelâ̜en in dem bluote touwen:
ſîn tohter wart gevangen; 'mitir' fuorte er manige ſchœne frouwen.

807. Ir boten, ſaget dem künige, da̜ich vil eine bin;
ë̜ iſt mir komen übele: mit hôchverte hin
vert zuo ſînem lande Ludewîc der rîche:
tûſent oder mêre lignt vor der porte jæmerlîche'.

808. Hartmuot ſich do ſchifte ſnëlle in drîn tagen
wider ûf die kiele; ſwa̜ die mohtn getragen,

---

800 [4]) des *H*, die *h* — 801 [3]) '*Mit Hildeburg u. Gudrun sind es vier u. sechzig. vgl.* 143. 6030.' *h* [4]) 'froun'] der edlen *H*, der edelen Hilden leide? — 802 [1]) 'do' *fehlt H* | weine *w* [2]) ſteen *w* [4]) lieſſens in dem l. kl. vil magde 'vnd' ſchône *H*, vil manige ſch. *h* — 803 [2]) dheine *für* dëheiniu [4]) geſchante *H* | [dar nâch] 'vil' maniges? — 804 [4]) Chawdrun vnd Hyldeburge *H*. — 805 [1]) in das vierde *w* [3]) gæhes *H* — 806 [4]) wurd *w* | 'mit ir'] vnd damit *H* —

daȥ hëten ſîne recken genomen unde geroubet:
des künic Hetteln dëgene wârn hie vil ſchedelîche betoubet.

809. Wie ſi nû gefüeren, wër möhte iu daȥ geſagen?
man hôrte in ir ſëgele dieȥen unde wagen,
dô ſi gewendet wâren von des küniges lande
z'einem wilden werde, dër was geheiȥn [dâ] zem Wülpenſande.

XVI. *Aventiure*

wie Hilde boten ſande Hetteln und Herwîge.

810. Hilte diu vil hêre ir hërze und ouch ir ſin
dar zuo wante ſêre, wie ſi gefrumte hin
ir boten 'zuo' dem künige: diu hërzenlîchen leide
geſchâhen 'von' Hartmuote: dër lieȥ'r mit jâmer ougenweide.

811. Ir manne und Herwîge diu frouwe dô enbôt
'ir tohter wære gevangen, ir helde wæren tôt,
und hætn ſi al eine mit ungemuote lâȥen;
ir golt unde ir geſteine [daȥ] fuortn die von Normenîe an den ſtrâȥen.

812. Die boten riten gâhes und îlten über lant:
ſi hëte in grôȥen ſorgen diu frouwe dar geſant;
an dem ſibenden morgen ſi kâmen dâ ſi ſâhen
in ir grôȥen ſorgen die Hegeling'n Môren harte nâhen.

813. Si gâben tegelîche ritterſchefte vil,
ouch möhte man da hœren maniger hande ſpil,
daȥ ſi an dem legere niht 'en'dorfte verdrieȥen,
man ſach ſi loufn und ſpringen und dicke mit den ſcheften ſchieȥen.

814. Do ſach von Tenemarke der dëgen Hôrant
die Hilden boten rîten zuo im in daȥ lant:
ër ſprach zuo dem künige 'uns kument niuwiu mære;
got gëbe, daȥ uns helden da heime niht ſchade 'wërre noch ſwære''.

815. Der künic in gienc engegene ſëlbe. dô ër ſach
die boten ungemuoten, gezogenlîchn er ſprach
'willekomen ſît ir hërren hër zuo diſem lande:
wie gehabet ſich mîn frou Hilde? ſaget uns wër hër iuch ſande'.

---

808 4) Hettels degen *H* — 809 4) Wülvenſ.?
810 2) wainte *w* 3) 'zuo' *fehlt H* 4) geſchahe'n ir von' H. *H*, geſchæhen? — 811 2) war *H* — 812 4) Hegelinge bey den M. *H* — 813 3) dorfften *w* — 814 4) nicht (iht?) ſchade wære! *H* — 815 1) gieng in *H* | ſëlbe dâ? 2) die vng. poten *H*, ſach zu vngemûten *w*, er ſy ſach *h* 4) euch heer *H* —

816. Er ſprach 'daȥ tëte mîn frouwe, diu hât uns hër geſant:
dîne bürge ſint zebrochen, verbrennet iſt dîn lant,
Kûdrûn iſt gefüeret hine mit ir geſinde:
ſchaden alſo grôȥen ich wæne dîn lant niht überwinde'.

817. Er ſprach 'ich klage dir mêre, dës gêt uns michel nôt,
dînr mâge und dîner manne lît wol tûſent tôt,
dîn ſchaz iſt gefüeret zuo fremden künicrîchen,
dîn hort iſt an gerüeret: daȥ ſtêt [ſo] guotn helden laſterlîchen'.

818. Er frâgete 'wie ër hieȥe, dër eȥ hëte getân'.
do ſprach zuo dem künige einr des recken man
'der eine heiȥet Ludewîc von Normanîe rîche,
der ander heiȥet Hartmuot, die kômn mit heldn uns ſchedelîchen'.

819. † Do ſprach der fürſte Hettel 'dar umb daȥich verzêch
im mîn ſchœne tohter — wol wëſte ich daȥ im lêch
dem künige ûȥ Normanîe Hagene ſîniu lant:
dar umbe was Kûdrûn hin z'ime nâch êren niht gewant.

820. Man ſol unſer vînde diſiu mære gar verdagen,
man ſol ſi unſern friunden heimlîchen clagen;
nu heiȥet uns die mâge balde hër bringen:
ëȥ endorfte guoten recken da heime nimmer wirſr gelingen'.

821. Do hieȥ man Herwîgen hine ze hove gân,
friunde unde mâge und ander küniges man.
do diſe guote recken ze hove komen wâren,
man ſach den künic Hetteln in ſînem muote truobe gebâren.

822. † Der voget von Hegelingen ſprach 'ich wil iu clagen
und muoȥ iu ûf genâde mînen kumber ſagen,
waȥ uns mîn frou Hilde hër enboten hât,
daȥeȥ ze Hegelingen ſo rëhte unfrœlîchen ſtât:

823. Mîn lant iſt verbrennet, mîne bürge zebrochen nider,
uns iſt gehüetet übele da heime leider ſider:
mîn tohter iſt gevangen, erſlagen mîne mâge,
die mir 'mîner' lande und êre da heime 'dicke' phlâgen'.

824. Do trehende Herwîge diu ougen umbe daȥ,
daȥ diu Hetteln ougen von weinen wurden naȥ;
alſ tâtn die andern alle, dô ſi ſe weinen ſâhen:
dër was frô dheiner, die dm künige ſtuonden alſo nahen.

---

816 [4]) lannde *w* — 818 [3]) Ormanie richen *H*, recken *w* [4]) vns *vor* mit *H* — 819 [3]) ſeine *h*] ſein *H* [4]) war *H* — 821 [1]) Herwige *H* — 823 [1]) gebrochen? [4]) '*wol* mir meiner l. *oder* dahayme dicke phl.' *h* — 824 [1]) trehende'n' *H* (*vgl. Parz.* 104 [17] die vorhte muoſe ir ougen ſëhen, 695 [2] do ſprach ... die wîſen) [3]) ſys *H*, ſiȥ? —

Staatl. Bibliothek Passau

825. Do ſprach Wâte der alte 'nu'ne' vermëldet niht,
ſwaʒ uns an friunden ſchaden nû geſchiht,
dës müge wir uns 'ergetzen' hër nâch mit maniger wünne:
vil trûric wirt geſetzet Hartmuots unde Ludewîgs künne'.

826. Hettel dô frâgete 'wie ſol uns 'daʒ' ergân?'
do ſprach Wâte der alte 'da ſul wir 'fride' lân
dën von Môrlande, dem künige und ſîme geſinde:
ſo füeren wir die dëgene nâch dr ſchœnen Kûdrûn dînem kinde'.

827. Wâte wîslichen râten kunde 'zuo':
'wir ſüln mit den geſten wërben morgen fruo,
und ouch in dën mâʒen, daʒ ſi wërden innen,
ob wir es niht 'en'lâʒen, daʒir volc ſi nimmer bringn von hinnen'.

828. Do ſprach der küene Herwîc 'nû iſt gerâten wol.
bereitt iuch alſo hiute, wie man morgen ſol
gebâren mit den vînden, daʒ wir daʒ lâʒen ſchouwen:
ſwie wir von hinnen ſcheiden, miriſt unmâʒn leit nâch den frouwen'.

829. Si rihten ſich ze ſtrîte mit roſſen unde mit wât;
ſi lieʒn vil ungërne des alten Wâten rât.
dô in erſchein der morgen, ſi verſuochtenʒ vil ſêre
an die von Albakîne: [da mite] ſi wurben beide lop und êre.

830. Diu banier allenthalben in gedrenge man dô truoc,
dër vil wol geſunden vil manigen man do ſluoc.
die von Sturmlande lûte ruoften 'nâher!'
die ſe da twingen wolten, dën was zem 'ſtrîte' dëste gâher.

831. Îrolt begunde rüefen über ſchildes rant
'welt ir eʒ mit uns ſüenen, ir helde ûʒ Môrlant?
dës heiʒet iuch mîn hërre, der künic Hettel, frâgen:
iur lant ſint iu ze vërre: ir vlieſet beide guot und mâge'.

832. Dës antwurte Sîfrit, der künic ûʒ Môrlant
'wann ir dn ſic erwërbet, ſo habet ir guotiu phant;
ich 'en'wil mit nieman dingen wan nâch mîner êre:
meinet ir uns [ze] betwingen, ir verderbent beidnthalbn dëste mêre'.

833. Do ſprach der recke Fruote 'nu ſichert ir uns, bî
ze wëſene dieneſtlîche, alſo lâʒe wir iuch frî

---

825 ³) vnns erholen *H* — 827 ¹) kunde die *w*, 'dû' *H* ²) ſûllen *nach* werben *H* ⁴) ſy *vor* ir *H* — 830 ³) 'riefen *oder* rûften' *h*, rûeffen *H* — 833 ²) daz wir *w* —

[library stamp]

urliuges immer mêre   ûȥ mîns hërren landen':
die von Karadîne   ſtracten dar den fride mitir handen:

834. Alſo kam eȥ ze ſüene,   alſ ich iu hân geſeit;
do giengen zuo einander   die recken 'wol' gemeit;
an einander buten ſi dieneſt,   die ê vînde wâren,
ir haȥ dër was verſüenet: ſi riten dën von Normenîe ze vâren.

835. Nû ſaget alrêrſte Hettel   dem künige ûȥ Môrlant,
waȥer 'im' leider mære   von ſînen boten ervant;
'ober im hëlfen wolte,   daȥ dienete er an ſîn ende,
daȥer hërren Hartmuote   gelônte dirre miſſewende'.

836. Do ſprach der hërre Sîfrit   dër ûȥ Alzabê
'wëſten wir ſi ze vinden,   ſo müeſe in wërden wê'.
do ſprach Wâte der alte   'ich weiȥ hie bî vil nâhen
ir rëhte waȥȥerſtrâȥe;   wir mugenſ ûfm mer vil wol ergâhen'.

837. Hettel ſprach z'in allen   'wa ſolt'ch hie kiele hân?
obich in gërne ſchadete,   wie möhte daȥ ergân?
ëȥ 'en'wære, obich mich bereite   da heime zuo ir landen,
daȥich ſi dâ geſæhe: ſo geriche ich an in [beide] ſchaden und anden'.

838. Do ſprach Wâte der alte   'ſîn mac wol wërden rât,
got tuot mit gewalte,   alſ ëȥ umb in ſtât:
ja weiȥ ich hie vil nâhen   bî uns in dem lande
wol ſibenzic guoter kiele,   die ſtênt mit guoter ſpîſe ûfm ſande;

839. Die hânt pilgerîne   gefüeret ûf den ſê;
die müeȥen wir gewinnen,   ſwieȥ uns dernâch ergê;
ſi ſuln gedulticlîchen   ûf dem ſande erbîten,
unz wir mit unſern vînden   uns verſüenen oder geſtriten'.

840. Wâten dëme küenen   wart dannen gâch
wol mit hundert recken;   die andern zugen nâch.
ër ſprach 'ër wolte koufen,   hëtenſ iht ſpîſe veile': —
dës ſtarp im vil der mâge,   im ſëlbem kameȥ ze unheile.

841. Dô ſi 'ſe' ame ſande funden,   für wâr ſo weiȥ ich daȥ,
dër was driȥic hundert,   ich wæne, und dan noch baȥ;
die 'en'mohten niht ſo gâhes   ſich gerihtn ze ſtriten:
do kam in dar nâher   der künic mit maniger ſchar wîten.

842. Swie ſô ſi gebârten,   man truog in ûf den ſant,
dës Wâte niht enwolte,   ir ſilber unde ir gewant;
die ſpîſe hieȥ er lâȥen   belîben ûf den ünden;

---

834 ²) 'wol'] vil *H* ⁴) rieten? — 835 ²) was er von ſ. p. laider mær erfant *H* — 836 ¹) der 'kunig' aus *H* — 837 ²) ſchatte *H* ⁴) vnd ſchanden *h* — 838 ³) was *w* ⁴) auf ainem *H* — 839 ¹) Hie haben *w* — 840 ¹) dëme 'vil'? | wart 'do' *h* ²) zogen *H* ⁴) ſelber *H* —

ër ſprach 'man ſoleʒ iu gëlten ſowir aller næhſte hër wider komn künnen'.

843. Die pilgerîne klageten und fluochtn; dës gieng in nôt:
ſwaʒſim ir dinges ſageten, ër ahteʒ niht umb ein brôt;
Wâte dër vil küene trahte âne ſmiele,
daʒ ſe im lâʒen muoſten 'ir' kochen unde 'ouch ir' kiele.

844. Hettel dër enruochte, ob ſe immer ûf daʒ mer
mit ir criuze kœmen; ër nam ûʒ in her
fünf hundert oder mêre, der beſten, die ſi funden:
dër brâhten ſi vil wênic ze Hegelingen dër geſunden.

845. 'Ine' weiʒ [niht] ob dës engulte Hetel und ſîne man,
daʒ diz volc ellende daʒ hërzenleit gewan,
daʒ ſe ſich da muoſten ſcheiden in den fremden landen:
ich wæne, daʒ got ræche da ſëlbe ſînen 'zorn und' anden.

846. Si fuoren ſô ſi mohten beldiſte dan;
Hettel unt die ſîne guoten luft gewan.
ſëgelen ſi begunden nâch ir vîanden,
wâ ſi die befunden, und woltn anin rëchn ir ſchaden und [ir] anden.

XVII. *Aventiure*

wie Hettel nâch ſîner tohter kam ûf den Wülpenſant.

847. Nu was künic Ludewîc und ouch hër Hartmuot
mit ir landes volke bî des mers fluot
beliben durch ir ruowe ûf den wilden grieʒen:
ſwie vil ſi liute hæten, dës mohtn ſi lützel doch genieʒen.

848. Eʒ was ein wert vil breiter und hieʒ der Wülpenſant:
do hëten die von Normanîe ûʒ Ludewîges lant
baʒ gemach gefüeget ir roſſen unde ſich ſëlben;
daʒſich ir ſchade muoſe nâch [ir] gemache grimmicliche mëlden!

849. Die vil edele gîſel von Hegelinge lant
die hëte man gewîſet ûf den wilden ſant;
die mâʒe unt ſe da mohten unde kundn gebâren,
die minnecliche meide man ſach bî dn vînden, trûrec ſi wâren.

---

842 [4]) kuͤnnen *w*] kunden *H* — 843 [4]) m. kocken vnd kyele. *H* — 845 [1]) Ich wayſs nit *H* [4]) rache daſelbs ſeinen anden. *H* — 846 [3]) ſy begunden ſegeln … veinden *w*, nach 'den' ir *h* — 847 [3]) rewe *w* (*ebenso* 857 [3]) [4]) doch *hinter* ſy *H* — 848 [1]) Volp. *H* [2]) die *vor* ûʒ? [3]) gefuͤeget bas (was *w*) gemache ir roſs *H* [4]) mueſſe *H* — 849 [4]) ſach man *H* —

850. Diu ſiur man allenthalben bî dem ſande ſach;
die von vërren landen ſchuofen in gemach,
ſi wânden dâ belîben — daʒ kam in al ze ſêre —
mit den ſchœnen wîben ze ſiben nahten oder mêre:

851. Dô diſe recken lâgen an einr wilden habe,
Hartmuot mit ſînn mâgen muoſte lâʒen abe
ˋdes gedingenˊ dën ſi hæten, daʒ ſi ſoltn belîben
dâ an ir gemache ze ſiben tagen mit dn [vil] ſchœnen wîben.

852. Eʒ was von Matelâne ſo vërre von in dan
Kûdrûn diu wol getâne, daʒ Ludewîges man
hëten an ir gemache dheiner ſlahte gedingen,
daʒeʒ Wâte und ſîne friunde in ze ſchaden ie möhten bringen.

853. Do ſach der marnære ûf den ünden wagen
ein ſchif mit rîchen ſëgelen, ˋdaʒˊ hieʒ er dm künige ſagen.
do daʒ geſach hër Hartmuot und ouch al die ſîne,
in den ſëgelen wâren criuze, ſi jâhen eʒ wæren pilgerîne.

854. Schiere ſâhen ſi vlieʒen drî kiele guot,
und niun kochen riche, die truogen ûf der fluot
manigen dërʒ criuze ſëlten truoc durch de gotes êre:
dës muoſten ˋſîtˊ engëlten die helde ûʒ Normanîe ſêre.

855. Si kâmn in nû ſo nâhen, daʒ man die hëlme ſach
ab den ſchiffen ſchînen; ſich huob ir ungemach
unde ſchade ſêre Ludewige unt den ſînen:
'wol ûf, hie kument, Hartmuot, die grimmen widerwarte mînen'.

856. Si gâheten zuo dem lande, daʒ man wol vernam
diu ruoder an den handen krachen manigem man.
die ûf dem geſtade wâren, die alten zuo den jungen
die ˋenˊwëſten wie gebâren wan daʒ ſi werlich dar ſprungen.

857. Ludewîc und Hartmuot truogen ſchilt enhant;
ſi wæren ê vil ſamfter komen in ir lant,
wan daʒ ſe ir ruowe trouc ein teil ze ſêre:
ſi verſâhen ſich z'ir vînde: Hetel dër hâte der mâge niht mêre.

858. Lûte ruoft do Ludewîc an alle ſîne man —
ëʒ was gar ein kintſpil ſwës ër ie began —

---

851 [3 4]) den ˋged., denˊ ... ſolten da bel. ze ſiben tagen an ir gem. mit *H* — 852 [4]) daz W. ... nie mochten *H* — 853 [1]) marner *H* [2]) hieſs ers *H* [4]) ſegeleˋnˊ waren (wæren?) ... wern *H*, pilgrame *w* — 854 [2]) newe kyelen *w* [3 4]) creütze trůge ſelten d. d. g. ere an ſeinen claiden: des mueſten entg. *H*, 'ſelten *u.* entgelten *sind wol, als innerer Reim, in den Einschnitt umzustellen*' *h* — 855 [3]) vnd ir *h* | Ludwigen *H* [4]) wolauf H., hie koment die *H* | dinen! *h*, mîne? — 856 [1]) den lannden *H* — 858 [2]) was er *H*

'nu muoʒ ich allerêrſte mit guoten helden ſtrîten,
ich gerîche immer, dërir tar undr mînem vanen erbîten'.

859. Hartmuotes zeichen truoc man ûf den ſant; —
diu ſchif ſo nâhen wâren daʒ ſi ſe mit der hant
mit ſcheften mohten langen bî in an dem grieʒe:
ich 'wæne' [daʒ] hër Wâte der alte ſînen ſchilt niht müeʒic lieʒe;

860. So rëhte grimmiclîche werte man nie ein lant:
die von Hegelingen drungen ûf den ſant,
mit ſpërn unde mit ſwërten ſtriten ſi alſo ſêre:
einandr ſi dô wërten, daʒ ſi 'skoufs ſît gërtn niht mêre.

861. Si wâren allenthalben an daʒ ſtat geſtân:
nâch winden von den alben 'en'ſach man ſnê gân
nie ſo dicke 'alſe' drâten die ſchüʒʒe von den henden:
ob ſiʒ nu gërne tâten, ſo mohte den ſchaden wol nieman 'rwenden.

862. Man vant ein ſpërwëhſel; diu wîle diu was lanc,
ê ſe daʒ lant gewunnen: der alte Wâte ſpranc
zuo den vînden ſêre; ſi wâren ime ſo nâhen,
ër was ſo grimmes muotes, daʒ ſe ſînen willen wol geſâhen.

863. Ludewîc von Normanîe dër lief Wâten an,
mit eime ſpër vil ſcharpfen ſchôʒ er ûf den man,
daʒ diu ſtücke ſprungen hôhe in die winde:
Ludewîc dër was küene; do kam ouch Wâten ingeſinde.

864. Wâte Ludewîgen durch den hëlm ſluoc,
daʒ des ſwërtes ecke ûf daʒ houbet truoc.
joch hëte 'er' undr der brünne von vil guoten ſîden
von Abalîe an hemede: andrs müeſte er nû daʒ ende lîden.

865. Ludewîc ime vil kûme mit ſîme lîbe enbraſt,
die ſtat muoſte er rûmen; ëʒ was ein übel gaſt
Wâte dâ ër ſolte bî vînden ſic erwërben:
man ſach von ſîner hende manigen recken dâ erſtërben.

866. Hartmuot und Îrolt zuo einander ſpranc,
ir ietwëders wâfen ûf dem hëlme erklanc,
daʒ man eʒ mohte hœren durch die ſchar vërre.
Îrolt was vil biderbe; küene was ouch Hartmuot dr hërre.

---

858 4) gerich ('es' *h*) ymmer, der ir getar vnder (wider *h*) meinem *H*, gerîche 'eʒ' immer, dër ir getar mîns? — 859 4) ich wil 'gelouben' [*so H*] daʒ h. W. ſeinen?, ich wæne daz *h* — 860 4) nicht *hinter* ſeit *H* — 861 1) gſtat *H*, 'ſtat *oder* geſtade' *h* 3) nie *im vorigen V. vor* ſchnee *H* | alſe] ſo *H*, ſo 'da' dr. *h* 3 4) dræten: tæten, ſo möhte? 4) wol *vor* erw. *H* — 862 3) in ſo *w* — 863 3) hohe *hinter* ſtucke *H* — 864 3) auch *H* 4) Abakîe? (*zu* 673 2) | ain *h* (*vgl. Iwein S.* 27 er truoc an fëltſæniu cleit) — 865 3) ſich *H* 4) 'vil' man.? | da ſterben *H* — 866 3) vil verre *h* —

867. Herwic von Sêwen, ein mærer helt guot,
dër enmohte 'niht' vol langen: ja ſpranc er in die fluot,
ër ſtuont unz an die üehſen tiefe in einr ünde:
herter frouwendieneſt wart do Herwîge künde.

868. Diſen recken guoten wolten in der fluot
ertrenken ſîne vînde; manigen ſchaft vil guot
ſach man ûf im zebrëchen, ime was gâch zem ſande
nâch ſînen vînden: do wart gerochen maniges [küenen recken] ande.

869. Alſe ſiȥ ſtat erwurben, man ſach des mers fluot
von dën die da ſturben gevar alſe daȥ bluot
bî in allenthalben in rôter varwe vlieȥen
ſo wîte daȥeȥ nieman mohte wol mit eim ſpër überſchieȥen.

870. Grôȥer arebeiten wart nie helden kunt,
ëȥ wart nie helde alſ maniger gedrücket an den grunt;
ein lant ſi möhten erben, die âne wunden ſturben,
die'n da ſchaden tâten: ich wæne ſe allenthalbn da verdurben.

871. Nâch ſîme lieben kinde Hetel der küene ſtreit,
ër unde ſîn geſinde ſchaden unde leit
tâten allenthalben den fremden zuo den kunden:
dës wart vil maniger veige ûf dem Wülpenſande funden.

872. Mit ungefüegem dieneſte urborte ſich ir hant,
die von Normanîe und die von Hegeling lant,
man ſach die Tene küene ſo hêrlîchen ſtrîten,
ſwër genëſen wolte, dër'n' dorfte ir nimmer dâ erbîten.

873. Ortewîn und Môrunc die bûweten daȥ lant
alſô nâch grôȥen êren, daȥ man ir wênec da vant,
die baȥ gefüegen kunden ſchaden mit ir ellen:
ſi ſluogen vil der wunden, die zwêne helde undir hergeſellen.

874. Die vil ſtolzen Môren, alſ ich hân vernomen,
die wâren von ir ſchiffe zuo ir vînden komen;
dër wânde da Hettel in ſorgen wol genieȥen:
ſi wâren helde küene, man ſach daȥ bluot durch de [veſten] hëlme vlieȥen.

875. Ir voget dën ſi hæten, wie möhte dër küener ſîn?
dës tages frumte 'er' ſweiȥic maniger brünne ſchîn;
ër was in ſtarken ſtürmen ein mærer helt vil guote.

---

867 [1]) Sewelande *h* [2]) 'niht' *fehlt H* — 868 [3]) in was *H* [3 4]) '*viell. zebrochen u. gerochen in den Einschnitt zu stellen*' *h* (nâch ſînn vindn: do wart ger. m. k. r. ande?) — 869 [1]) gſtad *H* — 870 [1]) arbait *H* [3]) mocht *H* [3 4]) *sie, die denen* (in), *welche* — 871 [3]) dem fr. *w* — 872 [4]) empeiten *H* — 874 [2]) vor ir *w* [4]) helmen *H* — 875 [3]) *vgl. Trist.* 3317 dës nam der künic vil guote (*Adv.*) war —

wie kundn ſi wëſen küener, der alte Wâte unde ouch Fruote?

876. Die ſpër verſchoȥȥen wâren dort unde ouch hie;
Ortwìn mit ſìnn geſellen frœlìchen gie;
dës wart 'da' vil hëlme dës tages von in verhouwen.
grimme weinte Kûdrûn, alſ tâtn ouch bì ir ander frouwen.

877. Der herte ſtrît dër wërte des ſëlben tages lanc,
daȥ volc [an] einander gërte, grôȥ was der gedranc.
do muoſte ſnëllen helden ſêre miſſelingen,
do Hetteln friunde wolten ſìne tohter wider bringen.

878. Der âbent ſeic ie nâher: da von der künic gewan
ſchaden dëste mêre. die Ludewîges man
tâten ſwaȥ ſi ſolten: ſi enwëſten war entrinnen:
ſi ſluogen 'wunden wîte': alſo wertn ſe de küniginne.

879. Diz wërte in grôȥen ſorgen, unz inȥ diu naht benam. —
fruo vor eime morgen ſi tâten âne ſcham
alleȥ daȥ ſi kunden, die alten zuo den jungen,
ê daȥ künic Hettel kœme zuo dëm von Normanìe gedrungen.

XVIII. *Aventiure*

wie Ludewîc Hetteln ſluoc und bî der naht fuor von danne.

880. Hettel unde Ludewîc die truogen hôch in hant
ir vil ſcharpſiu wâfen; ir ietwëder vant
mit creften an einander rëhte wër ër wære: —
Ludewîc ſluoc do Hetteln: dës wurdn do hërzenleidiu mære.

881. Dô von Matelâne der wirt wart erſlagen,
daȥ gefrieſch diu wol getâne; ja hôrte man do clagen
die ſchœnen Kûdrûnen unde ouch al ir meide:
ëȥ wart geſcheiden kûme; den liutn wart beidenthalben leide.

882. Do Wâte dër vil grimme gefrieſch des küniges tôt,
ër begunde limmen ſam ein ſwìn; âbentrôt
ſach man 'ab' hëlmen ſchìnen von ſìnn ſlegen ſwinden,
von ime und al den ſìnen: die muoſte man vil zornige vinden.

883. Swaȥ tætn die helde guote, waȥ mohte hëlfen daȥ?
von dem heiȥen bluote der wert wart vil naȥ;
des frides ſi niht 'en'gërten, die von Hegelingen:
ûf dem Wülpenwerde woltn ſe Kûdrûn [gërne] wider bringen.

---

876 ³) ward des t. vil helme von *H* — 877 ⁴) ſein *H* — 878 ⁴) 'manigen holden' *H* — 879 ²) frûe *vor* morgen *H* — 880 ³) were *H* ⁴) hertzenlaide mere *H*, mære *h*, hërzenleit vil ſwære? — 881 ³) Chaûdrun *H* — 882 ³) man helme *H*, helmen *w*, an helmen *h* | 883 ⁴) den *H* —

884. Die Wâleis von den Stürmen râchn des küniges tôt;
die von Tenemarke wâren in der nôt
bî den Hegelingen und [bî] dën von Nortlanden: —
dën vil zieren helden brâſtn guotiu wâfen an den handen; —

885. Sînen vater wolte rëchen der küene Ortwîn;
do kam mit grôȥer menige Hôrant und de helde ſîn:
der tac was verendet, nahten ëȥ begunde:
dô wart alrêrſt verhouwen von dn helden manic vil tiefiu wunde.

886. Einr von Tenemarke ze Hôrande ſpranc,
ſîn ſwërt im harte lûte an der hende erklanc:
ër wânde ër wære der vînde: do frumte im an dën ſtunden
Hôrant der dëgen küene ſluog im eine ˋtiefeˊ wunden;

887. Dô er ˋdenˊ nëven ſînen ze tôde hëte erſlagen,
den vanen hieȥ er ˋſchiereˊ nâch ſînem vanen tragen:
do erkante er bî der ſtimme dëner da hëte verſchrôten
mit ſînem ſtarken ellen: Hôrant klagete dô den tôten;

888. Lûte ruofte Herwîc ‘hie wirt mort getân;
ſît daȥ wir niht lenger des tages ˋenˊmügen hân,
wir ſlahen al [an] einander, die fremden zuo den kunden:
ſwie eȥ wërt unz an den morgen, hie wirt niht dr dritte lëbendic funden’.

889. Swâ man Wâtn den küenen in ſtürmen ie vernam,
nieman zuo im drunge in der nôt gezam:
ſîn ungefüegeȥ zürnen nieman bî im dolte,
ër brâhte ir vil manigen [dâ hin] dâ ër immer wëſen ſolte.

890. Ouch möhten ſiȥ wol ſcheiden, unz ëȥ wurde tac;
ir volc da beidenthalben mit vërchwunden lac
erſlagen von den fremden; in gebraſt des mânen ſchînen;
der tac dër was zergangen; dës vlôs den ſic der gaſt mit [allen] dn ſînen.

891. Die grimme müelîchen gelieȥen dô den ſtrît,
mit vil müeden handen ſchieden ſi ſich ſît.
ſi beliben bî einander ˋdan noch alˊſo nâhen,
ſwâ diu fiuwer brunnen, daȥ ſe ir hëlme und [ouch ir] ſchilde wol ſâhen.

892. Ludewîc unde Hartmuot ˋdâˊ ûȥ Normandîn

---

884 [1]) Die von W. unt den?, vnd die St. *h* [4]) henden *w* — 886 [3]) es were *H* [4]) ain ˋtiefenˊ w. *h* — 887 [1]) Da er ſeinen neuen het ze t. *H* [2]) ˋſchiereˊ *fehlt H*, ˋbaldeˊ *h* — 888 [4]) wie es *H*] ob eȥ? — 889 [2]) dringen? | not began getzam *w* — 890 [3]) manes *H* — 891 [1]) Die grymme [grimmen?] můelichen, ſy lieſſen *H*, In grymme *h* [4]) wol *nach* daȥſe? — 892 [1]) vnd Horant *w* | ˋdâˊ *fehlt H*

giengen ſunder ſprâchen. daȥ geſinde ſîn
lieȥ der künic hœren, ‘wëser belîben ſolte
bî Wâten dëme vil küenen wan dër gërne ſtërben wolte?’

893. Er riet in ſînen liſten ‘nu leget iuch ze tal
iur houbet ûf die ſchilde und habet grôȥen ſchal:
ſo`ne´ mügen niht wænen die von Hegelingen,
ob ichȥ kan gefüegen, daȥich iuch von hinnen ſo künne bringen’.

894. Do volgete Ludewîge mâge unde man;
trumben unde puſûnen lûte man vernam,
ſam daȥ lant da wære gewalticlîche ir eigen:
ſîne ſtarke liſte begunde Ludewîc do zeigen.

895. Man hôrte da allenthalben gebraht unde wuof;
do verbôt man den kinden den weinenden ruof,
die dës niht `en´wolten lâȥen, daȥ man die alle ertrancte,
ſwëlhe man da gehôrte, daȥ man die in de ünde ſancte.

896. Swaȥ ſi gehaben mohten, daȥ wart in ûf getragen;
ſi lieȥen dâ die tôten, die ir wâren erſlagen:
in gebraſt vil friunde, daȥ wasin vil ſwære:
dës lieȥen ſe ir kochen dâ vil manigen lære.

897. Mit alſo grôȥen liſten kômn ſe ûf den ſê
die von Normanîe. den frouwen dën was wê
daȥ ſe verſwîgen muoſten daȥ varn von ir mâgen:
dës`n´ wëſten niht die helde die noch ûfm Wülpenwerde lâgen.

898. Ê in der tac bekœme, do wâren ſe ûf den wëgen
mit dën die von Tenemarke ſtrîtes wânden pflëgen.
Wâte hieȥ `vil´ lûte ſîn herhorn erſchellen:
do wolte er zuo in gâhen dier wolte mit tiefen wunden vellen.

899. Ze roſſe und ouch ze fuoȥe die von Hegeling lant
daȥ volc ſach `man´ alleȥ ſîgen über ſant
nâch dën von Normanîe, Ludewîge unt ſînn mannen,
mit dën ſi wolten ſtrîten: do wârn ſi vërre gevarn von dannen.

900. Diu ſchif ſi funden lære, geſtröuwet ir gewant,
daȥ ſach man alleȥ ligende ûf dem Wülpenſant;
der hërrenlôſen `wâfen´ wart `da´ vil funden:
ſi hëten daȥ verſlâfen, daȥſ in nimer geſchaden `en´kunden.

901. Do man daȥ Wâten ſagete, dës gieng im michel nôt;

---

892 [3]) was er *H* | ër *bezieht sich auf* dër [4]) wannde der *w* | küenen? wann *H* — 893 [3]) `des´ nicht *h* [4]) alſo *H* | gebriugen? — 894 [4]) ſynne *H* — 895 [2]) kunden *w* — 896 [3]) vil `der´ fr.? [4]) dâ `belîbn´ vil? — 898 [1]) ‘*sie*’: *die Hegelingen; will man es auf die Normannen beziehn, so muſs man schreiben* wëgen. dën . . . phlëgen, hieȥ Wâte [2]) die *vor* ſtrîtes? [3]) `vil´ *fehlt H* | ſchellen *H* [4]) wolte *hinter* wunden *H* — 900 [2]) Fulp. —

wie angeſtliche 'er' klagete des künic Hetteln tôt,
daʒ ërʒ niht 'hët' errochen an Ludewîges lîbe.
vil hëlme lac zebrochen: daʒ klagete [da heime] vil der ſchœnen wîbe.

902. Wie rëhte jæmerlichen 'zornic gemuot'
Ortewîn do klagete die ſînen recken guot!
ër ſprach 'wol ûf ir helde, ob wir ſe mügen ergâhen,
ê daʒ ſe rûmn die ſelde: ja ſint ſi noch dem ſtade 'vil' nâhen'.

903. Dës wolte do gërne volgen Wâte der alte man:
Fruote bî dem lufte kieſen dô began:
ër ſprach zuo den recken 'waʒ hilfet, ob man île?
merket 'nû vil' ëbene, ſi ſint von hinnen wol driʒic mîle.

904. Ouch 'en'mügen wir der liute die ſtat niht gehân
daʒ in iht ſchade wërde von unſer vart getân.
nu lât iu mîne lêre' ſprach Fruote 'niht verſmâhen —
waʒ welt ir der rede mêre? ja müget ir ſe nimmer wol ergâhen —

905. Nu heiʒet 'ët' die wunden zuo den ſchiffen tragen,
und ſuochet ouch die tôten, die uns ſint erſlagen,
und heiʒet die 'bevilhen' ûf den wilden grieʒen:
ſi hânt hie vil der friunde; war umbe ſoltn ſi dës niht genieʒen?'

906. Si ſtuonden alle gemeine mit windender hant:
ob in wan eine dër ſchade wurde erkant,
daʒ ſi verlorn hæten die jungen küniginne,
waʒ mære ſe nû möhten frouwen Hilden widerbringen?

907. Do ſprach 'der küene' Môrunc 'und wurde ir nû niht mêr,
wan daʒ wir ſëlbe lîden leit und hërzenſêr! —
wir dienen ſwache gâbe, ſô wir ir bringn diu mære,
daʒ Hettel lît erſtorben: noch ſamftr ich von froun Hilden wære'.

908. Do ſuochte man die tôten über al den ſant;
die da wâren criſten, ſwaʒ man dër da vant,
die hieʒ der helt von dn Stürmen zuo einander bringen:
wie ſi belîben ſolten, dës ahtn ſi mit den jüngelingen.

909. Do riet der dëgen Ortewîn 'da ſul wir ſi begraben;
daʒ ſul wir ahten danne, daʒ ſi urkünde haben

---

902 1) mit zornigem mûte *H* 2) gûte! *H* 4) 'vil' *fehlt H* — 903 4) 'nu vil' *h* — 905 1) 'ët' *fehlt H* 3) die beſtaten auf *H* — 906 2) niwan *h* — 907 1) 'der recke' *H* 1 2) mere,: ſere! 2) liten ſëlbe? —

mit eime rîchen clôſter immer nâch ir ende,
und daȥ ein teil guotes ieglich künne dar zuo ſende'.

910. 'Daȥ hâſt du wol gerâten' ſprach dër \`von´ Sturmlant,
'ja ſol man verkoufen ir ros unde ir gewant,
die da ligent tôte, daȥ man der armen diete
nâch ir lîbes ende vonir guote diſen frumen biete'.

911. Do ſprach \`der dëgen´ Îrolt 'man ſol ouch die begraben,
die uns dn ſchaden tâten; oder man ſol ſe die raben
unt die wilden wölve ûfm werde lâȥen nieȥen'.
do rieten daȥ die wîſen, daȥ ſe [der] criſten einn niht ligen \`en´lieȥen.

912. Dô ſe do müeȥic wurden nâch ir maniger nôt,
den künic ſi begruoben, dër den wërden tôt
durch friunde liebe hæte genomen ûf dem ſande.
ſwie \`ſi´ geheiȥen wâren, ſam tët manin dâ von ieglîchm lande.

913. Die Môren man beſunder ir iegelîchen vant;
alſo tët man dn dëgenen dâ von Hegeling lant;
und dën von Normanie \`man´ muoſte ir ſtat beſcheiden,
die legte man beſunder: ſi wâren beide criſtn und heiden.

914. Vil unmüeȥec ſe wâren unz an den ſëhſten tac;
ſî\`ne´ hëten niht der wîle, daȥ geſinde nie gelac,
wie ſi ze gotes hulden die von Hegelingen
von ir grôȥen ſchulden undir miſſetæte möhten bringen.

915. Lëſen unde ſingen man hôrte ſo vil dâ,
daȥ man bî ſturmtôten ninder anderswâ
gote ſo ſchône dienete in deheinem lande:
ſît lie man bî den veigen vil der phaffen ûf dem ſande.

916. Ouch muoſen dâ belîben die ir ſolten phlëgen;
die hieȥ man an ſchrîben, dëſin da wart gegëben,
wol driu hundert huobe: ëȥ wurden ſpitalære.
diu mære erſchullen vërre, wieȥ clôſter dâ geſtiftet wære.

917. Alle die ir mâge hëten dâ verlân,
die gâben dâ ir ſtiure, wîp unde man,
durch der ſêle willen, dër lîchamen ſi begruoben:
ſît wart eȥ alſo rîche, daȥ dar dientn [wol] driu hundert huobe.

918. Nu ruoche ſe got begnâden, die da ſint gelëgen,

---

909 4) ieglîcheȥ? — 910 3) mans *w* — 912 1) Do ſy m. do *H* 3) liebe gen. hette *H* 4) man da in *H* — 913 2) man da den degen von *H* 3) můſt \`man´ *H* 4) beſunder, obſe wæren criſten oder? — 914 4) vnd von ir miſſetat mochten *H* — 916 4) erſchallen *H* — 917 3) durch willen der ſele *H* | leichnam *H* 4) hůben *H* —

unt die andern in dem lande! nu fuoren after wëgen
die noch gefunt wâren ûf dem Wülpenfande,
die kômen nâch ir forgen ieflîcher heim z'ir hërren lande.

XIX. *Aventiure*

wie die Hegelinge heim ze lande fuoren.

919. Die Hettelen mâge hëten lâʒen hie
ûf \`des´ tôdes lâge, daʒ guote \`helde´ nie
mit fo grôʒen forgen mê kômn z'ir hërren lande:
fît fach man fchœne frouwen weinen mit windenden handen.

920. Eʒ getorfte ûʒ Nortlande der dëgen Ortewîn
nâch fchaden unt nâch fchanden die lieben muoter fîn
Hilden die fchœnen vor jâmer nie befchouwen:
diu warte tegelîche, ob fe bræhten Kûdrûn die frouwen.

921. Wâte reit mit vorhten in deʒ Hilden lant;
die andern niht getorften; fîn craft und ouch fîn hant
hëte übele gehüetet in volcftürmen grimmen:
ër entrûwete niht fo gâhes die Hilden hulde wider gewinnen.

922. Dô die liute fageten, Wâte wære komen,
genuoge dës verzageten: fi hëten ê vernomen,
fwanne er reit ûʒ ftrîte, fo fuor er ie mit fchalle;
daʒ tëte er z'allen zîten: fi fwigen nu \`gemeinlîchen´ alle.

923. ʻOwê!' fprach frou Hilde, ʻwie ift eʒ nû ergân?
ëʒ füerent dürchel fchilde des alten Wâten man;
unfamfte giengen de mœre, geladen harte fwære,
fi gehabent fich \`vil´ übele: ich wëfte gërne wader künic wære'.

924. Dar nâch in kurzer wîle, dô fi daʒ gefprach,
do fach man manigen îlen dâ man Wâten fach,
die von ir lieben hërren und friunden [gërne] wolten frâgen:
do faget er in diu mære, dës iegîchn mohte wol betrâgen:

925. Do fprach Wâte von Stürmen ʻich \`en´mag iuch niht verdagen,
noch \`en´fol iuch niht betriegen: fi fint alle erflagen'.
dës erfchrâken fêre die alten zuo den kinden:
man \`en´kunde nimmer mêre fo rëhte trûric ingefinde vinden.

---

918 ²) der *H* — 919 ¹) Die *h*] Des *H* ²) \`des´ *h* | \`recken´ *H* ³) ʻme *ist überfl.*, *oder vor* mit *zu setzen*' *h* | lande\`n´ *H* ⁴) winnenden *w* — 920 ¹) geftort *w*, entorfte? ³) von? — 921 ¹) des *w*] das *H* ³) hët übele \`dâ´ g. [*so h*]? ⁴) alfo *H* — 922 ³) füere? | ye er *w* ⁴) nu \`aber´ a. *h* — 923 ⁴) \`vil´ *h* — 924 ²) daz *H* ³) [gernne] *h* ⁴) wol *vor* mohte? — 925 ⁴) gefinde?, fo trûric ingefinde? —

926. 'Owê mîner leide' ſprach des küniges wîp,
'wie iſt von mir geſcheiden mînes hërzen lîp,
Hettelen des rîchen! wie ſwindet mîniu êre!
wie hân ich vlorn beide! ja geſihe ich Kûdrûn nimmer mêre'.

927. Ritter unde meide quelten dô den lîp;
von ungefüegem leide, dô des küniges wîp
ir man ſo ſêre clagete, man hôrte den 'ſal' erdieȥen:
'owê mir' ſprach frou Hilde, 'und ſol ſîn künic Hartmuot genieȥen!'

928. Do ſprach Wâte der küene 'frouwe, lât daȥ clagen!
ſi ne' kument niht hër widere: noch nâch diſen tagen,
ſo uns die liute erwahſent hie in diſem lande,
ſo tuo wir Ludewîge und Hartmuote ouch alſam ande'.

929. Do ſprach diu trûrende 'hei, ſoltich daȥ gelëben,
alleȥ daȥ ich hæte woltich dar umbe gëben,
daȥich errochen wurde, ſwie ſo daȥ geſchæhe,
und daȥich vil gotes armiu mîn tohter Kûdrûn geſæhe.

930. Wâte ſprach ze froun Hilden 'frouwe, lât daȥ clagen!
wir ſullen uns beſenden in diſen zwelif tagen,
mit allen iuwern recken, ſwaȥ wir dër mügen bringen,
und râten eine reiſe: ſo muoȥ 'et' Normenîe miſſelingen'. —

931. Er ſprach 'mîn frou Hilde, ëȥ iſt alſo komen:
ich hân pilgerînen niun ſchif genomen,
diu ſule wir den armen dar umb wider bringen,
ob wir mêre ſtrîten, daȥ uns dan baȥ müge gelingen'.

932. Do ſprach diu jâmerhafte 'daȥ râte ich 'daȥ man tuo';
daȥ man ir ſchaden büeȥe, da hân ich willen zuo:
ſwër iht nimt pilgerînen, dër hât dës ſünde ſtarke:
man ſol in ie widr eine mînes ſilbers gëben drî marke'.

933. Diu ſchif brâhte man widere, alſ diu frouwe riet;
ê daȥ dhein pilgerîn von dem geſtade ſchiet,
dô wart in allen alſo wol vergolten,
daȥ ſe da fluochten niemen, und [daȥ] Hagenen kint bleip unbeſcholten.

934. Dar nâch des næhſten morgens do kam von Sêwenlant
Herwîc der küene dâ er froun Hilden vant

---

926 [1 2]) weibe: leibe *w* [3]) Hettels ... mein *H* — 927 [1 2]) leib von *H* [2]) vngefuegen *w* [3]) ſchal *H* (*vgl. Nibel.* 143, 8027, 9050) [4]) awe *H* — 928 [4]) ande *ist Adverb.* — 929 [4]) Kûtrûn 'wider' g.? — 930 [1]) [frawen] *h* [4]) mův̊s Ormanie *H* — 931 [1]) kumen *w* [3]) ſol *H* [4]) dan: dëste (*vgl. Hildebr.* 31, *Nótk. Bth.* 250) — 932 [1]) ich 'nů', *H* — 933 [1]) man br.? — 934 [1]) Sebel. *H* —

nâch ir mannes ende weinen grimmicliche,
mit windenden henden enphienc ſi [doch] de helde vil lobeliche.

935. Von der frouwen weinen trehenen dô began
Herwîc der edele; do ſprach der junge man
'ſi ſint niht alle erſtorben, die iu da hëlfen ſolten,
unde ëȝ gërne tâten: dës hânt ſumelich [vil] ſêre engolten.

936. Eȝ geriuwet immer mîn hërze und ouch mînn lîp,
ëȝ muoȝ erarnen Hartmuot, daȝer mir ie mîn 'wîp'
getorſte hin gefüeren und ſlahen unſer helde:
ich rîte im noch ſo nâhen, daȝich geſitze ûf ſîner ſelde'.

937. Swie leit in allen wære, ſi riten gegen der ſtat
hin ze Matelâne. diu küniginne bat,
'ſwaȝ in geſchëhen wære, die triuwe haben wolten,
daȝ ſe die küniginne doch dar umbe niht mîden ſolten'.

938. Do kômen die von Frieſen und die von Sturmlant;
nâch dën 'von' Tenemarken hëte ſi ouch geſant;
von Wâleis dar kômen die Môrunges helde:
do riten die [von] Hegelinge mit in ze der ſchœnen Hilden ſelde;

939. Do kom von Nortlande ir ſun Ortewin.
ſi clagete, alſe ſi ſolde, den lieben vater ſîn.
die helde ſunderſprâchen mit ir frouwen tâten:
ëȝ wart ein [ſtarc] urliuge mit den ſtarken helden gerâten;

940. Do ſprach Wâte der alte 'ëȝ 'en'kan niht ê geſchëhen,
die wir da hân ze kinden, unz daȝ wir geſëhen
daȝ ſe ſint ſwërtmæȝic; vil manic edel weiſe —
ſi gedenkent an ir mâge und hëlfnt uns [vil] gërne zuo der reiſe'.

941. Do ſprach diu küniginne 'wanne möhte daȝ ſîn?
ſol alleȝ bî den vînden diu liebe tohter mîn
in fremden landen ſitzen al dort gevangen,
ich vil armiu künigîn — ſo iſt mîn freude gar zergangen'.

942. Do ſprach von Tenen Fruote 'ëȝ 'en'mac niht ê ergân,
daȝ wir die ſtat der liute mügen vol gehân,
daȝ wir in herverten rîten von hinnen,
ſwaȝ halt die vînde 'die zîte uns' dort 'an' gewinnen'.

---

935 4) ſaum. *w* — 936 1) gerůwet nimmer ... mein leib *H*, gerewet ... meinen *w* 2) meine *w*, wîp *fehlt w* — 938 2) den Tennemarchen *H* 4) ſolde *w* — 939 4) ein ſtarches vrlaůge *H* | helden 'dâ' g.? — 941 1) geſein *h* — 942 2) wol *H* 4) dorten 'die zite ůbermůt' gew. *h* —

943. Do ſprach diu küniginne ‘deȥ lâȥe uns got gelëben!
mir vil armer frouwen iſt der tac ze lanc gegëben.
ſwër an mich gedenket unde an Kûdrûn die armen,
dën weiȥ ˋichˊ wol getriuwen, dër ſich über uns lât erbarmen’.

944. Si gërten urloubes: do ſprach daȥ edele wîp
‘ſwër an mich gedenket, ſælic ſî ſîn lîp!
ja ſult ir, küene recken, gërne zuo mir rîten,
und ſchaffet umb unſer reiſe, ſoir beſte kunnet, in dën zîten’.

945. Do ſprach mit liſten Wâte, der alte helt balt
‘frouwe, man ſol wenden dâ zem veſten walt;
ſît wir ze herverte haben guoten gedingen,
von iegelîchem lande heiȥt'r iu vierzic kochen gewinnen’.

946. Si ſprach ‘ſo ſol ich heiȥen würken bî der fluot
zweinzic veſte kiele, ſtarc unde guot,
und wil die heiȥen rüſten: dës hân ich guoten gedingen,
daȥ ſi mîne friunde mit ſtaten zuo den vînden bringen’.

947. Do woltn ſi ſich ſcheiden; der voget ûȥ Môrlant —
ër ˋgieˊ gezogenlîche dâ er die frouwen vant;
ër ſprach ‘man ſol mir künden der zît ein rëhteȥ ende,
ſô ſi dheinen willenˋhântˊ, daȥ man nimêre nâch mir geſende’.

948. Güetlîcheȥ ſcheiden lieȥ ſi dô geſchëhen.
man möhte nâch ir leiden trûrende ſëhen
diſe guote geſte und ouch die ſchœnen frouwen:
ſi rieten ze allen ſtunden, dës ˋHartmuotˊ nimmer möhte getrouwen.

949. Dô ſe von dannen wâren geriten in ir lant
mit trüeben gebâren, ûf den Wülpenſant
der tôten bëtliute hieȥ man füeren ſpîſe,
daȥ ſe ir gegn gote gedæhten: frou Hilde diu was vil wîſe.

950. Dar zuo hieȥ ſi mûren ein münſter, daȥ was wît,
clôſter unde ſpitæle hieȥ ſi mûren ſît.
mich dunket, daȥ eȥ wurde erkant in manigem lande,
von dën die da lâgen, ſît [daȥ] manȥ dazem Wülpenſande genande.

---

943 1) *vgl. Nibel.* 2794 und ſol ich daȥ gelëben 3) der *w*, und Kûdrûn der a.? 4) dem wais *w*, den wais ich wol getrewen *h*, dem wils ˋichˊ wol getrawen, *H* — 945 2) weſter wald *h*, wëſten? 3) gůt *H* 4) kůchen bringen *H*, gewinnen *w* (‘*kann auch bleiben*’ *h*) — 946 1) wurchen haiſſen *H* 4) frewndt *w* — 947 4) willen, daz man nymmer *H* — 948 4) des die von Ormanie nymmer mochten *H* — 949 4) ir gedachten gegen gotˋeˊ: *H* — 950 4) genante *H*.

XX. *Aventiure*
wie Hartmuot heim ze lande kam.

951. Nu lâȥen wir belîben, wie ëȥ umb ſi geſtâ,
odr waȥ die clôſterliute ze ſchaffenne hæten dâ:
wir ſuln lâȥen 'hœren' umbe Hartmuoten,
wie ër ze lande bræhte manige maget edel und guote.

952. Dô ſi geſcheiden wâren, alſ wir iu ſageten ê,
von vil manigem recken, dën was von wunden wê,
die ſi in den ſtürmen wunde hëten lâȥen:
daȥ muoſten ſît die weiſen beweinen inir landen âne mâȥen.

953. Mit vil grôȥen ſorgen kâmen ſe über fluot.
âbent unde morgen vil manic dëgen guot
ſchamten ſich vil ſêre, die alten zuo den jungen,
daȥ ſi entrunnen wâren, ſwie wol in anders wære gelungen.

954. Si nâheten Normanie, ze Ludewîges lant;
den guoten ſchifliuten was da 'wol' erkant,
daȥ ſi in ir ſorgen ir heimwëſen ſâhen;
do ſprach einr dar under 'wir ſîn der Hartmuots bürge nâhen'.

955. Do hulfen in die winde in des fürſten lant.
daȥ liut ûȥ Normanie freute ſich ze hant,
daȥ ſe noch komen ſolten z'ir kinden unde z'ir wîben,
die ê wænen wolten, daȥ ſe dort tôt müeſten belîben.

956. Ludewîc der frie ſîne bürge ſach;
dër von Normanie ze Kûdrûnen ſprach
'ſëht ir de bürge, frouwe? ir müget iuch freude nieten;
welt ir uns ſîn genædic, wir wellen mit richem lande iuch mieten'.

957. Do ſprach vil trûricliche daȥ edele magedîn
'wëm möhte ich ſîn genædic? wan diu genâde mîn —
von dër binich ſo vërre leider nû geſcheiden,
ich wæne et harte vërre: dës belîbe ich alle tage in leiden'.

958. Do ſprach aber Ludewîc 'lât iu niht wëſen leit,
minnet Hartmuoten, den recken 'wol' gemeit;
alleȥ daȥ wir ſîn habende, daȥ 'wellen' wir iu bieten:
ir müget iuch mit dem dëgene 'niwan' êre und wünne nieten'.

---

951 2) ſchaffen *H* 3) H...e *H* — 952 1) ew *H* (*sonst steht* euch *für* iu) 4) ir iren *w* — 953 4) ſy einer ynnen *w* | wæren... wær (war *H*) *h* — 954 2) 'wol' *h* 3) ſy ir haimweſen in ir ſ. ſ. *H* 4) ſein Ormanie, der H. *H* — 955 3) kinden *h*] kunden *H* — 956 3) *vgl. Frib. Trist.* 6424 und maniges kumbers niete ſich 4) euch *vor* mit *H* — 958 2) 'vil' *h* 3) alleȥ daȥ] ſwaȥ? | 'ſüllen'? 4) 'niwan' *fehlt H* —

959. Do ſprach diu Hilden tohter 'wan lât'r mich âne nôt?
ê ich Hartmuoten næme, ich wolte ê wëſen tôt,
im 'en'wæreʒ danne von [dem] vater geſlaht, daʒer mich ſolte minnen;
den lîp wilich verlieſen, ê'ch ſô in ze friunde welle gewinnen'.

960. Dem künic Ludewîge tët diu rede wê:
ër vienc ſi bî dem hâre, ër warf 'ſi' ûf den ſê.
Hartmuot der küene, wie balde er daʒ werte,
daʒer die maget edele von dn ſtarken ünden vor im nerte!

961. Dô ſe nu wolde ſinken, do kam hër Hartmuot;
ſi möhte wol ertrinken, wan daʒ der dëgen guot
ir valwe zöphe erreichte mit den 'ſînen' henden,
dâ mite zôch ër ſe widere: andrs möhte ër ſtërben niht erwenden.

962. Si brâhte in ein barke Hartmuot der dëgen;
Ludewîc kund unſamfte ſchœner frouwen phlëgen;
ſi ſaʒ in dem hemde, doerſ ûʒ dem wâge brâhte;
diu zuht diu was fremde: hei, wie rëhte leideſ ir gedâhte!

963. Do weinten alle gemeine diu ſchœne magetîn;
frô was ir dheine: wie kunde in leider ſîn,
dô man 'skünigeſ tohter ſtrâfte alſo ſêre?
ſi gedâhten in ir muote 'man tuot der leide uns 'noch' mêre'.

964. Do ſprach der hërre Hartmuot 'z'wiu ertrenct'r mîn wîp,
die ſchœne Kûdrûnen? diu iſt mir alſ der lîp.
tæte eʒ anders iemen, ſo zurnte ich alſo ſêre,
dan Ludewîc der vater mîn, ich næme im beide ſînn lîp und êre'.

965. Do ſprach aber Ludewîc 'unbeſcholten ich noch bin
komen in mîn alter, und wolte ouch alſo hin
lëben nâch mînen êren unze an mîn ende;
und bite Kûdrûnen, daʒ ſe niht ir zorn an mir verende'.

966. Die boten komen wâren frœlîch gemuot;
do enbôt'r froun Gêrlinde liep unde guot
und willigen dieneſt von ir ſune Hartmuote,

---

959 [1]) lat er *H* [3]) danne gekünne, daʒer? (*vgl. Ludw.* daʒ was imo gikunni) [4]) ſo *hinter* welle *H* — 961 [1]) wolten *w* [2]) mochten *w* [3]) zophen *H* | 'ſînen' *fehlt H* [4]) ër ſe ſtërbens? — 962 [1]) aine *h* — 963 [2]) dheine *für* dëheiniu [4]) gedachte'n' in irem *H* | tůt vnns der laide mere. *H* — 964 [1]) zuweu *H* [2]) Chaudrun *H*, Chaudrune *h* [4]) beidiu lîp? — 965 [3]) an meinen *h* [4]) ſy iren zorn nicht an *H* — 966 [1]) frôlichs *H* [2]) da empot'ens' frawen *H* [3]) H...en *H*

und daʒ ſe enphâhen ſolten ûfm ſtade vil manigen ritter guoten;

967. Er hieʒ ouch daʒ künden, ʽëʒ kume über ſê
diu maget von Hegelingen, nâch dër dicke wê
wære Hartmuote, ê daʒer ſi geſæhe’:
do daʒ gehôrte Gêrlint, ja wæn’ch ir lieber nie geſchæhe.

968. Do ſprach der bote biderbe ʽfrouwe, ir ſult ſîn
vor der bürge da nidere, dâ ir diu magedîn
mit minniclîchem gruoʒe enphâhet in ir leide:
ir und iuwer tohter ſult rîten zuo dem geſtade beide;

969. Ouch ſult ir mit iu füeren hin nider zuo der fluot
megede unde frouwen unde ouch ritter guot,
da man die ellende in ˋderˊ habe vinde:
mit minneclîchem gruoʒe ſult’r enphâhen daʒ geſinde’.

970. ʽDaʒ tuon ich williclîchen’ ſprach frou Gêrlint;
ʽëʒ ſol mîn freude rîchen hie daʒ Hetteln kint,
kumet ˋſiˊ hër ze lande mit ir ingeſinde:
ich wil, daʒich Hartmuoten dicke bî ir vil frœlîchn vinde’.

971. Diu ros hieʒ man gewinnen, dar zuo diu ſatelkleit.
diu junge küniginne was frô unde gemeit,
wanne daʒ geſchæhe, daʒ ſe in ir vater lande
Kûdrûn geſæhe, die man vil dicke in [hôhem] priſe nande.

972. Do ſchutten ſe ûʒ den kiſten die aller beſten wât,
die ſe da inne wiſten und die ouch ieman hât;
mit vlîʒe hieʒ man cleiden die Hartmuotes helde:
des küniges ingeſinde reit [vil] ſchône mit zierde ûʒ der ſelde.

973. An dem dritten morgen, wîp unde man,
ſwaʒ man Gêrlinde ˋundˊ Ortrûn geſindes gewan,
daʒ was wol bereitet ze frœlichm enphange.
ſi riten ûʒ der bürge, und biten dâ ze hove niht lange.

974. Do wâren ouch die geſte komen in die habe;
alleʒ daʒ ſi brâhten, daʒ wart gefüeret abe;
ſi wâren zuo ir lande komen ˋvilˊ frœlîchen,
wan [ân] Kûdrûn unde ir geſinde: die fuoren dâ vil trûriclîchen.

975. Hartmuot der ſnëlle ſi fuorte bî der hant:
möhte eʒ ſich gefüegen, ſi hæte eʒ gërne erwant.

---

966 4) ſolde ... guote *h* | gſtade *H* — 967 3 4) geſache: geſchache *H* 4) wann ... geſache *w* — 969 1) hinwider *w* 4) ſult’r ˋouchˊ? — 970 2) freuden *H* | Hettelin *H* — 972 1) ſûchtens *h* 4) ing. vil ſch. mit zierde reit ûʒ dr ſ.? — 973 2) Gerlint vnd [von *w*] O. *H* 4) da ze hove niht ˋzeˊ l.? — 974 3) ˋvilˊ *fehlt H* 4) [on] *h* —

ja nam ouch der arme den dieneſt von ir durch êre:
do tëte ërȥ aber vil gërne, und ſwaȥ ër dienen kunde mêre.

976. Mit ir giengen dannen wol ſëhzic magedîn,
dëme gelîch, ſi ſolden in hôhen zühten ſîn
komen ûȥ ir lande; ſi wâren ê vil mære
in manigen künicrîchen: dô hieȥ ſi freude habn niht ir [vil grôȥiu] ſwære.

977. Diu Hartmuotes ſwëſter bî zwein fürſten gie
dâ ſe die Hilden tohter vlîȥiclîche enphie.
mit weinenden ougen diu maget vil ellende
diu kuſte des wirtes tohter: Ortrûn nam ſe dô bî ir wîȥen hende.

978. Küſſen ſe dô wolte deȥ Ludewîges wîp:
do was in unmuote der juncfrouwen lîp:
ſi ſprach ze Gêrlinde 'wës gêt ir mir ſo nâhen?
wie 'ungërne' ich iuch kuſte! ir 'en'durfet mich niht enphâhen:

979. Eȥ wâren iuwer ræte, daȥich vil armiu meit
ûf michel unſtæte vil manigiu hërzenleit
mit ſchanden hân geduldet: ës wirt noch leider mêre!'
do begunde nâch ir hulden diu küniginne ringen ſêre.

980. Si gruoȥte ouch alle beſunder die frouwen über al.
do kam [ouch] liute ein wunder: da von was michel ſchal.
do hieȥ man ûf den grieȥen manige hütten ſpannen
mit ſîdînen ſnüeren dem hërren Hartmuote unt ſînn mannen.

981. Die liute unmüeȥec wâren, ê daȥ ſe ab dem ſê
bræhten daȥ ſi fuorten. Kûdrûnen tët wê,
daȥ die 'von' Normanîe bî ir menige wâren:
man ſach ſi wider niemen wan gên Ortrûn wol gebâren.

982. Si muoſten ûf den grieȥen belîben al den tac.
ir ougen ſach man rieȥen: ſwës anders ieman phlac,
diu wurden ſëlten trucken, unde ir liehten wange;
Hartmuot ſe dicke trôſte: doch muoſte ir ungmüete wëren lange.

983. Ortrûn was alles arges gegen ir tugende frî;
ſwaȥ anders ieman tæte, ſi was ir gërne bî

---

975 4) er aber es *H* — 976 1) maide *w* 2) gelîch (*scil.* daȥ, *nicht* alſ *oder* ſam) ſi: *vgl. Iwein* 6624 ſone bin ich niender dëm gelîch daȥ ich ir möchte gezëmen *mit* 6621 diu gelîche alſ er wære verzagt 4) [vil groſſe] *h* — 977 4) da nam ſy O. bey *H*, dô namſ O. bî ir hende? — 978 1) das *h* 2) vnmůte. vil manige hertzenlaid der *w* (*aus* 979 2)) 4) wie ich euch *H*, wie ich ewr tochter k. *h* — 980 4) ſeyden ſchnůern *H* | der h. *w* | H...en *H* — 981 2) fůrchten. Chaůdrunnen *w* — 982 2) annder *H* 3) und] noch? | liehtiu? —

und liebete 'ir' ze wëfene in ir vater lande;
der armen juncfrouwen was nâch ir friunden leit und ande.

984. Frô fi fe da heime funden — daȥ was michel rëht —
dën fe erzeigen kunden, ritter oder knëht,
waȥ fe von Hegelingen heim ze lande brâhten:
wie frœlich fi fe enphiengen! wanf dort ze lande ir niht wol gedâhten.

985. Dô 'fe' gemüeȥet hæten ab dem wilden mer,
fwaȥ da de liute tæten, deȥ Hartmuotes her
daȥ wart do gefcheiden des landes manigen ende:
ëteliche fach man lachen, fumeliche winden de hende.

986. Do fuor ouch von dem lande der dëgen Hartmuot,
ër brâhte Kûdrûnen ze einer bürge guot;
do muofte fe fît lenger belîben, danne wære
der juncfrouwen wille: fît leit 'fe' da michel angeft und fwære.

987. Dô diu maget edele in der bürge faȥ,
die man da folte krœnen, der wirt dër riet in daȥ,
daȥ fe ir al gemeine dieneten vlîȥicliche:
fô lieȥen fe dheinen, fi machten fe al ze hant guotes rîche.

988. Do fprach diu alte Gêrlint, daȥ Ludewîges wîp
'wanne fol nu Kûdrûn den Hartmuotes lîp,
den jungen künic rîchen, mit armen umbeflieȥen?
ër mac fichir wol gelîchen; 'ob' fe wolte, fin dorfte es niht verdrieȥen'.

989. Diz erhôrte Kûdrûn, diu ellende meit;
fi fprach 'frouwe Gêrlint, ëȥ wære iu [vil] lîhte leit,
dër iuch eines nôte, von dëm ir iuwer mâge
fo manigen vlorn hætet: ja möhte iuch'm dienen wol betrâgen'.

990. 'Daȥ nieman mac erwenden' fprach do 'skiniges wîp,
'mit triuwen fol manȥ enden: nu minne fînen lîp.
daȥ habe ûf mîme houpte, ich wil dirs immer lônen:
'und' wiltu heiȥen künigîn, ich wil dir gërne gëben mîn krône'.

991. Do fprach diu ungemuote 'dër wil ich niht tragen;

---

983 3) vnd lieb ze wefen *H*, daȥeȥ liebete ir? (*'damit sie gerne wäre'*; und liebete ir *'und suchte es ihr angenehm zu machen'*, *vgl. Trist.* 174 ëȥ liebet liebe und edelet muot) | vaterlanndt *w* 4) andt *w* — 984 1) dahaymen *H* 4) wann fy ir dort ze l. nicht *H*, 'wæne fy, *oder* wan, *für* niwan dez' *h* 3 4) bræhten: wie ...! ich wænef ir d. z'l. niht wol gedæhten? — 985 1) Da gem. *H* 1 2) hetten: tæten *H* 2) das *h* — 986 3) fit belîben langer? — 987 4) guotes] mit gůt *H*, mit gůte *h* — 988 4) geleichen; wolte fy, fy endorfft *H* — 989 3) noete *H* 4) manigen hette verlor e n: *H* | mocht er im *w* — 990 4) 'und' *fehlt H* | kronen *H* —

von ſîme grôʒen guote `en´mahtu mir niht geſagen,
daʒich den recken immer gërne welle geminnen:
ich `en´gër hie niht ze wëſene, ja muote ich aller tegelich [von] hinnen'.

992. Der junge wirt der lande, der dëgen Hartmuot —
diu rede was im ande und dûhte in niht guot;
ër ſprach 'ſolich erwërben niht die edelen frouwen,
ſo ſol ouch mir diu ſchœne dheins guoten willen niht getrouwen'.

993. Do ſprach `zuo Hartmuote´ diu edele Gêrlint
'die wîſen ſullen ziehen alſô diu tumben kint:
welt et ir, hër Hartmuot, mich ſi ziehen lâʒen,
ich trouwe eʒ wol gefüegen, daʒ ſe ſich ir hôchvart müeʒe mâʒen'.

994. 'Ich gan iu wol der dinge' ſprach do Hartmuot,
'ſwie halt mir gelinge, daʒ ir die maget guot
habet in iuwer zühte nâch ir und iuwern êren:
diu maget iſt ellende: frou, 'r ſult ſi güetlîchen lêren'.

995. Die ſchœnen Kûdrûnen, ê daʒ `er´ dannen gie,
der künic junge ze zühte ſîner muoter lie.
die junge küniginne gemuote eʒ harte ſêre:
ſî ne´ wolte ir doch niht gelouben, ſwie ſe tëte, der Gêrlinde lêre.

996. Do ſprach diu übele tievelîn wider die ſchœnen meit
'wiltu niht haben freude, ſo muoſt du haben leit.
nu ſich et allenthalben, wër dir daʒ wende:
du muoſt heiʒn mîn phieſel und muoſt ſëlbe ſchürn die brende'.

997. Do ſprach diu maget edele 'da kan ich wol zuo,
ſwaʒ ir mir gebietet, daʒ ich alleʒ tuo,
unze mir got von himele mîne ſorge wende:
iedoch hât mîn muoter iur tohtr vil ſëlten geſchürt die brende'.

998. Si ſprach 'dû muoſt beginnen, obich daʒ lëben hân,
daʒ ander küniginne ſëlten hânt getân;
dîne michel hôchvart trouwich dir wol geleiden:
ê eʒ morgen âbent wërde, du muoſt von dînen meidn ſîn geſcheiden.

999. Du dunkeſt dich ſo tiure, alſ ich hœre jëhen,
da von dir `hie´ arbeit dicke muoʒ geſchëhen,

---

992 2) nicht `ze´ *h* — 995 3) jungen? — 996 2) freuͤnde *w* 3) das `hie´ *h*, daʒ erwende? 4) hayten *H* | ſchuren ſelbs *H*, und ſchürn ſëlbe? — 997 3) vom *H* 4) yedoch hat vil ſelten mein`er´ můter ewr t. *H*, hât vil ſ. mîniu muoter geſch.? — 998 1) beginne`n´ *H* 3) dein *H* — 999 2) dir arebaite *h* —

dînen muot vil grimmen trouwich dir wol geleiden:
von allen hôhen dingen wilich dich ſwechen unde ſcheiden'.

1000. Ze hove gienc mit zorne diu übele Gêrlint,
ſi ſprach ze Hartmuote 'daȥ Hettelen kint
wil dich und dîne friunde haben alſo ſmæhe:
ê ich daȥ hœren wolte, ê wolte ich, daȥich ſi nimer mêr [über]ſæhe'.

1001. Do ſprach zuo ſînre muoter Hartmuot der dëgen
'ſwie daȥ kint gebâre, frouwe, ir ſult ſîn phlëgen
alſe güetlîche, daȥich iu ſîn müge gedanken:
ich hân ir getân ſo leide, ſe mac wol von mînen dieneſten wanken'.

1002. Do ſprach diu küniginne 'ſwaȥ ir ieman tuot,
ſi volget niemanne; ſi iſt ſo harte gemuot,
man 'en'wende ſis mit übele, ſi kumt dir z'einm wîbe
ze rëhter mâȥe nimmer: daȥ tuon och [ich], ê ſis âne belîbe'.

1003. Do ſprach von Normanîe der ûȥ erwelte dëgen
'frouwe, nu lât ſchînen und ruocht ir alſo ze phlëgen,
ſoir mir triuwe leiſtet, ir ziehet 'ſe' in dër mâȥe,
daȥ mich diu küniginne ûȥ dr friuntſchefte niht gar lâȥe'.

1004. † Diu übele tiuvelinne zornicliche gie
dâ ſe daȥ ingeſinde von Hegelingen lie;
ſi ſprach 'ir juncfrouwen, ir ſult würken gân:
daȥ ich iu gebiute, daȥ ſol iuwer dheine verlân'.

1005. Do wurden dô geſcheiden diu ſchœne magedîn,
daȥ ſe einander lange muoſten fremde ſîn.
die mit grôȥen êren herzoginne wæren,
die muoſten garn winden: ſi ſâȥn [ſit] in ungefüegen ſwæren.

1006. Sumelîche muoſten ſpinnen und bürſten ir den har,
die von hôhen dingen wâren komen dar;
unt die wol kunden golt legen in ſîden
mit edelem geſteine, die muoſten arbeit lîden.

1007. Diu 'de' aller beſte dar under ze hove ſolde ſîn,
dër gebôt man beſunder, daȥ 'ſe' diu magetîn
in Ortrûn kemenâten daȥ waȥȥer tragen hieȥe;
diu was geheiȥen Hergart: ja'ne' mohteſ ir adels niht genieȥen.

1000 4) ich wolte ee, *H* — 1002 1) teet *w* 4) das tůn auch ich, *H* (tuon *sc.* wir) — 1003 1) vor Orm. *w* 2) [zu] *h* 3) mit *w* — 1004 4) iur dheiniu? — 1005 3 4) warn,: ſwarn *H* 4) ſit ſâȥnſ in? — 1006 1) 'den har (*Genit.* harwes) *Flachs*' *h* 3) legen *hinter* wol *H* 4) arebeite? — 1007 1) Die all. *H* 2) daz die *H* 3) kemenate ... hieſſen; *H* —

1008. Si was eins fürſten tohter, dër hête bürge und lant:
ſi muoſte den oven heiȥen mit ir wiȥen hant,
ſo Gêrlinde frouwen in die ſtuben giengen,
daȥ ſe in alſo diente, daȥ ſe irȥ zem beſten niht verviengen.

1009. Ouch was ir einiu drunder von Galîȥenlant,
die hëte ir ungelücke von Portigâle geſant;
ſi was von Îrlande komen mit Hagenen kinde
\`hine´ ze Hegelingen; ſît wart ſi ze Normenîe ingeſinde.

1010. Nu müget ir hœren wunder umb diſe grôȥe nôt:
diu ſwacheſte dar under, ſwaȥ ir diu gebôt,
daȥ muoſte ſi leiſten, ſwaȥ ſe die würken hieȥen:
ſi\`ne´ mohte ir edelen mâge da ze Normanîe niht genieȥen.

1011. Wëre diu vil ſmæhen — daȥ iſt al wâr —
dës phlâgen \`dâ´ die frouwen vierdhalbeȥ jâr;
unze daȥ hër Hartmuot ûȥ drien herreiſen
was komen heim ze lande: dan noch dientn alleȥ dâ die weiſen.

1012. Hartmuot hieȥ im zeigen die triutinne ſîn.
an der edelen frouwen was \`wol´ worden ſchîn,
daȥ ſi hëte vil ſëlten gemach und guote ſpîſe:
man lie ſi dës engëlten, daȥ ſe lëbete in tugentlîcher wîſe.

1013. Dô ſe im gie engegene, der junge künic ſprach
'Kûdrûn, ſchœniu frouwe, wëlheȥ iſt dîn gemach,
ſît ich und mîne dëgene ſchieden von dem lande?'
ſi ſprach 'da muoſe ich dienen, daȥir ſîn habt ſünde und ich ſchande'.

1014. Do ſprach aber Hartmuot 'wie habet ir ſô getân,
Gêrlint, liebiu muoter? ich hëte iuch doch verlân
ze huote ûf die genâde, daȥir diu grôȥe ſwære
an aller hande dingen geringet in diſeme lande wære'.

1015. Do ſprach diu wülpinne 'wie möhtich ſi ziehen baȥ,
die Hettelen tohter? du ſolt wiȥȥen daȥ,
ich \`en´kunde nie gewinnen, gebieten noch verbieten,
daȥ ſe dich und \`dn´ vater dînen, dar zuo dîne mâge niht beſcholten hieten'.

1016. Do ſprach aber Hartmuot 'dës gêt \`ir´ michel nôt:
wir ſluogen ir die mâge, ſo manigen ritter, tôt,

1008 [2]) mûſten *w* | wayſſen *H* [4]) dienten *w* — 1009 [1]) Galitzenl. *H* [4]) \`hin´ *h* — 1010 [1]) umb] vnd *H* [2]) der ſw. *w* — 1011 [1]) alles *H* [2]) \`wol´ [*so h*] vierdehalp? [4]) dannoch diente da alles das arme ynngeſinde vnde wayſen. *H*, mit der wayſen *h* — 1012 [1]) trauttine *H* [2]) \`wol´ *h* [3]) hetten *w* — 1013 [4]) da *h*] das *H* — 1014 [4]) dinge *H* — 1015 [1]) wülvinne? [2]) tôchter *w* [4]) dich vnd deinen vater, darzue deine *H* | iht? | hiete? —

ʼwir macheten´ ze weiſen Kûdrûn die hêren,
mîn vater iren vater ſluoc: ja mac man mit lîhter rede ſi geſêren'.

1017. Do ſprach aber ſîn muoter ʻſun, daʒ iſt wâr:
ob wir Kûdrûnen volgeten drîʒic jâr,
ich ʼen´möhte ſe ʼniwan´ mit bëſemen odr [mit] geiſel dar zuo bringen,
daʒ ſi bî dir læge: andrs kan irʒ nieman an ertwingen'.

1018. Si ſprach ze Hartmuote ʻbaʒ unde baʒ
wilich ſi haben gërne'. dô enwëſte daʒ
niht rëhte der recke küene, daʒ ſiʒ in allen enden
wirs danne [da] vor hæte; daʒ ʼen´mohte der armen [leider] nieman wenden.

1019. Do gie ſi hin widere dâ ſi ſe ſitzen vant;
ſi ſprach ze Kûdrûnen von Hegelinge lant
ʻobdu dich, maget ſchœne, niht baʒ wilt verdenken,
du muoſt mit dînem hâre ſtrîchen ſtoup von ſchemel und [von] benken;

1020. Mîne kemenâten — daʒ wilich dir ſagen —
die muoſtu ze drien ſtunden ze ieglîchen tagen
wol kêren, unde zünden mir daʒ fiur dar inne'.
ſi ſprach ʻdaʒ tuon ich alleʒ, ê'ch für mînen friedel iéman minne'.

1021. Si leiſte güetlîchen alleʒ daʒ man ſe hieʒ
tuon, diu maget edele — wie lützel ſi dës lieʒ!
ſiben jâr bevollen leitſ in fremdem rîche
die grôʒen arebeite: man hët ſi küniges kinde niht gelîche.

1022. Dô eʒ dem niunden jâre nâhen ʼnû´ began —
Hartmuot dër was wîſe, der helt ſich verſan,
daʒeʒ ime und ſînen friunden wære gar ein ſchande,
daʒer niht crône trüege und hërre doch hieʒe ob küniges lande.

1023. Er kam geriten ûʒ ſtrîte, ër und ſîne man,
mit vil hôhem ellen prîs ër gewan:
do wânde er daʒer die ſchœnen ʼvon rëhte´ minnen ſolte,
die er vor allen meiden ze einem liebe ʼim´ haben wolte.

1016 3) mein vater *anstatt* wir mach. *w* 4) ſy *vor* mit *H*, man mac ſe mit? — 1017 1) ʼal´ war *h* 3) ich mocht ſy nicht mit peſmen oder [noch *h*] mit gayſel *H* — 1018 4) wie ers danne *w*, wirſer *h* | *vgl. Iwein S.* 98 ërn müeſe die nôt v o r beſtân — 1019 4) ſtorp *w* — 1020 1) Deine *w* 3) woʼl´ *H* — 1021 4) arbaitʼe´: man het ſy vnd kuniges kind *H* — 1022 1) ʼnû´ *fehlt H* 4) vnd doch herre hieſs *H* — 1023 3) ſchone mynnen *H* 4) ʼim´ *fehlt H* —

1024. Dô er nu was geſëȥȥen, bringn ër im ſi hieȥ.
dheiniu guotiu cleider tragen ſe 'ie' lieȥ
Gêrlint, diu ſluoc ſi 'dicke'; ſwie der helt nu tæte,
diu maget eȥ ahte ringe, wanſ was an grôȥen êren vil ſtæte.

1025. Do rieten ſîne friunde, ëȥ liep oder leit
ſîner muoter wære, daȥer die ſchœne meit
in ſînen willen bræhte, ſwâ mite er kunde:
ër möhte gelëben mit dr frouwen noch vil liebe manige ſtunde.

1026. Nâch ſînr mâge râte gie ër dâ ër ſe vant
in einer kemenâten: ër nam ſi bî der hant,
ër ſprach 'ir ſult mich minnen, vil edeliu maget rîche,
und ſît ein küniginne, iu dienent mîn helde lobeliche'.

1027. Do ſprach diu maget ſchœne 'dës hân ich ninder muot,
wan mir diu übele Gêrlint ſo vil ze leide tuot,
daȥ mich niht mac gelüſten dheines recken minne:
ir und allm ir künne binich vînt von allen mînen ſinnen'.

1028. 'Daȥiſt mir leit' ſprach Hartmuot, 'obichȥ niht gedienet hân,
ſwaȥ iu mîn muoter Gêrlint ze leide hât getân,
dës wil ich iuch ergetzen nâch unſer beider êre'.
do ſprach diu maget edele 'ich wil iu getrouwen nimmer mêre'.

1029. Do ſprach von Normanîe Hartmuot daȥ kint
'ir wiȥȥet daȥ wol, Kûdrûn, daȥ mîn eigen ſint
diu lant unt die bürge unde ouch die liute:
wër hienge mich dar umbe, obich iuch gewünne mir z'einer briute?'

1030. Do ſprach diu Hetteln tohter 'daȥ hieȥe ich miſſetân;
dar zuo ich keine ſorge, entriuwen, nie gewan:
ëȥ ſpræchen ander fürſten, ſô ſe dës hôrten mære,
daȥ deȥ Hagenen künne in Hartmuots lande këbeſe wære'.

1031. 'Waȥ ruochte ich, waȥ ſi tæten?' ſprach do Hartmuot,
ob et eȥ iu, frouwe, eine diuhte guot,
ſo wolte ich künic wërden, unde ouch ir küniginne':
ſi ſprach 'ſît âne ſorge, daȥich iuch immer gërne minne.

1032. Ir wiȥȥet wol, hër Hartmuot, wie eȥ dar umbe ſtât,

1024 [2]) 'da' *h* [3]) 'dicke' *h* — 1025 [1]) 'ob' es *H* (*Nibel.* 8778 ëȥ der hëlm wære odr des ſchildes rant, von ir ingeſinde warteȥ in dar getragen, *Titur.* XXX, 54 ëȥ wurde iedoch verſuochet dar mit ſtrîte, wir alle daȥ lëben vlieſen müeſten, oder ſi kœmen an die wîte) [2]) ſchœnen? — 1026 [2]) kemmenate *H* [4]) meine *H* | 'vil' lob.? — 1027 [4]) allen meinen *w*] allem meinem ſynne *H* — 1029 [3]) vnd die leute burg vnde a. d. l. *w* [4]) mir *hinter* iuch? — 1031 [1]) 'redten, *oder* reiten' *h* [4]) nymmer *H* —

waȥ iur baldeȥ ellen mir geſchadet hât,
dô ir mich dort vienget unde mich fuortet dannen,
waȥ iuwer recken tâten ſchaden an mînes vater mannen.

1033. Nu iſt ëȥ wol künde, daȥiſt mir leit genuoc,
daȥ iur vater Ludewîc mînen vater ſluoc.
obich ein ritter wære, ër dorfte âne wâfen
zuo mir komen ſëlten: war umbe ſold'ch danne bî iu ſlâfen?

1034. Eȥ iſt noch hër der zîte ein ſite alſô getân,
daȥ kein frouwe ſolde nëmen nimmer man,
ëȥ `en´wære ir beider wille: daȥ was ein michel êre'.
Kûdrûn diu ſchœne klaget et nâch ir vater ſêre.

1035. Do ſprach vil zornicliche der recke Hartmuot
'mir iſt vil unmære, ſwaȥ man iu getuot,
ſît ir niht enruochet tragen mit mir die crône,
ir vindet daȥ ir ſuochet, ja gît manȥ tegelîche `iu´ ze lône'.

1036. 'Dën lôn wil ich dienen, alſich hër hân getân;
ſwaȥich ê gewürken kunde den Hartmuotes man
und Gêrlinde wîben, ſît mîn hât got vergëȥȥen,
daȥ leit ich alleȥ gërne: ich bin mit manigem kumber beſëȥȥen'.

1037. Si woltenȥ baȥ verſuochen; ze hove hieȥ man gân
die vil ſchœne frouwen, ein maget wol getân
diu ſolte mit ir zühten, ſî mit ir geſinden,
eines guoten willen die arme Kûdrûn überwinden.

1038. Do ſprach offenlîchen der dëgen Hartmuot
'ich wil iuch immer rîchen, ſwëſter, ob irȥ tuot,
daȥir mir dës gehëlfet, daȥ Kûdrûn diu hêre
vergëȥȥe ir grôȥen leides, daȥ ſi clage niht ſo ſêre'.

1039. Do ſprach ûȥ Normanîe Ortrûn daȥ kint
'ich ſol immer dienen und alle die da ſint,
daȥ ſe vergëȥȥe ir leides; mîn houbet wilich ir neigen,
ich und mîne meide ſuln'r immer dienen hie für eigen'.

1040. Dës ſagete dô genâde diu maget wol getân:
'daȥ ir mich ſo gërne gecrœnet ſæhet ſtân
bî Hartmuot dem künige, und daȥ ich lëbet in êre,
dës lône ich iu mit triuwen: doch muot mîn ellende mich ſêre'.

1032 [3]) fueret *H* [4]) ewre r. ſchaden tetten an *H* — 1033 [1]) kunt *w* — 1034 [4]) klaget er *w*, klagte n. *H* — 1035 [4]) man das t. ze *H*, man eu das *h* — 1036 [1]) ich han heer g. *H* [2]) [ê]? [4]) leid (*d. i.* lîd) *H* — 1037 [2]) ſchœnen? [4]) armen? — 1040 [4]) mût mich mein *H*.

XXI. *Aventiure*
wie Kûtrûn muoſte waſchen.

1041. † Do bôt man Kûdrûnen bürge unde lant:
dô ſe dës niht `en´wolte, ſît muoſte ſi gewant
waſchn aller tegelîche von morgns unz an die naht:
dës verlôs hër Ludewîc den ſic, dô er mit Herwîge vaht.

1042. † Do bat man Kûdrûnen von dem ſëdele ſtên,
und hieȥ die maget edele mit Ortrûnen gên,
daȥ ſi gemaches phlæge und trunke guoten wîn.
do ſprach diu ellende ‘ich`n´ wil niht küniginne ſîn.

1043. Ir wiȥȥet wol, hër Hartmuot, ſwie iur wille ſtât,
daȥ man mich beveſtent einem künige hât
mit vil ſtæten eiden z’eime êlichen wîbe:
ëȥ enſî daȥ er ſtërbe, ich gelige nimer bî [eines] recken lîbe’.

1044. Do ſprach der fürſte Hartmuot ‘ir ſent iuch âne nôt;
uns `en´ſcheidet niemen, ëȥ `en´tuo danne der tôt.
ir ſult mit ſiten guoten ſîn bî mîner frouwen:
diu ſemftet iu iur ſwære, dës wil ich ze vlîȥe wol getrouwen’.

1045. Hartmuot wænen wolte, daȥſich ir ſtæter ſit
dâ mit ſemften ſolte, daȥ ir ſîn ſwëſter mit
`al´ gelîche teilte, ſwaȥ ſi mohte bringen:
jâ gedâhtnſ in beide, daȥ in möhte an ir gelingen.

1046. Si begunde enphâhen, ſwër ir dienſt enbôt;
Ortrûn ſaȥ z’ir nâhen: — ir varwe rôſenrôt
wart in kurzen zîten von trinken unde von ſpîſe;
daȥ wart ir vil bereitet: do was diu arme niht ſo wîſe:

1047. Sô ſe der künic ie gruoȥte, unde irȥ ſchône enbôt,
wie lützel daȥ ir buoȥte! ſi gedâhte an ir nôt,
die ſî unde ir geſinde doltn in fremden landen:
mit rede harte ſwinde ſi jach an Hartmuotn ir anden.

1048. Daȥ tëte ſi alſo lange, daȥ ſîn den künic verdrôȥ;
ër ſprach ‘frouwe Kûdrûn, ich wære wol genôȥ
des fürſten Herwîges, dënir für michel êre
nëmet iu ze friunde: ja ſtrâft’r mich dicke al ze ſêre.

1041 [3]) von morne unz an die n.? *(doch vgl. Parz.* 376 [10] vor tages, *Nibel.* 2417 *neben* vor âbende ‘vor âbendes’; *auch ist wohl oben* 47 [4] zîte *wegzulassen:* widr âbendes hieȥer) — 1042 [1]) Chaudrun *w* [2]) Ortweinen *w* — 1043 [2]) boueſtet *w* — 1044 [3]) mit gůten ſiten *H* — 1045 [4]) daȥin `noch´ m.? — 1046 [1]) beg. `ſchône´ enph.? [3]) kurtzer zaite *h* [4]) das *w*] des *H (vgl. Iwein S.* 144 vil friuntlîche blicke, 66 ſi hât kraft ſo vil) | berait`e´ *H* — 1047 [1]) ir es *h*, ir ſchône pot *H* [3]) dulten *H* — 1048 [2]) genot *w* [4]) ſtrâft ir dicke mich al? —

1049. Woltet ir daȥ lâȥen, daȥ wære uns beiden guot.
miriſt leit unmâȥen, ſwër iu iht leides tuot,
da mite 'er' iu beſwæret daȥ hërze und ouch die ſinne:
ſwie vînt ir mir wæret, ich wolte iuch doch [gërne] lâȥn [wëſen] küniginne'.

1050. Von danne gie do Hartmuot dâ er die ſînen man
vlêgete, daȥ ſi ſolten des landes huote hân
und ander ſîner êren; ër gedâhte im under ſtunden
'man haȥȥet mich ſo ſêre, daȥich an dem ſchaden iht wërde erfunden'.

1051. Gêrlint diu übele dienen ir do hieȥ,
dieſ an frouwen ſëdele harte ſëlten lieȥ;
die man von allen rëhten bî 'den' fürſten kinden
alle zît ſolte ſuochen, die muoſte man dâ bî dn ſwachen vinden.

1052. Diu alte wülpinne ſprachir vîntlîchen zuo
'ich wil, daȥ mir den dieneſt diu Hilden tohter tuo;
nu ſô ſe ſich durch ir übele dunket alſo ſtæte,
nu muoȥ ſi mir dienen, daȥ ſe mir ſus nimer andrs getæte'.

1053. Do ſprach diu maget edele 'ſwaȥ ich dienen mac
mit willen unde mit henden naht unde tac,
daȥ ſol ich vlîȥiclîchen tuon in aller ſtunde,
ſît mir mîn ungelücke bî mînen friundn niht [ze] wëſen 'en'-gunde'.

1054. Do ſprach diu übele Gêrlint 'du ſolt mîn gewant
tragen aller tegelîche hin nider ûf den ſant,
unde ſolt daȥ waſchen mir und mînem geſinde,
und ſolt daȥ behüeten, daȥ man dhein wîle dich müeȥic vinde'.

1055. Do ſprach diu maget edele 'vil rîches küniges wîp,
ſo ſchaffet daȥ man mich lêre, daȥich den 'mînen' lîp
dar zuo bringen künne, daȥich iu [dicke] waſche cleider:
ich ſol niht haben wünne; ich wolte daȥir mir tætt noch leider.

1056. Nu heiȥet mich eȥ lêren, ſît ich waſchen ſol;
ich'n' weiȥ mich niht ſo hêren, ich kunde eȥ gërne wol,
ſît ich ſol dienen dà mite mîne ſpîſe,
ich verſage eȥ niemen': diu arme Kûdrûn was vil wîſe.

1049 [2]) iht [leides] getuot? (*vgl. Parz.* 318^{19} wër hât dir getân?) [3]) beſwæret euch *w*, 'er' *fehlt H* [4]) *vgl. Iwein S.* 206 ſi lieȥ alleȥ wâr — 1051 [1] [2]) hieſs; die ... lieſs, *H* [3]) 'den' *h* — 1052 [2]) den H. *w* [4]) ſůnſt *H* — 1054 [4]) man dich dhain *H* — 1055 [2]) man lere mich, daz ich den leib *H* [3]) [dicke] *h* [4]) tette *H*, wolte ir tætet mir? — 1056 [3]) ich damit ſol dienen [*so H*] 'al hie' [*so h*] m.? —

1057. Do hieȥ ſiſ einr andern waſchen tragen daȥ gwant,
diu ſe da lêren ſolte, mit ir ûf den ſant.
alrêrſt begunde ſi dienen mit ſorgen angeſtlîchen:
daȥ underſtuont do niemen: Gêrlint quelte do Kûdrûn de rîchen.

1058. Vor Ludewîges ſelden lêrte man ſi daȥ,
da ſe ſô dienete helden, daȥ nieman kunde baȥ
gewaſchen in diu cleider in Normanîelande:
ir juncfroun wart nie leider, do ſe ſâhn daȥ ſe dienete ûf dem ſande.

1059. Da was ir einiu under, diu was ouch küniges kint:
ſwaȥ ſi alle clageten, daȥ was gar ein wint: —
diſiu arbeit ˋſmæheˊ diu gieng in allen nâhen,
dô ſe ir edelen frouwen alſ jæmerlîchen waſchen ſâhen: —

1060. Do ſprach in ir triuwen Hildeburc diu meit
'ëȥ mac ſi alle riuwen — gote ſî ëȥ gecleit! —
die mit Kûdrûnen kômen hër ze lande:
die arbeitnt reſte kûme: nu ſtêt ſi ſëlbe waſchnd ûfm ſande'.

1061. Ditze gehôrte Gêrlint; ſi ſprach ir übele zuo
'wiltu, daȥ dîn frouwe der dieneſte niht entuo,
ſo ſolt dû ſe vervâhen der dieneſte z'aller ſtunde'.
'ich tæte eȥ gërne' ſprach Hildburc 'für ſi, ob mirs ieman gunde.

1062. Ir ˋenˊſult durch got den rîchen, mîn frou Gêrlint,
ſi eine niht lâȥen, ſi iſt eins küniges kint;
ouch truoc mîn vater crône; daȥ wilich noch vol bringen,
lât mich mit ir waſchen, lât uns übel odr wol gelingen:

1063. Si erbarmet mir ſo ſêre, ſwie ich ſëlbe lîde nôt,
durch ir hôhen êre, die got an ir gebôt;
rîcheſt aller künige daȥ wâren ir vormâge:
ir dieneſt zimet hie übele, doch lâȥich mich niht bî ir betrâgen'.

1064. Do ſprach diu übele Gêrlint 'ſo wirt dir ofte wê;
ſwie herte ſî der winter, du muoſt ûf den ſnê,
und muoſt diu cleider waſchen in den küelen winden,
ſô du dich ofte gërne ime phieſelgademe lieȥeſt vinden'.

1065. Si erbeite harte kûme, daȥeȥ âbenden began;
da von diu edele Kûdrûn einen trôſt gewan;

1057 1) [andern] *h* — 1058 1) ſy man *w* 2) daȥ? — 1059 1) Da was ir aine darundter, *H* 3) arebaite die *h* 4) alſo [*so H*] jæm. [waſchen] ſ.? — 1060 3) Chaudrunˋeˊ *h* (*so oft*) — 1061 4) für ſi *vor* gërne? — 1062 2) ſo nicht *h* 3) wol *w* —

zuo ir gie frou Hildeburc in ein kemenâten:
clagen ſi dô beide vonir dieneſte hërzelîche tâten.

1066. Hildeburc diu hêre weinende ſprach
'ja riuwet mich vil ſêre dîn grôȥer ungemach;
ich hân die tievelinne erbëten, daȥ dû niht eine
waſcheſt ûf dem grieȥe: ich trage ˋeȥˊ mit dir gemeine'.

1067. Do ſprach diu ellende 'dës lône dir criſt,
daȥ du alſo trûric mînes leides biſt.
wiltu mit mir waſchen, daȥ gît uns freude guote
und kürzet uns die wîle, uns iſt ouch dëste baȥ ze muote'.

1068. Dô ir daȥ was erloubet, daȥ ſi daȥ gewant,
diu freuden was beroubet, mit ir ûf den ſant
ze waſchen tragen muoſe, in ir grôȥen leide,
ſwaȥ anders ieman tæte, noch muoſten mêre waſchn ˋſiˊ beide.

1069. Dô ir ingeſinde die muoȥe mohten hân,
ſi weinten harte ſwinde, ſô ſi ſe ſâhen ſtân
waſchen an dem grieȥe; daȥ klagetenſ alle ſêre,
und hëten ſi doch arebeit, daȥir in der wëlte hët nieman mêre.

1070. Daȥ wërte alſo lange — daȥ iſt al wâr —
daȥ ſi waſchen muoſen wol ſëhſtehalp jâr,
bereiten wîȥiu cleider den Hartmuotes helden:
ëȥ wart nie frouwen leider; man vant ſi jæmerliche vorn ſelden.

XXII. *Aventiure*

wie Hilde herverte nâch ir tohter.

1071. Nu lâȥen wir belîben, wie ſi dieneten hie
mannen unde wîben. frou Hilde hëte nie
lâȥen ûȥ gedanken, wie ſi dâ nâch geſünne,
wieſ ir lieben tohter ûȥ Normanîe dem lande gewünne:

1072. Si hëte heiȥen würken bî des mers fluot
ſtarke kiele ſibene veſte unde guot,
zwei und zweinzic ˋkochenˊ niuwe unde rîche;
ſwaȥ die haben ſolten, dës wârn ſi berihtet vlîȥiclîche.

1073. Vierzic galeiden hëte ſi ûf dem mer:

1066 [3] [4]) waſcheſt aine *w* [4]) tr. mit dir ˋdas leidˊ g. *H* — 1067 [1]) dir immer Cr. *h* — 1068 [3]) waſche *H* [4]) ˋſiˊ] diſe frawen *H* — 1069 [2]) ſo ſyˋsˊ *H* — 1070 [2]) ſehſtehalbes *h* [4]) iammerlichen *H*.
1071 [1]) lâȥe? [2]) manne *H* [3]) gefunne *w* — 1072 [3]) nefe vnd *w* — 1073 [1]) galiden hetten *H* —

daȥ was ir ougenweide,   ſi wartete einem her
daȥ ſi ſenden ſolde;   dëme hëte ſi ſpîſe
rëhte erworben ſwâ ſi kunde: ſi lônte ir helden wol ze prîſe.

1074. Eȥ nâhnte zuo dën zîten,   daȥ ſi zuo dem ſê
niht lengr 'en' wolten bîten   nâch jënen dën vil wê
was in fremden landen   mit ſtarken arebeiten:
do hieȥ diu ſchœne Hilde   ir boten mit kleidern wol bereiten.

1075. Daȥ was zen wîhenehten,   do kunte ſi den tac
dën die daȥ ſolten rëchen   daȥ Hettel tôt gelac.
do bat ſis alle kunden,   ir friunde unde ir manne,
daȥ man ir liebe tohter   'von Normanîe' fuorte dannen.

1076. Do ſande ſi allerêrſte   Herwîge dan
ir boten, daȥ er wëſte,   'ër' und ſîne man,
wie ſi geſworn hæten   ir lange herreiſe,
von dën in was beſtanden   dazen Hegelingn manic richer weiſe.

1077. Do îlten boten 'die' Hilden   in Herwîges lant;
ër wëſte wol, war umbe   ſi wâren dar geſant:
do gieng er hin engegene   dâ ſi ſe komen ſâhen,
die gruoȥt'r vil vlîȥiclîchen,   dôſ im Hilden boteſchaft verjâhen.

1078. (Dër einer ſprach) 'ir wiȥȥet wol, hërre,   wie eȥ dar umbe ſtât,
wie zen Hegelingen   daȥ volc geſworn hât;
dës getrouwet iu frou Hilde   baȥ dann anders iemen:
Kûdrûn ellende   erbarmet billîcher niemen'.

1079. † Do ſprach der ritter edele   'ich weiȥ [wol] wieȥ drumbe ſtât,
daȥ Hartmuot mit frevele   mîn trût gevangen hât,
dar umb daȥſ im verſagete   und mich ze friunde erkôs,
dar umb ouch mîn frou Kûdrûn   ir vater Hettelen verlôs.

1080. Du bote ſolt'r 'mit vlîȥe'   mînen dieneſt ſagen;
ja wirt eȥ Hartmuote   nimmer 'mêr' vertragen,
daȥ er mîne frouwen   ſo lange hât gevangen:
baȥ dann anders iemen   ſo mac mich der arbeit belangen.

1081. Ir unde ir geſinde   ſolt du bote ſagen,

1074 [1]) nachnete *H* | ſy ze *H* [2]) ihenen was den *w* [4]) ſchönen *h* — 1075 [1]) '*Also in der Winter-Sonnenwende; wie der Anfang in der Sommer-Sonnenwende*, *V.* 148' *h* [3]) mannen *H*, allen ... freunden *h* [4]) tochter fůeret *H*, 'gefůret hette d. *oder* wider fůrete von d.' *h* — 1076 [1]) ſennde *H* | allereſte ze H. *h* [2]) weſte vnd 'alle' ſ. *h* (*vgl.* 1085 [3]) [4]) *s. z.* 571 [4] | beſtan'den' *H* | daz den H. *w*] zen H. *H* — 1077 [1]) Da eylten H. poten in *H* (*vgl.* 185 [1]), Die H. boten do îlten in? — 1080 [1]) pot 'vil guote' ſ. ir mein *H*, pote 'biderbe vnd gůte' ſ. *h* [2]) 'mer' *h* [3])mein *H* —

daʒich nâch wîhenehten in ſëhs und zweinzic tagen
zen Hegelingen rîte mit driu tûſent mannen'.
do biten ſi niht mêre, froun Hilden boten ſchiedn von dannen.

1082. Do rihte ſich 'hër' Herwîc ûf ſtrîtes wân
mit dën dieʒ vil dicke hæten guot getân:
do bereite er zuo der verte die mit im varn wolten
in eime winter herte, die 'surliugs mit im phlëgen ſolten.

1083. Hilten dër 'vil' ſchœnen hëlfe wære nôt:
hin ze Tenemarke 'ſchiere' ſiʒ enbôt,
'daʒ de vil ſnëllen recken niht lengr 'en'ſolten bîten,
die ze Normanie nâchdr ſchœnen Kûdrûn wolten rîten'.

1084. Si hieʒeʒ ſagn Hôrande, 'daʒer gedæhte dar an,
ër wære 'sküniges künne; ër und ſîne man
'daʒ ſe' ir lieben tohter in lieʒen erbarmen:
ſi wolte ê ſëlbe erſtërben, êſ gelæge imer an [künic] Hartmuots armen'.

1085. Do ſprach der dëgen küene 'froun Hilden ſolt du ſagen,
daʒ ichʒ alſo ſüene mit maniges 'wîbes' clagen;
ich kume zuo ir gërne, ich und al mîn geſinde:
man hœrt noch dar umbe weinen ime lande 'von' maniger muoter kinde;

1086. Dar zuo ſult ir mêre mîner frouwen ſagen,
daʒ ich ir vil gërne kume in kurzen tagen,
und wie ze urliuge ſtêt mîn gedinge,
daʒ ich mîner helde zëhen tûſnt ûʒ Tenemarke bringe'.

1087. Die boten urloubes gërten von im dan
ze Wâleis in die marke, dâ ſe mit ſînen man
Môrungen funden, den marcgrâven rîchen:
ër ſach die boten gërne, 'ër' enphie ſi harte minniclîchen.

1088. Do ſprach der dëgen Îrolt 'wan mir iſt wol erkant,
daʒ'ich' in ſiben wochen ze Hegelinge lant
mit recken ſolte rîten, ſwaʒ ich dër möhte bringen,
daʒ tuon ich vil gërne, ſwie joch mînn reken da müge gelingen'.

1089. Do hieʒ Môrunc künden dâ in Holzânelant,
daʒ nâch ir friunden frou Hilde hæte geſant,

1082 [1]) ſich Herwige auf 'des' ſtr. *h*, H. 'ſân' ûf ſtr.? [4]) vrlaůges *H* — 1083 [1]) der ſchonen hilffe ware *H* [2]) T. ſy es auch e. *h* [3]) ſolten hůeten *w* — 1084 [3]) die ir *H* — 1085 [3]) alles *H* [4]) in dem lannde man. *H* — 1086 [3]) ſtêt 'al' mîn? [4]) ich zehentauſent meiner h. aus *H*, ich z. tûſent mînr h. ûʒ? — 1087 [2]) Wailays *H* [4]) 'ër'] vnd *H* — 1088 [1]) wæn', mir *h* [4]) wie yedoch meinen reckhen můge da g. *H* — 1089 [1]) Da h. do M. k. in *H*

man ſolte herverten: daʒ kunte mandn helden guoten.
do ſagete man diu mære von Tenemarke dem küenen Fruoten.

1090. Do ſprach der riter biderbe ‘ich kum vil gërne dar
ſwâ wir ˋſeˊ gewinnen widere: dës iſt driu zëhen jâr,
daʒ wir herverten ze Normanîe ſwuoren,
do Hartmuotes friunde von uns mit Kûdrûnen fuoren’.

1091. Wâte ˋesˊ ouch wol gedâhte, der helt ûʒ Sturmlant;
ſîne hëlfe er brâhte, ſwie im niht ˋwasˊ bekant
der bote der küniginne von den Hegelingen,
doch îlte er ſwaʒ er kunde: waʒer guoter ritter mohte bringen!

1092. Do vliʒen ſi ſich alle zuo der hervart.
wol mit tûſent helden wol bereitet wart
Wâte daz den Stürmen von mannen unt von mâgen,
da mite er Hartmuote ûʒ Normanîe wolte lâgen. —

1093. Die ellenden frouwen übele bewart
bî Gêrlinde wâren, wan frou Hergart —
ſo hieʒ ir ˋeiniuˊ drunder, diu phlac hôher minne
mit des küniges ſchenken: wëſn wolte ſi gewaltic herzoginne.

1094. Daʒ beweinte vil dicke der ſchœnen Hilden kint;
ouch geſchadete ëʒ vil ſêre der ſëlben frouwen ſint,
daʒ ſe mit in dâ niht wolte tragen die ˋgrôʒenˊ ſwære,
ſwaʒ ir dâ von geſchæhe, daʒ was Kûdrûn unmære. —

1095. Diu liut wârn [vil] unmüeʒic, alſ ich iu hân geſeit;
vil lützel wart gebüeʒet doch der arebeit,
dër ſe vil ofte phlâgen in Hegelinge lande:
die hëlfe do daʒ rieten, daʒ man nâch Ortwîne ſande.

1096. Die boten riten balde gegen Nortlant,
dâ man ûf dem plâne den jungen dëgen vant
bî eime breiten phlûme, dër was vogele riche:
mit ſînem valkenære der künic da beiʒte vil künicliche.

1097. Die boten ſach er gâhen, do ſprach er ſâ zehant
‘dort ritent liute nâhen, die hât nâch uns geſant
Hilde mîn frouwe; ir helde vil vermëʒʒen,
nu wil ſi dës wænen, daʒ wir der hervart habn vergëʒʒen’.

1098. Die valken lieʒ er fliegen, do reit er balde dan

1089 ³) ‘helden *kann ausfallen*’ *h* — 1090 ²) gewinnen widere *w*] gew. eere *H* (‘*vgl. V.* 4044, 4085, 4280, 5282’ *h*) ³) herferte *H* — 1091 ¹) ˋesˊ *fehlt H* ⁴) kunde, was ... bringen. *H* — 1092 ³) das den *w*] da zen *H* — 1093 ⁴) ſy wolte weſen gewaltige *H* — 1094 ²) da ſelb *w* ³) tr. wolte *H* | die crone ſw. *w* ⁴) ir ir *H* | geſchach *w* — 1095 ³) im *H* ⁴) nach Chaudrůnen ˋbrůderˊ Ortweinen *H* — 1096 ¹ ²) gen Nortlande,: vande *H* ³) des *w* ⁴) v. payſſet da der k. vil *H* — 1097 ¹) ſo *H* ³) H. meine *h*, diu mîn? ⁴) herferte *H* — 1098 ¹) damit er *w*, da rit *H*

dâ er in kurzen zîten trüeben muot gewan;
die boten er 'dô' gruozte: wie ſchiereſ im daz kunden,
daz ſe die küniginne ze allen zîten weinde funden!

1099. Si ſageten ime ir dieneſt, triuwe unde guot:
wie dâ der recke dar inne wære gemuot,
odr wën er ſîner manne dar wolte bringen?
ſi ſolten herverten 'nâch Kûdrûn' hin zen Hegelingen.

1100. Do ſprach der dëgen Ortwîn 'du hâſt mir wâr geſeit,
ich wil von hinnen füeren michel unde breit
ein her mit guoten helden, mit zweinzic tûſent mannen:
die wil ich dar füeren, obir dheiner nimmer kume von dannen'.

1101. Man ſach in allen enden rîten in daz lant,
nâch dën frou Hilde 'ir boten' hëte geſant;
wie ſi dën wol gedienten, dës vlizen ſi ſich durch êre;
die helde die ir kômen, dër was ſëhzic tûſnt odr mêre.

1102. Von Wâleis 'der marke hëte' hër Môrunc ûf der fluot
wol ſëhzic kochen ſtarke, veſte unde guot:
ſwaz die liute mohten hin zen Hegelingen
getragen ûf der fluote, die wolte er nâch froun Kûdrûn bringen.

1103. Man brâhte ouch ſchif diu richen da hër von Nortlant;
harte lobelîchen ir ros unde ir gewant
allez was gezieret gên dem urliuge,
ir hëlme unde ir wâfen: ſi fuorten [hart] ritterlich geziuge.

1104. Man ahte bi den ſchilden, wie vil ir möhte ſîn,
die der ſchœnen Hilden daz edele magedîn
ſolten 'wider' bringen ûz Normanie dem rîche:
dër wurden ſibenzic tûſent; 'ſi' gabin ir gâbe koſteliche.

1105. Swëlhe bekomen wâren odr ſwër ze hove gie —
diu frendelôſe frouwe ſëlten daz verlie,
ſi gienc in engegene und gruozte ſi beſunder;
den ûz erwelten dëgenen man gap von 'wæte' manic wunder.

1106. Die Hilden kiele wâren wol bereit dar zuo,
ob ſi varn ſolten des næhſten tages fruo,
ëz gezam wol ze 'mâzen' den lobelîchen geſten:
do'ne' wolde ſiſ niht lâzen, unz ſe hæten dheiner ſlahte gebreſten.

1107. Diu wâfen hiez frou Hilde zuo den ſchiffen tragen

1098 3) er gr. *H*, er 'ſchône' gr.? — 1099 4) heerf. hin zun *H* — 1101 3) dër? [*so h*] — 1102 1) Wal. her Morungk 'der hette' auf *H* 3) ſwaz ſe der l.? (liute *ist Genit.*) — 1103 3) vrlaůge *w* 4) wappen *H* — 1104 3) ſolten hilffe br. *w* 4) in gab fraw Hilde ir gab coſtliche. *H* — 1105 2) frewdenl. *H* 3) ſy gienge *H*, ſine gienge?, in 'hin' eng.? 4) der *w* | gab man *H* — 1106 1) Der *H* 2) ſy ſolten var'e'n *H* —

unde hëlme vil guote ûȥ ſtahele geſlagen,
halspërge wîȥe wol fünfhundert mannen
übr alleȥ daȥ ſi hæten hieȥ ſi mit in füeren dannen.

1108. Ir ankerſeil diu wâren von veſten ſîden guot,
ir ſëgele harte rîche, da mite ſi über fluot
von Hegelinge lande ze Normanîe wolten,
die der frouwen Hilden Kûdrûn [gërne] wider bringen ſolten.

1109. Ir anker ˋenˊwâren von îſen niht geſlagen,
von glockenſpîſe goȥȥen, ſô wir hœren ſagen,
von ſpaniſchem meſſe wâren ſi gebunden,
daȥ den guoten helden die [ſteine] magnête iht geſchaden kunden.

1110. Hilde diu vil ſchœne manige bouge bôt
Wâten unt den ſînen: dâ von muoſten tôt
geligen vil der helde, doer mit den Hegelingen
ûȥ Hartmuotes bürge die ſchœnen froun ſoltn wider bringen.

1111. Hilde vlîȥiclîchen dô begunde biten
die von Tenelande ‘ſwaȥ ir hër hât geſtriten
in herten volcſtürmen, dës lône ich iu nâch êren:
volget mînm vanære, dër kan iuch [nâch êren] ’ȥbeſte wol gelêren’.

1112. Si frâgeten ‘wër dër wære’: daȥ tëteſ in bekant,
ſi ſprach ‘daȥ iſt Hôrant da hër von Tenelant;
ſîn muoter diu was ſwëſter Hettelen des rîchen:
welt ir ſîn getrouwen, ſo ſult’r im niht ime ſturme entwîchen.

1113. Ir ˋenˊſult ouch niht vergëȥȥen des lieben ſuns mîn,
der helt ˋiſtˊ vil vermëȥȥen, ër iſt der tage ſîn
kûme in zweinzic jâren gewahſen z’einem manne:
beginnet ſîn ieman vâren, ſo hëlfet ir, guote reken, im [von] danne’.

1114. ‘Daȥ ſe daȥ gërne tæten, und wæren ſi da bi’,
ˋdaȥˊ ſprâchen ſi gemeine, ‘ër kœme ſchaden frî
wol heim ze ſînem lande, ober in wolde volgen’:
do was der helt Ortewîn inˋdnˊ jungen ſiten ſîn unerbolgen.

1109 1) anker ˋdieˊ? 2) glockſp. *H* 3) ‘meſſe *ist wohl Messing. vgl. Trist.* 5951, *Nib.* 1778’ *h* 4) ‘*Magnete. vgl. V.* 4507, 4544, *die Einleit. zum Herzog Ernst (D. Ged. des Mitt. Bd.* 1, *S. XII) und das Museum f. altdeutsche Litt. Bd. I,* ˋ*S.* 298 *ff.*’ *h* | nicht *H* — 1110 1) H. die ſchone vil m. poge *H* 2) rot *w* 3 4) ër mit ... ſolten: *vgl. Virg. Aen. I,* 292 *Remo cum fratre Quirinus jura dabunt* — 1111 4) faner *H* — 1112 4) ſo ſolt ir im in dem ſturme nicht *H* — 1113 2) helt aus vil *w* — 1114 2) ˋdaȥˊ] da *H* 4) in ſeinen iungen ſiten vnerb. *H* —

1115. Eȥ wart zuo den ſchiffen gefüeret unde getragen,
daȥ iu daȥ wunder niemen \`en´kunde vol geſagen.
ſi gërten urloubes gên ir arebeiten:
den criſt bat von himele diu ſchœne Hilde ſi wol beleiten.

1116. Genuoge mit in fuoren, dën ir vater was erſlagen,
die biderbe weiſn \`en´wolden ir ſchaden niht vertragen.
ouch weinte vil der frouwen dâ ze Hegelingen,
wanne in got von himele ir liebiu kint ſolte wider bringen.

1117. Sî ne´ mohtenȥ in ir ſinne alleȥ niht getragen,
und wolten \`dâ´ die liute niht lenger lâȥen clagen:
ſi huoben ſich danne mit freuden unde mit ſchalle;
dô ſi zen ſchiffen giengen, die [guoten] ritter hôrte man ſingen alle.

1118. Dô nu geſcheiden wâren hie die liute dan,
do ſach man der frouwen vil in den vënſtern ſtân.
ſi beleitn ſe mit den ougen ſô ſi vërriſte kunden
von der burc ze Matelâne, do de helde dannen varn begunden.

1119. Ir maſpöume erkrachten, in kam ein rëhter wint,
vil ſëgele ſich erſtrahten. maniger muoter kint
fuor ûf dën gedingen, daȥ ſi wurben êre:
dër kam in vil ze handen: dar nâch ſi muoſten arbeitn ſêre.

1120. Ja enweiȥ ichȥ niht alleȥ, wie ir dinc ergie,
wan der künic des landes \`dâ´ von Karadie
dër fuor mit ſîme volke den recken hin engegene:
ër brâhte ûȥ ſîme lande wol zëhen tûſent ſnëller dëgene.

1121. Ûf dem Wülpenſande, da ê was der ſtrît,
von iegelîchem lande da hëten ſi ſich ſît
vermëȥȥen alle gelîche ze einr ſamenunge: —
ir clôſter daȥ was rîche, dar gap der alte unt der junge.

1122. Die von den ſchiffen wâren gegangen von der habe,
dër ſchiet nû vil maniger von ſîns vater grabe
mit ſolhem ungemuote, daȥeȥ wart jënen ſwære,
an dën ſi daȥ erkanten, dërin ſchedelîch in ſtrite wære.

1123. Der künic von den Môren wart enphangen wol;
vier und zweinzic kochen brâhte er liutes vol,

1115 ²) vol *h*] wol *H* ³) begerten *H* | arbait\`en´ *H* ⁴) den Criſt von h. pat ſy die *H*, den reichen Cr. *h* — 1116 ³) '*viel Frauen weinten*' (*vgl. Titur.* 13 ir minne gërte vil künege) *scil.* '*erwartend, wann*' — 1117 ²) \`da´ *h* ³) ſchallen *w* ⁴) die guoten ritter ſungen alle.? — 1119 ²) erſtrackten *H* ³) da\`z´ *H* (dâ '*dahin wo*'?) — 1120 ²) \`da´ *h* — 1121 ¹) den *H* — 1122 ³) ihenen lait ſware *w* — 1123 ²) z\`w´aintzigk kůchen *H* | ër br. l.?

dar zuo vil der ſpîſe, daʒin in zweinzic jâren
niht gebrëſtn 'en'ſolde: ſi wolten 'dër' von Normenie vâren.

1124. Von ſtat ſi ſich do huoben, ſo ſe aller beſte dan
mit ir ſchiffen kuonden; ſît wart in getân
michel arebeiten ûf dem breiten fluote:
waʒ half, daʒ ſe nu wîſte der alte Wâte unde [von Tenen] Fruote.

1125. In kômen ſunderwinde, die ſluogenſ ûf dem ſê,
daʒ edel ingeſinde — dâ von wart in wê, —
daʒ ſe mit tûſent ſeilen den grunt niht hæten funden:
ir beſte ſchifliute allr meiſte weinen dô begunden.

1126. † Ze Gîvers vor dem bërge lac daʒ Hilden her.
ſwie guot ir anker wâren, an daʒ vinſter mer
magnêtn die ſteine hëten ſi gezogen:
ir guote ſëgelböume ſtuonden alle gebogen.

1127. Dô daʒ volc mit jâmer weinte über al,
do ſprach Wâte der alte 'lât vallen hin ze tal
in de gruntlôſen ünde die unſer anker ſwære: —
man ſaget von manigen dingen, dar bî'ch undr wîlen gërner wære. —

1128. Sît hie lît verſigelet unſer frouwen her,
unt wir ſîn ſo vërre komen ûfeʒ vinſter mer —
ich hôrt ie ſagen von kinden für ein waʒʒermære,
daʒ ze Gîvers in dem bërge ein wîteʒ künicrîch erbuwen wære: —

1129. Da lëben die liute ſchône; ſo rîch ſî ir lant,
dâ diu waʒer verlieſen, dâ ſî ſilbrîn dr ſant,
dâ 'mit' mûren ſi bürge; daʒ ſe da haben für ſteine,
daʒ iſt golt daʒ beſte; ja iſt ir armuot 'harte' kleine; —

1130. Unde ſagen mêre — got würket manigiu wërc —
ſwën die magnêten bringen für den bërc,
daʒ lant hât die winde, ſwër ir mac erbîten,
dër iſt immer rîche mit al ſîme künne nâch dën zîten.

1131. Eʒʒen wir die ſpîſe; ob uns gelinge wol'
ſprach Wâte der wîſe 'ſo ſul wir vaʒʒen vol
unſer ſchif diu guoten mit edelem geſteine:
kume wir dâ mit widere, wir geſitzn noch frœlich da heime'.

1123 [4]) wolten zu den von Ormanie faren. *H* — 1124 [2]) ſcheffen kůnden; *H* [3]) arbaite *H* [4]) wiſſte *w* — 1126 [1]) von *w* (*'vgl. V.* 2256, 4516, 4541, 4556' *h)* — 1127 [4]) dar bî undr wîln ich g.? — 1128 [4]) da ze *w* — 1129 [1]) reiche *h* [4]) 'harte' *h* — 1130 [2]) ſwën 'ſo' d.? | fůr die berg *H* [4]) allem ſeinem *H* —

1132. Do ſprach von Tenen Fruote 'ê mir diu galinê
von mînen vartgenôȥen tête hie ſo wê,
ich ſwüere tûſent eide, daȥ ich nimer gewünne,
daȥich vor diſeme bërge mit guoten winden ûȥ entrünne'.

1133. Die da criſten hieȥen, die gefrumten ir gebët;
dô diu ſchif da ſtuonden vaſte an einer ſtet
vier tage lange, ich wæne, und dan noch mêre,
daȥ ſe nimer von dannen kœmen, dës vorhtn die Hegelinge ſêre.

1134. Daȥ genibele [daȥ] gezôch ſich hôher, alſ eȥ got gebôt;
dô verwâgen ouch die ünde, do kâmnſ ûȥ grôȥer nôt;
durch die grôȥen vinſter ſâhen ſi die ſunnen:
do kom in ein wëſter wint, do wasin ir arbeit gar zerunnen;

1135. Dër treip ſe in einer wîle ze Gîvers für den bërc
wol ſëhs und zweinzic mîle, dâ ſe diu gotes wërc
und ouch ſîne hëlfe beſcheidenlîchen ſâhen:
Wâte mit ſîme geſinde wasdm magnêtn komn al ze nâhen.

1136. Ze vlieȥenden ünden wâren ſi nu komen:
ſi engulten niht ir ſünden; ja was 'in' benomen
ein michel teil ir ſorgen, dër wolde in got niht gunnen:
diu ſchif diu wârn nu rëhte gên Normanîe dem lande gerunnen.

1137. Do huop ſich aber ſchiere ein iteniuweȥ clagen:
die ſchifwende krachten, dô begunde wagen
von den gruntwëllen ir kiele harte ſêre.
do ſprach der dëgen Ortewîn 'wir müeȥen tiure koufn unſr êre'.

1138. Do ruoft ein marnære 'ach ach dirre nôt!
daȥ wir ze Gîvers lâgen niht vor dem bërge tôt!
ſwës got wil vergëȥȥen, wie ſol ſich dër behüeten?
ir helde vil vermëȥȥen, daȥ mer wil aber toben und wüeten'.

1139. Do ruofte von Tenemarke der küene Hôrant
'gehabet iuch wol, ir dëgene! mir iſt wol erkant,
der luft ſchadet hie niemen, ëȥ ſint wëſte winde'.
do freute ſich der mære der künic von Karadîe unt [alleȥ] daȥ geſinde.

1140. Hôrant der ſnëlle oben in die keibe gie,

1132 [1] [2]) ee wir die galine ... tette hie ſo wee, *H* — 1133 [1] [2] [3]) gebet, da ... mere: *H* — 1134 [1]) [das] *h* [4]) veſter *w* ('*vgl. V.* 50, 4477, 4559' *h*) — 1135 [3]) hilffe *H* [4]) magnet *H* — 1137 [1]) eytel newes *H* [2]) krach`t´en, da begunde`n´ *H* [3]) dem *w* — 1138 [2]) da`z´ *H* — 1139 [3]) weſten *H* — 1140 [1]) Da rant *w* | 'kaibe *scheint einen erhöhten Ort im Schiffe zu bedeuten, und ist wahrscheinlich verwandt mit Kaie (franz. quai, engl. kay), Damm. (oder Koie, Ka-*

ër ſach manige wëllen; wenken er dô lie
ſîniu ougen wîten; do ſprach der ſëlbe hërre
'ir muget ſamfte erbiten, wir ſîn Normenîe [vil] unvërre'.

1141. Diu ſëgele hieȥ man lâȥen nider in al dem her.
einen bërc ſi ſâhen vor in 'in' dem mer,
und ouch vor dem bërge einen walt vil wîten:
dar begunde râten Wâte ſînen helden an dën zîten.

XXIII. *Aventiure*

wie ſi kômen in die habe und fuoren in Normanîelant.

1142. Si fuoren von dem bërge an den ſëlben walt;
mit liſten muoſten wërben dô die recken balt:
ir ankr ſi dô ſchuȥȥen zuo des mers grunde,
ſi lâgen in der wilde, daȥ daȥ nieman merkn 'en'kunde.

1143. † Durch gemach ſi fuoren von ſchiffen ûf den ſant;
guoter dinge genuoge — hei waȥ man dër da vant!
friſche kalte brunnen die fluȥȥen in 'den' tan
nider von den bërgen; dës freutn ſich de waȥȥermüeden man.

1144. Dô die liute ſolten mit gemache ligen,
do was der dëgen Îrolt ûf einen boum geſtigen,
dër was unmâȥen hôhe, da ſchouwet er vlîȥicliche
wâ ſe von dannen ſolten: do ſach ër z'Normanîe inȥ rîche:

1145. 'Nu freut iuch, jungelinge!' ſô ſprach der junge man,
'mîn ſorge iſt nu ringe, ſît ich geſëhen hân
wol ſiben palas 'rîche' unde einn ſal vil wîten:
wir ſîn morgn in Normanîe wol vor mittes tages zîten'.

1146. Do ſprach Wâte der wîſe 'ſo traget uns ûf den ſant
ſchilt unde wâfen unde iur wîcgewant;
tuot iuch ſëlbe unmüeȥic, die knëhte heiȥet dienen;
diu ros ſol man baneken; heiȥt'r halspërge und hëlme riemen.

1147. Ob iur ëtelîchem daȥ cleit niht rëhte ſtât,
daȥ zuo dem wâfn gehœret, ſo habet dës mînn rât:
ëȥ hât mîn frou Hilde fünf hundert brünne
mit uns hër geſendet, die gëben wirdr guoten ritter künne'.

1148. Diu ros zôch man ſchiere zuo in ûf den ſant;
ſwaȥ man guoter decken und covertiuren vant,

---

jüte?)' *h* — 1141 [2]) ainen paůch *w* (einen bouc?) [4]) dahin beg. *H* | 'den' ſînen?

1144 [3]) hoch *w* — 1145 [3]) palas weyte vnd *H* [4]) morgen *vor* wol *H* | mittages *H* — 1146 [1]) trag't' *H* [2]) wappen *H* [4]) ir hayſſet halſp. *H* — 1147 [1]) die *w* [3]) meine *h* — 1148 [2]) decke vnd couerteůre *H* —

die verſuochten ûf ir roſſen ritter unde knëhte,
wëlhez ime gezæme: do nam ir ieglîchr ime daz rëhte.

1149. Diu ros man hiez erſprengen wîten ûf dem ſant,
die breite unt die lenge; manigez man do vant,
diu ˋdaˊ træge wâren und ſpringen niht ˋenˊkunden,
diu ſich hëten verſtanden, Wâte hiez ſi küelen an dën ſtunden.

1150. Ir fiuwer ſi dô zunden; rîche ſpîſe guot,
die beſten die ſi funden bî des mers fluot,
die hiez man dâ bereiten den ellenden geſten,
wan ſi ſô nâhen ir gemaches niht enwëſten.

1151. Die naht ſi hëten ruowe unz an den næhſten tac.
Wâte und ouch hër Fruote des küniges ræte phlac:
die giengen ſunderſprâchen ûf dem wilden ſande,
'die ir bürge brâchen, wieſ dën gelônten in ir lande'.

1152. 'Wir ſolten boten ſenden' ſprach do Ortewîn
'die uns erfüeren mære von der ſwëſter mîn
und von den ellenden, ob noch lëbtn die meide;
ſwanne ich an ſi gedenke, ſo iſt mir [dicke] hërzenlîche leide'.

1153. Si rieten, 'wër der mære bote möhte ſîn,
und dër in bræhte mære, wa man diu meidîn
ˋwolˊ beſcheidenlîche in dem lande funde,
und ouch die ſînen frâge ˋdieˊ vînde wol gehëlen kunde'.

1154. Do ſprach von Nortlande der dëgen Ortewîn
ein helt ze ſînen handen 'ich wil bote ſîn;
Kûdrûn iſt mîn ſwëſter von vater unde von muoter,
undr al diſem gedigene ſoˋneˊ iſt dhein bote niht ſo guoter'.

1155. Do ſprach der künic Herwîc 'ich wil der ander wëſen;
ich wil bî dir ſtërben oder ˋaberˊ genëſen.
was diu maget dîn ſwëſter, man gap mir ſi ze wîbe;
ûz irem dieneſt ich nimmer einen tac belîbe'.

1156. Do ſprach Wâte in zorne 'daz wære eins kindes muot,
ir helde ûz erkorne: dazir dës niht entuot,
daz râte ich iu mit triuwen und lâtez iu niht verſmâhen:
wirt innen iuwer Hartmuot, ër heizet iuch an einn galgen hâhen'.

1149 1) hieſs man *H* 3) ˋdaˊ *h* | ˋenˊk. *h* 4) ˋvˊerſt. *H* — 1150 4) ſy ˋan den zaitenˊ ſo *h* — 1151 1) Die nacht die ſy *w* 2) rate *H* — 1152 4) ſoiſt dicke mir? — 1153 2) mayden *w*, magedein *H* 3) ˋwolˊ] vil *H* 4) der ſeinen *w*, und dër ouch ſîne? | frage vor den veinden *H* (*vgl. Nibel.* 2750 ër hal ſi ſit vil lange dazer ir hëte brâht) — 1154 4) gedinge *w* — 1155 1) ander ſein weſen *w* 2) oder ˋauchˊ *H* 4) dienſtˋeˊ *H* — 1156 4) ynne ewr *H* —

1157. Do ſprach der künic Herwic 'ergê übel odr wol,
ſît friunt friunde angſtlîchn dienen ſol,
ich und mîn friunt Ortewîn 'en'ſullen niht erwinden,
ſwie halt uns gelinge, wir müeȥen Kûdrûnen vinden'.

1158. Dô ſi beide wolten in boteſchefte dan,
do hieȥenſ 'in' gewinnen ir mâge unde ir man,
daȥ ſi mit in retten, ''ob ir vart ſi möhte geriuwen',
'daȥ ſi' nimmër vergëȥȥen 'ſolten' andn recken beidn 'ir beſten triuwen''.

1159. 'Ich man iuch iuwer triuwe' ſprach do Ortewîn,
'wërde man unſer innen, ob wir gevangen ſîn,
daȥ ſe uns wellen lâȥen lœſen mit guote,
ſo verkoufet lant und bürge: dar umb ſî leide iu niht ze muote.

1160. Nu hœret, guote dëgene, waȥ wir 'iu' mêre ſagen:
gunnet man uns ze lëbene, odr wërden wir erſlagen,
ſo'ne' ſult ir niht vergëȥȥen, ir 'en'rëchet iuwer anden,
ir helde vil vermëȥȥen, mit ſwërtn in künic Hartmuots landen.

1161. Ouch biten wir iuch mêre, ir edelen ritter guot,
mit ſwëlhen arebeiten ir helde daȥ getuot,
daȥ ir hie iht lâȥet die ellenden frouwen,
ê ir iuch des ſtrîtes mâȥet: ſitſ iu alles guots wol getrouwen'.

1162. Dës gâben ſi ir triuwe den fürſten an ir hant,
die aller beſtn dar under, 'daȥ ſe ir eigen lant
mit willen noch mit muote niht 'en'wolten beſchouwen,
ſî'ne' bræhten mit in widere ûȥ Normanîe die [vil] ellendn frouwen'.

1163. Die in getriuwe wâren, die weinten umbe daȥ,
ſi vorhten alle harte den Ludewîges haȥ;
dô ſi niht boten ander von in mohten ſenden,
ſi gedâhten ſumelîche 'nu'ne' kan ir ende nieman 'rwenden'.

1164. Si hëten mit dëm râte geſtriten al den tac,
ëȥ was nu worden ſpâte, der ſunne ſchîn gelac
verborgen hindr den wolken ze Guſtrâte vërre:
dës muoſte noch belîben Ortewîn und Herwîc dr hërre.

1157 [1]) es gee *h* — 1158 [2]) 'in' *fehlt H* | magt *w* [3]) redten, daz ſy ir peſten trewen *H* (*vgl.* 1193 [3]) [4]) n. verg. 'ſolten' an den r. baiden. *H* ([3] [4] '*wohl* aiden *für* trewen' *h*; daȥ ſi ir veſten eide nimmer mêre vergëȥȥen geruochten an den recken beiden.?) — 1159 [2]) ynne *H* [3]) mit 'dem' g. *w* [4]) lannde *H* | darumbe ſey euch laide nicht *H* — 1160 [1]) 'ew' *H*] ir *w* — 1162 [4]) Ormanien *H*.

XXIV. *Aventiure*

wie Kûtrûn wart ir kunft kunt getân.

1165. Nu ſwîgen wir der dëgene: ich wil iuch lân vernëmen,
die wol mit freuden wæren, wie 'dën' daȥ mac gezëmen,
daȥ ſi muoſen waſchen in dem fremden lande:
Kûdrûn und Hildeburc die wuoſchen al zît ûf eime ſande.

1166. Eȥ was in einer vaſten umb einen mitten tac,
ein vogel kam gefloȥȥen hina: Kûdrûn dô ſprach
'owê! vogel ſchœne, du erbarmeſt mir ſo ſêre,
daȥ du ſo vil gefliuȥeſt ûf diſem fluote' ſprach diu [maget] hêre.

1167. In meneſchlicher ſtimme antwürtn ir began
der gotes engel hêre, ſam eȥ wære ein man
'ich 'bin ein' bote von 'kriſte', und kanſtu mich gefrâgen,
vil hêriu maget edele, ſo ſage ich dir von dînen mâgen'.

1168. Dô diu juncfrouwe die ſtimbe dô vernam,
do'ne' wolde ſi niht getrûwen, daȥ immer alſam
der wilde vogel wurde, daȥ er reden kunde:
ſi hôrte ſîne ſtimme ſamſ gienge ûȥ eins meneſchen munde:

1169. Do ſprach der engel hêre 'du maht dich wol verſëhen,
maget vil ellende, dir ſol grôȥeȥ liep geſchëhen;
wilt du mich frâgen von dîner mâge lande,
ich bin ein bote der dîne, wan got mich ze trôſte dir hër ſande'.

1170. Kûdrûn diu edele viel ûfn grieȥ ze tal,
alſo ſe tëte ir venje gên gote in kriuzes ſtal.
ſi ſprach ze Hildeburge 'o wol uns dirre êre,
daȥ unſer got ruochet! ja ſul wir trûren nû niht mêre'.

1171. Do ſprach diu gotes arme 'ſît dich criſt hât geſant
uns vil ellenden ze trôſte hër in diz lant,
du ſolt mich lâȥen hœren bote nû vil guoter,
lëbet noch inder Hilde, diu was der armen Kûdrûn muoter?'

1172. Do ſprach dër vil hêre 'ich wil dir verjëhen,
Hilden dîn muoter hân ich geſunt geſëhen,
do ſe dir ein her grœȥer frumte hër ze lande,

1165 2) 'dën'] dann *w* 3) den fr. landen *w* — 1167 3) pote von gote; vnd *H* (*vgl.* 1171 1) — 1168 2) alleſam *w*] alſo zam *H* — 1169 3) 'und' wil? | 'gefragen, *vgl.* 1166 4' *h* (*die Infin. mit gestehn besonders hinter* kan *und* mac, *nicht so hinter* wil) 4) wann mich got ze tr. dir her *H*, mich *ist vor* dir *wiederholt* *w*, hër dir? — 1170 2) als tet gen got ir venie [veine *w*] in kreůtze's' *H* 4) trawen *w* — 1171 4) in der *w* — 1172 1) der engel here *h* 3 4) groſſe

'danne' witewe oder künne durch lieber friunde willn ie gefande'.

1173. Do fprach diu maget edele 'bote dû vil hêr,
lâ dich dës niht verdriezen, ich wil dich frâgen mêr:
lëbet noch inder Ortewîn der künic von Nortlande,
und Hérwîc mîn friedel? diu mære ich harte gërne erkande'.

1174. Do fprach der engel hêre 'daz tuonich dir wol kunt:
Ortewîn und Herwîc 'die' fint wol gefunt:
die fach ich in den ünden ûf des mers muoder:
die ellenthaften dëgene zugen vil gelîche an einem ruoder'.

1175. (Si fprach) 'du fageft 'liebiu' mære; ift dir daz bekant,
ob Îrolt und Môrunc kômn in ditze lant?
bote 'dû' vil hêre, 'ze vlîze' ich dës frâge,
die fæhe ich vil gërne, fi wâren och mînes vater [Hetteln] mâge'.

1176. Do fprach der bote hêre 'dës wil ich dir verjëhen,
Îroldn und Môrungen die hân ich gefëhen,
die dienent williclîchen iu vil fchœnen frouwen;
kument fi hër ze lande, von in wirtdr hëlme vil verhouwen'.

1177. Do fprach der engel hêre 'ich wil fcheidn von hin —
got phlëge iuwer êre! — wanich unmüezic bin;
ëz ift über mînen orden, ich'n' fol niht reden mêre'.
ër verfwant in vor den ougen: daz klageten dô die juncfrouwn fêre;

1178. Do fprach diu Hilden tohter 'mir ift unmâzen leit;
dësich da wolde frâgen, daz ift mich verdeit:
ich gebiute dir bî crifte, ê daz du fcheideft von hinnen,
daz du mich ûz forgen lœfeft, mich vil armen küniginne'.

1179. Er fwëbet ir vor den ougen aber alfam ê:
''ê' daz unfer fcheiden, mîn und dîn, ergê,
fwazich dir mac gedienen, dës'n' fol mich niht beträgen:
fît duez von crifte gebiuteft, fo fage ich dir von al dînn mâgen'.

1180. Si fprach 'fo hôrte ich gërne, hâft du daz vernomen,
fol von Tenemarke Hôrant hër komen

---

frůmt heer ze lande, daz witwe *H*, durch liebe friunde ie? — 1173 [1] [2]) here,: mere *H* — 1174 [2]) 'die' *h* [3]) 'mueder *ist viell. mit d. schweiz.* mudern '*trübe, dunkel*' *verwandt: auf des Meeres trüben Wogen* (*πορφύρεον κῦμα*)' *h* — 1175 [1]) fageft mare *H* [3]) pote 'nu' vil *h* | pot vil here, gerne ich *H* [4]) auch *H* — 1176 [3] [4]) w...en; euch v. fch. frawen koment... lande: von... zerhawen. *H* — 1178 [2]) mir *H* (*vgl. Nibel.* 436 daz fol iuch unverdaget fîn)

mit den ſinen helden, die mich in ſorgen liezen?
dën weiz ich alſo biderben, dazich, armiu maget, ſin wol möhte gniezen'.

1181. 'Dir kumet von Tenemarke Hôrant dr nëve dîn,
ûf urliuge ſtarke, ër und de recken ſîn:
ër ſol daz Hilden zeichen tragen in ſînen handen,
ſo kument die Hegelinge zuo den Hartmuotes landen'.

1182. Do ſprach aber Kûdrûn 'kanſt du mir geſagen,
lëbet noch Wâte von [den] Stürmen? ſo'ne' wolde ich niht clagen.
dës freuten wir uns alle, wenne daz geſchæhe,
daz ich ouch 'hërn' Fruoten den altn bî mînem zeichen geſæhe'.

1183. Do ſprach aber der engel 'dir kumet in ditze lant
Wâte von den Stürmen: dër hât an ſîner hant
ein ſtarkez ſtiurruoder in einm kiele bî Fruoten:
bezzer friunde dheinen 'en'darft du niht bî urliuge muoten'.

1184. Do wolte aber der engel von in ſcheiden hin;
do ſprach diu gotes arme 'in ſorgen ich noch bin:
ich wiſte harte gërne, wanne daz geſchæhe,
dazich vil ellende mînr muoter Hilden boten ſæhe'.

1185. Dës antwurt'r der engel 'dir gêt freude zuo,
dir kument boten zwêne morne 'harte' fruo;
die ſint wol ſô biderbe, daz ſe dich niht 'en'triegent,
ſwës dir die ſagent mære, dazſ dir dës dheinez niht 'en'liegent'.

1486. Do muoſte von in ſcheiden der 'gotes' bote vil hêr.
die ellenden frouwen frâgeten dô niht mêr:
ja was in in gedanken liep unde ſwære,
'die in da hëlfen ſolten, wa'z [vil] wërde ingeſinde wære'.

1187. Si wuoſchen dëſte ſeiner dës tages daz gewant,
ſi retten von den helden, die in dar geſant
hëte ûz Hegelingen Hilde diu 'vil' rîche:
der Kûdrûnen mâge erbiten diu magedîn angeſtlîche.

1188. Der tac hëte ende, ze hûſe ſolten gân
diu magedîn [vil] ellende. dô wart in getân
zornlîchez 'ſchëlten' von der übelen Gêrlinde:
daz liez ſe vil ſëlten, ſi zurnte mitdm edelen ingeſinde.

1180 4) daz ich ſein, arme maget, möchte wol genieſſen. *H*, wol mac gen.? — 1181 1) Mir *w* 2) vrlauge *H* 4) ſo die H. koment zu *H* — 1182 4) auch Frûten *H* — 1183 3) ſtier rûder *w* 4) vrloge *H* — 1184 4) geſæhe? — 1185 2) morgen vil frû *H* — 1186 1) der pote *H* — 1187 3) 'vil' *h* 4) die magen ang. *w*, die mayde *H* — 1188 3) ſchelten *H*] ſtraffen *w* 4) zurnt dem? —

1189. Si ſprach zuo den frouwen ‘wër gît iu den rât,
daʒ ir ſeine waſchet diu ſabene und ander wât?
mîne wîʒe phelle die bleichet ir ze ſeine:
diu'ʒ niht behüeten welle, ich wil daʒeʒ ëtelîchiu beweine’.

1190. Do ſprach diu frouwe Hildeburc ‘wir tuon ſwaʒ wir gemügen.
ouch ſult ir iuwer zühte, frouwe, an uns gehügen;
uns armeʒ ingeſinde friuſet ofte vil ſêre:
wæren warme winde, wir wüeſchen ofte iu dëste mêre’.

1191. Do ſprach aber Gêrlint in übellîchen zuo
‘ja`ne´ ſult ir iuch niht ſûmen, ſwie daʒ wëtere tuo,
ir waſchet mîniu ſabene fruo unde ſpâte:
alſ eʒ betaget morne, ſo ſult'r [gên] von mîner kemenâten.

1192. Uns nâhent hôchzîte, daʒ habet ir wol vernomen,
der palmetac iſt nâhen, uns ſullen geſte komen:
und gëbet ir mînen helden wiʒ niht ir cleider,
ſo`ne´ geſchach in küniges ſelden nie waſchen mêre [noch] zer wëlte leider’.

1193. Von ir ſi dô giengen, ſi legten von in naʒ
die wât, die ſi truogen: man ſolde ir phlëgen baʒ!
ja was in gar der triuwen leider dâ zerunnen;
daʒ mohte ſi geriuwen: ir ſpîſe von roken was unt von brunnen.

1194. Daʒ arme ingeſinde wolde ſlâfen gân;
ir bette `en´was niht linde; beide truogenſ an
niwan zwei ſalwiu hemede: ſus kunde ſi bedenken
Gêrlint diu vil übele, `ſi´ lieʒ ſi ligen [âne küſſn] ûf herten benken.

1195. Kûdrûn diu arme vil [dicke] unſamfte lac;
ſi erbiten beide kûme, wanne eʒ wurde tac,
und ſliefen dëste minre: wan ſi dar an gedæhten,
wanne in diu vogellîn `vil´ guote ritter `dar´ bræhten?

1196. Dô ëʒ êrſte tagete, an ein vënſter gie,
diu durch di naht unſamfte was gelëgen hie,
Hildeburc diu edele von Galîʒenlande:
do was ein ſnê gevallen, daʒ was den armn vil leit und ande.

1191 4) morgen *H* | kemmenate. *H* — 1192 3) helden nicht weiſs ir *H*, niht wîʒiu `diu´ ir? 4) ſelden *in den Mittelreim gestellt h*] geſch. nie waſchen mere in kun. ſelden noch ze der welt laider. *H* — 1193 3) der trewen in gar *w* 4) ir ſpeyſe was von rockem vnd *H* — 1194 3) nun *H* | ſunſt *H* | kunden *w* 4) vbele lieſs *H* | lign ân küſſn [kúſſe *H*] ûf b.? — 1195 3) ‘*wie hätten sie nicht daran denken sollen?*’ (gedachten *H ohne Umlaut, wie so oft)* 4) `vil´ *u.* `dar´ *h* — 1196 3) Galitz. *H* 4) vil *vor* annde *H* —

1197. Do ſprach diu ellende ʽwir ſolten waſchen gân;
ëȥ enſî daȥeȥ got wende — daȥ wëter iſt ſô getân,
ſul wir hiute waſchen, vor âbendes ſtunden,
alſo barfüeȥe, wir wërdn gar lîhte tôte funden'.

1198. Si freute iedoch gedinge, wie ëȥ ſolte geſchëhen,
daȥ ſi boten die Hilden dës tages ſolten ſëhen;
dô ſi dar an gedâhten, die minniclîchen meide,
die in trôſt und freude brâhten, do`ne´ was in niht ſo hërzn-
lîchn leide.

1199. Do ſprach diu Hilden tohter ʽgeſpil, du ſolt daȥ ſagen
der übelen Gêrlinde, daȥ ſe uns erloube tragen
ſchuohe zuo dem ſêwe; ſi mac daȥ ſëlbe kieſen,
gên wir dar barfüeȥe, ſo müeȥe wir ûf den tôt erfrieſen'.

1200. Si giengen dâ ſi funden den künic und ouch ſîn wîp;
do hëte umbevangen den Ludewîges lîp
Gêrlint diu übele, ſi ſlieſen dan noch beide:
ſî`ne´ getorſtn ſi niht wecken: daȥ was der armen Kûdrûn leide.

1201. Klagende in ir ſlâfe hôrte ſi ſe ſtân;
ſi begunde ſtrâfen die maget wol getân,
ſi ſprach `zorniclîchen ʽwan´ gêt ir [niht] zuo dem grieȥe,
und waſchet wât die mîne, daȥ'ȥ lûter waȥȥer nider vlieȥe?'

1202. Do ſprach diu [vil] ellende ʽja enweiȥ ich `war´ ich gê,
hiute iſt gevallen ein creſticlîcher ſnê;
ir `en´welt uns danne des tôdes gërne büeȥen,
wir müeȥen hînt ſtërben, tragn wir niht ſchuohe an den
füeȥen'.

1203. Do ſprach diu wülpinne ʽich wæne eȥ niht ergê;
ir müeȥet alſo von hinnen, iu ſî ſamfte od wê;
ir waſchet `mir´ vil genôte, oder ich tuon iu ſo leide:
waȥ wërret ir mir tôte?' do weintn die [vil] armen frouwen
beide.

1204. † Do nâmen ſi diu cleider und giengen alſo dan.
ʽnu gëbe eȥ got' ſprach Kûdrûn, ʽdaȥ ich iuchs geman!'
mit den baren füeȥen ſi wuoten durch den ſnê;
den ellenden meiden tëte ir ellende wê.

1205. Nâch ir gewoneheite giengen ſe ûf den ſant,
ſi ſtuonden unde wuoſchen aber daȥ gewant,

1197 3) abent ſt. *H* 4) parfůſs`e´ *H* (*so auch* 1199 4) — 1198 1) iedoch `dër´ ged., ſwie? 2) poten der *H* 4) done wasin ſo hërzenlîchn nicht l.? — 1199 3) ſchůch zu dem ſee *H* — 1201 1) horten *H* 2) megede? 3) ſy ſprach: warumbe geet ir nicht zu *H* — 1202 1) `war´ *h*] wohin *H* 4) wir entragen ſch.? — 1203 2) oder *H* 3) waſchet vil *H* 4) weret *H* (wæret?) — 1204 4) `vil´ wee. *h* —

daʒ ſi getragen hæten nider zuo den grieʒen:
ir 'vil' hôhes gedingen mohtn ſi übele nû genieʒen.

1206. Si tâten harte dicke für ſich ûf den fluot
ſeneliche blicke, wâ die boten guot
zuo in komen ſolten, die von ir lande
diu vil rîche künigîn dem edelen ingeſinde dar ſande.

XXV. *Aventiure*

wie Ortwîn und Herwîc dar kômen.

1207. Dô ſi gewarten lange, do ſâhen ſe ûf dem ſê
zwêne in einer barken und ander nieman mê;
dô ſprach frou Hildeburc ze Kûdrûn der rîchen
'dort ſihe ich flieʒen zwêne, die mügen dînn boten wol gelîchen'.

1208. Do ſprach diu jâmers riche 'owê 'ch vil armiu meit!
mir iſt jæmerlîche beidiu liep und leit:
ſinteʒ die boten Hilden, ſuln mich die ſus hie vinden
waſchen ûf dem grieʒe, daʒ [laſter] 'en'kunde ich nimmer überwinden.

1209. Ich vil gotes armiu, ja enweiʒ ich waʒ ich tuo:
trût geſpil Hildeburc, râte mir dar zuo:
ſolich von hinnen wîchen, odr lâʒen mich hie vinden
in diſen grôʒen ſchanden? ê wolt'ch hie imer heiʒn ingeſinde'.

1210. † Dô ſprach frou Hildeburc 'ir ſëhet wol wie eʒ ſtât:
ir 'en'ſult an mich niht lâʒen alſo hôhen rât:
ich leiſte mit iu gërne alleʒ daʒ ir tuot,
ich wil bî iu belîben und lîden beidiu übel und guot'.

1211. Do kêrtn ſi ſich umbe und giengen beide dan;
do wâren och ſô nâhen diſe zwêne man,
daʒſe die [ſchœnen] weſchinne bî dem ſtade ſâhen:
ſi wurdn dës wol innen, daʒ ſe wolten von den cleidern gâhen.

1212. Si ſprungen ûʒ der barken und ruoftn in hin nâch:
'ir [vil] ſchœnen weſcherinne, war iſt iu ſo gâch?
wir ſîn fremde liute, daʒ müget ir an uns kieſen:

1205 3) ze *H* 4) ir hohes *H* — 1206 1) teten *H* 3) zuo z'in? 4) reichen kůnige *w* | ingeſinde ſande?

1207 1) gewarteten *H* (1073 2 *l.* warte) 2) zway *H* | mer *w* — 1208 3) ſint ëʒ boten die H.? | die ſůnſt hie *H*, 'ſůnſt *oder* hie *ist überfl.*, *oder vor* waſchen *zu versetzen*' *h* (ſus v. hie w.?) — 1209 2) trûteʒ? 4) ingeſinden. *H* — 1211 2) auch *H* 3) weſchin *H*, weſchinnen *h* — 1212 1) aus den *w* 2) weſcherin *H* 3) ſeint *H* | freůnde *w* —

ſcheidet ir von hinnen, ſo mügt'r diu [vil] richen ſabene vlieſen'.

1213. Si tâten dëme gelîche, ſam ſis niht hætn vernomen:
doch was in diu ſtimme wol zen ôren komen;
Herwîc der hërre ſprach ein teil ze lûte:
ër 'en'wiſte niht der mære, daȥer ſtuont ſo nâhen ſîner trûte.

1214. Do ſprach der voget von Sêwen 'ir minniclîchiu kint,
ir ſult uns lâȥen hœren, wës diſiu cleider ſint.
wir biten iuch valſches âne, allen meiden tuot ëȥ ze êren,
ir minniclîchen frouwen, ja ſult ir wider zem ſtade kêren'.

1215. Do ſprach diu frouwe Kûdrûn 'ſo diuhte ich mich geſchant,
ſîtich ein maget heiȥe, unde ir mich habt gemant
durch ander magede êre, dës müeȥet ir nû genieȥen'
ſprach diu frouwe hêre 'dës müeȥen mîniu ougn nu rieȥen'.

1216. Si giengen in ir hemeden, diu wâren beidiu naȥ;
dën vil edelen frouwen was ê gewëſen baȥ;
dô bibente von dem froſte daȥ arme ingeſinde:
ſi wâren in ſwacher coſte: ja wârn die kalten mërziſchn winde.

1217. Eȥ was in dën zîten do der winter ſich zerlie,
und daȥ in widerſtrîte die vogele wolten hie
ſingen aber ir wîſe nâch des mërzes ſtunden:
in ſnêwe und ouch in îſe wurdn die [vil] armen weiſen funden.

1218. Mit ir ſtrûbendem hâre ſâhen ſi ſi gân;
ſwie in diu houbet wâren beiden wol getân,
ir vahs in was zerfüeret von mërziſchen winden:
ëȥ rëgente oder eȥ ſnîte, wê was dën vil edelen kinden.

1219. † Der ſê allenthalben mit dem îſe flôȥ,
daȥ hæte ſich zelâȥen; ir ſorge diu was grôȥ:
in ſchein durch diu hemede wiȥ alſam der ſnê
ir lîp der minniclîche: in tëte diu unkunde wê.

1220. Herwîc der edele in guoten morgen bôt
den ellenden kinden; dës wære in dicke nôt,
wand ir meiſterinne diu was vil ungehiure:
'guoten morgn' und 'guoten âbent' was den minniclîchen tiure.

1221. 'Ir ſult lâȥen hœren' ſprach hër Ortewîn,

1213 [4]) ſtûnde *vor* ſeiner *H* | traûtine *w* — 1214 [3]) on valſch *H*, 'one valſche, *oder* valſches one' *h* [4]) gſtade *H* — 1215 [3]) maget *H* — 1216 [3]) pidemt *H* — 1217 [4]) ſnee *H* — 1218 [3]) was in *H* [4]) es regnete oder es ſchneibte, *H* — 1219 [1 2]) mit dem eyſe flos mit dem das *w* — 1220 [2]) war *H*, 'was *oder* wær' *h* —

‘wës diſiu rîchiu cleider   ûf dem ſande ſîn,
oder wëme ir waſchet: ir beide ſît ſo ſchœne,
wie tuot ërȥ iu ze leide?   daȥin got von himele imer gehœne!

1222. Ir ſît ſo rëhte ſchœne,   daȥir möht wol krône tragen,
obe eȥ iu [wol] möhte   von erbe hër behagen,
ir ſoltet landes frouwen   ſîn mit grôȥer êre:
dëm ir ſo ſwache dienet,   hât’r ſo ſchœner weſchinne [noch iht] mêre?’

1223. Do ſprach vil trûriclîchen   daȥ ſchœne magedîn
‘ër hât noch manige ſchœner   danne wir mugen ſîn.
nu frâget waȥ ir wellet: wir hân ein meiſterinne,
ëȥ kumet uns niht vergëbene,   ‵und′ ſihtſ uns mit iu ſprëchn ab dr zinnen’.

1224. ‘Lât iuch niht verdrieȥen   und nëmet unſer golt,
guoter bouge viere,   daȥ ſî iuwer ſolt,
daȥ ir ſchœne frouwen   iuch niht lât betrâgen,
die gëben wir iu gërne,   daȥir uns ſaget dës wir iuch [wellen] frâgen’.

1225. ‘Got lâȥe iu iuwer bouge   beiden ſælic ſîn!
wir ‵en′nëmen von iu niht miete’   ſprach daȥ magedîn,
‘nu frâget wës ir wellet;   wir müeȥen ſcheidn von hinnen:
ſiht man uns bî iu beiden,   daȥ iſt mir leit von al mînn ſinnen’.

1226. ‘Wës ſint diſiu erbe   und diz rîche lant,
und ouch die guoten bürge?   wie iſt ër genant?
daȥer iuch ‵âne′ cleider   lât ‵ſo′ ſwache dienen,
wolte er iht habn êre,   ſo ſolde imȥ ‵ze′ guote verwâhen niemen’.

1227. Si ſprach ‘der fürſten einer   heiȥet Hartmuot,
dëm dienent lant diu wîten   und veſte bürge guot;
der ander heiȥet Ludewîc   von Normanîe der rîche,
im dienent vil der helde,   die ſizent inir lande lobelîche’.

1228. ‘Wir ſæhen ‵ſî′ vil gërne’   ſprach Ortewîn:
müget ir uns beſcheiden,   vil ſchœniu magedîn,
wâ wir die fürſten beide   in ir lande möhten vinden:
wir ſîn zuo in geſendet,   ja ſîwir eins küniges ingeſinde’.

1221. [2]) diſe reiche *H*, rîchen? — 1222 [1]) wol *w*] *fehlt H* (mŏchtet *H*) [3]) ſolt *H* [4]) weſchin *H* — 1223 [2]) maniger *H* [3]) wës? (*wie* 1225 [3]) [4]) ‵und′ *fehlt H* | zynne *H* — 1224 [2]) poge *H* | ewr *H* — 1225 [1]) ewr poge *H* [4]) baide‵n′ *H* — 1226 [3]) euch ainer (ſeiner *H*) cl. *w* | ‵im′ lât? | ‵ſo′ *h* [4]) ims fůr gůt verfahen yemen. *H*, yeman *w* — 1227 [4]) in Irland *H*, ‘Irland: *vgl.* 2440, *wenn nicht* in — ir lande, *vgl.* 4915’ *h* — 1228 [1]) ſahen ‵ſy′ . . . ſprach ‵do′ [‵aber′?] *h*, ſæhen ët vil? [4]) ingeſinden *H* —

1229. Kûdrûn diu hêre ſprach den helden zuo
'ich lie ſi in der bürge hiute morgen fruo
ligende an ir bette, wol mit vierzic hundert mannen;
daȥiſt mir ungewiȥȥen, ſintſ in dër zît indr geriten von dannen'.

1230. Do ſprach der künic Herwic 'muget ir uns geſagen,
von wëme die küene helde grôȥe ſwære tragen,
daȥ ſe mit vil helden ſitzent ze allen zîten?
hët ichſ in mînen ſelden, ich trûte eins küniges lant wol beſtrîten'.

1231. 'Uns 'en'iſt niht kunt dar umbe' ſprâchen dô diu kint,
'wir enwiȥȥen, wëlhen enden der fürſten erbe ſint,
ein lant daȥ liget wîten, daȥ heiȥet Hegelingen,
die fürhtent ſe z'allen zîten, daȥſ dar ûȥ herte vînde in bringen'.

1232. Joch bibente vor der kelte diu ſchœnen meidîn:
do ſprach der fürſte Herwic 'möhte daȥ geſîn,
daȥeȥ iu minniclîchen diuhte niht ein ſchande,
ob ir, edele meide, unſr mentel trüeget ûf dem ſande!' —

1233. Do ſprach Hilden tohter 'got lâȥe iu ſælic ſîn
iuwer beider mentel! an dem lîbe mîn
ſol nimmer iemans ougen geſëhen mannes cleider': —
möhtn ſi ſich erkennen, ſo wære in [ofte und] dicke geſchëhen leider;

1234. Ofte erblicte Herwîc die juncfrouwen an;
ſi dûhte 'in' ſo ſchœne und ouch ſo wolgetân,
deiȥ im in ſîme hërzen ofte ſiufzen brâhte:
ëȥ gelîchte ſi vil ze einer, dërer ofte vil güetlîchen gedâhte.

1235. † Do ſprach aber Ortewîn der künic von Nortlant
'ich frâge iuch meide beide, iſt iu iht bekant
umb ein hergeſinde, daȥ kom in ditze lant?
einiu was dar under, diu was Kûdrûn genant':

1236. Do ſprach diu juncfrouwe 'daȥ iſt mir wol kunt,
hër kom ein geſinde, dëſiſt nu langiu ſtunt;
in ſtarker herverte brâhte manſ in diz rîche;
die ellenden frouwen kômn hër ze lande jæmerlîche';

1237. Si ſprach 'dier da ſuochet, die hân ich wol geſëhen
in grôȥen arebeiten, dës wil ich iu verjëhen;

1229 [2] [3]) frue ligen an ir pete, *H* [4]) [inder]? — 1230 [2]) helde 'ſo' gr.? [4]) wol *hinter* traut *H* — 1231 [3]) heiȥet 'ze' Heg.? [4]) in *hinter* daz ſy *H* — 1232 [1]) Doch pidemte'n' *H* | von? | kelten *H* | mægedin *h* [4]) vnnſere mantl *H* — 1233 [1]) 'die' H. *h* | eůch *H* — 1234 [2]) dauchte ſy ſo *w* [3]) daz es *H* [4]) vil ſy *w* | vil *vor* offt *H* — 1235 [3] [4]) lande: genande *h* [4]) ainer *w* — 1236 [3]) man brâhteſ in? —

ja was ſi dër einiu, die Hartmuot dar brâhte':
ëʒ was `et' ſëlbe Kûdrûn: der mæreſ, ich wæn, dëste baʒ gedâhte.

1238. Do ſprach der fürſte Herwîc 'nu ſëhet, hër Ortewîn,
ſol iur ſwëſter Kûdrûn inder lëbendic ſîn
in deheinem lande oder ûf allem ërtrîche,
ſo iſt daʒ diu ſëlbe: `in' geſach ir dheine nie ſo gelîche'.

1239. Do ſprach der künic Ortewîn 'ſi iſt vil minniclîch,
und doch mîner ſwëſter ninder anelîch:
von unſer beider jugende gedenke ich nâch dën ſtunden,
daʒ man in aller wëlde ſo ſchœne maget hët [ir] ninder funden'.

1240. Dô ſich alſo nante dër vil küene man,
daʒ er Ortwîn hieʒe, do ſach in wider an
Kûdrûn diu arme; obeʒ ir bruoder wære,
daʒ wiſte ſi [ſo] harte gërne: ſo hæte ein ende al ir ſwære.

1241. Si ſprach 'ſwier ſît geheiʒen, ir ſît lobelîch;
einen dënich erkande, dëm ſît ir anelîch,
dër was geheiʒen Herwîc und was von Sêlanden;
obe der helt noch lëpte, ſo erlôſte er uns von diſen [ſtarken] banden.

1242. † Ich bin ouch dër einiu, diu mit Hartmuots her
in ſtrîte wart gevangen und gefüeret über mer.
ir ſuochet Kûdrûnen, daʒ tuot ir âne nôt:
diu maget von Hegelingen iſt in grôʒen arbeitn tôt'.

1243. Do trahenten Ortewîne ſîniu ougen lieht,
ouch `en'lieʒ eʒ Herwîc ungeweinet nieht;
dôſ in geſaget hæte, daʒ erſtorben wære
Kûdrûn diu ſchœne, do hëten die helde grôʒe ſwære.

1244. Dô ſi ſî `nu' beide vor ir weinen ſach,
diu maget vil ellende zuo in dô ſprach
'ir tuot dëme gelîche und ſît in dër gebære,
ſam diu edele Kûdrûn iur [vil] guoten helde ſippe wære'.

1245. Do ſprach der fürſte Herwîc 'jâ riuwet mich ir lîp,
ûf mînes lëbens ende was diu maget mîn wîp,
ſi was mir beveſtent mit eiden alſo ſtæten:
ſît muoſte ich ſi vlieſen durch 'salten Ludewiges ræte!'

1237 [3]) was ſys der aine, *H* [4]) es was ſelber Chaudrůn: ich wan, ſy der mære deſtbas g. *H* — 1238 [4]) ich geſ. ir nie dhaine *H* — 1239 [2]) andlich *H* — 1240 [3]) die `vil' a. *h* [4]) ſy harte *h* — 1241 [4]) erlo̊eſet *H* — 1243 [1]) trehenten? | Ortweinen *H* [2]) Herwige *h* [3]) in hete geſaget, daz *H* [4]) die `vil' ſch. *h* — 1244 [1]) alle *oder* alſo baide *h* [2]) zuo z'in do? — 1245 [4]) durch des alten Ludwigen

1246. ʽNu welt ir mich triegenʼ ſprach diu arme meit,
von Herwîges tôde iſt mir vil geſeit,
allr der wëlte wünne, die ich ſolte gewinnen,
wære dër inder lëbendic, ſo hæte er mich gefuort von hinnenʼ.

1247. Do ſprach der ritter edele ʽnu ſëhet an mîn hant,
obir daȥ golt erkennet, ſo bin ich Herwîc genant,
da mite ich wart gemahelet Kûdrûn ze minnen:
ſît ir danne mîn frouwe, ſo füere ich minnicliche iuch [von] hinnenʼ.

1248. Si ſach im nâch der hende: ein rinc dar an erſchein,
da lac in dem golde von Abalî der ſtein,
der beſte dën ˋirˊ ougen zer wëlte ie bekanden,
dën hëte ê frou Kûdrûn diu ſchœne getragen an ir handen.

1249. Si erſmielete in ir freuden: do ſprach daȥ magedîn
ʽdaȥ golt ich wol erkande hie bevor dôʼȥ was mîn.
nu ſult ir ſëhen ditze, daȥ mîn friedel ſande,
doich vil armeȥ magedîn mit freudn was in mîns vater landeʼ:

1250. Er blicte ir nâch der hende; dô er daȥ golt erſach,
Herwîc der ellende ze Kûdrûnen ſprach
ʽdich truog ouch anders niemen, ëȥ ˋenˊwære küniges künne;
nu hânich nâch manigem leide geſëhen mîn freude unde mîn wünneʼ.

1251. Er umbeſlôȥ mit armen die hêrlichen meit;
in was ir beider mære liep unde leit;
ër kuſteſ ˋinˊ weiȥ [niht] wie ofte die küniginne riche,
ſî unde Hildeburc die maget minnicliche.

1252. Ortwîn begunde frâgen die hêrlichen meit —
dës ſchamte ſi ſich ſêre, wan ir was ˋvilˊ leit —
ʽob ſe niht anders kunde dienen in dem lande,
wan daȥ ſi cleider wüeſche ze allen zîten an dem ſande.

1253. Nu ſaget mir, frou ſwëſter, wâ ſint iuriu kint,
diu ir bî Hartmuote habet getragen ſint,
daȥ ſe iuch eine lâȥent waſchen an den grieȥen?
ſultir immer wërden künigîn, dës lât man übele iuch hie genieȥenʼ.

---

ræten! *H*, von des *h* — 1246 ¹) wolt *H* ⁴) gefueret *H* — 1247 ⁴) fůer ich euch mynniclich von *H* — 1248 ¹) erſcheinen *w* ²) Abakîe? (*zu* 673 ²) ³) peſte, den augen *H* | bekanten *w* ⁴) ee *hinter* ſchone *H* — 1250 ³) nyemands *H* ⁴) meine fr. *H* — 1251 ²) in was in *w* ³) kufft es *w* | ich ways nit, wie offtˋeˊ, die kunigin *H* ⁴) Hyldeburgˋeˊ *H* | maget ˋvilˊ m.? — 1252 ²) ˋvilˊ *h* ⁴) wůeſchen *H* — 1253 ²) H...en (*auch* 1254 ²) ⁴) kuniginne, *H* | man euch [mich *w*] hie vbel g. *H* —

1254. Si ſagete im weinende ʻwa ſolte ich nëmen kint?
ëʒ iſt allen dën wol künde, die bî Hartmuote ſint,
daʒer mir nie ˋenˊkunde ſolheʒ ie gebieten,
daʒ ich nëmen wolde: dës muoʒ ich dr arbeit ſît mich nieten'.

1255. Do ſprach der hërre Herwîc ʻdës muge wir jëhen,
daʒ uns an dirre verte iſt alſo wol geſchëhen,
daʒ uns nimer ˋenˊkunde alſe wol gelingen:
nu ſule wir dës gâhen daʒ wir ſi von den veſten bringen'.

1256. Do ſprach der dëgen Ortwîn ʻich wæne dës niht ergê:
und hête ich hundert ſwëſter, die lieʒe ich ſtërben ê,
ˋêˊ daʒich mich alſo ſtarke in fremden landen hæle,
die man mir mit ſturme næme, daʒich die mînn grimmen vînden ſtæle'.

1257. Do ſprach der helt von Sêwen ʻdaʒ iſt diu angeſt mîn,
wirt man unſer innen, daʒ man diu meidîn
enphüere alſo vërre — dës ſî wir bî in tougen —
man lât uns deheine nimer mêr geſëhen mit unſern ougen'.

1258. Do ſprach aber Ortwîn ʻwie lieʒe wir danne hie
daʒ edele ingeſinde? daʒ hët gebiten ie
in diſeme fremden rîche, dês ſi mac verdrieʒen:
mîner ſwëſter Kûdrûn ſuln alle ir meide wol genieʒen'.

1259. Do ſprach der dëgen Herwîc ʻwar tuoſt du dînen ſin?
die mîn triutinne die wil ich füeren hin:
wërben wie wir künnen über unſer frouwen'.
do ſprach der dëgen Ortewîn ʻê lieʒ'ch mitdr ſwëſtr mîn mich zerhouwen'.

1260. Do ſprach diu ungemuote ʻwaʒ hân ich dir getân,
lieber bruoder Ortwîn? wan ich nie gewan
dheiner ˋſlahteˊ gebære, daʒ man mich möhte ſchëlten;
ich enweiʒ, wëlher dinge du edele fürſte mich lâſt engëlten'.

1261. Jaˋneˊ tuon ichʒ, liebiu ſwëſter, niht durch dînen haʒ;
dîn ſchœne meide genëſen dëste baʒ;
ich ˋenˊkan dich niht geziehen ˋhinneˊ wan nâch êren;
du ſolt ˋochˊ hân holden Herwîgen dînen friedel hêren'.

1254 1) wainunde *h* 2) kůndt *w* 3) nie endorfte ſ.? 4) ich mich der arbait ſeit n. *H* — 1255 1) wir ˋwolˊ jëhen? 4) von der veſte? — 1256 3) ˋêˊ *fehlt H* — 1257 1) daz ich die *w* 2) mayden *w* — 1258 2) gepeten *w* 3) dês *d. i.* daʒ ës, *oder ist* dës (*so wie sonst, z. B.* 37[1], *statt* dêr ʻdër') *zu schreiben? vgl. Iwein S.* 287 wëlch guot wîp wære von dën ſiten, ... diu iht verſagen kunde, 219 ſi mohte ein ſëlch geſinde ſchouwen, daʒ wol den wirt êrte — 1259 2) meinen *h* 4) mich *vor* mit *H*, ê lieʒ'ch die ſw. mîn zerh.? — 1260 3) dhain gebarˋeˊ, daz *H*, dehain ˋſolchˊ *h* 4) du mich edel fůrſt laſt entg. *H* — 1261 3) gez. wann *H*, gez. wan nâch ˋallenˊ [*so h*] êren? 4) ſolt han *H* —

1262. Si giengen zuo den ſchiffen: do claget diu ſchœne meit:
ſi ſprach 'owê mir armen! nû iſt [mir] endelôs mîn leit,
dërich mich ie getrôſte, ſol ich dën nû verſmâhen,
daȝ mich ir hëlfe lôſte: mir iſt mîn gelücke vil unnâhen'.

1263. Den ellenthaften dëgenen was von dem geſtade gâch;
Kûdrûn diu arme ruofte Herwîge nâch
'ê wasich diu beſte, nû hât man mich zer bœſten:
wëme lâſtu mich oder wës ſol ich mich, armer weiſe, trœſten?'

1264. 'Du biſt niht diu bœſte, du muoſt diu beſte ſîn;
vil edeliu küniginne, verhil die reiſe mîn:
ê morgen ſchînt diu ſunne, ich bin vor diſen ſelden —
daȝ habe ûf mînen triuwen — mit ahzic tûſent helden'.

1265. Si fuoren ſô ſi kunden beldiſte von dan.
do wart ein herteȝ ſcheiden von friunden getân,
alſ noch friunde tæten, daȝ weiȝ ich âne lougen;
ſo ſi aller vërriſte kunden, ſi beleitn die boten mit den ougen.

1266. Der weſche dô vergâȝen diu hêrlîchen kint;
dës hëte wol gegoumet diu übele Gêrlint,
daȝ ſi ſtuonden müeȝic da niden ûf dem ſande,
dës zurnte ſi vil ſêre: ëȝ was anir weſche ir leit und ande.

1267. Do ſprach diu frouwe Hildeburc, diu meit ûȝ Îrlant
'wës lât ir, küniginne, ligen diz gewant,
daȝ ir 'niht en'waſchet Ludewîges man diu cleider?
und wirt dës Gêrlint innen, ſi getët mit ſlegen noch nie uns leider'.

1268. Do ſprach diu Hilden tohter 'dar zuo bin ich ze hêr,
daȝ ich Gêrlinde waſche nimmer mêr;
dieneſt alſo ſwacheȝ ſol mir nû verſmâhen:
mich kuſten zwêne künige und ruochtn mit armn mich umbevâhen'.

1269. Do ſprach aber Hildeburc 'lât iu niht wëſen leit,
daȝ ich iuch daȝ lêre: wir bleichen baȝ diu cleit,
daȝ wir ſe iht ſo ſalwiu tragen ze kemenâten:
anders wirt uns beiden der rücke mit ſlegen wol berâten'.

1270. Do ſprach deȝ Hagenen künne 'mir gêt freude zuo,

1262 ²) awe, wir armen! *H* ⁴) *der Satz mit* daȝ *hängt von* getrôſte *ab* — 1263 ¹) degene'n' *H* ²) H...en *H* ³) nun *H* ⁴) wem wiltu mich nu laſzen *h* — 1264 ⁴) 'wol' mit? — 1265 ⁴) belaiten ſy die *H* — 1266 ²) geraumet *w* ³) ſante *w* ⁴) es was ir an ir w. l. *H* — 1267 ³) 'nicht' w. *H*, 'nicht mer' *h* ⁴) ſy getet vnns mit ſchlegen ſo noch nie laider. *H*, ſo getet ſy v. m. ſchl. noch *h*, ſo getëtſ mit ſl. noch nie uns l.? — 1268 ²) immer mêr? (*dach kann* daȝ *für 'so daſs' genommen werden, vgl.* 1492 ⁴) ⁴) mich *vor* mit *H* — 1270 ¹) daz *h* | freuden *w*

trôſt unde wünne; dër mich unz morgen fruo
die zît mit bëſemen ſlüege, ich ˋenˊtrûte niht erſtërben,
die uns da tuont ſo leide, dër muoȥ ëtlîchr [da] vor verdërben.

1271. Nu wil ich diſiu cleider tragen zuo der fluot;
ſi ſuln dës wol genieȥen' ſprach diu maget guot,
'daȥ ich mac gelîchen einer küniginne:
ich wirfe ſi ûf die ünde, daȥ ſi vrilîche vlieȥen [von] hinne'.

1272. Swaȥ Hildburc gerette, Kûdrûn truoc ˋvonˊ dan
diu Gêrlinde ſabene; zürnen ˋſiˊ began,
ſi ſwanc ſi von den handen vërre zuo den ünden:
ſi ſwëbeten eine wîle; ˋineˊ weiȥ obſ immer mêre ſi fünden.

1273. Do nâhnte ëȥ der nahte, daȥin des tages zeran:
Hildeburc gie ſwære zuo der bürge dan:
ſi truoc andriu kleider und ſiben ſabene rîche;
diu Ortwînes ſwëſter gienc bî Hiltburge lediclîche.

1274. Eȥ was nu harte ſpâte, ſi kâmen hin gegân
ze Ludewîges bürge, da fundn ſi [dar] vor ſtân
Gêrlinde di übelen, diu warte ir ingeſinde,
die [vil] edelen weſcherinne ſi gruoȥte mit worten harte ſwinde:

1275. 'Wër hât iu daȥ erloubet?' ſprach des küniges wîp;
'ëȥ ſol ſêre erarnen iuwer beider lîp,
daȥ ir gêt den âbent über wert vil ſpâte:
ëȥˋnˊ zimet niht küniges wîbe, daȥſ iuch ſëhe inir kemenâten'.

1276. Si ſprach 'nu ſaget mir balde, war umb tuot ir daȥ?
ir verſprëchet rîche künige, dën ſît ir gehaȥ,
und kôſet gên âbende wider bœſe knëhte:
welt ir rewërben êre, ſo kumet ëȥ iu niht ze rëhte'.

1277. Do ſprach diu maget hêre 'wës bâget ir mich an?
wan ich vil armiu den willen nie gewan,
daȥ ieman lëbe ſo tiure, mit dëme ich ſprëchen wolte,
ëȥ ˋenˊwæren mîne mâge, mit dënich von rëhte reden ſolte'.

1278. 'Nu ſwîc, du übele galle, du heiȥeſt liegen mich?
daȥ ſol ich hînt rëchen alſo über dich,
daȥ dir dîn zorn erhillet ſo lûte nimmer mêre:
ê daȥich erwinde, ſo gemüet ëȥ dînen rücke ſêre'.

1270 2) d e r *h*] ſwer *H* 4) dafůr *w* — 1272 1) ˋvonˊ *h* 2) der G. *H* 4) ain weyle; ich en-wais, ob ſys ymmermer f. *H* — 1273 1) Da nahent [nâhete?] es der nachtˋeˊ, *H* 2) H...ge *h* 3) ander *H* — 1274 3) wartet irs *H*, '*bess.* ir (*Dativ*)' *h* 4) weſcherin grůeſſet ſy mit *H* — 1275 3) ſpaten *H* — 1276 3) abunde *h*, abent *H* — 1277 1) beget *H* (begêt?), '*besser* bæget (*das Transitiv von* bagen, *Nib.* 3520)' *h* 3) nieman lebe *H* (*vgl. zu* 1268 2: niemen lëbet?) 4) ëȥ wâren? (*so w*) — 1278 4) ruggen *H* —

1279. 'Daȥ wil ich widerrâten' ſprach diu maget hêr,
'daȥir mich niht mit bëſemen geſtrâfet nimmer mêr;
ja bin ich vërre tiurre dann ir mit al iurn mâgen:
alſ ungefüeger zühte dër möhte iuch 'lîhte' nû betrâgen'.

1280. Do ſprach diu [übel] wülpinne 'wa ſint diu ſabene mîn?
daȥ du alſo gewunden hâſt die hende dîn
ſo rëhte müeȥiclîche gewundn in dînen gêren —
und lëbe ich dheine wîle, ich wil dich ander dieneſt lêren'.

1281. Do ſprach deȥ Hagenen künne 'ich hân ſi ligen lân
da nidene bî der fluote; dôich ſi mit mir dan
hër ze hove tragen wolde, ſi wâren mir ze ſwære:
beſchouwet ir ſi nimmer, daȥiſt ûf mîn triuwe mir [vil] unmære'.

1282. Do ſprach diu tiuvelinne 'ja geniuȥeſt dû ſîn niht;
ê daȥich entſlâfe, wie leide dir geſchiht!'
do hieȥ ſiſ ûȥ ziehen, [brëchen, unt] ûȥ dornen bëſemen binden:
der ungefüegen zühte diu frouwe Gêrlint niht wold 'rwinden.

1283. Ze einem betteſtalle binden ſi ſe hieȥ,
in der kemenâten nieman ſi bî ir lieȥ,
ſi wolde ir hût die ſchœnen ſlahen von den beinen:
die frouwen, die daȥ wëſten, begunden creſticlîchen weinen.

1284. Mit liſten ſprach do Kûdrûn 'daȥ wilich iu ſagen,
wirdich mit diſem bëſemen hînt hie geſlagen,
geſiht mich immer ouge geſtên bî künigen rîchen,
daȥ ich trage krône, ëȥ wirt ſîn gelônet ſicherlîchen:

1285. Dar umb ir mich der zühte müget vil gërne erlân:
ſo wil ich ê minnen dënich verſprochen hân,
ich wil daȥ künicrîche ze Normanîe bûwen:
wirde ich gewaltic immer, ſo tuon'ch, dës nieman mac getrûwen'.

1286. Do ſprach diu frouwe Gêrlint 'ſô lieȥe ich mînen zorn:
und ob du tûſent ſabene hæteſt mir verlorn,
diu wolde ich verkieſen, ëȥ kæme ouch dir ze guote,
obdu von Normanîe wilt minnen den fürſten Hartmuoten'.

1287. † Do ſprach diu maget ſchœne 'ja wil ich mich erholn:
diſe manige quâle 'en'mag ich niht verdoln;

1279 2) *vgl. zu* 758 1 3) verr'e' tewrer *H* 4) mocht euch nu *H* — 1280 3) müeȥ. in 'den' dînen? 4) dhain *H* — 1281 1) das *H* | kunde *w* 2 3) do ich ſy wolte dan mit mir heer ze hofe tragen, ſy *H* 4) das iſt mir auf mein trewe vil *H* — 1282 3) da hies ſy ausz. *H* 4) zuchte wolte die fraw G. nicht erw. *H* — 1283 1) petſtal'e' *H* 2) kem...e *H* — 1284 2) peſme *H* — 1286 3) ich 'wol' *h* 4) Ormanie mynnen wild den f. H...e. *H* —

heiȥet mir gewinnen den künic ûȥ Normanîn:
ſwie ër mir gebiutet, ſo wil ich immer ſîn'.

1288. Die ſo di rede hôrten, die liefen balde dan,
dem ſnëllen Hartmuote wart ëȥ kunt getân:
bî im ſâȥen mêre die ſînes vater manne,
do ſaget im einer mære, daȥ ër ze Kûdrûn gienge danne;

1289. Dër ſaget im offenlîchen 'gëbet mir daȥ botenbrôt:
der ſchœnen Hilden tohter ir dieneſt iu enbôt,
daȥ ir komen ruochet zuo z'ir kemenâten:
ſi wil iuch nimmêr fremden, ſi hât ſich beȥȥer dinge ſît berâten'.

1290. Do ſprach der ritter edele 'du liugeſt âne nôt;
wæren wâr dîniu mære, ich gæbe dir botenbrôt
guoter bürge drîe und dar zuo huobe rîche,
und ſëhzic bouge goldes: ja wolde ich imer lëbn wünniclîche'.

1291. Do ſprach ein ſîn geſelle 'ich hân ëȥ ouch vernomen —
die gâbe wil ich teilen — ir ſult ze hove komen:
ëȥ ſprach diu maget edele, daȥ ſe iuch gërne minne,
ob ir dës geruochet, ſi wërde hie ze lande küniginne'.

1292. Hartmuot dër ſagete dô dem boten danc;
wie rëhte frœlîchen ër von dem ſëdele ſpranc!
ër wânde, daȥ in minne got hëte berâten:
in frœlîchem ſinne ër gienc zer meide ze kemenâten.

1293. Da ſtuont in naȥȥem hemede daȥ hêrlîche kint;
mit weinenden ougen gruoȥte ſi in ſint;
ſi gienc im hin engegene und ſtuond im alſo nâhen,
daȥer mit ſînen armen wolde Kûdrûn umbevâhen.

1294. Si ſprach 'neina, Hartmuot, dës entuot noch niht!
ja wiȥent iuȥ die liute, ſwër 'ſo' daȥ erſiht:
ich bin ein armiu weſcherin, ëȥ mag iu wol verſmâhen:
ir ſît en künic rîche, wie gezæme ich iu [mit armen] ze umbevâhen?

1295. Ich erloub et 'eȥ' iu danne vil wol, 'hër' Hartmuot,
ſwanne ich ſtên undr crône vor iurn recken guot:
ſo heiȥe ich küniginne, ſo ſolich 'iu' niht verſmâhen,
ſo zimet eȥ wol uns beiden, ſo ſult'r mit armn mich umbevâhen'.

1287 ³) Ormanien *w*, Ormandin *H* — 1288 ¹) 'ſo *ist wol das Relativum, wie schon Nib.* 2260, 4086 (*die Lesarten*)' *h* — 1289 ³) kumen *H* | ruochet, *nicht* ruochtet: *vgl.* 1291 ³, *zu* 612 ³ | ze ir *H* — 1290 ³) drey'e' *H* — 1291 ¹) ainer *H* — 1292 ³) got mynne *w* | hete got *h* ⁴) gieng er *H* — 1294 ²) wiſſent euchs *H* | wer 'ſo' *h* — 1295 ¹) erlaubet ewch dann'e' v. w., H. *H* ³) ſol ich nicht *w*, ſol euch nicht *H* ⁴) ſolt ir mich mit a. vmbf. *H* —

1296. In ſînen grôȥen zühten ër ſtuont ûf hôher dan;
ër ſprach ze Kûdrûnen 'maget vil wol getân,
nû du mich ruocheſt minnen, ich wil dich hôhe mieten:
mir und mînen friunden mahtu ſwaȥ du ſëlbe wilt gebieten'.

1297. Do ſprach diu juncfrouwe 'mir `en´wart ſamfter nie;
ſolich vil gotes armiu nû gebieten hie,
ſoiſt daȥ mîn gebot daȥ êrſte nâch grôȥer arebeite,
ê daȥich hînt ſlâfe, daȥ man mir en ſchœneȥ bat bereite.

1298. Mîn gebot daȥ ander `daȥ´ ſol ditze ſîn,
daȥ man mir balde bringe mîniu magedîn,
ſwie man ſi vinde undr Gêrlinde wîben:
in ir phieſelgademe ſol ir dheiniu `mê´ belîben'.

1299. 'Daȥ ſchaffe ich williclîche' ſprach hër Hartmuot.
do ſuochte man ûȥ dem gademe manige maget guot,
diu mit ſtrûbendem hâre unde in ſwachen cleiden
hine ze hove giengen: Gêrlint diu übel was unbeſcheiden.

1300. Do kâmen drî und ſëhzic; do Hartmuot ſi ſach,
Kûdrûn diu edele gezogenlîche ſprach
'nu ſchouwet, künic rîche, welt ir daȥ hân für êre,
wie ſint erzogen die meide?' do ſprach ër ''ȥ geſchiht in nimmer mêre'.

1301. 'Tuot mirȥ ze liebe, Hartmuot' ſprach daȥ edel kint,
'alle mîne meide, die hie verderbet ſint,
daȥ man ſi bade hînte; volget mîner ræte:
ir ſult ſi ſëhen ſëlbe, daȥſe ſtên in wünniclîcher wæte'.

1302. Dës antwurte Hartmuot, der riter ûȥ erkorn
'liebiu mîn frou Kûdrûn, iſt iht der cleider vlorn,
diu mit in hër brâhten iuwer ingeſinde,
ſo gibet man in diu beſten, diu man inder vinde.

1303. Ich ſol ſi ſëhen gërne bî iu gecleidet ſtân'.
bades vlîȥiclîchen gâhen man began;
Hartmuotes künne wart maniger camerære:
ſi îltn ir alle [ze] dienen, [dar umb] daȥ ſe in dar nâch genædic wære.

1304. Do wart gebadet ſchône diu hêrlîche meit

1296 4) magſt du was du ſelbs *H* — 1297 3) '*das erste* das *ist überfl.*' *h* 4) pade *H* — 1298 3) wie `ſo´ man *h* 4) dhaine beleiben. *H* — 1299 3) claidern *w* 4) die vbel Gerl. was *H* — 1300 1) '*vgl.* 3205. *Hier fehlt wohl Hergard*, *vgl.* 4030' *h* — 1301 3 4) meinem rate: wate *H* (*vgl. Nibel.* 1113 dës wil ich gërne volgen) — 1302 3) bracht`en´ ewr *H* 4) inder `hie´ v.? — 1303 4) 'ze *ist überfl.*' *h*, *vgl. Nibel.* 3157 ouch îlten in do dienen die Gunthêres man — 1304 1) Da w. gep. *h*] Da gepadet ſchone ward die *H* —

mit ir juncfrouwen; diu aller beſten cleit,
diu ieman haben kunde, brâhte 'man' in allen:
diu ſwacheſte dar under diu möhte eim künige wol gevallen.

1305. Dô ſi gebadet wâren, do brâhte man in wîn,
daȥ in Normanîe niht beȥer 'en'möhte ſîn,
mëte dën vil guoten brâhte man den frouwen:
wieȥ in gedanket wurde, wie ſolte dës hër Hartmuot getrouwen?

1306. In 'den' ſal geſâȥen diu minniclîchen kint.
ir tohter Ortrûnen hieȥ frou Gêrlint
[daȥ ſi] dar zuo ſich cleiden [ſolte] mit ir juncfrouwen,
obſe die Hilden tohter mit ir juncfrouwn wolte ſchouwen.

1307. Ortrûn diu edele cleidete ſich ze hant,
ſi gienc vil frœlîchen dâ ſi Kûdrûn vant:
do 'gienc ir' hin engegene des alten Wâten künne:
dô ſi enſamet wâren, do ſach man freude unde wünne.

1308. Si kuſten beide [an] einander, undr rôtem golde guot,
dar zuo ſchein ir varwe. — gezweiet was ir muot:
liep was Ortrûnen, der küniginne rîche,
daȥ ſe die edele weſcherin ſach gecleidet alſo wünniclîche;

1309. Do freute ſich diu arme, alſe wir hân verjëhen,
daȥ ſi ir edeleȥ künne alſo ſchiere ſolde ſëhen. —
ſpilnde bî einander ſâȥen 'dâ' die hêren:
'ſwar' ſi dicke ſæhen, 'ȥ möht'n hërze trûrigeȥ freude lêren.

1310. 'Wol mich!' ſprach frou Ortrûn 'daȥ ich gelëbet hân,
daȥdu bî Hartmuote wilt 'al'hie beſtân;
des dînen guoten willen gibe ich dir ze lône
die ich tragen ſolde, mînr muoter Gêrlinde krône'.

1311. 'Nu lône dir got, Ortrûn!' ſprach daȥ meidlîn,
'ſwie dû mir gebiuteſt, ſo wil ich gërne ſîn;
du hâſt beweinet dicke mînes hërzen leide:
getriulîcher dienſte wilich nimmer tac von dir ſcheiden'.

1312. In kintlîchen liſten ſprach diu maget guot
'ir ſult boten ſenden, mîn hër Hartmuot,
in Normanîe diu rîche, obeȥ in wol gevalle,
nâch iurn beſten friunden, daȥſe hër ze hove kumen alle:

1305 [4]) im? *(so h)* — 1306 [1]) In 'dem' ſ. *H* (*Nibel.* 1523 die ſâȥen ûf den rîn) | geſahen *w* [2]) Ortweinen *w* [3]) darzů ſchaiden *w*, ſich darzů claiden *H* [4]) wolte *vor* mit *H* — 1307 [3]) '*sofern Wate mit ihrem Vater verwandt war*, 819' *h* | da hin entgegne *H* [4]) man 'michel' freude und? — 1308 [3]) den *w* [3 4]) reich'e', : wůnnikleich'e'; *H* — 1309 [3]) ſpilende *h*] ſpillende *H* | 'da' die *h* | herren *w* [4]) wohin ſy dicke ſahe *H*, ſahen *h* — 1310 [1]) 'So' wol? [2]) 'al' *h* — 1311 [3]) laiden *H* —

1313. Geſtênt mit fride diu erbe — daʒ wilich iu ſagen —
ſo wil ich bî iu krône vor den helden tragen,
daʒich daʒ müge erkennen, wër mîn gër ze frouwen:
mich und iuwer mâge lâʒe ich danne iur recken ſchouwen'.

1314. Eʒ was ein liſt ſo wîſer; ſwâ er der 'boten' vant,
wol hundert oder mêre wurden ûʒ geſant:
dëste minre was der vinde dâ die Hegelinge
ſuochten Hartmuoten; daʒ was ouch der meide gedinge.

1315. Do ſprach diu frouwe Gêrlint 'liebiu tohter mîn,
nu ſult ir iuch nu ſcheiden; ſoleʒ aber morgen ſîn,
ſo ſît bî einander mit gezogenheite'.
do neic ſi Kûdrûnen, unt bat [ſi] got ſîn ir geleite.

1316. Von dannen gienc do Hartmuot. ſchenkn man ir do ſchuof
unde truhſæʒen: do was vil kleiner ruof;
man hieʒ da haben 'goume der' ſtolzen meide rîche:
mit trinken unde mit ſpîſe man phlac der ellendn vlîʒiclîche.

1317. Do ſprach von Hegelingen ein vil ſchœniu meit
'ſô wir dar an gedenken, ſo wirt uns dicke leit,
ſule wir bî dën belîben, die uns hër brâhten,
uns ſëlben âne wünne, dëswir uns doch ſëlten ie bedâhten'.

1318. Si begunden weinen dâ ir frouwe ſaʒ;
dô der kinde mêre gejëhen hæten daʒ,
ſi gedâhten in ir ſorgen ir ungemaches ſêre;
ſi weinten ſumelîche: dës'rlachte Kûdrûn diu hêre;

1319. Si wânden, daʒ ſi ſolten immer dâ beſtân:
do was der frouwen wille ninder ſô getân,
daʒ ſi belibe gërne bî in tage viere: —
do kam eʒ an die zîte, daʒ ſiʒ Gêrlinde rûnten ſchiere. —

1320. Ein teil ûʒ ir zühten lachen ſi began,
diu in vierzëhen jâren freude nie gewan: —
daʒ hëte wol gehœret diu übele tiuvelinne;
diu wincte Ludewîge, ëʒ was ir leit von al ir ſinne;

1321. Dô gienc ſi ſchiere dâ ſi Hartmuoten vant,
ſi ſprach 'ſun der mîne, über al diz lant

1313 [3]) beger *H* [4]) vnd meine mage *h*,
iur mâge und iuwer recken lâʒe ich mich danne ſchouwen.?
1314 [1]) weiſen *w* | wo er den *H* — 1315 [2]) ſo'l' es aber m. ſey'n' *H* (*sollte* ſî *auf* mîn *reimen?*) [3]) gezogenhaiten *w* [4]) naig ſy Chaudrune *h*, naigt ſy Chaudrun *H* | glait'e' *H* — 1316 [2]) wuof? (*so h*) [3]) haben 'in pflege' die ſt. maid'e' *H* [4]) ſp. phlag man *H* — 1317 [4]) vnd leben one *h* | gedachten *H* (dës wir doch ſ. ie ged.?) — 1319 [4]) zeit'e' *H* | Gerlinden *H* | raumten *w* — 1320 [4]) L...en *H* — 1321 [1]) ſi 'harte' ſchiere?

müeʒen arebeite hân die liute dar inne:
ich enweiʒ wës gelachet hât Kûdrûn diu küniginne;

1322. Swieʒ ſich habe gefüeget, odr ſwie ſiʒ habe vernomen,
ir ſint von ir friunden heimliche boten komen:
dâ von ſoltu dich hüeten, edel ritter hêre,
daʒ du von ir friunden iht vlieſeſt beidiu lîp und [ouch] de êre'.

1323. Er ſprach 'lât ëʒ beliben, ich gan ir harte wol,
ſwâ ſi bî 'ir' wîben freude haben ſol.
mir ſint ir næhſte mâge geſëʒʒen alſo vërre,
wa kœme ich in ir lâge? ja wæn'ch [daʒ] mir imer iht von in gewërre'.

1324. Kûdrûn ir geſinde frâgen dô began,
ob ir gebettet wære, ſi wolde ſlâfen gân;
ſi was die naht al eine, geſcheiden von ir ſwære:
do giengen mit der meide des künic Hartmuots kameræere.

1325. Diu kint von Normanîe diu truogen ir diu lieht: —
ſi hæten ir gedienet dar vor vil ſëlten ieht;
man vant dâ gerihtet wol driʒic oder mêre
vil ſûberlîcher bette, da ligen ſoltn [der] ritter tohter hêre.

1326. Dar ûf lâgen colter da hër von Arabê,
vil maneger hande varwe und grüene alſe der klê,
von lîſten harte tiure diu deckelachen rîche,
rôt von dem fiure ſchein golt ûʒn ſîden ſûberlîche;

1327. An den liehten phellen von maniger viſche hût
bezoge wâren dar under. Hartmuot 'wânde ze' trût
'haben' die minniclîchen da hër von Hegelingen:
ër 'en'wëſte niht der mære, waʒir künne im leides möhte bringen.

1328. Do ſprach diu maget edele 'ja ſult ir ſlâfen gân,
ir Hartmuotes helde, wir wellen ruowe hân,
ich und mîne frouwen, doch diſe naht al eine:
ſît wir hër bekômen, ſô gewunne wir mêr deheine'.

1321 [3]) han arbait'e' *H* — 1322 [4]) *Der Artikel vor* êre *gehört auch mit zu* lîp; *vgl. zu* 1452 [1], *Eurip. Electra* 1351 οἷσιν δ' ὅσιον καὶ τὸ δίκαιον — 1323 [2]) bey 'den' *H* [4]) mir von in ymmer icht gewer'r'e *H* — 1325 [2]) da vor? | icht *H* [3]) '*vgl.* 5201 (*sie schliefen paarweise*)' *h* [4]) pete *H* | da lægn der r.? — 1326 [2]) var *ist Adject.* | alſam? [3]) liſten *H* (*statt* leiſten) [4]) rot gelich dem *h* (von *drückt Aehnlichkeit aus: das Prädicat der Röthe ist* von *dem Feuer hergenommen*) | fewr'e' golt ſchein aus den *H* — 1327 [1]) 'von *ist überfl.*, *oder* bezoge *zu lesen*' *h* [2]) bezogen *H* [2 3]) H. wand, er traût (H. warer tr. *w*) die mynn. maiden daheer *H*, *vgl. Nibel.* 1815 waʒ hât der künic ze trût! [4]) was im ir kunne l. mochte *H* — 1328 [4]) ſo gew. wir 'och'? —

1329. Swaȥ da was der fremden, die ſach man dannen gân,
die wîſen mit den tumben; die Hartmuotes man
die îlten zuo ir gemache ûȥ der frouwen kemenâten:
von mëte und ouch von wîne die armen wâren ˋmit vlîȥeˊ berâten:

1330. Do ſprach diu Hilden tohter ʻbeſlieȥet mir die tür’:
ſtarker rigele viere ſchôȥ man dar für;
ouch was daȥ gadem ſo veſte, ſwës man dâ begunde,
daȥeȥ nieman beſcheidenlichen ûȥr kemenâten hœren kunde:

1331. Do ſâȥen ſe aller êrſte und trunken guoten wîn.
do ſprach diu aller hêrſte ʻfrô müget ir wol ſîn,
alle mîne frouwen, nâch ſtarkem iuwerm leide:
ich lâȥe iuch morgen ſchouwen an iurn vil lieben ougenweide;

1332. Ich hân geküſſet hiute Herwîc mînen man,
und Ortewîn mînen bruoder. dâ ſult ir gedenken an:
ſwëlhiu wil wërden rîche von mir âne alleȥ ſorgen,
diu ſî dës genœte, daȥſe uns nâchdr naht verkünde den morgen;

1333. Ir miete wirt niht ringe; uns nâhent freuden zît:
ja gibe ich ir ze miete guote bürge wît,
dar zuo vil der huobe: die mag ich wol gewinnen,
gelëbe ich an die ſtunde, daȥ man mich nennet ein küniginne’.

1334. Dâ mit ˋſîˊ leitn ſich ſlâfen; frô in was der muot;
ſî wëſten, daȥ in kœme manic ritter guot,
die in gehëlfen möhten von ir grôȥen ſorgen:
dar zuo ſtuond ir gedinge, daȥ ſîȥ ſæhn ame næhſten morgen.

XXVI. *Aventiure*

wie Herwîc und Ortwîn wider zuo dem her kômen.

1335. Nu hœren wir ein mære, dësˋnˊ habe wir niht vernomen:
Ortewîn und Herwîc wâren nu balde komen
dâ ſe ir recken funden noch ûf dem wilden ſande:
do liefen in engegene die helde ûȥ Hegelinge lande.

1329 4) waren vleiſſikleich ber. *H*, wârn d'armen vlîȥiclîche? — 1330 3) gadme alſo *H* 4) daz aus der kemmenate beſchaidenlichen niemand hôren *H* — 1331 2) allerherriſte *w*, allerheriſte *H* 4) an iur (ſch. an iur ʻ*anschauen eure*’) liebe? — 1332 1) Herwigen *h*, Herwige *H* 2) Ortweinen *H* 3) ſw. wërdn wil? | reichˋeˊ *H* 4) uns *hinter* nâch der n.? — 1333 4) kuniginnen *H* — 1334 1) Damit legten ˋſyˊ *H*, Dâ mit leitn ſich ſl. dën frô was der m.?, fro was in *H* 4) daz ſys ſahen an dem nachſten *H*.
1335 1) hân? 4) H...enlannde. *H* —

1336. Die boten ſi wol enphiengen   und bâtn in daʒ ſagen,
waʒ ſi mære bræhten,   ſi`ne´ ſoltens niht verdagen.
Ortewîn den küenen,   dën man dar umbe ſande,
ſi frâgeten ‘lëbet noch Kûdrûn   in ’skünic Ludewîges lande?’

1337. Do ſprach der ritter edele   ‘ich mag iu niht geſagen
allen beſunder,   ja muoʒ ich iuch verdagen,
unz unſer beſte friunde   bî mir geſtênt vil nâhen,
ſô lâʒe wir iuch hœren,   waʒ wir vor Hartmuots bürge ſâhen’.

1338. Do ſagete manʒ den helden,   do kam ein michel kraft;
do wurdenſ umbeſtanden   mit grôʒer ritterſchaft.
do ſprach der dëgen Ortewîn   ‘nu bringe ich iu mære,
möhte eʒ ſich gefüegen,   dërich mit mînn friunden gërne enbære:

1339. Nu hœret michel wunder,   daʒ iſt hie geſchëhen:
Kûdrûn mîn ſwëſter   die hân ich geſëhen
und Hildeburc die maget   `dâ von´ Îrrîche’:
dô er in daʒ ſagete,   do hëtenʒ für lüge ſumelîche:

1340. Do ſprâchen ſumelîche   ‘den ſpot müget ir wol lân,
wan wir nâch ir geſinnet   nu lange zîte hân,
wie wir ſi wider bræhten   von Ludewîges lande:
Ortewîn und ſîne dëgene   die ſint noch ûfm ſchaden und ſchande’.

1341. ‘Nu frâget Herwîgen,   `dër´ hât `ſi´ ouch geſëhen,
und alſo daʒ uns kunde   leider niht geſchëhen;
nu gedenket, al ir mâge,   ob uns daʒ ſî ein ſchande:
wir funden Hildeburgen   und froun Kûdrûn waſchn ûfm ſande’.

1342. Do weinten alle mâge,   die man da ſach.
Wâte dër vil alte   zornicliche ſprach
‘`pfuch´ ir gebâret   alten wîben [vil] gelîche,
ir enwiʒʒet war umbe;   ja ſtêt eʒ heldn niht lobelîche:

1343. Welt ir Kûdrûnen   hëlfen ûʒ der nôt,
ſo ſult ir nâch der wîʒe   diu cleider machen rôt,
diu dâ habent gewaſchen   ir vil wîʒe hende:
dâ mit ſult’r ir dienen,   ſo mac ſi komen ûʒ’r ellende’.

1336 [3]) der kůene w | ſandte *w* [4]) in künic? — 1337 [2]) allen `hie´ b.? — 1339 [2]) meine *h* [3]) `daher von´ *h* — 1340 [2]) ‘geſynnet, *von* ſinnen, *suchen*, *erstreben*’ *h* [4]) ſinnent noch auf ſchaden vnde ſchande (*vgl.* 3190) *h*, dëgene ſint noch ûfm ſchaden unt `der´ [*oder* und `ûf der´] ſchande? (*doch reicht der* e i n *Mahl gesetzte Artikel hin; viell. ist auch* 797 [4] diu *zu streichen*) — 1341 [1]) den han ich auch *w* [2]) laide`r´ *H* — 1342 [1]) g e ſ a c h *h* [2 3]) ſprach: ir gepart [3 4]) pf., ir g. helde alten ... ja ſtêtʒ iu niht l.? [3]) allen *w* — 1343 [3]) haben *H* —

1344. Do ſprach von Tenen Fruote ʻwie viengen wir daʒ an,
daʒ wir z'ir lande kœmen, ê Ludewîges man
und Hartmuotes helde erfunden diſiu mære,
daʒ Hilden ingeſinde bî in in Normanîe wære?'

1345. Do ſprach Wâte der alde ʻdaʒ kan ich râten wol;
ich getrouwe in vor der halden gedienen alſ ich ſol,
gelëbe ich die zîte, daʒich in kume ſo nâhen:
ir helde, ir ſultʒ hie rûmen und ſult gên Normanîe gâhen.

1346. Der luft iſt ſo heiter, ſo rich unt ſo breit,
der mâne ſchînet hinte, dës bin ich gemeit:
nu gâhet von dem ſande, ir tiurlichen helde,
ê eʒ tage morgen, daʒ wir ſîn ze Ludewîgs ſelde'.

1347. Si wurdn harte unmüeʒic durch den Wâten rât,
ê ſi zen ſchiffen bræhten ir ros unde ir wât;
ſi îlten ſwaʒ ſi mohten des nahtes zuo dem lande;
ê daʒeʒ tagen begunde, ſi wârn vordr bürge ûfem ſande.

1348. Wâte dër bat ſwîgen daʒ her über al,
daʒ ſe ſich ſamfte legten den grieʒ hin ze tal.
den waʒʒermüeden helden dën wart daʒ erloubet,
daʒ ſe ſtracten nider die ſchilde, dar ûf legten ſumelichir houbet.

1349. ʻSwër an dem morgen früeje gërne welle geſigen'
ſprach Wâte der alte ʻdër \`en´ſol \`niht lange´ ligen;
ja hân wir dirre verte erbiten harte kûme:
ſô wir den \`morgen´ kieſen, daʒ ihtes iht iuch [guote recken] danne ſûme;

1350. Und wilich iuch warnen mêre: ûf und ûf ze tal
ſwër ſo hœre dieʒen mînes hornes ſchal,
daʒ dër ſich ſâ ze ſtunde rihte gên dem ſtrîte,
ſoich künde iu den morgen, daʒ dâ iur dheinr iht lenger bîte.

1351. Doich ander ſtunt geblâſe, dës\`n´ ſult ir niht lân,
iu ſî geſatelet, ze roſſen ſult ir gân,
und ſtêt da bî reite, unzich den tac erkieſe,
ze rëhter ſturmes zîte, daʒ nieman dâ ſîn arbeit vlieſe'. —

1352. Si jâhen, daʒ ſiʒ gërne tæten ſwës ër geriet.

1345 [1]) alte *H* [2]) halde *H* [3]) ich \`noch´ die *h* | zeit\`e´ *H* — 1346 [4]) es morgen tage, daz *H* — 1347 [1]) den *h*] des *H* — 1348 [4]) haupte *w* — 1349 [1]) früe *H* [4]) daz euch, güte recken, ichtsicht (icht ſicht *w*) danne ſaûme. *H* — 1350 [1]) vnd \`auch´ *h* [1 2]) auf zetal, wer *H* [4]) ſo kunde ich euch den m., daz ewr dhainer da icht l. *H* — 1351 [1]) an der *w* [2]) iu \`en´ſi? | gar *w* [3]) dabey beraite *h* [4]) zeit\`e´ *H*

waȥer da ſchœner frouwen \`von ir friunden′ ſchiet
mit vërchtiefen wunden \`in′ den herten ſtrîten!
ſi warten alle gemeine niuwan gên des nahtes zîten. —

1353. ‘Soich driu mâl geblâſe, ir lieben friunde mîn,
ſo ſult ir wol gewâfent ûf den roſſen ſîn.
dan noch ſult ir dëgene alle mîn gërne bîten,
unzir mich ſëhet gewâfent nâchdr ſchœnen Hilden zeichen rîten’.

1354. Do leiten ſich die müeden ûf den wert ze tal,
ſi wâren doch vil nâhen vor Ludewîges ſal:
waneȥ bî der naht wære, dën ſâhen ſi doch alle:
die ſtolzen helde mære lâgn \`da ouch′ mit wênigem ſchalle.

1355. Nu was der morgenſtërne hôhe ûf gegân;
do kam ein maget ſchœne in ein vënſter geſtân,
ſi ſpæhete, wanne eȥ wære daȥ eȥ tagen ſolde,
da mite ſi grôȥiu mære an froun Kûdrûn dienen wolde:

1356. Do kôs diu maget edele ein teil des morgens ſchîn,
und gên des waȥȥers brëhene, alſe eȥ ſolde ſîn,
ſach ſi liuhten hëlme und vil der liehten ſchilde:
diu burc was beſëȥȥen: von gwæfen lûhte al daȥ gevilde.

1357. Do gienc ſi hin widere dâ ſi ir frouwen vant;
(ſi ſprach) ‘wachet, maget edele, alleȥ ditze lant
und diſiu burc veſte mit vînden iſt beſëȥȥen:
unſer friunt da heime hânt unſer armen niht vergëȥȥen’.

1358. Kûdrûn diu hêre ûȥ dem bette ſpranc;
gâch wasir inȥ vënſter, ſi ſagte der meide danc
diſr boteſchefte mære: dâ von wart ſi rîche;
von ir grôȥen ſwære ſi goumte nâchir friunden vlîȥiclîche.

1359. † Do ſach ſi rîchiu ſëgele wagen ûf dem ſê;
do ſprach diu maget edele ‘nu iſt mir von êrſte wê:
owê, ich gotes armiu, daȥich ie den lîp gewan,
man ſihet hiute hie ſtërben manigen weidelîchen man’.

1360. Dô ſi daȥ gerette, daȥ liut noch meiſt teil ſlief.
Ludewîgs wahtære crefticlîchen rief
‘wol ûf, ir ſtolzen recken, wâfen, hërre, wâfen!

1352 ³) wunden mit den *w* ⁴) war\`t′en allg. niewann *H* — 1353 ¹) dreymal *H* ³) mîn *vor* dëgene? — 1354 ¹) legten *H* ³) ſwie eȥ bî? ⁴) l. doch mit *H* — 1355 ¹) hoch *H* — 1356 ³) vil der glanzen ſch.? ⁴) gewaffent *w* | leuchte alles *H* — 1357 ²) ‘ſy ſprach *ist überfl.*’ *h* ⁴) vnnſere *H* | haben *H* — 1358 ⁴) ſi goumte ir friunde vl.? (*vgl.* 1266 ²) — 1359 ²) mir êrſte? ³) ye *nach* leib *H* — 1360 ¹) leute noch maiſts *H* ²) wachter\`e′ *H* ³) here *H*, ‘here *ist viell. das Normännische* haro, harou!’ *h* (*vgl. Iwein S.* 134) —

ir küene von Normanie, ja wæn'ch ir ze lange habet gefláfen'.

1361. Ditze erhörte Gêrlint künic Ludewiges wip;
do lieȥ ſi ligen ſlâfen des alten küniges lip,
do gâhetef harte balde ſëlbe in eine zinnen,
do ſach ſi vil der geſte: unmâȥn leit was [dô] der tiuvelinne.

1362. Si ilte hine widere dâ ſe den künic vant:
'wacha, hërre Ludewic, din burg und ouch din lant
daȥ iſt umbemûret von geſten ungehiure:
daȥ lachen Kûdrûne koufnt dine recken hiute tiure'.

1363. 'Swiget' ſprach do Ludewic, 'ich wil ſi ſëlbe ſëhen:
wir müeȥens alles erbiten ſwaȥ uns nu mac geſchëhen'.
do gieng er harte ſnëlle in ſin palas ſchouwen:
ër hëte dës tages geſte, dër er übele mohte getrouwen:

1364. Do ſach er vanen breite vor ſiner bürge wagen:
do ſprach der künic Ludewic 'ja ſul wir eȥ ſagen
minm ſune Hartmuote; 'ȥſint vil lihte pilgerinne,
und ligent hie durch koufen vor der ſtat und [vor der] bürge inne'.

1365. Man wacte Hartmuoten; dô eȥ im wart geſeit,
do ſprach der dëgen guote 'lât iu niht wëſen leit;
ich erkenne fürſten zeichen wol in zweinzic landen:
ich wæne [daȥ] die vinde wellen an uns rëchn ir alten anden'.

XXVII. *Aventiure*

wie Hartmuot Ludewige nante der fürſten zeichen.

1366. Do lieȥ er ligen ſlâfen alle ſine man,
Ludewic und Hartmuot die zwêne giengen dan
ſchouwen in diu vënſter dâ ſe die here ſâhen:
ſchiere ſprach do Hartmuot 'ſi ligent minr bürge ein teil ze nâhen:

1367. Eȥ ſint niht pilgerine, vil lieber vater min,
Wâte und ouch 'die' ſine mugenȥ vil wole ſin,
der helt von Sturmlanden und dër von Nortrichen:
dort ſihe ich wagen ein zeichen, daȥ mac ſich dem mære vil wol gelichen:

1361 ²) liegen *H* ³) ſelbs in ein zynne *H* — 1362 ⁴) Chaudruñe *w* — 1364 ¹) fane praite *H* ³) es ſein *H* ⁴) liegent *H* — 1365 ¹) weckte H...e *H* ²) laſt *H* ⁴) wellen rechen an vns ir *H*.
1367 ³ ⁴) Hortreichen: geleichen *H* ⁴) ſich *H*] ſein *w*, '*viell. auch:* Hortreiche — geleiche. *wol:* mere (*Meere. in seiner dunklen,* — praunen — *Purpurfarbe. vgl.* 4699)' *h;* mære (*H* mare): *diese Fahne möchte wohl so aussehen, als ob sie Waten etc. gehörte.* —

1368. Eʒ iſt `ein´ brûner phelle da hër von Karadê:
ê daʒ ſich dër geneige, dâ bî wirt helden wê;
dar inne ſwëbet ein houbet, daʒ iſt von rôtem golde:
alſo küener geſte ich gërne hie z'lande enbërn wolde.

1369. Uns bringet der `voget´ von Môren wol zweinzic tûſent man;
daʒ ſint vil `küene´ dëgene, alſ ich geſëhen hân;
die wellen an uns erwërben mit ſtrîte michel êre.
noch ſihe ich dort ein zeichen, da bî der helde lît noch mêre: —

1370. Dër vane iſt Hôrandes da hër von Tenelant;
dar bî ſihich hërn Fruoten, dër iſt mir erkant,
und hërren Môrungen von Wâleis dem lande,
dër hât uns vil der vînde widr `morgn´ gefüeret zuo dem ſande.

1371. Noch ſihich ir einen mit liehten ſparwen rôt,
dâ ſtênt örter inne; dës kument helde in nôt;
dër iſt Ortwînes da hër von Nortrîche,
dëm wir den vater ſluogen, dër kumet uns niht ze friuntlîche.

1372. Dort ſih`ich´ vanen einen, dëriſt wîʒer danne ein ſwan,
güldîne bilde muget ir kieſn dar an,
dën mîn ſwiger Hilde geſendet hât über ünde:
der haʒ der Hegelinge wirt ê morgn âbnt vil wol künde.

1373. Noch ſihich hie bî weiben einen vanen, dër iſt breit,
von wolkenblâwen ſîden, — daʒ ſî iu geſeit,
dën bringet uns hër Herwîc da hër von Sêlanden:
ſêbleter ſwëbent dar inne: ër wil hie vaſte rëchn ſinn anden.

1374. Ouch kumet uns hër Îrolt: dës mag ich wol jëhen,
ër bringet vil der Frieſen, alſich mich kan verſëhen,
und ouch der Holzſæʒen: daʒ ſint ziere helde:
ëʒ nâhet z'einem ſturme: nu wâfnt iuch, recken, in der ſelde!

1375. Nû wol ûf' ſprach Hartmuot 'alle mîne man!
wanich den grimmen geſten der êre niht `en´gan,
daʒ ſi ze mîner `bürge´ geriten ſint ſo nâhen,
wir ſuln ſi vor der porten mit ſwërtſlegen wol enphâhen'.

1376. Do ſprungen von den betten die man noch ligende vant,
ſi ruoften daʒ man bræhte ir liehteʒ wîcgewant;

1368 4) ich hie ze lande gern empern *H* — 1369 1) der vorn von *w* — 1370 4) worgen *H*, morgen *h* — 1371 1) ſparren *H*, 'ſp. (*besser* ſparwe), *Sperlinge*' *h* 2) 'order, *vgl.* 5842 (*Spitzen von Schwertern. Nibel.* 301, 9263)' *h* — 1372 4) H...en *H* | 'abent *ist Zeitwort, Abend wird. Sonst müſste* abents *stehen*' (?) *h* — 1373 1) 'waiben, *wehen*, *schweben*, *vgl.* 5475' *h* — 1375 3) meiner porten *w* 4) `vil´ wol? —

ſi wolten deme künige hëlfen wern daʒ riche:
wol vierzic hundert dëgene ſich gartn dar inne ſûberliche.

1377. Do wâfente ſich Ludewîc unde ouch Hartmuot.
die frouwen ellende dûhte eʒ übel und guot,
ſi hëten in der bürge ganzen trôſt deheinen;
do ſprach einiu drunder 'dër vërt lachte, dën lât hiur weinen!'

1378. Vil ſchiere kam frou Gêrlint, Ludewîges wîp:
'waʒ welt ir tuon, hër Hartmuot? z'wiu welt ir'n lîp
ſëlbe hie verlieſen, und alle diſe helde?
jâ ſlahent iuch die vînde, kumet ir zuo in ûʒ der ſelde'.

1379. Do ſprach der ritter edele 'muoter, gêt hin dan;
ir \`en′müget niht bewîſen mich und mîne man:
râtet iuwern frouwen, die mügenʒ ſamfte lîden,
wie ſi legen geſteine mit golde in \`die′ ſîden.

1380. Nû ſultir' ſprach Hartmuot 'waſchen heiʒen gân
Kûdrûn mit ir meiden, alſ ir ê hât getân.
ir meinet, ſi hëte niht friunde noch \`ouch′ ingeſinde:
ir muget noch hiute ſchouwen, daʒ uns die geſte gedankent ſwinde'.

1381. Do ſprach diu tiuvelinne 'dâ mit diente ich dir,
daʒich ſi wânde twingen: nu ſolt du volgen mir:
dîn burc iſt ſo veſte, heiʒ dîniu tor beſlieʒen,
ſo mügen diſe geſte ir reiſe harte wênic hër genieʒen;

1382. Du weiſt vil wol, Hartmuot, daʒ ſi dir ſint gehaʒ,
dën du ir mâge ſlüege; nu hüet dich dëſte baʒ;
du hâſt vor der bürge geſipter friunde dheinen:
die ſtolzen Hegelinge bringent ie \`zëhen′ widr einen;

1383. Ir ſult ouch daʒ bedenken, vil lieber ſun mîn,
ir habet in diſeme hûſe brôt unde wîn
unde guote ſpîſe vollen z'einem jâre:
ſwër hie wirt gevangen, ja \`lœſent′ ſe dën harte undâre'.

1384. Do riet aber den recken deʒ Ludewîges wîp:
'behüetet iuwer êre, verlieſet niht den lîp:

1376 3) wern daʒ \`ſîn′ rîche? 4) gurten ſich *H*, garten *h* — 1377 4) darůndter *H* | 'fert, *sonst auch* vern, vernet, vernent: *und davon das Adj.* virn, ferdig, fernig, *voriges Jahr*' *h* — 1378 1) G., \`das′ L. *H* 3 4) helden: den ſelden *w* — 1379 4) wie ſy geſtaine legen mit g. in ſeyden. *H*, mit \`rôtem′ golde in \`die′ ſ.? — 1380 3) freůnde nicht *h* | noch ynng. *H* — 1381 3) iſt alſo *h* | dein [deine *h*] tor *H* — 1382 2) ſchlůge *H* — 1383 4) ia laſſent ſy den lôeſen harte vndare *H* (*in andern Exemplaren* ſware), 'vndare, *spät; ironisch für nie, wie* ſaine (4749, 4750)' *h* [*vielmehr* '*nicht vorzüglich*', *d. i.* '*gar nicht*'], *vgl. Benecke z. Iwein Z.* 2247 — 1384 1) des *H*] das *h* 2) ewr *H* —

mit bogen und [mit] armbrüſten heiȥet ûȥ den vënſtern ſchieȥen
die grimmen vërchwunden, daȥeȥ ir friunde da heime berieȥen;

1385. Antwërc diu beſten heiȥet ſeilen wol
gên diſen geſten; diu burc iſt recken vol:
ê ich ſe iuch mit den vînden mit ſwërten lâȥe brûchen,
ich und mîne meide tragen iu de ſteine in wîȥen ſtûchen'.

1386. Do ſprach in zorne Hartmuot 'frouwe, nu gêt hin!
waȥ müget ir mir geràten? z'wiu ſolde mir mîn ſin?
ê man mich beſloȥȥen in dirre bürge vinde,
ê wolde ich ſtërben da ûȥn bî Hilden ingeſinde'.

1387. Dô ſprach weinunde des alten küniges wîp
'ja tuon ichȥ dar umbe, daȥ du dînen lîp
dëste baȥ behüeteſt: ſwër ſich hiute lât ſchouwen
under dînen zeichen, dër mac uns alles guotn wol getrouwen.

1388. Nu wâfent iuch' ſprach Gêrlint, 'bî dem ſune mîn
houwet ûȥ den hëlmen den heiȥen fiures ſchîn!
ir ſult bî dem recken hiute wëſen nâhen;
ja ſult ir die geſte mitdn tiefen wunden wol enphâhen'.

1389. 'Mîn frouwe ſaget iu rëhte' ſprach do Hartmuot,
'ir vil guote knëhte, ſwëreȥ mit 'ellen' tuot,
unde mireȥ mit den vînden hiute hilfet dîchen,
ſwaȥ der alten ſtirbet, dën wilich die weiſen alle rîchen'.

1390. Gewâfent wart dar inne der Ludewîges man
tûſent unde hundert. ê daȥ ſi fuoren dan
ûȥ des küniges porte, der bürge ſchuof er huote:
noch lieȥen ſi dar inne wol fünf hundrt ſnëlle rîter guote.

1391. Do ſlôȥ man ûf die rigele ze vier bürgetorn;
ſi'ne' hëten niht gebreſten gegen einigem ſporn;
die dem jungen künige wolten hëlfen ſtrîten,
mit hëlmen ûf gebunden, dër ſach drîȥec hundrt man nâch im rîten.

1392. Nu nâhente ëȥ dem ſtrîte: der helt ûȥ Sturmlant
begunde ein horn blâſen, daȥ maneȥ über ſant
wol von ſînen creften hôrte drîȥic mîle:
die von Hegelingen begundn zem Hilden zeichen îlen.

1385 1) Handtwerch *H* 2) gegen *h* 3) ichs auch *w* 4) 'ſtauchen (ſtaufen, *alt* ſtuchen, *Tücher*, *Schleier*, *weite Ärmel)*' *h* — 1387 1) wainunde *h*] wainende *H* 4) [dër] mac uns wol a.? — 1388 1 2) mein, hawet *H* — 1389 2) mit euch eilen tuet *w* 3) 'deichen (*alt*, dichen), *angreifen*' *h* 4) dem wil *H* (*vgl. Nibel.* 217 4 ſwaȥ ſo man dër vant, die truogen) — 1390 2) fůrten *w* 4) ſneller *H*, hundert ritter? — 1391 4) ſach man [*so H*] dr. hund. rîten? — 1392 1) nahet *h* 2) ůber• ſ. *w* 3) meylen *H* 4) zu dem *h*] zu der *H* —

1393. Do blies er ander ſtunde; daȥ tëte er umbe daȥ,
daȥ iegelîcher recke in den ſatel ſaȥ,
unde ir ſchar ſchicten dar ſi wolten kêren:
man gefrieſch in den ſtrîten nie 'recken' alten alſo hêren.

1394. Er blies ze dritten ſtunden mit einre crefte grôȥ,
daȥim der 'wâc' erwagete unt der wert erdôȥ,
Ludewîgs eckeſteine möhtn ûȥ der mûre rîſen:
do hieȥ er Hôranden deȥ Hilden zeichen dannen wîſen.

1395. Si vorhten Wâten ſêre: dô wart niemen lût:
man hôrte ein ros ergrînen. deȥ Herwîges trût
ſtuont oben in der zinnen: ſtatelîche rîten
ſach man die küenen, die mit Hartmuote wolten ſtrîten.

1396. Nû was komen Hartmuot unde ouch ſîne man
ze vliȥe wol gewâfent ûȥ der porten dan.
von fremden unde von kunden durch die vënſterſteine
erglaſten in die hëlme: ja'ne' was ouch Hartmuot dâ niht eine.

1397. Der bürge in vieren 'enden' giengen zuo drî ſchar:
alleȥ ir gewæte was nâch ſilber var;
dar zuo ſach man ſchînen daȥ geſpenge ab liehten ſchilden:
ſi vorhten Wâtn den alten alſ einen grimmen lewen wilden.

1398. Die helde von den Môren man ſunder rîten ſach,
ſchieȥen ſtarke ſchefte; trunzûne vil do zebrach,
dô ſe den ſtrît erhuoben mit dën von Normandînen:
do ſach man ûȥ ir wâfen und ûf ir brünne fiurs blick 'rſchînen.

1399. Die von Tenemarke zer bürge rîten dan.
Îrolt der vil ſtarke wîſen dô began
zuo der mûre an ein ende ſëhs tûſent oder mêre:
daȥ wâren guote helde: ëȥ ſchadete Ludewîge ſêre.

1400. Do reit mit ſînen mannen ſunder Ortewîn,
ër fuorte wol ahzic hundert; daȥ muoſe ſchade ſîn
dem lande ze Normanîe und ouch den liutn dar inne:
Gêrlint und Ortrûn ſtuonden weinend an der zinnen.

1401. Do kam ouch hër Herwîc, froun Kûdrûnen man,
dës vil manigiu frouwe ſchaden grôȥen gewan,

1393 [1]) an der *w* | ſtůnd͛e' *H* [4]) nie alten *H* — 1394 [2]) daz im der wert erwagte, und im der wag erdos *H*, vnd in den werdt erdos *w* [3]) egkſtain *H* [4]) das H. *h*, der H. *H* — 1395 [3]) zynne *H* [4]) die 'vil' k. *h* | H...en *H* — 1396 [3]) 'venſter ſtaine, *wol die Fensterscheiben von Stein*' *h* — 1397 [1]) vieren *h*] vier *H* | dreyen ſcharn *w* [2]) farbn *w* — 1398 [2]) vil druntzen da zerbr. *H* [3]) Ormandinen *H* [4]) und brünnen fiures blicke erſch.? — 1399 [4]) Ludwigen *H* — 1400 [4]) weinde? | zynne *H* [zinnen *l. auch* 44 [4]] — 1401 [2]) manig frawe groſſen ſchaden g. *H*

dô ër begunde ſtrîten   nâch ſînes hërzen trûte:
von den ſtarken wâfen   man hôrt die hëlme erdieȥen [hart] lûte.

1402. Nu was ouch Wâte der alte   mit ſînen recken komen;
der helt was grimmes muotes,   daȥ hæten ſi vernomen;
mit ſpërn ungeneigten   ër reit unz an die ſchranken:
leit waseȥ Gêrlinde;   do moht abr Kûdrûn imes gedanken.

1403. Do ſach man Hartmuoten   rîten vor der ſchar;
ober ein keiſer wære,   ſo'ne' kunde er nimmer gar
vlîȥiclîcher wërben;   ëȥ lûhte gên der ſunnen
alleȥ ſîn gewæte;   hôhes muots wasim [noch] unzerunnen.

1404. Dô ſach in Ortewîn   der künic von Nortlant,
ër ſprach 'kunde ſagen iemen,   dëme eȥ ſî erkant:
wër iſt jëner recke?   ër vert dëme wol gelîche
ſamer an uns welle ertwingen   mit ſînre hende ein künicrîche'.

1405. † Do ſprach ir einr dar under   'daȥ iſt Hartmuot;
dâ man ſol helde kieſen,   dâ iſt ër ein ritter guot;
jâ iſt 'ſîn vater' der ſëlbe   dër dînen vater ſluoc:
ër iſt in allen ſtrîten   küene unde biderbe genuoc'.

1406. In zorne ſprach 'do' Ortwîn   'ſo iſt er mîn geſchol;
ër muoȥ mir ſicherlîche   hiute gëlten wol,
ſwaȥ wir von im vlorn hân,   daȥ ſul wir hie gewinnen:
dës'n' hilfet im niht Gêrlint,   daȥer immer lëbendic kume von hinnen'.

1407. Dô hët Ortwînen   Hartmuot erkorn;
ſwier 'ſîn' niht erkande,   doch houte er mit den ſporn
'ſîn' ros deiȥ ſpranc vil wîte;   ër reit ûf Ortwînen:
ir ſpër ſi neigten beide,   'dës' ſach man liehte brünne erſchînen.

1408. † Ir ietwëder des andern   mit ſtiche niht vergaȥ:
Ortwîns ros daȥ guote   ûf die hehſen ſaȥ:
der künige ungemüete   ſi mohten niht verdoln:
do ſach man ouch ſtrûchen   des künic Hartmuotes voln.

1401 [4]) wappen hort man die *H* — 1402 [3]) vngenaigte rayt er *H* | '*die* ſchranken *sind die Fallgatter der Burgthore*, *vgl.* 3124' *h* [4]) da mocht aber es Ch. im g. *H* (*vgl.* 975 [4]) — 1403 [3]) werden (*vgl.* 5586, *Nibel.* 742) *h* | leůchte *H* [4]) im was noch hohes mûtes vnz. *H* — 1404 [1]) den kůnig *w* | Hor't'lant *H* [2]) ſprach vnd yemand ſagt *w*, kvnd yem. ſagen *H*, kan *h* [4]) ſam er mit ſeiner hennde an vns welle erdienen vnd erzwingen ain k. *H*, 'erdienen vnd *ist überfl.* (*Nib.* 450)' *h* — 1405 [3]) ia iſt ſein vater derſelbe (3522) *h*] ia iſt es derſ. *H* (dës vater 'den' dînen?) — 1406 [1]) 'do' *fehlt H* | 'geſcholl, *Schuldner*' *h* — 1407 [2]) 'in' *h* | haûte *H*, hiu? *oder* hurte? [3]) eins ros *w* | das ſprang *H* [4]) bede, dauon man ſach *H* — 1408 [2]) 'hæchſen, *Hessen*' *h* [3]) der kůnig vngemûte *H* —

1409. Diu ros ûf geſprungen: do huop ſich michel klanc
von der künige ſwërten: man möhte in ſagen danc
daʒ ſe den ſtrit erhuoben ſo rëhte ritterlichen:
ſi wâren beide küene, ſi woltn [an] einander niht entwichen.

1410. Ir beider ingeſinde kam mit geneigten ſpërn;
daʒ geſchadete manigem kinde, einander ſach manſ wërn
mit hurte tiefer wunden die guoten ritter ſêre,
ſi wâren alle biderbe und wurben vaſte umbe êre.

1411. Tûſent wider tûſent die Hartmuotes man
zuo Wâten ingeſinde dringen dô began:
der hërre von den Stürmen leideteʒ in ſo ſêre,
ſwër im kom ſo nâhen, dër gedâhte ’sdringens nimmer mêre.

1412. Dô was underſchüttet diu Herwîges ſchar
mit zëhen tûſent mannen, die kômn `mit zorne´ dar;
ê daʒ ſe ieman ſolde von dem lande trîben,
ſi wâren in dëm muote, daʒſe wolten tôt dâ belîben.

1413. Herwîc was ein recke: wie wackerlîche er ſtreit!
ër dienete vlîʒiclîchen, daʒ im diu ſchœne meit
dëste holder wære: wie im dâ gelunge,
wie möhte er dës getrouwen? `ëʒ´ ſach alleʒ Kûdrûn de junge.

1414. Do hëte ſich geſamnet mit dën von Tenelant
Ludewîc der alte: dër truoc an ſînre hant
ein vil ſtarkeʒ wâfen, ër ſtuont alſam ein hërre:
ër und ſîne dëgene wâren komen für de ſchranken ze vërre.

1415. Mit den Holzſæʒen liute manegen ſluoc
Fruote dër `vil´ küene, frum was er genuoc;
von Wâleis ûʒ dem lande Môrunc den dëgen jungen
vor Ludewîges bürge ſach man die ërde mitdn tôten tungen.

1416. Îrolt der junge was ein ritter guot,
dër houwete ûʒ den ringen daʒ heiʒe walbluot;
bî dem Hilden zeichen ſtreit deʒ Wâten künne.
man ſach diu houbet bleichen, ja tâtn ſi de dicken ſchar vil dünne.

1417. Do ſamnete ſich hër Hartmuot und Ortwîn alſam ê:
die winde wætn von vërren ſo dicke nie den ſnê,
ſo ſich ir helde tâten diu ſwërt an den handen:
dô wart aber Hartmuot vome künige ûʒ Nortlande beſtanden.

1410 3) tieffe *H* — 1411 4) dringens *h*] dringen *H* — 1412 1) die *h*] des *H* 2) komend zorniklichen dar *H* 4) tote *h* — 1413 4) es ſach *h*] er ſach *H* — 1414 1) geſammet *H* 2) Hôrant der biderbe:? 3) als ſam *H* 4) *vgl. zu* 1402 3 — 1415 1) er erſlůg *w*, erſlůg *H* 2) der kůene *H* 3) [ûʒ]? 4) man ſach?, man d’ërde ſach mit den? — 1416 2) hawet *H*, hiu? 3) bey der H. z. ſtr. des [das *h*] W. *H* 4) teten *H* — 1417 1) ſambt *H* 2) dicke mee den *w* 4) Hor`t´lant *H* —

1418. † Ortewîn der junge biderbe was genuoc:
Hartmuot der ſtarke in durch den hëlm ſluoc,
daȥim ſîn liehtiu brünne mit bluote gar beran:
daȥ ſâhen vil ungërne des küenen Ortwîns man.

1419. Do wart ein michel dringen, gemiſchet wart der ſtrît;
ſi ſluogen durch die ringe vil manige wunden wît:
do ſach man mit den ſwërten geneiget maniges houbet:
der tôt tët dëme gelîche daȥer guoter friunde di liute beroubet.

1420. Do ſach von Tenen Hôrant Ortewînen wunt:
dô begunde er frâgen, ʻwër ˋihtˊ ungeſunt
hët gemachet in dem ſtrîte ſînen lieben hërren':
Hartmuot dër lachte: jâ wârenſ [von] einandr vil unvërren;

1421. Ortwîn ſagete im ſëlbe ʻdaȥ tëte hër Hartmuot'.
do gap deȥ Hilden zeichen von im der dëgen guot,
daȥer wol kunde bringen nâch maniger grôȥer êre
ze ſchaden ſînen vînden: dës drang'r nâch Hartmuote ſêre:

1422. Hartmuot bî im hôrte ungefüegen ſchal;
ër ſacheȥ pluot rîchlîchen vlieȥen ˋhinˊ ze tal
vil manigen ûȥ den wunden nider zuo den füeȥen;
do ſprach der dëgene küene ʻdën ſchaden ſolich mînn helden büeȥen'.

1423. Do kêrte er ſich hin umbe dâ er Hôranden ſach;
von ir beider ellen balde daȥ geſchach,
daȥeȥ fiuwer von den ringen in drâte für diu ougen:
ſich pugen ſwërtes ecke vonir handen ûf den hëlmbougen.

1424. Er wundete Hôranden, alſ ouch ê geſchach
dem küenen Ortewîne, daȥim ˋeinˊ rôter bach
flôȥ ûȥ ſînen ringen von Hartmuotes handen:
ër was ſo rëhte biderbe: wër ſolte do muotn nâch ſînen landen?

1425. Geſcheiden wart mit ſtrîte von ir beider man
in angeſtlîcher zîte die ſchilde wol getân
mit den guoten ſwërten, diuſ ûf einander ſêre
vlîȥiclîchen ſluogen: Hartmuot ſich werte nâch grôȥer êre.

1418 2) helme *H* 4) Ortewînes? — 1419 2) ringen *H* 3) manigeȥ? 4) daz er die leůte gůter freů n'de *H* — 1420 2) wer iſt ungeſ. *w*, ʻ*viell. ist* hatte [hette *H*] *hieher zu versetzen*' *h* 3) gem. hët inme ſtr.?, hette in dem ſtreite gem. *h*, *lieber* in dem ſtrîte machte — 1421 2) des *w*] das *H* 4) drange er nach H... en *H* — 1422 2) hin *h*] hie *H* 3) ze *H* — 1423 3) das fewr *H* 4) helmpogen *w* — 1424 4) ſolte můten da nach *H* — 1425 1) Geſchaidet *H* 2) die ſchilde *w*] vil ſch. *H* (*vgl. Parz.* 394 ^{28} ze hove reit al die ...) 4) werte ſich *H* —

1426. Ortwîns und Hôrandes friunde huoten ſît
daʒſ ûʒ der ſchar wichen, daʒ man ir wunden wît
frumte 'in' ze binden; dës gâheten ſe vil ſêre:
do riten ſi hine widere, von in wart geſtriten ſider mêre.

1427. Nu lâʒe wir ſi muoten ſwës ſi nû gezëme;
wër da frume gewinne ode wër da ſchaden nëme,
daʒiſt nu underſcheiden vor Ludewîges veſte;
ſîn volc daʒ werte ſich grimme: do wurben wol nâch êre di geſte.

1428. Man 'en'kunde iu wol von [in] allen geliche [da] niht geſagen:
dër man da gedenket, dër wart da vil erſlagen.
man hôrte in vier enden der ſwërte vil erſchëllen,
man 'en'mohte dâ zen ſtunden [niht] geſcheidn die trægen noch die ſnëllen.

1429. Wâte ſtuont niht müeʒic, dës ich gelouben wil;
ër hëte ir vil gegrüeʒet des lîbes âne zil,
die von ſînen handen vor im zerhouwen lâgen:
daʒ wolten rëchen gërne ûʒ Normenie dr guoten ritter mâge.

1430. Nû was komen Herwîc, alſe uns iſt geſeit,
gegen Ludewîge mit einr ſchar 'ſo' breit;
alſ er dô ſach ſtrîten Ludewîgn den alten,
daʒ ër und ſîne dëgene vil der guoten recken valten,

1431. Lûte ruoft do Herwîc 'iſt daʒ ieman 'rkant:
wër iſt jëner alte? dër hât mit ſîner hant
ſo vil der tiefen wunden al hie gehouwen
von ſînem ſtarken ellen, deiʒ beweinen müeʒen ſchœne frouwen'.

1432. Daʒ erhôrte Ludewîc der voget ûʒ Normanîn;
'wër iſt dër in der herte hât gefrâget mîn?
ich bin geheiʒen Ludewîc von Normanie dem rîche;
möhtich mit den vînden geſtrîten wol, daʒ tæte ich ſicherlîche'.

1426 3) 'da' ze *h* | bindenne? | gâhetenſ 'harte' ſ.? 4) ſeyder *H* — 1427 1) gezæme *H* 2) oder ... ſchade *H* 4) ere da die (*Nibel.* 9260) *h*, do wurbn nâch êre wol die g.? — 1428 2) 'wan' dër man? 3) vieren *h*, vier ende'n' *H* 4) *vgl. Iwein S.* 28 ſine erkennent man noch ſîn gebot — 1429 2) on zal *w* 4) ûʒ Normanîe der guoten mâge? | 'magen [*so H*]: *diese spätere Form ist hier nur Reimfreiheit*' *h* — 1430 2) 'ſo' *h* 2 3 4) prait, als ... valten. *H* 4) degene vnnder ſeinem zaichen vil der *H*, 'ſo' vil? — 1431 1) Do ruofte lûte H.? 2 3) 'hat *ist wol vor* alhie *zu versetzen*' *h* 4) daz es b. *H*, daʒ b.? (*vgl. Iwein S.* 219) — 1432 1) Ormanien *w*, O...din *H* 2) nider herte *w* 4) mocht ich geſtreiten mit den veinden wol, daz tet *H*, möhte ich wol geſtr. mitden vîndn, daʒ? —

1433. Do ſprach der künic Herwîc 'du hâſt verdienet daȥ,
nû du heiȥeſt Ludewîc, daȥ ich dir bin gehaȥ,
wan du uns vil der helde ſlüege ûf eime ſande;
von dir erſtarp ouch Hettel, [dër was] ein küener helt ze ſîner hande;

1434. Du tæte uns ſchaden mêre ê daȥ du ſchiedeſt [von] dan,
dën clage wir noch vil ſêre; dâ von ich gewan
ſo vil der hërzenſwære: du ſtæle mir mîne frouwen:
ûfm Wülpenſande du lieȥe dîner helde vil verhouwen.

1435. Ich bin geheiȥen Herwîc, du næme mir mîn wîp,
die muoſt du gëben widere, od unſer eines lîp
muoȥ dar umbe ſtërben, dar zuo der recken mêre':
do ſprach der künic Ludewîc 'du drôſt mirin mîme lande [gar] ze ſêre;

1436. Du hâſt mir dîne bîhte âne nôt getân.
ir iſt noch hie mêre dën ich genomen hân
ir guot unde ir mâge: dës ſolt du mir getrouwen,
ich ſol eȥ alſo ſchaffen, daȥtu \`nimmer´ küſſeſt dîne frouwen'.

1437. Nâch dem ſëlben worte liefenſ einander an,
diſe zwêne rîche künige; ſwëreȥ da guot gewan,
dër holte eȥ unſamfte von ir ungelingen:
vonir beider zeichen ſach man manigen guoten zuo in ſpringen.

1438. Herwîc was biderbe unde küene genuoc;
der vater Hartmuotes den jungen künic ſluoc,
daȥ ër begunde ſtrûchen vor Ludewîges handen:
ër wolde in hân geſcheiden von ſînem lîbe und von ſînn landen.

1439. \`En´wære niht ſo nâhen die Herwîges man,
die im mit vlîȥe hulfen, ſo kunde \`er´ nimmer dan
\`unze´ an ſîn ende von im ſîn geſcheiden: —
alſo kunde Ludewîc der alte den kinden bî im leiden! —

1440. Die hulfen Herwîge, daȥ er dô genas;
dô ër ſînes valles wider komen was,
do blicte er harte ſchiere ze bërge gegen der zinnen,
ober inder ſæhe dar inne ſtên ſîns hërzen triutinne.

1433 ³) ſchlůgeſt *H* ⁴) handt *w* — 1434 ¹) teſt *H* | ſchiede von? ³) ſtalſt *H* | mein *H* ⁴) Wlpenſant *w* | lieſſeſt *H* — 1435 ¹) nameſt *H* ²) oder *H* ⁴) troeſt *H* — 1436 ¹) dein peicht\`e´ on\`e´ *H* ²) hie noch? — 1437 ¹) worte einander liefen an die [*so h*] zw.? ²) zwene *h*] zwen *H* ⁴) man ſach vonir b. z. man. g. zuo z'in? — 1438 ⁴) und ſînen? — 1439 ¹) Wære\`n´ *H* (*vgl. zu* 1425 ²) ³) an ſein \`leibes´ ende *H*, 'an *ist* ane, *ohne*' *h* (*dann stände* on) — 1440 ³) zynne *H*.

XXVIII. *Aventiure*
wie Herwîc Ludewîgen ſluoc.

1441. Er gedâhte in ſînem muote 'ach, wie iſt mir geſchëhen?
ob mîn frouwe Kûdrûn ditze hât geſëhen,
gelëbe wir daȥ immer daȥich ſi ſol umbevâhen,
ſi tuot mir itewîȥe, ſoich bî mînr frouwen lige nâhen;

1442. Daȥ mich der alte grîſe hie nider hât geſlagen,
dës ſcham ich mich vil ſêre': ſîn zeichen hieȥ er tragen
hin nâch Ludewîge mit den ſînen mannen:
ſi drungen nâch den vînden, ſi woltn in lâȥen niht von dannen.

1443. Ludewîc dër hôrte hinder ime den ſchal,
do kêrete er wider umbe gegen ime ze tal;
do hôrte er ûf den hëlmen ſwërte vil erdieȥen:
die da bî im wâren, die mohte ir [beider] grimmes da wol verdrieȥen.

1444. † Si ſprungen zuo z'einander durch ſtrît in daȥ wal,
da herte wider herte in dem ſturme ergal; —
waȥ da liute erſturbe, wër kunde dës wiȥȥen aht? —
dës verlôs Ludewîc den ſic dô er mit Herwîge vaht.

1445. Der Kûdrûne friedel under hëlm 'über' rant
erreichete Ludewîgen mit ellenthafter hant;
er wundete in ſo ſêre, daȥer niht 'en'mohte geſtrîten:
dâ von muoſte Ludewîc des grimmen tôdes dâ [vor ime] erbîten.

1446. Er ſluog im an der ſtunde einen veſten ſwanc,
daȥ des küniges houbet von der ahſel ſpranc;
ër hëte im wol vergolten, daȥ er was gevallen:
der künic was erſtorben: dës ſchœniu ougn muoſtn überwallen.

1447. Die Ludewîges helde daȥ zeichen wolten tragen
wider zuo der ſelde, alſ er wart erſlagen:
do wâren ſi der porten komen gar ze vërren:
do nam man in daȥ zeichen: ir muoſte vil belîbn bî'r hërren.

1448. Do ſach der bürge huote, wie ër verlôs den lîp;
dô hôrte man weinen man unde wîp;

1441 [4]) ytwitze *H* — 1443 [4]) da *vor* ir *H* — 1444 [1]) z' *fehlt H* | ſtreiten *h* [2]) 'ergal: *daher* Nachtigal' *h* [3]) kunde es? | *vgl. Nibel.* 5517 done kunde niemen wiȥȥen wol des volkes aht [3 4]) achte?: vachte *H* [4]) vlôs 'hër' L.? | ſig'e' *H* — 1445 [1]) helm vnderrant *w*, helm vnde rant *H* [4]) dës muoſe 'sgrimmen tôdes da vor im Lud. erb.? — 1446 [4]) des můſten ſchône augen *H*, dës muoſten ougen? — 1448 [1]) '*Huthe*' *für* '*Hüter*': *Abstract. f. Concret.*, *vgl. Hundes Nôt* 30 daȥ wolde dem phluoge z'ëȥȥen tragen —

ſi wëſten wol erſtorben   den alten künic rîchen:
Kûdrûn unde ir geſinde   ſtuont da ze hove angeſtlîchen.

1449. Do`ne´ wëſte niht der mære   der dëgen Hartmuot,
daʒer reſlagen wære   mit manigem ritter guot
ſîn vater und manic `helde´,   die ir mâge wâren:
do hôrte er in der bürge   [lûte] ſchrîen und angeſtlîchen gebâren.

1450. Do ſprach zuo ſînen mannen   Hartmuot der dëgen
'nu wendet mit mir dannen,   ir iſt hie vil gelëgen,
die uns ſlahen wolten   in den herten ſtrîten:
nu kêret zuo der bürge,   unz wir beʒʒer wîle erbîten'.

1451. Dës woltenſ ime volgen;   ſi kërten dâ ër reit.
den tac hëtnſ über houwen   mit grôʒer arebeit,
dâ ſi gewëſen wâren   bî grimmen vîanden:
daʒ pluot flôʒ `vil´ wîten   von Hartmuots unt [von] ſînr recken handen.

1452. † 'Ir habet mir ſô gedienet,   ir mâge und mîne man,
daʒich iu immer erbe   mit mir ze habene gan.
nu ſül wir rîten ruowen   zuo der veſte mîn:
man tuot uns ûf die porten   und ſchenct uns mëte und wîn'.

1453. Si hæten vil der dëgene   hinder in verlân;
wære daʒ lant ir eigen,   ſi kunden niht `hân´ getân
beʒʒers in dem ſtrîte;   ſi wolten zuo der ſelde:
ſich ſamnete Wâte ſtarke   mit tûſent ſîner helde;

1454. Er was unz an die porte   mit grôʒer craft gegân,
da Hartmuot hin wolte   mit den ſînen man:
ſî`ne´ kundenʒ niht verenden:   in `er´zurnte eʒ harte cleine:
ſi ſâhen ab der mûre   wërfn mit manigem laſteine:

1455. Ûf Wâtn und [ûf] ſîne helde   ſo grimme man do ſchôʒ,
ſam von dem lufte nidere   gienge ein ſchûr `grôʒ´.

1449 [1]) wëſte `et´ n.? [2]) daz er erſl. *w*] daz erſl. *H* [3]) mang *w*, manig `frumbe´, die *H* [4]) er weſte nicht warumb`e´ ['*ist überfl.*' *h*] da hort *H*, do hôrter lûte ſchrîen indr bürge und? — 1450 [4]) weyle `da´ erp. *h* — 1451 [2]) tag ſy hetten vberhawen *H* [3]) bey `den´ *h* | veinden *w* [4]) floeſs weiten *H* — 1452 [1]) mîne *gehört auch mit zu* mâge, *vgl. Eurip. Medea* 1333 ἀλλ᾽ ὕβρις οἵ τε σοὶ νεοδμῆτες γάμοι, *vgl. zu* 1322 [4] [2]) ze *bei* gan: *vgl.* 983 [3], *Nibel.* 4784 wand ich iu aller êren hie ze wërbenne gan | haben *H* [3]) růen *H* [4]) m. unde? *oder* und `guoten´ [*so h*] w.? — 1453 [3] [4]) den ſelden: helden *w* (*vgl.* 1447 [1]) [4]) Wate ſammet ſich ſt. *H*, `do´ ſamnete W. ſich? | `wol mit? — 1454 [2]) *vgl. Iwein S.* 63 wa wolt ir hin [3]) in zůrnet es *H* [4]) maůr *H* | lait ſtaine *w*, '*vgl.* 3162 (*die durch* Las=bogen *geschossen werden: Nord.* las, *Schloſs, Feder*)' *h;* las=ſtein *d. i.* laſt=ſtein, *vgl.* mas=poum [265 [1] *l.* Maspöume di] — 1455 [2]) ſchawr `ſlos´ *H*, 'ſlos, *Schlosse, Hagel: daher* ſchloſzweiſz, *unrichtig* ſchlo-

wër lëbete oder ſturbe, daȥ ahte Wâten ringe:
wier den ſige erwurbe, dar nâch ſtuont aller ſîn gedinge.

1456. Do ſach in hër Hartmuot vor dem bürgetor:
ër ſprach ʽdaȥ wir verdienet haben hie bevor,
daȥ wil hiute wærlîche ſich vaſte an uns erzeigen:
die geſunden haben ſorge: jâ lît hie vil der veigen.

1457. Daȥich der ſtarken vînde ie ſo vil gewan,
daȥ müet mich nû vil ſêre; Wâtn und ſîne man
dën ſihe ich an dem bürgetor dort mit ſwërten houwen:
ſol ër ſîn portenære, ſo`n′ magich im dheines guots niht getrouwen;

1458. Ir recken, ſchouwet ſëlbe, die mûre und ouch diu tor
ſint vaſte umbezimbert, dâ iſt vil der helde vor;
in allen vieren enden bûwent ſi die ſtrâȥe:
Kûdrûnen friunde wërbnt nâch dem ſige âne mâȥe.

1459. Daȥ müget ir ſëlbe kieſen, alſ ich hân geſëhen,
wir müeȥen friunde vlieſen: ſwie daȥ ſî geſchëhen,
vor `der′ ûȥern porten ſihich von Môrenrîchen
wagen des landes zeichen: daȥ wernt mîne helde vlîȥiclîchen.

1460. Da bî in der næhſten ſihich die vînde mîn:
der wint diu örter rüeret, dâ iſt hër Ortewîn,
frouwen Kûdrûn bruoder, dër wil hie dienen frouwen:
ê `im′ der muot erküelet, ſo wirt hie hëlme mêr verhouwen.

1461. So ſihe ich bî der dritten Herwîgen ſtân,
`dëm′ hânt dar gevolget wol ſiben tûſent man;
ër dienet ritterlîche nâch ſînes hërzen wünne:
daȥ ſihet hiute gërne frou Kûdrûn und ouch dr megede künne.

1462. Nu hât ſich verſûmet mînes hërzen ſîn;
nu enweiȥ ich, war ich wende mit mînen recken hin,
ſît daȥ Wâte der alte ze der vierden porten ſtrîtet:
mîn geſinde dar inne daȥ wæn et `dr′ friunde ſîn lange bîtet.

1463. Ich `en′mac niht gefliegen: vëder `en′hân ich niht;
ich enmac ouch undr di ërde, ſwaȥ anders mir geſchiht;

---

weiſz, *vgl.* 5670’ *h* [3]) achtet Wate *H*, Waten *h* [4]) al? — 1456 [3]) wil ſich hewte werlich vaſt *H* [4]) lît `al′ hie? — 1457 [1]) ſtarche`n′ *H* [4]) mac i’m? — 1458 [2]) vaſt vmbzimert *H* [3]) vier *H* | pauent *H* — 1459 [3]) vor den *w* | ‘*wol* erſten *statt* auſſern, *vgl.* 5841-45’ *h* — 1460 [2]) `da′ der?, ‘*vgl.* 5486 (*deutet zugleich auf den Namen* Ortwein)’ *h* [4]) in der *w* | wirt mer helme hie *H* — 1461 [2]) den haben *H* (*vgl. Nibel.* 2812 dën wir al hër gevolget hân) [4]) unde der? — 1462 [2]) nûn en-wayſs *H*, ‘*besser* nu (*unser* nun *ist aus der häufigen Verbindung der alten Negation* ne *oder* en *mit* nu *entstanden*, *vgl.* 6302, 4779)’ *h* [4]) wanet *w*, wan, et ſeiner fr. l. *H*

wir'n' kunnen ouch vor den vînden niht zuo den ünden:
den beſten mînen willen wilich beſcheidenlîchen künden:

1464. Sîn kan niht anders wërden, ir edele ritter guot:
erbeiȥet zuo der ërden und houwet heiȥeȥ pluot
ûȥ den liehten ringen,' dës'n' lât iuch 'niht' verdrieȥen':
ſi ſtuonden von den ſatelen, diu ros ſi hinder rücke ſtieȥen:

1465. 'Nu zuo, ir mæren helde!' ſprach do Hartmuot,
'gêt nâher zuo der ſelde; ëȥ ſî übel oder guot,
ich muoȥ ze Wâtn dem alten; ſwie mir dâ gelinge,
ich wil doch verſuochen, obich hôher von der porte 'in' bringe'.

1466. Mit ûf geworfen ſwërten begundn ſi dô gân,
Hartmuot der küene und ouch ſîne man;
dô beſtuond er Wâtn den grimmen: daȥ was dem helde ein êre;
do hôrte man ſwërt erklingen, dô ſtarp guotr ritter dëste mêre.

1467. Do Wâte Hartmuoten zuo im dringen ſach —
den vanen truog hër Fruote — der helt mit zorne ſprach
'ja hœre ich zuo uns vaſte vil guoter ſwërte erklingen:
vil lieber nëve Fruote, lât nieman iuch vondr porten dringen'.

1468. Wâte vil zorniclîchen lief Hartmuoten an;
do'ne' wolde im niht entwîchen der weidelîche man;
der mëlme gên der ſunnen truobte harte ſêre:
ir craft in was zerunnen, Hartmuot und Wâte wurbn vaſte umb êre.

1469. Waȥ half, daȥ man ſagete, daȥ [ſëhs und] zweinzic manne craft
hæte Wâte der alte? doch gab im ritterſchaft
Hartmuot der junge, der hërre von Normandînen:
ſwie die geſte tæten, ër verſuochte eȥ vaſte mit den ſînen.

1470. † Er was ouch ein recke und tëte in ſtrîte wol;
der bërc von den tôten lac allenthalben vol;
ëȥ was ein michel wunder, daȥ da Hartmuot
von Wâtn niht muoſte ſtërben: vil grimme was der recke gemuot.

1463 [3]) niht 'hin' zuo? [*so h*] — 1464 [1]) Sein kan annders nicht *H*, Sîn kan 'rât' niht anders? — 1465 [2]) od? [3 4]) gůt; ... alten, wie mir da gelinge, ich *H* [4]) ob ich 'in' h. *H* | obich von der portn in hôher dringe? (*doch ist es hier etwas anders als* 1467 [4]) — 1466 [4]) *vgl.* 49 [4], *wo man lese* in wart guotr cleider dëste mêre — 1467 [1 2]) ſach, ... Frůte; der *H* [4]) lat euch nyemand *H* — 1468 [4]) was in *H* — 1469 [1]) ſehs und *aus* 254 [3] (man da ſagete, ſëhs und zw.?) [3]) Ormanien *w* —

1471. Er hôrte lûte erſchrîen deȥ Ludewiges wîp:
Gêrlint ſîn muoter klaget des küniges lîp:
ſî bôt vil grôȥe miete, daȥ manȥ iht vertrüege,
daȥ man Kûdrûnen mit allm ir ingeſinde ſlüege:

1472. Do lief ein ungetriuwer, dëme was liep daȥ guot,
daȥer beſwârte ſêre der ſchœnen frouwen muot,
da bî einander ſâȥen diu kint von Hegelingen:
durch de vil hôhen miete ër woldeſ al vome lëbene bringen:

1473. † Alſ diu Hilden tohter ſach plôȥ ein wâfen tragen
gegen ir zornicliche, ſi mohte balde clagen,
daȥ ſi ſo vërre wære von ir friunden komen:
und ſæhe eȥ niht hër Hartmuot, ir wære ir houbet dâ benomen.

1474. Si vergaȥ ein teil ir zühte; wie lûte ſi 'dô' ſchrê,
alſ ob ſi erſtërben ſolte: diu angeſt tëte ir wê;
alſo tâtn die andern frouwen, die da bî ir wâren
'oben' in den vënſtern; jâ ſach man ſe vil übele gebâren: —

1475. Si erkante bî ir ſtimme der recke Hartmuot;
in wundert waȥ ir wære: do ſach der helt guot
einen ungezogenen mit dem ſwërte hôher ſtân,
alſer ſi ſlahen wolde; der helt rüeſen dô began

1476. 'Wër ſît ir, zage bœſe? waȥ twinget iuch dës nôt,
daȥir die juncfrouwen wellet ſlahen tôt?
und ſlüeget ir 'dër' eine, iur lëben wære zergangen:
al iur künne müeſe ſicherlîchn dar umbe hangen'.

1477. Jëner ſpranc ûf hôher: ër vorhte ſînen zorn.
do hëte der künic ſëlbe nâhen den lîp verlorn,
daȥer die gotes arme durch ſîn triuwe trôſte:
do er ſëlbe ſtuont in ſorge, daȥer ſî vonm grimmen tôde erlôſte,

1478. Schiere kam 'do' Ortrûn, von Normanîe lant
diu junge küniginne, mit windender hant
zuo frouwen Kûdrûnen, diu junge maget hêre,
ſi viel ir für die füeȥe, ſi klaget ir vater Ludwîgn ſêre:

1471 1) das *h* | L...en *H* 2) ſein mů̊ter G. klagte *H*, ſîn m. G. klagete des 'alten' k.? — 1472 4) miete wolt er ſy alle von dem leben *H* — 1474 1) irer zucht'e' *H* | laůte ſy ſchre *H* 2) [ob]? 3) bey in *w* 4) *vgl. Nibel.* 1571 do ſach der künic ſtân oben in den vënſtern vil manige ſchœne meit — 1475 3) ſwerte ſtan *h* — 1476 2) welt *H* 3) ir 'ir' *H* — 1477 ... zorn, da der kunig ſelber het nahend den leib verlorn, daz er ... trew'e' troſte, da er ſelber ſtůnd ... erloſte. Schier kam O. *H* — 1478 1) 'do' *h* 1 2) die iung kůnigine von Ormanielant mit windender hende *w* —

1479. Si ſprach ‘lâ dich erbarmen, edeleȥ fürſten kint,
ſo vil mîner mâge, die hie erſtorben ſint;
und gedenke wie dir wære dô man ſluoc den vater dînen:
edele küniginne, nû hân ich hiute vlorn [hie] den mînen:

1480. Nu ſich, maget edele, diz iſt ein grôȥiu nôt,
mîn vater und mîne mâge ſint aller meiſte tôt:
nû ſtêt der recke Hartmuot vor Wâtn in grôȥer freiſe:
verliuſe ich den bruoder, ſo muoȥ ich immer [mêr] ſîn ein weiſe.

1481. Und lâȥ mich dës genieȥen’ ſprach daȥ edele kint,
‘ſô dich nieman clagete aller dër die hie ſint,
du hæteſt friunde niht mêre danne mich vil einen:
ſwaȥ dir ieman tëte ze leide, ſo muoſte ich z’allen zîten [umb dich] weinen’.

1482. Do ſprach diu Hilden tohter ‘dës hâſt du vil getân:
ich ‘en’weiȥ [niht] wie ich ‘möhte’ den ſtrît underſtân,
ich ‘en’wære danne ein recke, daȥ ich wâfen trüege:
ſô ſchiede ich eȥ gërne, daȥdir dînen bruoder nieman ſlüege’.

1483. Si weinte angeſtlîche: wie tiure ſi ſe bat!
unze daȥ frou Kûdrûn in daȥ vënſter trat:
ſi wincte mit der hande und frâgete ſi der mære,
‘ob von ir vater lande ieman dar komen wære’:

1484. Dës antwurte Herwîc ein edel ritter guot
‘wër ſît ir, juncfrouwe, diu uns frâgen tuot?
hie iſt von Hegelingen nâhen bî iu niemen;
wir ſîn her von Sêwen; nu ſaget uns, maget, waȥ ſülwir nu dienen?’

1485. Do ſprach deȥ küniges künne ‘ich wolde iuch gërne biten,
möhtet irȥ geſcheiden — hie iſt doch vil geſtriten —
daȥ wolde ich immer dienen, ſwër mich dës getrôſte
daȥer mir Hartmuoten vonm alten Wâten ‘nû’ erlôſte’.

1486. Do ſprach gezogenlîche der helt von Sêwenlant
‘nu ſaget mir, maget edele, wie ſît ir genant?’
ſi ſprach ‘ich heiȥe Kûdrûn und bin deȥ Hagenen künne;
ſwie rîch ich vor hie wære, ſo ſihe ich hie vil wênc dhein wünne’.

1479 4) ‘edel kůniginne *ist wohl hinter* verloren *zu setzen*’ *h* — 1480 2) meiſtic? 4) verleůre *H*, verlüre ..., ſo müeſich? — 1481 4) tæte, ich muoſ umb dich z’alln zîten? — 1482 1) die H. *h*] der H. *H* 2) ich den ſtreyt můg *w*, ich můge den ſtr. *H*, mochte *h* 4) ich es ‘vil’ g. *h* — 1483 3) hande *h*] hennde *H* — 1484 2) *vgl. Nibel.* 3994 dëm man daȥ itewîȥen ſol nâch dën zîten tuon 3) nyemand *w* 4) nu] iu? — 1485 2) mocht irs *H* 4) W. erlo̊eſte *H* — 1486 3) das *h* | Hagene‘n’ *H* —

1487. Er ſprach 'ſît ir eʒ Kûdrûn, diu liebe frouwe min,
ſo ſol ich iu gërne immer diende ſîn;
ſô bin ich eʒ Herwîc, und kôs iuch mir ze trôſte,
und lâʒ iuch daʒ wol ſchouwen daʒich iuch von [allen] ſorgen gërne lôſte'.

1488. Si ſprach 'welt ir mir dienen, ritter ûʒ erkorn,
ſo ſult ir uns vervâhen daʒ für dheinen zorn:
mich bitent vliʒiclîche hie die ſchœnen meide,
daʒ man Hartmuoten ûʒ [dem] ſtrîte vonm alten Wâten ſcheide'.

1489. 'Daʒ ſol ich gërne leiſten, vil liebiu frouwe mîn'.
lûte ruoft do Herwîc zuo den recken ſîn
'nu bringent Wâten vînde 'hin diu' zeichen mînen':
do ſach man ſêre dringen Herwîgn unde al die ſîne:

1490. Sîn herter frouwendieneſt wart von im getân:
Herwîc ruoft do lûte den alten Wâten an,
'ër ſprach' 'Wâte, lieber friunt, gunnet daʒ man ſcheide
diſen ſtrît vil ſwinden: des bitent iuch de minniclîche meide'.

1491. Wâte ſprach mit zorne 'hër Herwîc, nû gêt hin!
ſoldich nu frouwen volgen, 'war' tæte ich mînen ſin?
'und' ſolte ich ſparn die vînde? daʒ tët ich ûf mich ſëlten;
dës volge ich iu nimmer: Hartmuot muoʒ ſînr vrevele engëlten'.

1492. Durch Kûdrûne liebe zuo in beiden ſpranc
Herwîc 'der küene': der ſwërte vil erklanc:
Wâte was erzürnet, — ër kunde daʒ wol leiden,
daʒ in ſtrîte niemen in'getorſte' von ſînen vînden ſcheiden: —

1493. Do ſluog er Herwîge einen tiuren ſlac,
dër da wolde ſcheiden, daʒ ër vor im lac:
do ſprungen ſîne recken und hulfen ime von dannen: —
genomen wart do Hartmuot von Herwîge unt von [al] ſînen mannen.

XXIX. *Aventiure*

wie Hartmuot gevangen wart.

1494. Wâte tobete ſêre. do gieng er für den ſal

1487 ²) dienende *H* ⁴) deich aller ſorgn iuch g.? — 1488 ⁴) H. vome alten Wâtn ûʒ ſtrîte ſch.? — 1489 ³) nu bringend meine zaichen 'gen' Waten veinde 'hine'! *H* ⁴) ſine *H* — 1490 ¹) Ein *h* ³) 'ër ſpr.' *fehlt H* — 1491 ²) war tet *h*] wohin tet *H* ³) 'und' *fehlt H* | ſelben *w* — 1492 ¹) Chaudrunne *H* ²) 'der vil kůne' *H* ⁴) niem.: *vgl. zu* 1268 ² | 'torſte' *H* — 1493 ¹) H...en *H* ⁴) von Wâtn und al ſînen m.?

gegen der porten hôher: manigen enden ſchal
hôrte man von weinen unt von ſwërte clingen.
Hartmuot was gevangen: do muoſte ouch`dn´ heldn ſîn
miſſelingen.

1495. Do vienc man bî dem künige ahzic ritter guot,
die andern ſluoc man alle; dô wart Hartmuot
ûf ir ſchif gefüeret unde beſloʒen vil ſêre:
ëʒ`n´ hëte noch niht ende, ſi muoſten arbeit lidn [dan] noch
mêre.

1496. Swie dicke man ſi ſchiede vor der bürge dan
mit wërfen unde mit ſchieʒen, Wâte doch gewan
die burc mit grimmen ſtürmen: ſît wurdn ûf gehouwen
die rigele ûʒ der mûre: daʒ beweinten dô die ſchœnen frouwen.

1497. Hôrant von Tenemarke deʒ Hilden zeichen truoc,
im volgeten vil der recken — dër hëter dâ genuoc —
für einn palas wîten ûf den turn aller beſten,
dën die Hegelinge inder dâ weſten.

1498. Diu burc was gewunnen, alſ ich iu hân geſeit;
die ſe da inne funden, dën was grimme leit;
do ſach man nâch gewinne dringen vil der recken;
do ſprach Wâte der grimme 'wa [ſint] nû die knëhte mit den
ſecken!'

1499. Dô wart ûf gehouwen vil manigeʒ rîcheʒ gadem,
do hôrte man dar inne vil ungefüegen kradem:
`joch en´wârn die geſte niht in einem muote:
genuoge ſluogen wunden, die andern wurben vaſte nâch [dem]
guote.

1500. Si fuorten ûʒ der bürge, ſô wir hœren ſagen,
daʒ ëʒ zwêne kiele `en´kunden niht getragen —
von phelle und ouch von ſîden, von ſilber unde von golde —
dër ûf tiefer fluote ſîniu ſchif da laden wolde.

1501. † In der bürge niemanne dheiner freude gezam;
daʒ volc von dem lande grôʒen ſchaden nam;
do ſluoc man dar inne man unde wîp; —
diu kindel in den wiegen vlôs manigeʒ dâ ſînn lîp:

1494 [4]) do mueſſet auch ſeinen helden *H* | bey dem kůnige *vor* miſſel. *H*, '*ist überfl., aus dem Folgenden*' *h* — 1495 [4]) leiden arbait *H* — 1496 [1]) von? [3]) burge *H* — 1497 [1]) das *h*, der *H* [1] [2]) trůg; im *H* [4]) da `im lande´ *h*, H. in der wëlte inder weſten? — 1498 [4]) '*Es wurde, nach einem ähnlichen alten Ausdrucke*, Sackman *gemacht*' *h* — 1499 [3]) auch war`e´n *H*, enwâren `dâ´ [*so h*] die? [4]) genůg *H* — 1500 [2]) zwen *H* [4]) dër '*wenn Einer*' | da `meiſtig´ l. *h* — 1501 [1]) nyemand`e´ *H*, 'niemand *oder* niemanden' *h* [4]) wiege: *sonst* wage | manigeʒ *bestimmt als Apposition das allgemeinere*

1502. Îrolt der ſtarke ruofte Wâten an
'ja hânt iu den tiuvel diu jungen kint getân:
ſi hânt an unſern mâgen dheiner ſlahte ſchulde:
durch die gotes êre ſo lât die armen weiſn hân hulde':

1503. Do ſprach Wâte der alte 'du hâſt kindes muot;
die in der wiegen weinent, diuhte dich daȥ guot,
daȥich ſi lëben lieȥe? ſolten die erwahſen,
ſo ne wolde ich in niht mêre getrouwen danne eim wilden Sahſen'.

1504. Bluot in manigem ende ûȥ den gademen flôȥ:
ir friunde die daȥ ſâhen — wie ſêre ſi dës verdrôȥ!
do kam vil ſorclîche Ortrûn diu hêre
dâ ſe ſach Kûdrûnen: ja vorhte ſi des ſchaden mêre.

1505. Do neigte ſi ir houbet für die ſchœnen meit,
ſi ſprach 'frouwe Kûdrûn, lâȥ dir wëſen leit
mînen ſtarken jâmer und lâ mich niht verdërben:
ëȥ ſtêt an dînen tugenden: ich muoȥ von dn friundn dîn hie erſtërben':

1506. 'Ich wil dich nern gërne, obich mit rëhte kan,
wanich dir aller êren und alles guotes gan;
ich wil dir fride gewinnen, du maht lëbendic wol belîben:
ſo ſtant mir dëſte nâher 'hër' mit meiden unde mit wîben':

1507. 'Daȥ tuon ich harte gërne' ſprach Ortrûn daȥ kint:
mit drî und drîȥic meiden ernerte ſi ſe ſint;
[und] zwên und ſëhzic dëgene ſtuonden bî den frouwen:
wæren die niht entwichen, 'ſi' wærn vondn geſten gar zerhouwen.

1508. Do kam ouch dar gegâhet diu übele Gêrlint,
diu bôt ſich für eigen für deȥ Hilden kint:
'nu ner uns, küniginne, vor Wâtn und [vor] ſînen mannen;
ëȥ 'en'ſtê an dir al eine, ich wæn eȥ ſî umb mich ergangen':

1509. Do ſprach diu Hilden tohter 'nu hœre ich iuch gërn
daȥ ich iu ſî genædic: wie möhte ich iuch gewërn?
ich bat iuch nie zer wëlde dës 'ir ie' woldet volgen:

---

diu kindel *näher*, *vgl. Nibel.* 1563 in ... ſûmelîchen, *Eurip. Hel.* 2 *Αἰγύπτου πέδον ... ὑγραίνει γύας* — 1502 [4]) lan hulde *w* — 1503 [4]) ich in getrûwen niht mêre danne? — 1505 [1]) haupte *H* [4]) es en-ſte *h*, *vgl.* 1508 [4] | von deinen freůnden hie *H*, andrs muoȥ ich von dîn friundn erſtërben? — 1506 [3]) magſt lebentig *H* [4]) deſt nähner mit maiden vnd *H*, n. mit 'deinen' m. *h* — 1507 [3]) und *vor* wærn [4])? [4]) ſo warn's' von den *H* — 1508 [2]) des *w*] das *H* [3]) [vor] *h*, und vor ſînn? [4]) es en-ſtee *h*] es ſtee *H* — 1509 [1]) die H. *h*] der H. *H* [3]) des yemand w. *w*

ir wâret mir ungenædic, dës muoȥ'ch von hërzn iu ſìn erbolgen'.

1510. Do wart ir Wâte der alte in dër zît gewar;
mit grîsgramden zenden ze hande er huop ſich dar,
mit ſëhenenden ougen, mit ellenbreitem barte:
alle die da wâren vorhtn den helt vondn Stürmen harte.

1511. Mit bluote er was berunnen, naȥ was ſìn wât:
ſwie gërne in ſæhe Kûdrûn, doch hæte ſi dës rât
daȥer ſo tobeliche gên ir iht gienge;
ja wæne ich ir dheiner vor vorhte in iht enphienge:

1512. Niwan Kûdrûn diu frouwe gienc da ſi Wâten ſach:
diu reine Hilden tohter ſorgende ſprach
'willekomen, Wâte! wie gërne ich dich ſæhe,
ob ſo vil der diete `hie´ niht leit von dir geſchæhe!'

1513. 'Genâde, maget edele, ſìt ir deȥ Hilden kint?
wër ſint diſe frouwen, die iu ſo nâhen ſint?'
dô ſprach `frou´ Kûdrûn 'daȥ iſt Ortrûn diu hêre:
dër ſolt du, Wâte, ſchônen: ja fürhtent dich die frouwen ſêre;

1514. Daȥ ander ſint die armen, die mit mir über mer
von Hegelingen brâhte deȥ Ludewîges her.
ir ſìt von bluote ſweiȥic, nu gêt uns niht ſo nâhen:
ſwaȥir uns danne gedienet, daȥ lâȥe wir arme uns niht verſmâhen'.

1515. Wâte gienc ûf hôher dâ er Herwîgen vant
unde Ortewînen den künic von Nortlant,
Îroldn und Môrungen und ouch von Tenen Fruoten:
die wârn vil unmüeȥic, ſi ſluogen `manigen´ rîter guoten.

1516. Vil ſchiere kam `ouch´ Hergart, diu junge herzogîn:
'Kûdrûn, vil edele, du ſolt genædic ſìn
mir vil armen wîbe, und gedenke, daȥ wir [dîn geſinde] hieȥen
unt bin noch dìn geſinde: dës lâȥ, frouwe, mich `nû´ genieȥen':

1517. In zorne ſprach frou Kûdrûn 'ir ſult ûf hôher ſtân!

1509 ⁴) mů̊s ich euch von *H* — 1510 ²) gryſmamenden *w*, gryſgramenden *H* | zehannde hů̊b er ſich *H* ³) ſehennden *w*, ſehnenden *H* | ellenpraiten *w* — 1511 ¹) plů̊te was er b. *H* | al naȥ? | wate *w* ³) daz er gen ir ſo tobelich icht g. *H*, daz er ſo lobeliche gegen ir icht *h* ⁴) wann ich *w* | in iht `mit gruoȥe´ enph.? — 1512 ¹) Nun Ch. *H* ³) `ſìt´ will.? ⁴) viel *w* | diet`e´ *H* | `hie´ *h* — 1513 ¹) das *h*, der *H* ²) ſein *H* | nahent *H* ³) da ſpr. Ch. das *H*, Chaudrů̊n `die ſchône´ *h* — 1514 ²) H...e *H* | das *h* — 1515 ²) vnd `auch´ *h* | Hor`t´l. *H* — 1516 ¹) kam `do´ H. *H* ³) [dein geſ.] *h* ⁴) des laſs mich, fraw, g. *H*, `nu´ *h* —

alleȝ daȝ uns armen leides wart getân,
daȝ clagetet 'ir' vil kleine und ahte eȝ iuch ringe:
nu ift ouch mir unmære, ob iu übel ode wol gelinge;

1518. Ie doch mir fî dar nâher undr diu magedîn'. —
noch fuochte Wâte der alte die widerwarten fîn,
wâ ër vinden folte die übele Gêrlinde: —
bî frouwen Kûdrûnen diu tiuflîn was mitir ingefinde:

1519. Wâte grimlîchen gienc hin für den fal,
ër fprach 'mîn frouwe Kûdrûn, gëbet mir hër ze tal
Gêrlint mit ir friunden, die iuch der wefche nôten,
unt der fëlben künne, die uns da [heime] manigen recken
tôten':

1520. Do fprach diu minniclîche 'dër ift dheiniu hie'.
Wâte in fînem zorne dô dar nâher gie,
ër fprach 'welt ir balde mir die rëhten zeigen?
die fremden zuo den friunden müeȝen alle wëfen die veigen'.

1521. Er zurnte harte fêre: dës wurden fi gewar:
im wincte ein maget fchœne mit den ougen dar,
dâ von ër bekante die übele tiuvelinne;
(ër fprach) 'faget mir, frou Gêrlint, welt ir 'der' wefchen
mêr gewinnen?'

1522. Er vienc fi bî der hende und zôch fi von in dan;
Gêrlint diu übele trûren dô began;
ër fprach in tobeheite 'küniginne hêre,
iu fol mîn juncfrouwe iur cleider wafchen nimmer mêre'.

1523. Alfer fi 'danne' brâhte für 'die fales' tür,
wës er mit ir gedâhte, dës goumten fi hin für:
ër vienc fi bî dem hâre: fwër im daȝ erloubet —
fîn zürnen was gar fwâre — ër fluoc der künigîn abe daȝ
houbet.

1524. Die frouwen fchriwen alle, dës twanc fi michel fêr.
do gienc er hin widere, ër fprach 'wa ift ir mêr,
die ir da heiȝet fippe? die fult ir mir zeigen:
ir dheiniu ift 'fo' tiure, 'ine' türre ir houbet wol geneigen'.

1517 [3]) claget *H* | ich vil *w* | achtets *H* | auch *w* | 'vil' ringe *h* — 1518 [3]) übelen? | Gerlinten *w* [4]) Ch. was die teufeline mit irem ynng. *H* — 1519 [1]) grimmiclichen? [*so h*], grimlich'en' *H* [3]) nöeten *H* [4]) tödten *H* — 1520 [4]) müeȝn alle [*oder* anders?] wëfen 'hie' [*so h*] die? — 1521 [3]) vbel [übelen?] teufelinnen *H* [4]) 'der' *h*] die *H*, wëlt'r wefchinne mêr? — 1522 [4]) ewre *H*, iuriu kl. wafchn nimêre.? — 1523 [1]) fy wane ... pales *w*, fales *h*, palas *H* | die] der *H* [3] [4]) hare, wer ... erlaubet, fein ... fwäre: er fchlůg der kuniginne *H* — 1524 [1]) fchrien *H* [4]) 'fo' theůr'e', ich geture *H* —

1525. Dô ſprach weinende deʒ Hettelen kint
'nu lât mîn genieʒen die durch fride ſint
hër zuo mir gegangen und bî mir geſtanden:
daʒ iſt Ortrûn diu edele unde ir geſinde von Normenîe landen'.

1526. Dënſ hët fride gewunnen, die hieʒ man hôher ſtân.
Wâte vil ungüetlîchen frâgen began
'wâ iſt mîn frouwe Hergart diu junge herzoginne,
diu des jungen küniges ſchenken nam durch hôhe minne?'

1527. Sî ne woltn ſi niht zeigen, do trat er aber dar,
ër ſprach 'ob ir für eigen hæt diu rîche gar,
ſolher hôchverte — wër möhte iu dër getrouwen?
ir hât kleine in diſem lande gedienet Kûdrûn iur frouwen':

1528. Si ruoften al gemeine 'lât ſi noch genëſen':
do ſprach Wâte der alte 'dës enmac niht wëſen;
ich bin camerære, ſus kan ich frouwen ziehen'.
ër ſluog ir abe daʒ houbet: ſi begunden hinder Kûdrûn fliehen.

1529. Si hæten nû gemüeʒet des ſtrîtes über al.
do kam der künic Herwîc ze Ludewîges ſal
mit ſînen walgenôʒen nâch bluote var gegangen:
alſ in erſach frou Kûdrûn, do wart er [von ir] minneclîchn enphangen;

1530. Sîn ſwërt der dëgene ſchiere von der ſîten bant,
do ſchutte er ſîn gewæfen in den ſchildes rant,
do gie ër îſenvarwer da [ze] ſtên zuo den frouwen:
ër hëte durch ir liebe daʒ wal dës tages dicke durchhouwen.

1531. Do kam ouch hër Ortwîn, der künic von Nortlant,
Îrolt und Mórunc, die zugen ab ir gewant,
dar umb daʒ ſi erkuolten ûʒerhalp der ringe:
ſi wolten zuo den frouwen: die helde hëten dës guoten gedingen.

1532. Dô ſich erhouwen hæten die helde ûʒ Tenelant,
ir ſchilde und ouch ir wâfen leitenſ ûʒ der hant,
ir hëlme ſi ab gebunden, und giengen zuo den meiden:
ein gruoʒ vil minneclîche wart von Kûdrûn in beiden.

1525 [1]) der *w*, das *H* [2]) lat ſy *h* — 1526 [2]) unguͤettlichen *H* | frâgen dô b.? [*so H*] [3]) fraů *H* [4]) die in diſem lannde [*aus* 1527 [4]] nam des iungen kun. ſchencken durch *H* — 1527 [2]) het die *H* [3]) gefrewen *w* [4]) ir habt ged. klaine in diſem lande Chaudrunen, ewr frawen. *H* — 1528 [3]) ſuſt *H* — 1529 [1]) 'gemůſſet, *gemüſsiget, aufgehört*' *h* — 1530 [2]) da ſchůt er ſein gewaffen in des *H*, '*b.* gewæfen, *den Ringpanzer*' *h* — 1531 [1]) Hortlannt *H* [2]) vnde *h* | zogen *H* [4]) gůt gedinge. *H* — 1532 [2]) wappen legtens *H* [4]) min-

1533. Îrolt und Môrunc `nigen ir ſâ' ze hant.
die minniclîchen meide — wie ſchiere man daȥ bevant,
daȥ ſi gërne ſæhen daȥ edele ingeſinde:
dô was wol ze muote ûȥ Hegeling lande'm [wërden] Hilden kinde.

1534. Dô wurden ze râte die hërren unde ir man:
ſît man Caſſiâne die guoten burc gewan,
dâ mit wâren betwungen die bürge zuo dem lande:
do riet Wâte der alte, daȥ man türne und palas brande.

1535. Do ſprach von Tenen Fruote 'dës`n' mac niht geſîn;
hie inne muoȥ belîben diu liebe frouwe mîn;
nu heiȥet ir die tôten tragen ûȥ den ſelden:
ëȥ mac dëste minre gewërren hie ze lande al diſn helden.

1536. Diu burc iſt vil veſte, wît unde guot;
heiȥet ab den wenden waſchen daȥ pluot,
daȥ iht verdrieȥe hinne die minniclîchen frouwen:
deȥ Hartmuotes erbe ſül wir baȥ mit herverte ſchouwen'.

1537. Dës wart gevolget Fruoten; wîſe er was genuoc.
vil manigen ritter guoten man ûȥ der bürge truoc,
ſêre verhouwen mit tiefen vërchwunden:
`ſi' fuorten zuo den ünden dieſ erſlagen vordr porten funden;

1538. Dër bevâlhen ſi dem wâge vier tûſent oder baȥ;
daȥ was ein ungenâde, Fruote riet in daȥ —
dës ſi phlëgen ſolten, daȥ was noch unergangen:
in Ludewîges bürge wart Ortrûn de künigîn gevangen

1539. Mit zwên und ſëhzic dëgenen und drîȥic meidîn,
die wurden mit ir gîſel. do ſprach `diu künigîn'
'dër wil ich hüeten; ſi nâmen fride den mînen:
nû tuo `et' Wâte, ſwaȥer welle, mit den gîſeln ſînen'.

1540. Der künic von Môren dër wart enphangen wol,
alſ man guote recken nâch arebeite ſol;
gedanket von den frouwen wart dô dem guoten hërren,
daȥer von Karadîne hëte gehervertet alſo vërren.

1541. Do bevalch man Hôrande dem helde ûȥ Tenelant
ſwaȥ man der gîſel ze Caſſiâne vant;

---

eclich`e' *H* | ward `da' von *h* — 1533 ¹) M. naigten ſich zehanndt. *H* ⁴) waz *w* — 1534 ¹) Do wurden `dës' [*so h*] ze? ³) burgen *H* | den lannden *w* ⁴) turn *H* | prannden *w* — 1535 ¹) geſein *h*] ſein *H* ⁴) allen diſen? [*so H*] — 1536 ²) `nu' daz *h* ⁴) das *h* — 1537 ¹) weiſz *w* | was er *H* ³) `vil' ſere *h*, `ze' ſêre? ⁴) `da' fuertens zu *H* — 1538 ⁴) die künîginne *H* — 1539 ¹) maiden *w* ²) ſprach daz maidin *w* ⁴) thůe W. *H* | den `andern' g. *h* | gyſeſ en' *H* — 1540 ¹) von `den' M.? [*so h*] —

man bevalch im Kûdrûnen,   ſi und al ir frouwen:
ër was ir næhſter künne,   man mohte im dëste baȥ getrouwen.

1542. Man hieȥ in wëſen meiſter   der vierzic türne guot,
und ſëhzic ſale wîter,   die ſtuonden bî der fluot,
und drî palas rîche: ein hërre er was dar inne:
do muoſte noch belîben   bî ime frou Kûdrûn de küniginne.

1543. Do hieȥ man ſchaffen huote   den ſchiffen bî der fluot.
hin widere wart gefüeret   der dëgen Hartmuot
ûf Caſſîânen   ze andern ſînen mâgen,
da ouch die ſchœnen frouwen   da bî den helden gevangen lâgen.

1544. Man hieȥ ir alſo hüeten,   daȥ nieman in entran,
und lieȥ ouch belîben   tûſent küener man,
die mit dëm 'von' Tenemarke   huoten dâ der frouwen:
Wâte unddr küene Fruote   woltn noch der ſchilde mêr zerhouwen.

1545. Do ſchicten ſe ir reiſe   mit driȥic tûſent man;
daȥ fiuwer allenthalben   hieȥ man wërfen an;
dô begunde ir erbe   an manigen enden brinnen:
dem edelen Hartmuote   wart êrſte leit von al ſînn ſinnen.

1546. Die helde von den Stürmen   unde von Tenelant
die brâchen guote bürge,   ſwaȥ man dër da vant;
ſi nâmen 'roup' den meiſten,   dën ieman [da] möhte bringen:
vil manic ſchœniu frouwe   wart [da] gevangn von dën von Hegelingen.

1547. Ê daȥ die Hilden friunde   ir reiſe kêrten wider,
ſëhs und zweinzic bürge   brâchen ſi da nider;
ſi wâren ir urliuges   vil ſtolz unde hêre:
ſît brâhtn ſi frouwen Hilden   tûſent gîſel oder mêre.

1548. Man ſach deȥ Hilden zeichen   durch Normanîelant
füeren unverirret   hin wider ûf den ſant,
'dâ' ſi hæten lâȥen   die edelen maget hêre:
ſi wolten dannen ſcheiden,   ſi muoten dâ ze wëſen niht mêre.

1549. Die ſe da hæten lâȥen   in Hartmuotes ſal,

1541 [4]) næhſteȥ? [nachſtes *h*] (*vielmehr wird das grammatische Geschlecht von* künne *durch das natürliche verdrängt: vgl. Parz.* ein offeniu ſüeȥiu wirtes wîp, 355 [10] wîp, diu) — 1542 [3]) was [war *w*] er *H* — 1543 [1]) flůte *w* [4]) auch *vor* bey, da *vor* gef. *H* — 1544 [2]) auch 'da' *h* [3]) dem Tenmarche hůetet'e'n *H* — 1545 [4]) erſt laid von allen ſeinen *H* — 1546 [2]) prachten *w* [3]) namen weip den *w* | den man da *h* — 1547 [1] [2]) widere,: nidere; *H*, '*merkwürdig ist hier der kindliche Reim, wo sonst nur ein männlicher steht*' *h* (friunde kêrten widerè,...brâchn ſi niderè;?) — 1548 [1]) der H. *H* [3]) daz ſy *w* [4]) můteten *H*, m. dâ wëſens? —

die riten gên ir friunden ûȝ der burc ze tal;
ſi gruoȝten willicliche die alten zuo den jungen,
do ſprâchen die von Tenelant 'wie iſt iu Hegelingn dort gelungen?'

1550. Do ſprach der künic Ortwîn 'daȝ iſt die mâȝe wol,
daȝ ichs mînen friunden immer danken ſol,
wir hân in vergolten mit ſtrîte alſo ſêre,
ſwaȝſ uns ie getâten, wir nâmn wol tûſent mâl in mêre'.

1551. Do ſprach Wâte der alte 'wĕn welln wir hie lân,
dër uns phlĕge der lande? nu heiȝet abe gân
die ſchœnen Kûdrûnen, wir ſuln gegn Hegelingen,
und lâȝn da ſëhen froun Hilden, waȝ wir ir ze lande bringen'.

1552. Do ſprâchenſ al gemeine, alte unde junc:
'daȝ tuon \`von´ Tene\`marke´ Hôrant und Môrunc,
die ſuln hie belîben mit tûſent küenen mannen'.
do muoſten ſi in volgen; die hërren fuorten manigen [gîſel] dannen.

1553. Dô ſi ze Hegelingen der verte hæten muot,
ſi brâhten zuo den ſchiffen maniger ſlahte guot,
daȝ ſi genomen hæten, und daȝ was ir eigen:
die fremdeȝ gërne brâhten, die mohtnȝ da heime vil wol zeigen.

1554. Do hieȝ man Hartmuoten ûȝ dem ſale gân,
den recken vil guoten mit fünf hundert man,
die alle gîſel hieȝen und wâren dâ gevangen:
ſi gewunnen bî ir vînden ſidr manigen zæhen tac vil langen.

1555. Man brâhte ouch Ortrûnen die hêrlichen meit
mit ir ingeſinde ze grôȝer arebeit:
dô ſi von den landen unt von friunden muoſten ſcheiden,
do mohtn ſi wol gelouben, wie Kûdrûn wære und al ir meiden.

1556. Die gevangen liute fuorten ſi dan,
unt die gewunnen bürge wurden undertân
Môrunge und Hôrande: dô ſi fuoren danne,
ſi beliben in Normanîe wol mit tûſnt ir [vil] küenen manne.

1557. 'Nu bæte ich iuch gërne' ſprach do Hartmuot —
'dar umb wolte ich ſetzen lîp unde guot —

1549 4) iſt iůngelingen dort *w* ('*alt:* iu H. *hier noch* ew, *Dativ*' *h*) — 1550 4) in *vor* wol *H* | male *h* — 1551 3) ſuln gen *h* 4) laſſen ſehen da frawen H., was *H*, waȝ wir ir \`dar´ ze?, *oder* waȝ wir ir z'lande \`mügen´ br.? — 1552 2) da\`s´ tůn die Tene, Hor. *H*, die Tene \`guote´ H.? 4) volgen: \`ſi´ fuorten man. gîſel? — 1554 1) H...t\`en´ *H* 2) gůt\`en´ *H* — 1555 4) allen iren *H* — 1556 1) ſy \`von´ dan *h* — 1557 1) het ich *w* —

daʒ ir mich ledic lâʒet   in mînes vater rîche’.
dô ſprach Wâte der alte   ‘ja behaltn wir iuch [ſëlbe] vlîʒiclîche.

1558. Ich enweiʒ von wëlhen ſchulden   ëʒ mîn nëve tuot,
dër im gërne næme   lîp unde guot,
daʒer dën heiʒet füeren   heim ze ſînem lande:
wolter, ich ſchüefeʒ ſchiere,   daʒer ſîn geſorgete nimer ime bande’.

1559. ‘Waʒ hulfe, ob wirſ alle’   ſprach hër Ortewîn
‘hie ze tôde ſlüegen   in dem lande ſîn?
Hartmuot unt ſîn geſinde   die ſüllen baʒ gedingen,
ich wil ſi lobelîche   mînr muoter Hilden ze lande bringen’.

1560. Si brâhten zuo den ſchiffen   den creftigen rât,
mit golde, mit geſteine   ros unde wât.
dës ſi gedingen hæten,   dar an was in gelungen:
die vor vil harte clageten,   man hôrt daʒ ſe ſumelîche ſungen.

XXX. *Aventiure*
wie ſi Hilden boten ſanden.

1561. Sich huop mit freuden widere   Hegelinge her.
die ſi mit in hæten   gefüeret über mer,
dër muoſte dâ belîben   tôter unde wunder
driu tûſent unde mêre: ſi clagtn ir friunde heimlich beſunder.

1562. Ir ſchif giengen ëbene,   ir winde wâren guot;
die den ˋroupˊ da brâhten,   die wâren hôch gemuot,
ſwie ſi daʒ gefuogten;   ir boten ſi für ſanden,
die brâhten diſiu mære   heim ze Hegelinge landen.

1563. Si gâheten ſwaʒ ſi mohten,   daʒ wil ich iu ſagen;
ſi kâmen heim ze lande,   ˋineˊ weiʒ [niht], in manigen tagen.
ëʒ gehôrte frouwe Hilde   nie ſo liebiu mære,
dôſ ir daʒ ſageten,   daʒdr künic Ludewîc ’rſlagen wære.

1564. Si ſprach ‘wie lëbet mîn tohter   unde ir meidîn?’
‘da bringet iu hër Herwîc   die triutinne ſîn.
ëʒˋnˊ darf niht baʒ gelingen   helden alſo guoten:
ſi bringent Ortrûn gevangen   unde ir bruoder Hartmuoten’:

1565. ‘Daʒ ˋſintˊ mir liebiu mære’   ſprach daʒ edele wîp,
‘ëʒ was von in bekümbert   mîn hërze und ouch mîn lîp;

1558 [1]) eʒ *hinter* nëve? — 1559 [1]) wir *h*] ir *H* [2]) ſchlůegen *w*] ſchlůeget *H* [4]) lobelich ze lannde meiner m. H. br. *H*.
ſannde ˋnˊ *H* — 1561 [1]) widere ˋderˊ *H* [4]) ir friunde ſi klageten heimlîche ſunder.? — 1562 [1]) giengeˋnˊ eb., ir windˋeˊ *H* — 1563 [2]) ich wais nit *H* [3]) gehôrt ˋdiuˊ fr.? — 1564 [3]) bedarf nit *H* — 1565 [1]) ſein *H*

ich ſoldeȥ in itewiȥen, geſëhent ſi mîn ougen:
michel ungemüete leit ich offenlîche und tougen:

1566. Ir boten, ich ſol iu lônen daȥ ir mir hât geſeit,
dâ von mirist entwichen mîn ungefüegeȥ leit;
ich gibe iu 'golt' daȥ mîne, und tuon daȥ billîchen'.
ſi ſprâchen 'frouwe hêre, ja müget ir ſamfte uns gerichen:

1567. Dës wir dâ hân geroubet, dës bringen wir ſo vil,
wir tuonȥ durch verſmâhen, 'dër's iuwern' niht enwil.
jâ ſint unſer kochen von liehtem golde ſwære,
wir hân ûf unſer verte lân vil guote kameræere'.

1568. Frou Hilde hieȥ bereiten, ſô ſi hæte vernomen,
gên ir vil lieben geſten, die ir da ſolden komen,
trinken unde ſpîſe, ſtüele zuo den benken,
dâ ſe da ſitzen ſolten: ja kunde nâch êren ſiȥ wol bedenken.

1569. Die ze Matelâne unmüeȥec man do vant,
da niden ûf dem plâne und ouch ûf dem ſant
ſchuof man zimberliute, die îlten dës vil ſêre,
wie da nâch êren ſæȥe Herwîc und Kûdrûn diu hêre.

1570. 'Ine' kan iu niht beſcheiden, ob ſi ûf dem mer
hæten iht der leide: daȥ Ortewînes her
was in ſëhs wochen hin ze Matelâne;
ſi brâhten dar frouwen und manige maget wol getâne.

1571. Dô ſe nu komen wâren — daȥ ſaget man uns für wâr —
do hëte ir herverten gewëret wol ein jâr;
ëȥ was in eime meien, dô ſe ir gîſel brâhten:
nu fuoren ſi mit ſchalle, ſwie [wol] ſi maniger arbeit gedâhten.

1572. Dô man nû ir kochen vor Matelâne ſach,
von trumben unde buſûnen man hôrte manigen krach,
floiten unde blâſen, ûf ſumber ſêre bôȥen.
Wâten ſchif des alten wârn nu in ein habe geſtôȥen.

1573. Do kâmen ouch die dëgene 'dâ' ûȥ Nortlant.
do reit in engegene nider ûf den ſant

1565 [3]) mîniu? [4]) *so h*] ich lidt michel ungemůte off. *H*, ('lidt *setzt schon* leiden *voraus*' *h*) — 1566 [3]) euch das *H*, 'golt' daz *h* | 'vil' bill. *h* [4]) ir vnns ſanffte g. *H* — 1567 [1]) bringe? [2]) wir tuons 'nicht' d. v., daz wir ewr nicht *H* ('*merkwürdige Form:* wir wil' *h*), 'dër' iur 'gâbe' niht? (*vgl.* 1500 [4], 1122 [4]), *oder* ich tuonȥ ..., 'daȥich iur gâbe' niht? (*vgl.* 1516 [3] [4]) [4]) laſſen *H* — 1568 [2]) kumen *w* [4]) ja kunde ſys nach *H* — 1569 [1]) Do ze *w* [2]) die niden *w* — 1570 [1]) Ich k. *H* | mere *w* [4]) br. da 'die' fr. *H* — 1571 [3]) waz *w* — 1572 [1]) kůchen *H* [2]) puſawnen hort man *H* [3]) 'ſumber, *Trommel*, *Pauke*' *h* — 1573 [1]) 'dar' aus *h* [2]) in 'hin' eng.? | auf dem *w* —

frou Hilde unde ir geſinde ûȥ der burc ze Matelâne;
do was ouch komen Kûdrûn, do ſach man frouwen wol getâne.

1574. Si wâren von roſſen geſtanden ûf den ſant,
frou Hilde unde ir geſinde, do fuorte an ir hant
die ſchœnen Kûdrûnen Îrolt der mære:
ſwie ſi Hildn erkande, ſi ne' wëſte [niht] wër ir dheiniu wære.

1575. Si ſach mit ir geſinde wol hundert frouwen gân.
'nu enweiȥ ich' ſprach frou Hilde, 'wën ich ſüle enphân
für mîne liebe tohter, diuiſt mir gar unkünde:
willekomen ſîn mîn friunde, die getrëten ſint ab der ünde'.

1576. 'Daȥ iſt iuwer tohter' ſprach Îrolt der dëgen.
do gienc ſi ie dar nâher: wër möhte in widerwëgen
mit guote diſe freude, die ſi dô gewunnen,
dô ſi [an] einander kuſten? do was in leides zerunnen.

1577. Frou Hilde enphienc Îrolt und alle ſîne man;
Wâte ſich vil tiefe neigen began;
'willekomen, helt vondn Stürmen, du hâſt gedienet ſchône:
wër möhte dich verſolden, man'n gæbe dir danne ein lant und krône?'

1578. Do ſprach er zuo der frouwen 'ſwaȥich iu gedienen mac,
dës bin ich iu vil willic unz an den lezten tac'.
do kuſte ſe in vor liebe; alſo tëtſ ouch Ortewînen;
do was ouch komen Herwîc mitdn ſtolzen wërden recken ſînen.

1579. Dër fuorte an ſiner hende Ortrûn daȥ kint.
Kûtrûn bat ir muoter güetlîchen ſint:
'nu küſſet, liebiu frouwe, \`diſe´ maget hêre:
in mînem ellende bôt ſe mir manigen dienſt und êre':

1580. 'Ich \`en´wil hie nieman küſſen, ër'n´ ſi mir danne bekant.
wër ſint der frouwen mâge, odr wie ſint ſi genant,
die du mich heiȥeſt küſſen ſo rëhte friuntlîche?'
ſi ſprach 'ëȥ iſt Ortrûn diu junge [maget] von Normanîe dem rîche'.

1581. 'Ich\`n´ ſol ir niht küſſen: z'wiu ræteſt du mir daȥ?
daȥich ſi hieȥe tœten, daȥ zæme mir vil baȥ;

1574 [1]) von \`ir´ r.? [2]) dô f. an h.?, hannde *w* [4]) Hilde *H* — 1575 [1]) wolt *w* [2]) nun en-waiſs *H*, 'nu, *oder* nun waiſs' *h* | ſol *H* [3]) lieben *h* [4]) ſein ab *H* — 1576 [1]) degene *w* [4]) leides \`gar´ zer.? — 1577 [1]) Yrolden *H* (Fr. Hilde Îrolden enphienc und ſîne man?) [2]) neigen \`dô´ b.? [*so h*] [4]) man gebe *H* | ein *vor* krone *H* — 1578 [3]) tet auch Ortwein *H* [4]) ſein *H* — 1579 [3]) die *H*, '\`hie´ die *oder* diſe' *h*, maget \`vil´ h.? — 1580 [1]) er ſey mir dan *H* [2]) *zweimal* ſein *H*, (ſeint *h*) —

ja hânt mir ir mâge getân vil der leide:
ſwaȥ ich hër hân gweinet, [daȥ] wasir kunden beſtiu ougen-
weide':

1582. 'Frouwe, dir riet ſëlten diſiu ſchœne meit'
ſo ſprach aber Kûtrûn 'dhein hërzenleit.
gedenke, liebiu muoter, wës ich dës hiete ſchulde,
ſwën flüegen mîne mâge: lâȥ die armen haben hulde'.

1583. Sî`ne´ woldes ir niht volgen: weinende an
Kûdrûn ir muoter flêhen dô began:
ſi ſprach 'ich`n´ wil dich lenger niht ſëhen alſo rieȥen:
hât ſe dir iht gedienet, dës muoȥſ in diſeme lande genieȥen':

1584. Do kuſt diu ſchœne Hilde deȥ Ludewîges kint;
ſi gruoȥte ouch mêr der frouwen durch Kûdrûnen ſint.
do kam ouch frou Hildeburc `dar´ ûȥ fremden landen,
diu dicke mit ir hët gwaſchen, die fuorte hër Fruote an
ſînen handen.

1585. Do ſprach aber frou Kûdrûn 'vil liebiu muoter mîn,
nu grüeȥet Hildeburgen: möhte iht beȥȥers ſîn
dan friuntlîchiu triuwe? golt odr edel geſteine —
ſwaȥ dës ein rîche hæte, daȥ ſolde man Hildburge gëben
eine'.

1586. Do ſprach diu küniginne 'ëȥ iſt mir wol geſeit,
wie ſi mit dir getragen hât liebe unde leit:
ich`n´ geſitze nimmer frœlîche under [der] krône,
dës ſi dir hât gedienet, unz'ch irs mit rëhten triuwen gelône'.

1587. Dô ſe die maget kuſte, die andern tëte ſi ſam.
frou Hilde ſprach zuo Fruoten 'daȥ iſt mir âne ſcham,
daȥ ich dir gienge engegene und dînen wîganden:
willekomen ſît ir dëgene alle ze Hegelinge landen'.

1588. Si nigen ir vlîȥiclîchen, dô ir gruoȥ geſchach,
den künic von den Môren komen man do ſach
mit den ſînen recken ûf den `grieȥ´ mit ſchalle:
ein wîſe von Arâben ſungen dô die beſten alle.

1589. Frou Hilde dô gebeite daȥ er zuo dem geſtade gie;
den voget von Karadîe ſi vlîȥiclîche enphie:
'ſît willekomen, hër Sîfrit, ein künic ûȥ Môrlanden,
ich ſolde eȥ immer dienen, daȥir hulfet rëchen mînen anden':

1581 4) ich han heer gew. *H* — 1582 3) waȥ? 4) haben `dîn´ h.? — 1584 1) des [das *h*] Ludwigen kindt; *H* 3) H. aus `den´ fr. *h* 4) gw. hët? — 1585 1) [fraw] *h* 4) Hildeburgen *H*, H...ge *h* — 1587 3) dir entg. gienge *H* 4) Hegelingenl. *H* — 1588 1) niegen *h*, naigten *H* 3) grůs *w* —

1590. 'Frouwe, ich diene eȥ gërne, ſwâ ich iu gedienen mac,
ſoich in diu lant nu 'kêre', diu mîn vil manigen tac
ſint hër gewëſen von jugende, ſît ich begunde rîten
ûf ſchaden Herwîges, nu wil ich nimer mêr mit im geſtrîten'.

1591. Do entluoden ſe die kochen und truogen ûf den ſant
vil dinges dës ſi brâhten mit in in daȥ lant.
'dô ëȥ begunde kuolen, vor âbende nâhen,
ſi enbiten dâ niht lenger', man ſach ſe gên 'herbërge' gâhen.

1592. Frou Hilte mit ir geſten reit ûf daȥ vëlt.
man ſach vor Matelâne hütten unde ouch gezëlt
von walde 'wol' gezieret: manic ſëdel rîche
hætn ſi dâ funden, dar inne phlac manir vlîȥiclîche.

1593. Frou Hilde hæte heiȥen füeren in ir lant,
daȥſi da niht 'en'lieȥen ir bürgen noch ir phant.
ëȥ 'en'wart in allen rîchen ein wirt nie ſo guoter
ſam diu edele witewe; ir geſte 'en'gultn [niht] wëdr wîn nochȥ fuoter.

1594. Do ruoweten die müeden unz an den fünften tac,
ſwie wol man dâ ir aller mit handelunge phlac,
dar under wart Hartmuot mit ſorgen doch berâten,
unz daȥ die ſchœnen meide froun Hilten umb ein fride bâten.

1595. Ir tohter unde Ortrûn giengen dâ ſi ſaȥ;
ſi ſprach 'vil liebiu muoter, gedenket ane daȥ,
daȥ nieman mit übele ſol dheines haȥȥes lônen:
ir ſult iuwer tugende an Hartmuot dem künige ſchônen':

1596. Si ſprach 'vil liebiu tohter, dës'n' ſoltu mich niht biten;
ich hân von ſînen ſchulden grôȥen ſchaden erliten:
ime ſol mîn kerker ſînes übermuotes büeȥen':
wol mit ſëhzic meiden die frouwn ir vielen dô zen füeȥen:

1597. Do ſprach 'diu junge' Ortrûn 'frouwe, lât in genëſen;
daȥer iu gërne diene, dës wil ich bürge wëſen;
ir ſult genædiclîchen mînen bruoder behalten:
ëȥ kumet iu z'allen êren, ſol er noch ſîner crône walten';

1590 [1]) ich tůn es (*V.* 6313, *Nibel.* 3633) *h* [2]) nů kume, die *H* — 1591 [2]) dës (*nicht* deȥ) *attrahiert auf* dinges, *vgl. Iwein S.* 199 alles dës verpflac dës im ze ſchaden mohte komen, *Eurip. Alc.* 501 *ἦ χρή με παισὶν οἷς Ἄρης ἐγείνατο μάχην συνάψαι* [3 4]) (*Lücke*) ſach man ſy gen Herwige gahen. *H*, 'do ez begunde kůlen vor abunde nahen, ſi biten do nicht langer: man ſach ſi gen der bürge gahen' (*Nibel.* 2417—19, 3193) *h*, âbendes? — 1592 [3]) 'wol' *fehlt H* — 1593 [2]) búrge *H* — 1594 [1]) ruebeten *H* | die die m. *w* [3]) wart 'hër' H.? — 1595 [1]) Ortrůne *h* [2]) ane *h*] an *H* [4]) H...en *H* — 1596 [3]) kærchere *h* [4]) maiden vielen ir die fr. da ze den *H* — 1597 [1]) ſpr. O. *H* —

1598. Si weinten al gemeine durch daʒ ër gevangen ſaʒ
in vil ſtarken banden: ir ougen wurden naʒ
umbe Hartmuoten, den künic von Normandînen:
die vil grôʒen boien lâgn an ime und an den ſînen.

1599. Do ſprach diu küniginne ‘ir ſult daʒ weinen lân;
ich wil ſi ungebunden ze hove lâʒen gân,
ſi müeʒen mir erſtæten, daʒ ſi uns iht entrinnen,
und müeʒen ſwern eide, daʒſ ân mîn gebot iht rîtn von hinnen’.

1600. Die vil edele giſel man ûʒ den ‛banden′ lieʒ.
Kûdrûn die helde tougen baden hieʒ
unde ‛vil′ ſchône cleiden und hin ze hove bringen:
ſi wâren guote dëgene: dës muoſte in dëste baʒ gelingen.

1601. Dô man Hartmuoten bî den recken ſach ſtân,
man vant weidelîcher ‛aller′ dheinen man:
in allen ſînen ſorgen ër ſtuont in dër gebære,
alſer mit eime pinſel ‛an en permint′ wol entworfen wære.

1602. Do ſâhen in die frouwen güetlîchen an:
da von ër heimlîche ſît beʒʒer gewan:
mit vollen wart verſüenet der haʒ, dën ſe da truogen,
daʒ ſe dës gar vergâʒen, daʒir recken ê einander ſluogen.

1603. Herwic do gedâhte, wie er Hegelinge lant
mit êren möhte rûmen: wâfen unde gewant
hieʒ er zen roſſen bringen, man ladete ſîne ſûme;
daʒ gefrieſch frou Hilde: ſi gewert’n der reiſe harte kûme;

1604. Si ſprach ‘mîn hër Herwic, ir ſult hie beſtân.
mir iſt ſo vil der liebe von iuwer ſchult getân,
daʒ ichʒ immer diene; ja ſult ir ninder rîten:
ê ſich die geſte ſcheiden, ich wil mit̉ dn′ friundn mîn hôchzîten’.

1605. Do ſprach der fürſte Herwic ‘frouwe, ëʒiſt wol erkant,
die ir mâge ſendent in eins andern küniges lant,
daʒ ieſlîchr die ſînen ‛vil′ gërne ‛wider′ ſæhe:
ſi erbeitent dës vil kûme, wanne unſr [wider]vart hin heim geſchæhe’.

1599 [3]) erſtatten *H* — 1600 [1]) baiden *w* [3]) ‛vil′ *h* — 1601 [1]) ſach bey *h* [2]) w. dehainen ‛andern′ m. *h* [3]) ſorgen ſtuend er in *H* [4]) penſel wol *H*, *vgl. Nibel.* 1158 do ſtuont ſo minniclîche daʒ Sigemundes kint, ſamer entworfen wære an ein permint von guotes meiſters liſten — 1602 [2]) ‘haymliche *ist Hauptwort*, *vgl.* 6667, *Nib.* 544’ *h* [4]) ee einander in groſſen ſturmen ze tode ſchlůgen *H*, ‘ee einander *ist überflüssig*’ *h*, reken einandr in ſtürmen ſl.? — 1603 [1]) Hegelingenl. *H* [3] [4]) ſawme: kaume *H* (*Nibel.* 6848 *u. a.* ſoume) — 1604 [2]) ewr *H* [4]) mit meinen fr. h. *H* — 1605 [1]) êſt? [2]) ‘andern *ist überfl.*’ *h*, in anders k.? [3]) ‛vil′ *fehlt H* [4]) widervart geſch.? —

1606. Do ſprach aber Hilde 'ir ſult 'mir' gunnen hie
der êren unt der freude, ſo'ne' wart mir ſamfter nie:
vil edele künic Herwîc, nu gëbet mir daʒ ze lône,
daʒ mîn liebiu tohter bîmir armen frouwen trage die krône'.

1607. Er volget dës ungërne; ſi bat unde ouch gebôt:
dâ mite die ellenden kômen ſît ûʒ nôt:
dô er verjëhen hæte, daʒ ërʒ gërne tæte,
dô wart frou Hilde mit hôhen freuden ſtæte.

1608. Den helden hieʒ ſi ſidelen ie baʒ unde baʒ,
da ſît vil manic recke mit êren bî ir ſaʒ,
ze einre hôchzîte, die erkante man ſît vërre:
die ſchœnen Kûdrûne hieʒ do krœnen Herwîc dr hërre.

1609. Die mit im komen wâren, dër ſchiet ê niemen dan,
unz man der hôchzîte vor Matelâne began.
dar zuo kleidete Hilde wol ſëhzic oder mêre
minniclîcher meide: vil liep ir lobir was unde [ouch] ir êre.

1610. Wol hundert ſchœnen wîben gap man guot gewant,
man 'en'lieʒ dër niht belîben, die man in daʒ lant
'dar' ze gîſel brâhte, die cleidete man beſunder:
ëʒ tëte diu ſchœne Hilde mit ir gâbe vil michel wunder.

1611. Îrolt wart camerære: der dëgen in ir lant
dër muoſte komen gæhes, vil ſchiere man dën vant.
Wâte wart truhſæʒe, der helt von Sturmlande.
nâch dem ſtarken Fruoten von Tenemarke man do ſande:

1612. Man hieʒ in wëſen ſchenken: der helt ſprach ir zuo
'ich leiſte eʒ gërne, frouwe, welt ir daʒ ichʒ tuo,
diu lêhen ſult ir lîhen mit zwelif vanen rîchen,
ſo wirde ich hërre in Tenelant': dës lachte [do] frou Hilde minnëclîchen:

1613. Do ſprach diu küniginne 'dës'n' mac niht geſîn;
in Tenelande iſt hërre Hôrant, der nëve dîn.
du ſolt in friundes mâʒe an ſîner ſtat ſchenken:
ſwie er ſî ze Normanîe, ſo ſolt doch dû hie heime in bedenken'.

1614. Diu liut man hieʒ berihten, wës ſi ſolten phlëgen;
frou Hilde hieʒ zerfüeren, daʒ lange was gelëgen

1606 4) [die]? — 1607 1) vil gerne *h* 4) freuden 'harte' ſt.? — 1608 4) Kûtrûnen? — 1609 1) ê] er *H*, 'er *ist* ee, *ehe*, *eher*' *h* 2) vor] von *H* 4) vil lieb was ir ir lob vnd auch *H* — 1610 3) 'dar' *fehlt H* | beſonnder *w* 4) 'vil' michel *h*, vil *vor* ſchöne *H* — 1611 1 2) lant muoſte? — 1612 3) '*vgl. Dietl.* 11602' *h* — 1613 4) ſo ſolt du doch hie *H* — 1614 1) Die leut hieſs man *H*

in kiſten unde in cameren, manigen phelle rîchen:
die truogen camerære: die teilte man 'do' williclîchen.

1615. Da was ſo ſwacher niemen, man gap im guot gewant.
obſe noch fremder iemen brâhten in daȥ lant,
daȥ iſt mir ungewiȥȥen, wës ſi dâ mit gedâhten:
dër was wol driȥic tûſent, die ſe dar von Normanîe brâhten.

1616. Dër ſi alle wolde cleiden, wa ſolte er daȥ hân?
ob ze Arabî daȥ rîche im wære undertân,
ſo wænich dar inne niemen funde beȥȥer wæte,
danne man dâ gapdn geſten: daȥ wâren och frouwen Kûdrûn ræte.

1617. Do diu vil minniclîche bî den geſten ſaȥ,
nâch 'Ortewîne' ſi ſande; dar umb tëte ſi daȥ,
daȥ ſe im râten wolde nâch Ortrûne minne: —
diu Ludewîges tohter ſaȥ bî Kûdrûn ouch dar inne:

1618. Der helt von 'Nortrîche' zuo ir kemenâten gie;
'Ortwînen' vil vlîȥiclîche manigiu maget enphie;
ſîn ſwëſter ſtuont von ſëdele und nam in bî der hende,
Kûtrûn diu edele gie des hoves an ein ende:

1619. Si ſprach 'vil lieber bruoder, nu ſolt du volgen mir,
mit vil rëhten triuwen ſo wil ich râten dir,
wiltu bî dînem lëbene freude iht gewinnen,
ſwie du daȥ gefüegeſt, ſo ſolt du Hartmuots ſwëſter minnen':

1620. Do ſprach der ritter küene 'diuht dich daȥ guot?
wir 'en'ſîn ſô niht gefriunde ich und Hartmuot,
wir ſluogen Ludewigen: wanne ſi dar an gedæhte,
unde ſi bî mir læge, 'ich' wæn'ȥ undr wiln ir ſiufzen bræhte':

1621. † 'Da ſolt du daȥ verdienen, daȥ ſe dës niht entuo.
an mînen rëhten triuwen ſo râte ich dir dar zuo,
die ich zer wëlte ze iemen bî mîner zît gewan,
du hâſt mit ir wünne, ſolde ſi dir z'froun wërdn undertân'.

1622. Do ſprach der ritter edele 'iſt ſe dir ſô bekant,
daȥ ir füllen dienen liute unde lant,
weiſt du'ȥ in dînen zühten, ich wil ſi gërne minnen':
do ſprach aber Kûdrûn 'nimer kanſtu bî ir tac leiden gewinnen'.

1614 ³) phellen *H* ⁴) 'do' *fehlt H* — 1615 ⁴) die ſy von Ormanien dar brachten. *H* — 1616 ⁴) auch frau *H* — 1617 ²) Ortrun *w* ³) Ortrůne'n' *H*, 'Ortrůne *ist richtig*' *h* — 1618 ¹) Normandinen *w* ²) Ortrun *w* ³) vom *H* — 1620 ⁴) vnd wann es *w*, ir *vor* vnnderweilen *H* — 1621 ⁴) dir werden ze frawen vnnd. *H*, 'und' wurde ſi ze froun dir und.? — 1622 ⁴) 'aber *ist überfl.*' *h* | Ch.: ia kanſt du bey ir nymmer laiden tag gew. *H*, *vgl. Parz.* 246 ¹⁴ einen mantel niuwen, *Titur.* 30 minen ſchrîn vollen tocken —

1623. Er ſagetez ſînen friunden; frou Hilde ez widerſprach,
unz ër ſîn Herwîge dem recken ouch verjach:
dër riet ez ime mit triuwen; ouch ſagete ër ez Fruoten:
ër ſprach ‘du ſolt ſi minnen, du hâſt vonir manigen recken guoten;

1624. Man ſol den haz verſüenen, dën wir hân getragen;
mit wie getânen dingen, daz wilich dir ſagen’,
alſo ˋzuo z’imˊ rette der ſnëlle dëgen Fruote,
‘da ſul wir Hildeburge gemaheln dem künige Hartmuote’.

1625. Herwîc der biderbe mit triuwen ſprach dar zuo
‘ich wil ez gërne râten, dazez diu maget tuo;
von Hartmuotes landen iſt ſi ˋfrouwe gewalticlîcheˊ,
ër hât undr ſînn handen wol tûſent bürge rîche’.

1626. Kûdrûn diu ſchœne heimlîchen ſprach
zer edelen Hildeburge — ſi fuogte ir gemach,
ſi ſprach ‘trût geſpil mîn, wiltu, dazich dir lônc
dës du mir hâſt gedienet, ſo wirt dir ze Normanîe ein [rîchiu] krône’.

1627. Do ſprach diu ſchœne Hildeburc ‘unſamfte mir daz tuot,
ſol ich einen minnen, dër hërze noch den muot
nie an mich ˋgeſtalteˊ ze deheinen ſtunden:
ſol ich mit im alten, wir wërdn ëtwenne in zorne funden’.

1628. Do ſprach diu frouwe Kûdrûn ‘daz ſolt du underſtên;
ich wil nâch Hartmuote balde heizen gên,
ob im daz gevalle, daz ich in ûz banden
lœſe, dën recken, und [ich] heim in ſende ze ſînen landen;

1629. So ſaget er mir genâde; ze hant râte ich daz,
daz ërz immer ˋmêreˊ gërne diene baz:
ſo wil ich in frâgen, ob er welle minnen,
da mite er mîne mâge und mich ze friunden müge gewinnen’.

1630. Man brâhte Hartmuoten den künic von Normandîn,
mit im gie do Fruote, ˋdaˊ ſtolziu meidlîn
vor der Hilden tohter ze kemenâten ſâzen,
diu ſît vil maniges leides von der frouwen râte vergâzen.

1631. † Do ſun dër Ludewîges durch den palas gie,

1623 [2]) H...en *H* — 1624 [1 2]) getragen.“ — „mit...dingen?“ „das *H* [3]) alſo redte ˋzeſtundeˊ der *h* [4]) Hildeburgen? | Hartmůten *w* 1625 [3 4]) von H. hannden iſt ſy reiche er...burge. *w*, frouwe *fehlt* *H* | wol ˋmêr danˊ tûſ.? — 1626 [2]) H...en *H* [3]) meine *H* — 1627 [3]) ˋgeſtalteˊ *h*] ˋſtalteˊ *H* | ſtunden? *H* [4]) im z. *H* — 1628 [2]) H...en *H* [4]) den ˋküenenˊ recken? | vnd ich in haym ſ. *H* — 1629 [1]) hant ˋſoˊ r.? [3]) wolle *H* [4]) *so h*] damit er mich vnd meine mage ze freunden *H*, er mich ze friunde und mîne mâge m.? — 1630 [2]) ˋdaˊ] das *w* [4]) vondr fr. râte ˋdâˊ [*so h*] v.? — 1631 [1]) der *h*] des *H*

diu beſte 'noch der bœſten' dheiniu daȝ verlie,
ſi tâtenȝ ime ze liebe und ſtuonden von dem ſëdele:
ër was bevollen küene, dar zuo was er rîch und edele.

1632. Do bat in ſitzen Kûdrûn, diu minniclîche meit;
ëȝ hæte niht ir grüeȝen dheiniu ime verſeit;
do ſprach diu Hilden tohter 'zuo der geſpiln mînen
[ê] ſolt du ſitzen, Hartmuot, diu mit mir wuoſch den helden dînen'.

1633. 'Ir welt mir itewîȝen, küniginne hêr:
ſwaȝ maniu tëte ze leide, daȝ wâren mîniu ſêr;
ja hieȝeȝ mich alle zîte hëln diu frouwe mîne,
daȝ ichȝ noch 'der' vater mîn erfunde und al die helde ſîne'.

1634. Do ſprach diu juncfrouwe 'ich'n' kan dës niht verlân,
ich muoȝ mit iu, Hartmuot, ſunder ſprëchen gân;
daȝ ſol nieman hœren wan ich und ir eine'.
dô gedâhte im Hartmuot 'nu gebiete ir got, daȝ'n triuwn ſiȝ meine'.

1635. Dar zuo hieȝ ſi niemen wan 'hërn' Fruoten gân;
do ſprach zuo dem künige diu maget wol getân
'weltir dës volgen, Hartmuot, alſ ich iuch lêre —
tuot ir daȝ williclîche, ir ſcheidet [iuch] von aller hande ſêre':

1636. 'Ich weiȝ iuch in dën tugenden' ſprach do Hartmuot,
'daȝir mir niht 'en'râtet wan êre unde guot;
ich'n' weiȝ in mînem hërzen niht al ſölher ſinne,
'ine' tuo ſwaȝ ir mir râtet, 'frou Kûdrûn', edeliu küniginne':

1637. Si ſprach 'ſo râte ich gërne: diu friſte dînen lîp,
ich und mîne mâge wir gëben dir ein wîp,
dâ mit wirt behalten dîn lant und ouch dîn êre,
und ouch der vîntſchefte dâ von wirt gewahent nimmer mêre':

1638. 'So lât mich wiȝȝen, frouwe, wën welt ir mir gëben?
ê daȝich alſô minnete, ê lieȝe ich mîn lëben,
und ouch daȝeȝ da heime mîne mâge diuhte ſmæhe,
ſo wolte ich 'ze wâre', daȝ man mich ê veigen ſæhe':

1631 [2]) nach der peſte'n' *H*, '*nach Vorgang der beſsten. Wenn nicht* noch der bôſten *zu lesen ist*, *vgl.* 5055—57' *h* [3]) ſi'ne' tætenȝ ... und ſtüenden? — 1632 [4]) 'hie ſolt *h* — 1633 [1]) ytwitzen *H* [3]) allezeit'e' *H* | die mûter *h* [3 4]) mein'e',: ſein'e' *H* [4]) ich es *h*, ichs erfunde noch mein vater vnd alle *H* — 1634 [2]) Hartmuot'e' *H* | ſunderſprâchen? [4]) ir] dir *w* | daz ſys mit trewen maine. *H* — 1635 [1]) niwan Fr. *h* [3 4]) lere? thuet ir das w., ſo ſchaidet ir euch von all. *H* — 1636 [4]) ich 'en'-thue, was *H* | 'frawe Ch.', edle *h* — 1637 [4]) veintſchafft'e' *H* | 'gewahent: *v. gewahen*, *erwähnen*, *gedenken*, *vgl. V.* 6808' *h* — 1638 [2 3]) alſo '*ohne zu wissen wen*', und ouch *scil.* '*so liebte*' —

1639. ʻDa wil ich Ortrûnen, die `ſchœnen´ ſwëſter dîn,
hie gëben ze wîbe dem lieben bruoder mîn:
ſô nim dû Hildeburgen, die edele küniginne;
du kanſt maget tiurre indr wëlte ninder dir gewinnen’:

1640. ʻMüget ir daȥ gefüegen, alſ ir mir hât geſeit,
daȥ iur bruoder Ortwîn Ortrûn di ſchœnen meit
nimet wærlîchen hie ze eime wîbe,
ſô nim ich Hildeburgen, daȥeȥ immer âne haȥ belîbe’:

1641. Si ſprach ʻich hânȥ gefüeget, daȥ ërȥ gelobet hât;
ob dich dës genüeget, daȥer dir wider lât
dîn lant und ouch dîn erbe unt [ouch] die bürge dar inne,
ſo mac dich dës wol luſten, daȥ Hildburc wërde küniginne’:

1642. Er ſprach ʻdaȥ lobe ich gërne’, und lobet’ȥ ouch an ir hant,
ʻſwâ ſo mîn ſwëſter bî dëm von Nortlant
ſtêt under [der] crône, ſo`ne´ wil ich niht verzîhen
die ſchœne Hildeburge, ſî`ne´ müeȥe mit mir gëben und lîhen’.

1643. Dô ërȥ gelobet hæte, do ſprach diu maget hêr
ʻich wil der friuntſchefte gërne machen mêr,
daȥ `ſî´ mit uns ſtæte immer mêr belîbe:
wir gëben ouch dëm `von´ Karadie Herwîges ſwëſter z’eime wîbe’.

1644. `Eȥ en´wart wæn grœȥer ſuone nie geſuoct alſ tëte daȥ kint.
die tiure helde küene kômn ze ſamene ſint:
daȥ riet alleȥ Fruote `ûȥer´ Tenelande,
daȥ man nâch Ortwîne und nâch der Môre künige ſande.

1645. Ze hove ſi dô giengen und truogen guot gewant.
do ſchuof daȥ frou Hilde daȥ eȥ Wâte ervant;
man hieȥ ouch Îrolde ſagen diu ſëlben mære:
ſi giengen ſunder ſprâchen; do wart der helde rât [vil] lobebære.

1646. Do ſprach Wâte der alte ʻ`wër´ möhteȥ verſüenen ê,
unz Ortrûn und Hartmuot für froun Hilden gê,

1639 [1]) `ſch.´ *h* [2]) hie ze weibe geben *H* [3]) H...c? | k...e`n´ *H* [4]) du k. in der welt tewrer maget nynndert dir g. *H* — 1640 [3]) warlichen nimet hie *H* [4]) H...c? — 1642 [2]) meine *h* [4]) die `vil´ ſchœnen [*so h*] Hildeburc? — 1644 [1]) Ich wæne, alſo groſſer ſů̊ne nye gefůeget ward, als tet das kind. *H*, ʻ*hier scheinen zwei Lieder zusammengeflossen, da diese Zeile sich schwer fügen läſst:* ez ward nye groſſer ſůne gefůeget, als tet das kind; *oder:* ich wæne, alſo groſſer ſůne nye ward, als tet das kind, gefůeget: der helde *ff*’ *h* [2]) der tewren *h* | kůnne *H* (der tiuren helde künne kâmen?) [3]) auſzer T. *h*] aus Tennemarche lannde *H* — 1645 [3]) Yrolden *H* — 1646 [1]) alte: „`man´ mocht *H* | ſüenen?

und biete ſich ze füeȥen der edelen küniginne:
und lobet ſiȥ al eine, ſo müge wirȥ alleȥ ze huldn wol bringen':

1647. Do ſprach diu edele Kûtrûn 'daȥ wilich iu ſagen,
ſi iſt in niht ungenædic; nu ſëht ir ſe doch tragen
diu cleider, diu mîn muoter gap mir und mînen frouwen:
ich wil eȥ gërne ſüenen, dës mügen die ellendn mir getrouwen'.

1648. Do hieȥ man Ortrûnen zuo dem ringe gân,
unde ouch Hildeburge die maget wol getân:
Ortewîn und Hartmuot die nâmen ſi ze wîbe:
'nu wil ich' ſprach frou Hilde, 'daȥ eȥ imer in fride belîbe'.

1649. Ortwîn von dem ringe ze ime daȥ meidlîn
zucte minniclîchen; ein guldîn vingerlîn
gaber der küniginne in ir `vil´ wîȥen hende:
dâ mit was verdrungen von ir daȥ michel ellende.

1650. Do umbeſlôȥ ouch Hartmuot die meit ûȥ Îrlant,
ir ietwëderȥ dem andern daȥ golt ſtieȥ an di hant;
ſi hæte niht untugende, diu ſich im möhte leiden:
Hartmuot und Hildeburc diu wârn mit triuwn ſît ungeſcheiden.

1651. Do ſprach Hilden tohter 'Herwîc, lieber hërre mîn,
mügen dîniu erbe hie ſo nâhen ſîn,
daȥ man dîn ſwëſter, ſwie man daȥ bedæhte,
dem künige ûȥ Karadîe hër z'mînre muoter lande bræhte?'

1652. Do ſprach der künic Herwîc 'daȥ wilich dir ſagen:
dër ſîn wolde gâhen, ëȥ geſchæhe in zwelif tagen;
dër die maget junge bræhte hër ze lande,
ër müeſte ſîn hân arebeit, ê'ch ir mîn geleite dar ſande'.

1653. Do ſprach Hilden tohter 'wie gërne ichs biten wil!
ſo prüevet ir iu ſëlben maniger hande ſpil,
dar zuo gibet mîn muoter iu cleider unde ſpîſe:
nu bringet uns die frouwen, daȥich iuchs mit rëhten triuwen
prîſe'.

1654. Do ſprach der fürſte Herwîc 'wa næme ſi gewant?
dër von Karadîe wuoſte mir mîn lant
und brante mîne bürge, do vlôs ich ir gewæte'.
do ſprach der künic von Môren, daȥer ir wan in eim hemede
bæte.

1646 [3]) k...en *H* [4]) 'wirs *ist* wir ſy; *u. wol:* alle' *h*, wirſ al ze huldn wol br.? *oder* wirſ vol ze hulden br.?, *doch vgl.* 1646 [1], 1647 [4] — 1648 [2]) H...c? — 1649 [1]) Ortrun *w* | `zuo´ z'ime? [3]) `vil´] wol *w* — 1650 [1]) die herrlichen maid *w* [2]) an hant? [4]) Hartman *w* | vnde *H* | die warn ſeyt mit trewen *H* — 1651 [1]) 'lieber *ist überfl.*' *h*, [Herwîc]? [3]) deine *h* — 1653 [1]) `diu´ H.? [die H. *h*] [2]) eůch ſelber *H* [3]) gibt euch mein m. cl. *H* — 1654 [2]) wůeſtet *H* [3]) prennet *H* —

1655. Herwîc hundert recken nâch ir ſande dan,
do hieʒ er ûf die verte gâhen ſîne man,
Wâten mit in rîten bat er unt den ſnëllen Fruoten:
daʒ was in ein arebeit, iedoch gewërtn ſe'n dëgen guoten.

1656. Si ſtrichen ſwaʒ ſi kunden die tage zuo der naht.
dâ ſe die maget funden, daʒ Wâte da niht 'en'vaht,
daʒ underſtuonden kûme die Herwîges helde:
mit vier und zweinzic frouwen die helde ſi brâhten von den ſelden.

1657. Wâte was ir geleite von der burc unz ûf den ſant,
dâ ër zwô galeide und zwêne kochen vant,
dër nâmen ſi den einen, ſi begunden îlen,
dës hulfen in die winde, widr kômnſ in zwelif tagewîlen.

1658. Dô ſe die maget brâhten ze Hegelinge lant,
die ritter dës gedâhten, wie ſi über ſant
îlten gên der ſchœnen, mit banieren fuoren.
ſi behielten wol ir eide, die nâch der [edelen] frouwen minnen ſwuoren.

1659. Wie möhte ein gruoʒ iht ſchœner von edelen kinden ſîn?
ir fuoren hin engegene diu ſchœnen meidlîn,
und Hilte diu vil edele mit den 'frouwen' gemeine.
ſwie ir lant was verbrennet, Herwîges ſwëſtr 'en'fuor niht eine:

1660. Ir volgete ûʒ dem hûſe wol driu hundert man:
dô ir der künic Herwîc nâhen nû began,
manigen puneiʒ rîchen ër reit durch ir êre,
ſam tâtn die andern alle, man hôrte wol ſchilde ſtôʒen [helde] ſêre.

1661. Die vier künige 'rîche' ir hin engegene riten.
dô ſi ze ſamene kômen, von helden wart geſtriten
umb ir aller ſchœne, wëlhiu de beſte wære:
man lobet ir aller tugende: hie mite geſtuonden diſiu mære.

1662. Do kuſte ſi frou Kûdrûn und di andern al ze hant;
ſi giengen ûf dem grieʒe da man ein hütten vant
von vil rîchen ſîden, dâ ſi geſtuonden under:
wës man da phlëgen wolde, dës nam Herwîgs ſwëſter wunder.

1655 [3]) W. pat er mit in reiten vnd den *H*, 'dan *ist hinter* reiten *wiederholt w*' (?) *h* [4]) arbait'en' *H* — 1656 [4]) brachten ſy die helde *H* | von den *w*, von der ſelde. *H* — 1657 [2]) galide *H* [4]) winde, ſy komen wider in zwelff *H* | tagenweylen *w* — 1658 [1]) Hegelingenl. *H* [3]) baniern 'ſi' f.? [4]) minne? — 1659 [3]) vil *vor* gemaine *H* | den fueren vil gem. *w* [4]) war *H* — 1660 [2]) H. nu nahen b. *H* [3]) rayt er *H* — 1661 [1]) kun. 'riche' *h* — 1662 [2]) hůtte *H* —

1663. Den künic von Karadie hieȥ man dar gân:
ſi ſprâchen zuo der frouwen 'welt ir diſen man?
dër machet iuch gewaltic niun künicrîche'.
bî dëm ſach ſi ſalwen ſtên 'vil' manigen ritter lobelîche.

1664. Sîn vater unt ſîn muoter diu wâren niht enein;
ſîn varwe criſtenlîche an dem helde ſchein,
ſîn hâr lac ûf dem houbte alſ ein golt geſpunnen:
ſi wære gar unwîſe, ſolte ſi ime ir minne niht gunnen;

1665. Doch lobete ſi in trâge, alſ dicke ein maget tuot.
do bôt man im ir minne; do ſprach der dëgen guot
'ſi behaget mir in dër mâȥe, daȥ ich niht erwinde,
ich gediene ſô der frouwen, daȥ man andr ſchœnen bette mich vinde'.

1666. Do lobetenſ an einander, der ritter unt daȥ kint;
ſi erbiten alle kûme der naht dës tages ſint:
ir aller heimlîche ſich fuogte alſo ſchône:
vier künige tohter die wîhte man vor den heldn zer crône.

XXXI. *Aventiure*

wie die vier künige in Hilden lande hôchzîten.

1667. Do wâren ouch die künige gewîhet nâch ir ê;
do wurden ſwërtdëgene fünf hundert oder mê.
diu 'vil' wërde hôchgezît geſchach in Hilden lande,
ëȥ was vor Matelâne, vor der bürge ûf dem ſande.

1668. Do gap diu ſchœne Hilde alln ir geſten kleit:
hei, wie vor dem geſidele der alte Wâte reit,
Îrolt und Fruote, die reken ûȥ Tenelanden:
vil ſchefte man hôrte brëchen, die d'helde da neigten in ir handen.

1669. Swie lützel wint wæte, der ſtoup wart ſam diu naht;
die helde lobebære hætens lützel aht,
op da an ſchœnen frouwen ſalwet iht guoter wæte:
ſi nâmn buhurt da manigen vorem gſidele in Matelâne ſtæte.

1670. Man 'en'wolde dô niht lâȥen belîben dâ diu kint;
mit der ſchœnen Hilden brâhte man ſi ſint

1663 [4]) 'vil' *fehlt H* | lobelîchen? — 1665 [4]) ich 'en-'gediene *H*, gediente *w* | daz man mich an der ſchonen pette v. *H* — 1666 [1]) [an]? [2]) des nachtes tages *w* [3]) haymlichet *w* | fuegte ſich *H* | ſchœne *w*.

1667 [3]) die werde hochzeit *H*, hochgezeite *h* — 1668 [3]) vnde *h* [4]) man hort vil ſcheffte prechen, die da die helden naigten *H* — 1669 [4]) namen da buh. man. *H* —

in diu wîten vënſter den reken ze ougenweide:
do ſach man wol hundert meide bîdn viern in wünniclîchem kleide.

1671. 'Diete' kunſt der varnder muoſte ſchînen den tac,
ſwaȥ iegelîcher kunde, wie gërne ër dës phlac,
unz an den andern morgen nâch fruomëſſe zîten,
alſ dô wart gote gedienet, do ſâhn ſi aber die ſwërtdëgn rîten.

1672. † Waȥ möhte dâ ſîn mêre dan freude unde ſchal?
von maniger 'hande' dône der palas ofte erhal:
daȥ wërte vollicliche unz an den vierden tac;
daȥ edele ingeſinde ſëlten müeȥic dâ gelac.

1673. Do was der milten einer hin ze hove komen,
dër hæte von den varnden daȥ 'vil wol' vernomen,
'daȥ ſe alle wurden rîche, dar nâch ſtüend ir gedinge':
do erhuop 'ërȥ' williclîchen, daȥ in' dëste baȥ möhte gelingen:

1674. Eȥ was der voget von Sêwen, dër di êrſte gâbe [gap und er] ſwanc
ſo williclîch von hende, daȥ im dës ſageten danc
alle die ëȥ ſâhen unde ſît erfunden:
des ſînen rôten goldes gap dâ hër Herwîc [wol] ze tûſent phunden.

1675. Dar zuo gâben kleider ſîne mâge und ſîne man;
ros mit guoten ſatelen maniger dâ gewan,
'dër' ſi ſëlten hæte geriten vor diſen zîten.
daȥ ſach do Ortewîn: ſi begunden mit der milte ſtrîten:

1676. Der künic von Nortlande gap ſo rîche wât,
ob ieman beȥȥer dheine ſît getragen hât,
dës'n' wiȥȥen wir niht mære, noch habens niht erfunden;
ër und ſîne dëgene geſtuonden kleider blôȥ in kurzen ſtunden.

1677. Eȥ 'en'kunde erahten niemen, wie manige rîche wât
die von Môrlanden, alſ man uns geſaget hât,
lieȥen dâ belîben ze roſſen dën vil guoten:
dën ſe da gëben wolten, die'n' dorften hœhers dâ niht muoten.

1670 [4]) da ſach man bey den v'i'er·e'n (*'näml. den vier Königinnen' h*) wol h. mayde in wunn. *H*, do ſach man bî ir meide wol hundrt in wünn.? — 1671 [1]) Der varender kunſt'e' můſſet *H*, *vgl. Nibel.* 158 vil der varnder diete — 1672 [2]) tone *H*, dœnen? — 1673 [2]) das 'vil wol' *h* [3]) ſtůnd *H*, ſtůnd' *h* | gedingen *H* (*könnte als substant. Infin. auch bleiben*) [4]) erhůb es *w* | daz den varenden mochte deſter *H* — 1674 [1]) der die erſte gabe gab, *H* [2]) vnd er ſwang ſo will. ('ſo williclich *kann ausfallen*' *h*) von *H* [4]) gap'r Herwîc dâ wol z't.? — 1675 [1]) und [ſîne]? [3]) des ſy ſelten hette'n' *H* — 1676 [1]) Hortland'e' *H* [4]) dëgene geſt. blôȥ? — 1677 [1]) maniger reich ward *w* [4]) da *vor* höhers *H* —

1678. Die jungen zuo den alten die wurden guotes rîch.
do ſach man Hartmuoten, dër tët dëme wol gelich,
ober niht verhert wære, der junge künic hêre,
dën wiſte man ſo milten, daȥ dheinr ˋenˊhëte niht gegëben mêre.

1679. Er und ſîne friunde, die im volgeten dan,
die ˋdaˊ gîſel hieȥen — wie ſamfte man gewan
ſwaȥ ſi haben mohten und iemen an ſi gërte,
Hartmuot mit den ſînen die liut dës güetlîchen wërte;

1680. Kûdrûn diu ſchœne diu was holt genuoc
Hildeburge ûȥ Îrlande, diu ofte mit ir truoc
diu cleider zuo dem grieȥe, dâ ſi waſchen ſolden:
ſi wæn't dës ouch niht 'nlieȥe, ſîˋneˊ gwunne ir Hartmuoten holden.

1681. Dëm hieȥſ [von]ir camerære dër mâȥe guotes tragen,
ſwëm ſe daȥ gëben wolde, daȥ man daȥ möhte ſagen,
daȥ im diu junge künigîn ſo guotes willen wære —
daȥ ſi ze gëbene hæte, wât und golt daȥ ſwære.

1682. Man ſach dën ˋvonˊ Stürmen von dem ſëdele ſtân
in ſô guoter wæte, daȥ künic noch küniges man
beȥȥer nie getruogen in deheinen zîten:
die da ir gâbe wolten, dieˋnˊ lieȥen ſe [dar nâch] niht lenger bîten.

1683. Wâte dër gap eine alſo guot gewant,
daȥ man an künige lîbe beȥȥer nie bevant;
von golde unt von geſteine was eȥ überhangen
mit eime netze rîche: — dâ mite kamdr helt ze hove gegangen; —

1684. In iegelîchem ſtriche lac ein edel geſtein:
wie ſîn name hieȥe, dâ bî wol daȥ ſchein,
daȥ ſi verſloȥȥen wâren ze Abakîe dem lande:
Wâte und ſîne ˋreckenˊ nâmn die helde do bî ir hande.

1685. Si muoſten al gelîche, dieȥ da hæten geſëhen,
Wâten dëme dëgene der wârheite jëhen,
daȥ für küniges gâbe ſîn gâbe reichte vërre:

1679 [4]) die [diu?] leute *H* — 1680 [2]) H... en *H* [3]) ſolten *w* [4]) wanet *w* | nicht lieſſe, ſy gew. *H* — 1681 [1]) 'von *ist überfl., oder* cammeren *zu lesen*' *h* [4]) wât ˋſilbrˊ [*so h*] und? (*vgl. Nibel.* 5002 daȥ ſi ze gëbene hæte golt ſilbr und wât) — 1683 [2]) küniges? [*so h*] [4]) '*vgl. Trist.* 11118. (*In der Fortsetzung von Ofterdingens Laurin hat das Kleid Walbarans ein ähnliches Netz.*)' *h* — 1684 [3]) Abagy *H* [4]) ſeine helde namen do die helden *H* — 1685 [1]) die es hetten da *H* [3]) ků̈nigˋesˊ g. ſ. g. reˋiˊchtˋeˊ *H*

dëm ſe da kom ze handen, [dër] was hôhes guotes lange ein hërre.

1686. Îrolt dër lieȥ ſchouwen willeclîch ſînen muot,
daȥ im niht erbarmte dheiner ſlahte guot.
von Tenemarke Fruote was Hilden kamerære,
ër dienete ſîner frouwen [ſô], daȥ man `dës´ lange ſagete mære.

1687. Do woltn ſi ſich ſcheiden, diu hôchzît'n ende nam.
do lieȥ man Hartmuoten, die mâȥe alſ im wol gezam,
gedingen mit den vînden in fride ſîne frouwen:
ſi kâmen ſît ze lande baȥ dan ſîn ieman möhte getrouwen.

1688. Frou Hilte minniclîchen ſi ſcheiden von ir lie;
ſî unde ir tohter mit Hildeburge gie,
und alleȥ daȥ geſinde, von der bürge vërre:
dô ſe von dannen wolten, urloup nam do Hartmuot dr hërre.

1689. Frou Hilde im gap geleite ûf ërde und ûf dem mer;
ſi gewunnen ſunder ein ſûberlîcheȥ her,
die Ortwîn unde hër Herwîc hin wider mit in ſanden,
die ir geſinde hieȥen, dër brâhtn wol tûſnt ſi zuo den landen.

1690. Küſſen manigen enden man ſich die frouwen ſach.
ir ſumelîcher ſcheiden alſo dâ geſchach,
daȥ ſi dâ nâch ſëlten geſâhen [an] einander mêre:
ſi beleite unz ûf ir kochen Ortwîn und Herwîc der hêre.

1691. Ir geleite muoſte wërden Îrolt unz an ir lant;
dën hieȥ der künic ſô wërben, daȥ ëreȥ tæte erkant
Hôrande von Tenemarke, wie ſî geſcheiden wæren:
ſît fuort er mit im ze lande vil manigen dëgen mæren.

1692. † Ich enweiȥ, in wëlher zîte, ſpâte oder fruo —
dô ſi begunden ſëgelen Caſſiânen zuo,
ſich freut do williclichen elliu diu diet:
ich wæn nâch arebeite got vil manigen dâ beriet.

1693. Îrolt ſagte Hôrande, 'in Normanîelant
wie'n die künige hæten mit in dar geſant'.
ër ſprach 'ſo iſt eȥ billich, daȥ manȥ den recken rûme;

1685 [4]) der was von hohem gůte lanng *H* — 1686 [1]) willig *H* [4]) 'ſo *ist zu* das *zu ziehen*' *h* | daz man dauon lang *H* — 1687 [2]) 'die maſſe *ist überfl.*' *h* [4]) 'bas *gehört zu* dann' *h* — 1688 [2]) und `auch´ ir *h* — 1689 [1]) *vgl. zu* 1452 [1] [2 3]) her, die: *vgl. Parz.* 520 [30] gampelher, die niht ſint mit manlîcher wer — 1690 [1]) ende? (*Nib.* 1328b enden, 8534 ende) [3 4]) mêrre: hêrre? (herre *w*), *doch steht sonst immer* hërre, *im Reime auf* vërre *u. dgl.* — 1691 [2]) tet *H* [4]) mit ime *vor* vil? — 1692 [2]) ſy da *h* [3]) alle die *H* [4]) `freuden´ da *h* (got manigen `freuden´ dâ?) —

ſi ſint hie heime gërne, ſo 'rbite ouch ich z'minn landen kûme'.

1694. Si enphiengen Hartmuoten und rûmten ime ſîn lant.
wier der lande phlæge, daȥ iſt mir unbekant;
Hôrant und ſîne friunde gâheten dës vil ſtarke,
dô ſe von dannen ſchieden, daȥ ſe kœmen ſchiere in Tenemarke.

1695. Ir ˇvart wir lân beliben und wellen ahten daȥ,
daȥ von hôchgezîten nie geſchieden baȥ
recken al dheine noch ˋvonˊ ir ˋwërdenˊ mâgen:
dan noch die von Karadie ime lande hôchverte phlâgen.

XXXII. *Aventiure*

wie die andern ze lande fuoren.

1696. Dâ ze Hegelingen ˋenˊbiten ſi niht mê:
Herwîges ſwëſter gegen Alzabê
fuorten ſe mit ſchalle; in was da wol gelungen:
doſ ûf die ſtrâȥe wâren, die ſtolzen ritter frœlîchn ſungen.

1697. Frou Hilte lieȥ ſi alle minniclîchen dan;
ſwie richeſ ir kômen, Herwîges man,
ſi ˋenˊlieȥ ſi âne ir gâbe dan noch niht belîben:
dër nû ſo milte wære, ja müeſte man imȥ für en wunder ſchrîben.

1698. Frou Kûdrûn ſprach z'ir muoter 'nu ſolt du ſælic ſîn!
getrœſte dich der veigen: ich und dr hërre mîn
ſüllen dir alſo dienen, daȥ ſëlten dîn gemüete
belîbe in dheiner ſwære: du ſolt genieȥen Herwîgs güete'.

1699. Do ſprach diu küniginne 'vil liebiu tohter mîn,
wil du mir ſîn genædic, mich ſüln die boten dîn
drî ſtunt des jâres ſëhen hie zen Hegelingen:
ân michel ungemüete getrouwe ich immer hie gedingen'.

1700. Do ſprach diu edele Kûdrûn 'muoter, daȥ ſol ſîn'.
mit lachen unde mit weinen ſî unde ir meidîn
verwendiclîche giengen ûȥ ˋder burcˊ Matelânes;
ir ſorge hæte nu ende: nie geſach man niht ſo wol getânes.

1695 ³) *so h*] noch ir ˋwerdeˊ magen: *H* ⁴) dannoch ˋderˊ hochverte [hoch wart *w*] die von K. in dem lannde phl. *H.*

1696 ¹) mere *w* ²) Azzabe *H* ⁴) '*vgl.* 4472 *u. die Klage* 3091 *ff*' *h* — 1699 ³) ſëhen *hinter* ſtunt? — 1700 ²) meideˋinˊ *H* ⁴) man geſach nie nichts *H*, '*besser* nicht. (*die Entstehung unsers* nichts *zeigt sich hier, wie in der alten Verdoppelung* nichtes nicht, *nichts*)' *h* —

1701. Do brâhte man gefatelet, diu folden tragen dan
fì und ouch ir meide, diu ros vil wol getân,
mit goltrôten zöumen, mit fmalen fürbüegen:
langer dâ ze wëfene ich wæn die frouwn da iht gewüegen.

1702. Die ir ungebunden under golde riten bî,
ich wæne die des haȥȥes iht wæren frî,
die fich von Ortrûn fchieden, unde ouch ir meide:
ob ieman fchœner lëbete, daȥ wære Kûtrûn dr frouwen leide.

1703. Diu triutinne Ortwînes danken dô began
der edelen Kûtrûnen, daȥ von ir fchulden gewan
Hartmuot ir bruoder daȥ lant ze Normandîe:
'dës lône dir got, Kûdrûn, dës bin ich imer [mêre] 'diu' forgen frîe'.

1704. Dës begundef ouch genâde ir muoter Hilden fagen,
daȥ fi ze Nortlande krône folte tragen
bî Ortewîne dem künige, daȥ fi dâ frouwe hieȥe:
do fprach diu küniginne, daȥ fe ungenietet'ȥ nimer 'en'lieȥe.

1705. Ortewîn und Herwîc die fwuoren beide enfamt
mit triuwen ftæte einander, daȥ fe ir fürften amt
nâch ir hôhen êren vil lobelîche trüegen,
fwëlhe in fchaden wolten, daȥ fe die [beidiu] viengen unde flüegen.

Hie hat Kutrun ein ende.

1701 [3]) golteroten zaumen *H* [4]) genůgen *w* — 1702 [1]) reyten *H* [2]) war'e'n *H* [3]) Ortrûne [*so H*] fchieden unde ir? — 1703 [2]) fchult *H* [4]) ymmermere der *H* | frey *w* — 1704 [3]) bî] die *w* [4]) daz fys nymmer vngenitens [vngenietet *h*] lieffe. *H* — 1705 [1]) Ortrun *w* [2]) furften lanndes amt *w* [3 4]) lobelich trůgen,: flůgen. *H*.

Parallelstellen

aus den Nibelungen

nach

Fr. H. von der Hagen.

Kutrun.	*Nibel.*
1^2	78, 58
1^3	25
3^1	101
4^1	109
16^3	2355
19^1	120, 2597
20^3	2871
22^3	2877, 5567
23^2	2879, 7729
23^3	107
24^2	7722
30^4	1936
38^4	3119
47^4	6071
48^3	158
56^4	2772
67^1	6037
76^1	6149
98^2	98
98^3	3919
108^3	6221
111^1	878
111^4	650
118^3	1462
126^2	5041
146^1	6177
154^1	3689
155^2	2488
155^3	3235, 6896
156^2	248
156^3	1475
178^4	181, 2597
179^1	7440, 2595
179^2	2419
180^4	1149
181^2	1217, 4269
187^2	2355, 3777
188^1	2865
189^2	161
191^4	182
194^1	2870
204^1	79, 409
219^1	293
222^4	588
232^4	341
240^3	9593
240^4	7360
246^1	7099
260^3	3018, 5659
266^1	2319
272^4	2040 d
283^1	1719
285^2	1522
285^3	1536
286^1	4409, 6521
288^1	1542
298^1	1231
301^1	3075
301^3	1474
302^2	1465
315^1	4493
315^3	9503
319^1	621
327^2	5890, 7455
333^2	5490, 7455
336^3	1534, 4763
349^4	4342
350^2	5144
354^4	6707
380^1	7375
385^3	8613, 1490
419^2	2262
420^1	6933
432^3	5601
434^2	2092
437^3	7144
440^1	4261
440^2	1080
442^1	6285
466^1	130
472^2	8313
474^1	6597
482^2	1191
496^2	7775, 7795
499^2	835, 9246, 1122, 1591, 3566
501^1	6221 *ff.*
502^2	9210
502^4	899, 954, 8641
504^1	845
505^1	4189
509^1	1081
510^2	807
511^2	6450
511^3	9200
513^4	848
514^3	758
518^2	8952
531^2	2466-67
546^2	2792, 4408
549^1	3161
551^2	8622
560^3	472, 8750
569^1	2102, 595
572^4	1443
573^3	2875, 2891, 97
577^2	5680
579^2	2159
580^4	10
583^1	7862
585^1	190
587^3	3330
595^1	223
597^2	5697

Kutrun.	*Nibel.*
597^{4}	2339
599^{4}	2972
605^{2}	2760
605^{3}	5371
617^{2}	1313, 565, 4437
618^{1}	111
622^{3}	423, 1157
624^{2}	1187, 6689
630^{1}	6037
636^{1}	8791
640^{1}	2025, 4097
644^{1}	8342, 9212, 759 8308
650^{1}	8805
659^{1}	7494
659^{4}	216
660^{2}	1157-59
661^{2}	1229, 2466
664^{1}	6749
665^{1}	4574
672^{2}	719
674^{4}	8396
692^{1}	5092
692^{3}	5190
710^{1}	937
712^{1}	8257
737^{1}	7099
740^{1}	2917
742^{2}	8442
744^{1}	6145
748^{3}	8959
749^{3}	1542, 4500
750^{1}	1541, 1570, 1629
767^{1}	9582
767^{2}	2996
769^{1}	2584
769^{3}	2596
770^{1}	2476
773^{4}	7919, 8004, 8563
780^{2}	789, 3573
782^{1}	4141
782^{4}	7618
790^{2}	1474
791^{2}	1031
794^{2}	7498
797^{4}	8479
798^{1}	5145
800^{4}	5990, 9623
802^{2}	1595
803^{2}	4274
804^{2}	3851
807^{2}	4493
809^{1}	4409
810^{2}	2339
813^{4}	531, 1320
816^{4}	8995
817^{1}	292, 699
818^{4}	4148
820^{2}	635
820^{4}	4004
821^{2}	3543
822^{2}	2615
822^{3}	4807
824^{4}	4274, 4924
825^{4}	1153
829^{3}	7572
830^{3}	8629
831^{2}	8474
832^{2}	6847
832^{3}	597
833^{4}	1276
834^{4}	8628
835^{3}	656
836^{3}	3890
836^{4}	1527
837^{3}	3278
838^{1}	5060a, 7026
838^{2}	1340
840^{1}	6150
844^{1}	7937
847^{4}	6756
855^{1}	7382
856^{1}	2335
857^{1}	2335, 1127
858^{1}	7793
859^{4}	2440
862^{2}	8391
864^{2}	9218
865^{2}	8259
866^{2}	762
867^{1}	8313
867^{4}	2424
870^{3}	8998
871^{3}	116, 5574
874^{4}	8952
875^{1}	5680, 9256
877^{1}	8433
880^{1}	7880
880^{2}	6448, 760
885^{3}	7305
886^{2}	7983
889^{2}	4658
890^{1}	6501
892^{2}	6933
903^{2}	7435
904^{1}	6291
914^{2}	1081
915^{1}	4275
916^{3}	4258
917^{3}	4223
924^{1}	6416
927^{1}	8414
927^{2}	4270
929^{1}	5141, 4109
929^{3}	2197
929^{4}	4336
930^{2}	619
932^{1}	4069
932^{2}	316
936^{2}	7695
941^{4}	6547
943^{1}	8591
947^{2}	6834, 3685
948^{1}	1425, 4437
950^{3}	2402
952^{4}	6096
953^{1}	6121, 6297
957^{1}	4061, 5
957^{2}	8509
960^{1}	7749
960^{2}	6317
962^{4}	2004
963^{2}	4274
964^{2}	1567
964^{3}	6323, 283
966^{2}	5654
968^{4}	2255
970^{1}	959
970^{4}	6056
971^{1}	2295, 3206
971^{3}	2917
972^{1}	2287, 5094
975^{1}	2359
977^{3}	8654
978^{2}	3500
980^{2}	871
982^{2}	2604
982^{3}	5011
984^{1}	6905
985^{3}	1328b
991^{1}	6391
993^{4}	107, 3461
994^{1}	7316
994^{2}	9192
996^{1}	7016, 5589, 886
996^{3}	9035
1005^{3}	128
1009^{1}	7817
1010^{2}	4437
1014^{2}	3617
1019^{1}	1895
1021^{4}	2752
1023^{2}	30
1025^{1}	201, 450
1028^{3}	4211

Kutrun.	*Nibel.*
1030^{4}	3372
1033^{3}	5680
1035^{2}	4018
1036^{3}	9391
1039^{2}	7360, 8531
1040^{1}	260
1041^{1}	6737
1041^{3}	1238
1042^{3}	5884
1044^{2}	8522, 5151
1044^{3}	6202
1046^{2}	977
1047^{4}	3465
1049^{2}	8475
1049^{3}	7486
1049^{4}	7497
1050^{3}	4584 hh
1059^{2}	927
1062^{3}	640
1063^{1}	4667, 3467, 8898
1063^{2}	8715
1063^{3}	6951
1066^{2}	3431, 7986
1075^{1}	3018, 5659, 5664
1078^{1}	355, 1340
1080^{1}	920, 2166
1082^{2}	8641
1084^{1}	5685
1085^{2}	1674
1085^{4}	76
1087^{1}	284
1095^{1}	6071, 29
1099^{1}	5717, 9464
1100^{1}	8201
1100^{2}	9447
1101^{1}	2277
1114^{2}	4157
1114^{3}	284
1117^{2}	1521, 1581
1118^{2}	1537
1124^{3}	6309
1132^{3}	1794
1134^{3}	6422
1137^{1}	4577
1139^{2}	346
1142^{3}	3683
1144^{3}	1630, 7295
1147^{2}	7570
1149^{1}	3868
1149^{4}	8557
1153^{2}	6350, 6467, 7183
1153^{3}	8515
1155^{2}	6741 (*Var.*)
1156^{2}	7226
1156^{4}	9192
1162^{4}	4102
1164^{1}	5173
1165^{1}	4213
1170^{1}	4336
1170^{4}	4240
1173^{3}	1535 (*Var.*), 6300 d
1175^{1}	353
1175^{3}	596
1177^{2}	1497
1177^{4}	5069
1179^{4}	4907
1187^{1}	7305
1188^{2}	3869, 2541
1190^{1}	3367
1191^{4}	52
1193^{3}	1507, 5592
1204^{1}	6746
1212^{2}	7422 *Var.*
1213^{2}	8031
1217^{1}	4585
1218^{3}	2307, 6632
1225^{1}	2791
1226^{1}	1548
1229^{4}	5724
1230^{1}	5949
1234^{4}	4613
1244^{4}	8959, 423
1250^{4}	5500
1251^{1}	2548, 2697, 2716
1261^{4}	6919
1263^{4}	6086, 5057
1270^{2}	7202
1273^{1}	6413, 7305
1278^{4}	3446
1279^{1}	8209
1279^{3}	3330
1280^{3}	2233, 2862
1280^{4}	7731
1282^{1}	9617
1286^{3}	2636
1287^{3}	607, 2466
1289^{1}	2225
1289^{4}	1155
1290^{1}	6177
1294^{2}	7590
1297^{3}	3754
1302^{4}	3075
1305^{1}	1533, 4763
1307^{4}	2935
1308^{1}	1752, 2323, 3212
1308^{2}	6747 (*Var.*)
1310^{1}	2829
1311^{2}	2466
1319^{3}	1454, 4265
1322^{1}	355 (*Var.*)
1325^{1}	2522, 2629
1325^{3}	7330
1326^{1}	7333 *ff.*, 1462
1327^{1}	1465
1327^{4}	8784
1333^{2}	915, 982
1337^{1}	3087
1338^{1}	45, 8625
1342^{3}	8147, 9494
1347^{1}	5892, 7471
1352^{1}	9573
1352^{2}	6079
1355^{2}	1595
1356^{1}	6493
1357^{1}	1895, 7367
1357^{2}	4081
1358^{1}	4097
1361^{3}	9052
1363^{2}	4094, 6944
1364^{1}	737, 1626
1366^{3}	1596
1369^{2}	409
1371^{1}	1581
1374^{1}	353, 5499
1375^{1}	7697
1376^{1}	2025
1376^{2}	6393
1376^{4}	7085, 7097
1379^{2}	1376
1379^{4}	128
1380^{4}	3328
1383^{3}	6392
1385^{1}	3827
1388^{2}	9221, 9212
1389^{1}	7323
1391^{2}	6652
1391^{4}	8799
1393^{2}	7474
1394^{2}	3958, 6221
1396^{2}	9447
1397^{1}	8534
1397^{2}	864
1397^{3}	804, 869
1397^{4}	9197, 9203
1398^{2}	5430
1399^{3}	8339
1401^{2}	8072
1402^{1}	805, 833
1402^{4}	2780
1403^{1}	799
1403^{2}	207
1404^{3}	7030
1405^{3}	32
1407^{1}	749

Kutrun.	*Nibel.*
1407^{4}	751
1408^{2}	854
1409^{1}	756, 845, 3760
1410^{1}	846
1413^{3}	4848
1413^{4}	8502 (*Var.*)
1414^{2}	7880
1415^{2}	8965
1416^{2}	9221, 9247
1418^{3}	8383
1418^{4}	845
1419^{1}	826
1419^{2}	8398
1419^{3}	9013
1419^{4}	9265
1422^{1}	2428, 8098, 8374
1422^{3}	9298
1423^{1}	8101
1423^{3}	9221
1423^{4}	9218
1424^{1}	8299
1424^{2}	9246, 8258
1428^{1}	4157
1431^{1}	1547
1432^{2}	3631
1433^{1}	7177
1435^{2}	9583
1436^{4}	6884 (*Var.*)
1441^{4}	7105
1442^{2}	7017
1443^{3}	7974 (*Var.*)
1444^{1}	8979
1445^{1}	3436
1445^{2}	8391
1445^{3}	9299
1446^{1}	7781, 7925
1446^{3}	6490
1448^{1}	8601
1449^{1}	8784
1451^{1}	531
1452^{1}	1914
1452^{4}	1023, 3886
1454^{3}	384
1455^{3}	4020, 7937
1457^{2}	5640
1457^{4}	7909
1459^{1}	6114, 6126
1460^{4}	8635, 596
1461^{1}	1581
1464$^{1\,2}$	8553-56, 59 (*Var.*), 6124
1464^{4}	7619
1465^{1}	7016
1465^{2}	8530
1466^{1}	7791, 4141 (*Var.*)
1466^{4}	9210
1468^{1}	3768
1469^{1}	2701, 1363
1470^{1}	445
1470^{3}	4281, 9548
1471^{3}	8188
1473^{2}	9087
1474^{2}	9623 *ff.*
1474^{4}	1571
1475^{2}	2606
1475^{3}	1961
1476^{1}	7426, 8673 (*Var.*)
1476^{3}	7625 *ff.* (*Var.*)
1477^{1}	8939
1479^{1}	7665, 1417, 1694
1480^{1}	8079
1480^{4}	7980
1481^{1}	4001
1482^{1}	8654
1482^{2}	7947, 8651
1483^{3}	8033
1483^{4}	6879
1484^{1}	7281
1485^{3}	8531
1486^{1}	4401
1487^{2}	4856
1487^{4}	7030
1489^{1}	3633
1492^{3}	7849
1493^{1}	7781, 7925
1495^{3}	9538
1496^{4}	8407
1497^{3}	1629, 7295, 7379
1498^{2}	7430
1499^{2}	2428, 8474
1499^{3}	1553
1500^{2}	377, 4501
1500^{3}	8110, 7682
1502^{2}	8052
1503^{4}	805, 894
1504^{1}	8407
1504^{4}	9342, 7946 (*Var.*)
1506^{1}	8021
1506^{2}	4784
1507^{2}	2815
1508^{2}	8710
1511^{1}	7879, 9347
1511^{2}	2081, 2584
1512^{2}	5788
1512^{3}	6973
1515^{4}	6071
1517^{1}	7875
1517^{3}	4020
1517^{4}	4018, 7108
1518^{2}	9007
1523^{3}	9611 (*Var.*)
1524^{2}	7367
1524^{4}	8398
1528^{3}	2138, 3461
1529^{3}	864
1530^{3}	8450
1530^{4}	9283
1531^{3}	8326
1532^{2}	8410
1532^{3}	8326
1534^{1}	4011
1534^{3}	7685, 8470
1535^{1}	6245
1535^{3}	8127
1537^{1}	1893
1537^{3}	8637
1542^{1}	1629, 7295
1543^{1}	1627
1545^{1}	6109
1546^{2}	887
1562^{1}	1536
1562^{3}	901, 3141
1563^{1}	6873
1565^{3}	3994
1566^{3}	915, 2239; 2908
1566^{4}	2939
1567^{4}	2138
1568^{2}	2279, 3124, 6035
1569^{3}	1059, 2275
1570^{1}	6521, 9633
1571^{3}	960, 1097, 1193
1572^{2}	3245
1573^{2}	3142
1574^{2}	2359, 4429
1577^{4}	4506
1578^{1}	2258
1578^{4}	3165
1581^{1}	4993
1582^{3}	5686, 3995 3973, 7774
1585^{3}	4950
1587^{1}	989, 993
1588^{1}	1185
1591^{1}	6337
1592^{2}	2389, 5229 5437, 6531
1593^{4}	7919
1595^{2}	3585
1597^{1}	9533
1597^{2}	2204
1598^{2}	1500, 5498
1598^{4}	1089 (*Var.*)
1599	1017 *ff.*, 9559 (*Var.*), 405

Kutrun.	*Nibel.*
1601^{1}	423
1603^{2}	280
1603^{4}	6848
1604^{3}	1255
1608^{1}	2657 (*Var.*)
1610^{3}	960
1610^{4}	5480 (*Var.*)
1611	41-44
1613^{1}	6769
1614^{3}	5095, 4705
1615^{3}	5724
1618^{3}	1407
1619^{1}	4993
1622^{2}	467
1622^{3}	3288
1624^{2}	3603
1624^{4}	7785
1629^{1}	260
1634^{2}	6933
1634^{4}	4885
1640^{1}	3636 d
1641^{4}	7684 *ff.*
1642^{1}	7670
1642^{3}	2596
1642^{4}	2159 (*Var.*)
1643^{1}	2477
1644^{1}	4473
1646^{3}	1882
1648^{1}	2471, 6745
1652^{2}	1726
1652^{4}	1355
1654^{3}	719
1654^{4}	4519
1656^{1}	5172 a
1658^{4}	2447
1659^{1}	7256
1660^{3}	3196
1660^{4}	7566
1661^{2}	2385 *ff.*
1662^{2}	2391, 96
1663^{3}	4954
1664^{1}	7442
1665^{1}	6752
1666^{2}	2653
1667^{1}	2595
1668^{4}	146, 2600
1669^{3}	2399, 2407
1670^{3}	1595,2601,7513
1671^{1}	157
1671^{3}	2591, 3243
1672^{1}	143,3247,7565
1673^{3}	5096
1674^{2}	170, 2769
1674^{4}	2077
1675	2761 *ff.*
1675^{3}	2079
1675^{4}	5501
1676^{4}	5496
1678^{2}	8959
1678^{4}	7107
1679^{3}	5495
1683^{1}	5003
1685^{2}	344
1690^{3}	5325
1692^{1}	1921
1695^{1}	5173
1697^{3}	6803
1698^{4}	8469
1700^{4}	3986
1701^{1}	6785
1701^{2}	305,1085,1613, 2293 *ff.*, 5235
1702^{1}	2307, 6630
1703^{4}	8313
1704^{1}	260
1704^{2}	4810, 4962

Verzeichnifs
der bei GOTTFR. BASSE in Quedlinburg erschienenen Werke der
altdeutschen Literatur.

Altdeutsche Dichtungen.
Aus der Handschrift herausgegeben von Dr. N. MEYER und E. F. MOOYER. gr. 8. 20 gGr.

Aus einem früher in der Schweiz, dann in Bremen befindlich gewesenen Papier-Codex aus dem 15. Jahrh. (*cf.* L. Meister's Beitr. z. Gesch. d. deutschen Spr. I. S. 94), jetzt in den Händen des erstgenannten Herausgebers (*cf.* auch Grimm's Vorr. zu Vridankes Bescheidenheit). — Das Werk enthält acht, theils gröfsere, theils kleinere Dichtungen. Die erste, auch dem Umfange nach bedeutendste (1530 V.), behandelt die „*Legende vom heil. Alexius*"; das zweite Gedicht hat die Ueberschrift: „*diz ist der bufant*", enthält die Geschichte von Peter und der schönen Magellone und füllt 1074 V.. Dann folgt: „*der Ritter underm zuber*" 351 V. und abweichend von demselben Gedichte in der Müllerschen Smlg. Bd. I.; „*von eime gewerbe eins und einer*" mit mancher heitern, naiven Stelle neben volksmäfsiger Derbheit; „*diz ist der künec von Frankrich*" eine schöne Erzählung in 702 V.. Graff hat dasselbe Gedicht in der Diutiska III. 3. p. 378-397 aus einer Wiener Hs. des 15. Jahrh. bekannt gemacht, die indefs weit unvollständiger, weniger rein und correct ist; „*diz ist der schuoler von Parîs*" diese zwar schon bekannte Erzählung (s. Wilken, Gesch. d. Heidelb. Büchers. p. 305) erscheint hier zum ersten Male gedruckt; „*ein hubisch spruch von liebe*" 263 V.; „*von eime trunken buoben*" Bruchstück, 106 V. Vgl. die gründliche Recension dieser Sammlung von K. Schädel in den N. Jahrb. f. Phil. u. Päd. od. Krit. Bibl. Bd. XI. Hft. 7. S. 281-294.

ADOLF ZIEMANN'S
altdeutsches Elementarbuch.
2 Abtheilungen. gr. 8. 1 Thlr. 4 gGr.

Auch unter den besondern Titeln:

Grundrifs zur Buchstaben- und Flexionslehre des Altdeutschen, nebst einem Wurzelverzeichnifs. Nach Grimm bearbeitet. gr. 8. 12 gGr.

Altdeutsches Lesebuch. Mit Anmerkungen. gr. 8. 16 gGr.

Bereits in vielen Lehranstalten eingeführt und von allen kritischen Journalen, selbst im Auslande, belobend hervorgehoben. *cf.* Allg. Lit. Ztg. 1834. No. 77. wo es heifst: „Wir müssen bekennen, dafs der Verf. dabei mit vieler Umsicht zu Werke ging. Sein Grundrifs wird sicher mit Nutzen gebraucht werden, und wünschen dafs

seine Arbeit in recht vielen Schulen Eingang finden möge etc." — Die N. Jahrb. f. Phil. u. Päd. od. Krit. Bibl. Bd. XI. Hft. 7. S. 294-300 (Recens. K. Schädel in Hildesh.): „Dafs das Unternehmen an sich nützlich und zweckmäfsig sei, wird Niemand in Abrede stellen; was die Art der Ausführung betrifft, so müssen wir der Umsicht, Genauigkeit und Bemühung um Correctheit, die Hr. Z. überall bewiesen hat, unsern aufrichtigen Beifall zollen etc.", und weiter hin: „An grammatischer Correctheit übertrifft sein Buch alle ähnlichen, dem Rec. bekannt gewordenen bei Weitem". Vgl. auch dasselbe Journal Bd. XII. Hft. 12. S. 390 f. u. an andern Orten. — Ueber die 2te Abthlg. spricht sich v. d. Hagen in den Berl. Nachr. 1835. No. 23. wie folgt, aus: „Es enthält zusammen 142 wohlgewählte Stücke, aus Ulfilas, Althochd. Prosa- und Dichterwerken, und Mittelhochd. Dichtern, meist nach Grimm'scher Grammatik eingerichtet und kundig erläutert".

Adolf Ziemann's
gothischhochdeutsche Wortlehre.
gr. 8. 12 gGr.

Die Muttersprache auf grammatischem Wege in ihrer Entwikkelung darzustellen und damit zugleich in das Studium der mittelhochdeutschen Dichter einzuleiten, ist der Zweck dieses Buches. v. d. Hagen spricht sich (Berl. Nachr. 1835. No. 23.) über den Inhalt, wie folgt, aus: „Grundzüge der Lautverhältnisse, Wortbildung und Biegung, vom Gothischen aus durch das Alt- und Mittelhochd. bis ins Neuhochd., zur Einleitung besonders ins Studium der mittelhochd. Dichter; nach Grimm'scher Grammatik, nur etwas anders geordnet (Verbum vor Nomen) und Conjugation und Declination anders eingetheilt". Ueber seinen Werth haben sich alle Recensionen einstimmig auf das Vortheilhafteste ausgesprochen, nennen es eine fleifsige, verdienstliche Arbeit, an der Klarheit und Uebersichtlichkeit ganz vorzüglich zu loben seien. Vgl. Literar. Ztg. 1835. No. 5.; Gersdorf's Repert. d. gesammt. d. Lit. III. 6. S. 572.; Schles. Provinzialblätter. 1835. Maiheft. S. 198 f.

Unter der Presse:

Professor Franz Jos. Mone's
Untersuchungen zur Geschichte der
teutschen Heldensage.
gr. 8.

Diese überaus werthvolle, aus reicher Quellenforschung hervorgegangene Arbeit zerfällt in fünf Hauptstücke: 1. Zur Völkerkunde der Heldensage; 2. Zur Länderkunde derselben; 3. Zeugnisse für die Heldensage; 4. Abfassung der Heldensage (Kritik a. der Nibelungen, b. der eddischen Heldenlieder, c. des Beowulf); 5. aus der innern Geschichte der Heldensage (eine Probe, sowohl ihres mythischen Elementes, als auch ihres praktischen Einflusses auf die Bildung, welche dazu dienen soll, die einseitige Betrachtung der Heldensage zu verlassen). Ein Anhang liefert neue Quellen der Heldensage: I. Werin von Lothringen. II. Der Kampf mit dem Schretel. III. Das Gedicht vom Kloster Wilten. IV. Ueber die Legende von den 11000 Jungfrauen.

Der Theuerdank.

Neu herausgegeben von Dr. C. Haltaus. gr. 8.

Eine meisterhaft gearbeitete kritische Einleitung verleihet dieser neuen, mit der aufserordentlichsten Genauigkeit nach der von 1817 veranstalteten Ausgabe dieses weltberühmten Werkes einen ganz besondern Werth. Viele Probeblätter der Hs. und ersten Ausgabe, Fac-Simile's und Skizzen zu den Holzschnitten vom Kaiser Max machen das Werk selbst in artistischer Hinsicht interessant.

Bibliographisches Handbuch der
altdeutschen National-Literatur
von Ulphilas bis Luther.
Angefertigt von J. C. St. Schmaltz. gr. 8.

Es enthält, neben dem vollständigen Titel jedes einzelnen Werkes, die Angabe der Zeit seiner Entstehung, eine kurze Charakteristik desselben wie seines Verfassers, das Verzeichnifs der vorhandenen Handschriften, sämmtliche Ausgaben (deren Kritik etc.), die erschienenen Umarbeitungen etc. In einer zweiten Abtheilung folgen die allgemeinen Werke über altdeutsche Literatur, in geschichtl., grammatikal. etc. Hinsicht; Lexica, Zeitschriften etc.

Aufserdem erschienen in demselben Verlage:

Ernesti, Dr. J. H. M., theoretisch-praktisches Handbuch der schönen Redekünste. Für die obern Klassen gelehrter Schulen. In 2 Theilen (1. Theil: Dichtkunst. 2. Theil: Redekunst). Vierte, gänzlich umgearbeitete und sehr vermehrte rechtmäfsige Auflage. 8. geh. 2 Thlr. 20 gGr.

— erstes Uebungsbuch in der Muttersprache und praktische Vorbereitung zu den schönen Redekünsten für die zu bildende kleine Jugend. — Auch unter dem Titel: Vorübungen zum ersten Unterricht in der Muttersprache, zur Entwickelung der Seelenkräfte, zur Bildung des Geistes und Geschmacks. Fünfte, gänzlich umgearbeitete und sehr vermehrte rechtmäfsige Auflage. 8. geh. 16 gGr.

Görtz-Wrisberg, Moritz Graf von, Wörterbuch über die Schwierigkeiten der deutschen Sprache, oder bequemes Nachschlagebuch, um sich in schwierigen Fällen, sowol hinsichtlich der Sprachlehre, als auch der Rechtschreibung und der Fremd- und der sinnverwandten Wörter Raths zu erholen. Für Geschäftsleute und Schulmänner. gr. 8. 1 Thlr. 12 gGr.

Meineke, J. H. F., die Verskunst der Deutschen, aus der Natur des Rhythmus entwickelt, in Vergleichung mit der griechisch-römischen. Zum Schulgebrauch, wie auch für Liebhaber der Dichtkunst und für Musiker. 2 Theile. 8. 2 Thlr. 16 gGr.

Staatl. Bibliothek Passau

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

La (b)